Bibliothek des
Kapuzinerklosters
Eichstätt.

268,1 Ge2

Past. 518 r

P. Florian
[illegible]
24 X.

<36625955030010

<36625955030010

Bayer. Staatsbibliothek

Geistliche Krancken-Hülff zum ewigen Leben /

In welcher gehandlet wird,

Wie man einen Krancken zu würdiger Empfahung der HH. Sacramenten bereiten, ihme solche reichen, und mittels kurtzer Ermahnungen/andächtigen Gebett/und anmüthigen Seufftzern zu einem seeligen Todt verhelffen solle.

Nebst einem Anhang, welcher gestalten man mit denen, von der Obrigkeit zu dem Todt verurtheilten armen Sündern handlen soll.

Allen Pfarrern, Seelsorgern / und eines seeligen Absterbens begierigen Christen nutzlich.

Das sibende mal in Druck gegeben Von Gelasio di Cilia, Priestern und Dechant der Regulirten Chor-Herrn S. Augustini in dem Löbl. Closter der HH. Andreæ und Magni zu Stadt am Hoff.

Cum Gratia & Privilegio Sac. Cæs. Maj.

Regenspurg / in Verlegung der verwittibten Voggenauerin. Gedruckt bey Johann Baptist Lang, Bischöffl. Hof-Buchdruckern / Anno 1737

Bayerische
Staatsbibliothek
München

603

CENSURA.

QUemadmodum ſemel mori omnibus hominibus commune eſt: benè mori ſolummodò artis eſt: quam, cum præſens opuſculum cui titulus: Geiſtliche Krancken-Hülff, omnes manducere intendat: quapropter, cùm etiam contra fidem noſtram orthodoxam, ac bonos mores, nihil contineat: non tantùm prelo publico: ſed etiam omnibus animarum Paſtoribus, quibus cura moribundos juvare, ac providere in juncta eſt, apprimè utile, ac vix non neceſſarium juidcat.

Ex Commiſſione Rev. Conſiſtorii.

JOAN. CAROLUS de MAY, Jurium Doctor, Conſiliarius Eccleſiaſticus, nec non Collegiatæ Eccleſiæ ad Vet. Capellam Ratisbonæ Decanus.

Vorred
An den
Seelsorger.

KRancken und sterbenden Menschen Hülff und Trost zu erweisen, ist eines aus den fürtrefflichsten, heiligisten und höchst-verdienstlichsten Wercken der liebe und Barmhertzigkeit: an welchem hanget der Seelen ewiges Heyl und Seeligkeit. Ist es ein verdienstliches, und grosser Belohnung würdiges Werck, sagt recht der H. Gregor. Lib. 19 moral. c. 12. Den Leib von dem Todt erretten, der doch einmal dem Tod muß zu Theil werden, was wird dann für eine

ne reich- und unschätzliche Belohnung zugewarten haben, der eine Seel von den ewigen Todt errettet, damit sie in ewiger Glückseeligkeit immerdar lebe? Dahero wird uns vilmals in H. Göttlicher Schrifft die Sorg der Krancken u. Sterbenden anbefohlē: Lasse dich nicht verdriessen, ermahnet Ecclesiasticus c. 7. einen Krancken heimzusuchē, und c. 38. sagt er: Tröste den Krancken, wañ sein Geist von hinnen scheidet. Um der Ursach willen soll ein Seelsorger seine krancke Schäfflein ihme absonderlich anbefohlen seyn lassen, und fals er zu einem beruffen wird, alles beyseits legen, und ihm zu Hülff eylen, inmassen hieran liget der Seelen ewiges Heyl und Glückseeligkeit. Ehe und zuvor aber er sich auf den Weeg begibt, soll er vor allen die gantze Sach Gott durch ein inbrünstiges Gebett befehlen, etwann also: Gecreutzig-

 ten

ter JEsu / Erlöser der Welt / seye du in meinen Gedancken / Worten und Wercken: ich bitte dich durch deine H. fünff Wunden / kostbarliches Blut / und bittern Todt / schencke mir die Seel / und lasse dein allerheiligstes Leyden an ihr nit unfruchtbar / und verlohren seyn. 2. Soll er ein oder anders andächtigs Büchlein mit sich nehmen. 3. Soll er sich erkundigen, wie der Krancke beschaffen seye: ob er noch bey gutem Verstand? Ob er wohl höre? Ob er selbst den Beicht-Vatter begehret? Was für ein Leben er geführet? Ob er schon ein Testament verfertiget? rc. 4. Wann er zu den Krancken kommet, solle er die Sach mit Bescheidenheit angreiffen, den Krancken freundlich grüssen, sich gegen ihm mitleydig erzeigen, ihn fragen, was für Artzney-Mittel er brauche?

ihm

ihm zusprechen, daß er dergleichen Mittel nicht verabsaume, GOtt werde alsdann, wann es seiner Seel nutz ist, gewiß helffen. 5. Ob er in einer Bruderschafft seye? &c. Ihn also nach und nach disponiren zu Empfahung der H. Sacramenten. 6. Solle er beytrachten ein geweyhtes Wasser, damit man den Krancken offt damit besprengen möge, mit folgendem oder dergleichen Spruch: Besprenge mich O HErr / mit Isop deines rosenfarben / kostbarlichen Blut, so werd ich rein werden; Wasche mich mit dem Wasser deiner H. Seiten / so werde ich weisser werden / dann der Schnee. 7. Solle bey Handen seyn ein Crucifix, damit man solches dem Krancken zum Küssen darreichen, und ihn damit seegnen möge, sprechend: O mein gecreutzigter HErr JEsu / ich bette dich an /

und benedeye dich: dann durch dein. H. Creutz und H. Wunden hast du mein arme Seel erlöset.

JEsus von Nazareth / ein König der Juden / behüte dich von allem Ubel, und seegne dich an Leib und Seel / damit du seelig leben und sterben mögest. Sehet das Creutz des HErrn / fliehet ihr widerspenstige Geister / dann euch hat überwunden der Löw aus dem Geschlecht Juda 8. Solle zugegen seyn eine geweyhte Kertzen, damit, wann es vonnöthen ist, man es dem Sterbenden darreichen möge, mit folgenden Spruch: O JEsu, du wahres Licht erleuchte mich / der du am Heil Creutz die gantze Welt erleuchtet hast / ach bewahre mich von der ewigen Finsternuß / und führe mich, O JEsu / zu dem Licht der ewigen Glory. 9. Soll man nicht immer

mer reden, vil weniger die Stimme gar zu laut erheben, welches absonderlich bey den Sterbenden wohl zu beobachten, allwo allezeit nach etlichen andächtigen ausgesprochenen Seufftzern ein weniger Stillstand solle gehalten, und entzwischen jedesmal ein Theil ex commendatione animæ untermengter gebettet werden, damit durch solche Abwechslung, dise hinscheyende Seel immerzu ihren Trost habe, und also seelig in dem HErrn sterben möge auch sollen die Anredung- und Ermahnungen mit ihren Anmuthungen nicht allezeit gantz, sondern nach Gestalt der Kranckheit, Persohn, und Orth mit Bescheidenheit gebraucht werden.

Erstes Capitel.

Wie man sich im Anfang / und wehrender Kranckheit verhalten soll.

SO bald jemand eine Kranckheit vermercket, solle er sich nach dem Exempel Christi unsers Erlösers verhalten, welcher im Anfang seines bittern Leyden sich zu dem Gebett begeben, und sich gantz und gar dem Willen seines Himlischen Vatters resigniret, sprechend: Matth. 26. Mein Vatter / ist es möglich, so lasse disē Kelch von mir gehen, doch nicht wie ich will / sondern wie du wilt. Eben also wollen wir das H. Gebett ergreiffen, und uns gäntzlich den Willen GOttes aufopffern, schenckē und überlassen, welches uns umb so vil weniger schwer fallen wird, wann wir reiff bedencken, was massen uns GOtt solche Kranckheit nicht aus Haß, sondern aus Liebe zuschicket, solchemnach sollen

sollen wir uns im Mittel halten, und bereit seyn so wohl zum Leben, als zum Sterben wie es GOtt mit uns verordnen, und ihm wohlgefällig seyn wird; Welche Tugend-Ubung von so wichtiger Krafft ist, daß, wie Blosius schreibet, ein solcher in den Willen GOttes ergebner Mensch weder Höll noch Fegfeur zu beförchten habe, sintemahl, gleich wie nit möglich, daß GOtt eine dergleichen Peyn berühre; eben also wenig ists möglich, daß jenen, welcher sich solcher Gestalten vollkommen mit GOtt vereiniget, ermeldte Peynen berühren können. Wann wir uns nur also in den Göttlichen Willen resignirt, und ergeben, sollen wir uns zu dem Kranckenbethlein bequemē, gleichwie Christus der Welt-Heyland sich aus Lieb unser auf das harte Creutz-Bethlein geleget, und darauf sterben wollen. Ebenfahls wie Christus gewollet, daß bey ihme unter dem Creutz seine hertzlibste, und Schmertz-volleste Mutter stehen, und ihm leydend, und sterbend gegenwärtig seyn solte, also sollen wir uns umb den getreuen Beystand der

Mutter unsers Erlösers, in unserm Kran-cken- und Sterbens-Bethlein bewerben, sie demüthigst bittend, daß dieselbe unser Kranckheit, Schmertzen, und Todt in Vereinigung des bittern Leydens und Sterbens Christi JEsu, ihres gebenedeyten Sohns aufopffern, solle, zu grösserer Ehr, und Glory GOttes, auch Nachlaß- und Gnugthuung aller unserer Sünden und Straffen.

Wann aber die Kranckheit sich in etwas vermehret, sollen wir uns zeitiich bewaffnen mit den HH. Sacramenten, und Ubung heiliger Tugenden. Belangend den Gebrauch der HH. Sacramenten, sollen wir gleich anfangs der Kranckheit unsere Seel reinigen, mitels einer wahren reumüthigen (auch so es vonnöthen) General-Beicht, umb selbige hierdurch in gäntzliche Sicherheit zu stellen. Dise abgelegte Beicht soll uns jedoch nicht genug seyn, sonderen sollen dises heylsamste Sacrament öffter gebrauchen, ob schon uns kein neue Materi byefallet, oder verhanden ist, seitemahlen wir in Krafft dises Heil. Sacraments allezeit ein neue Gnad, und

und ein neue Nachlassung der verdienten Straffen, so wir in dem schmertzlichsten Fegfeur auszustehen hätten, erlangen. Neben dem sollen wir auch das H. Sacrament des Altars öffters empfangen; täglich geistlicher Weiß die H. Meß hören; communiciren; das Heil. Sacrament solcher Gestalten auch besuchen, und uns in denen im sibenden Capitel benambsten Tugenden üben, damit wir hinnach uns mehrers in unserem Sterbstündlein mit GOTT vereinigen, und desto sicherer mit herrlichen Verdiensten seelig sterben mögen.

Das 2. Capitel.

Wie man den Krancken zu gedultiger Annehmung seiner Kranckheit, Beicht, Communion, und letzten Oelung bereiten, auch solche ihme reichen soll.

§. 1.

Sacerdos ingrediens locum infirmi dicit:

PAx huic domui. ℟. Et omnibus habitantibus in ea.

Deinde cum Ciborio, aut Vasculo dat Benedictionem infirmo, nihil dicens: & de-

deposito super mensæ Sacramento aspergit infirmum, & circumstantes, dicens: Antiph.

Asperges me Domine. Misere mei DEUS, Glolia Patri. *Repet. Antiphon.* Asperges

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cælum & terram.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

EXaudi nos Domine, Sancte Pater, omnipotens æterne DEUS, & mittere digneris S. Angelum tuum de cælis, qui custodiat, protegat, visitet, atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Alocutio.

GRüß euch GOtt, mein lieber N. wie lebt man? wie ich sihe, hat ihn GOTT mit einer Kranckheit heimgesucht? ist mir hertzlich leyd, daß ich ihn in

in disem Zustand antreffen muß. Allein was wollen wir machen? wir seynd alle gebrechliche Menschen, schwache Rohr, welche ein schlechtes Windlein umwehet: erdene und klebere Geschier, so bald ein Klumbsen überkommen, und endlich gar zerbrechen. In GOttes Nahm wir seynd in der Hand GOttes: weilen uns dann GOtt anjetzo auf dises Schmertzen Bethlein nider geleget, und uns von seiner Creutz-Tafel disen Kelch und Brod der Schmertzen zugeschicket, so können wir beser und nutzlicher nichts thun, als alles dises von seiner Vätterlichen Hand annehmen, und mit dem gedultigen Job sprechen. c 2. Haben wir das Gute empfangen von der Hand GOttes, warumb solten wir auch dann das Böse nicht annehmmen? seitemahlen uns solches GOtt nicht aus Haß, sondern aus Lieb zusendet, und alles gar reichlich im Himmel belohnen will, wann wir nur dise Schmertzen mit Gedult annehmen, und sie mit dem Schmertzen unsers gecreutzigten Heylands vereinigen. Ist freylich nicht ohne, das es hart und bitter

bitter ankommet, allein, wann wir unsere Augen werffen werden auf den gecreutzigten Erlöser was und wie viel er von der Fuß-Sohlen biß auf das Haupt äusserlich und innerlich für uns unschuldig gelitten hat, wird alles ring unb leicht werden.

Seufftzer.

MEin gecreutzigter, verwundter und schmertzhaffter HErr JEsu, weilen du mir von deinem heiligen Creutz dise Schmertzen zugeschickt, so sag ich dir demüthigen Danck, und nimme sie mit Gedult von Hertzen an: HErr! mehrest du aber die Schmertzen, so vermehre auch die Gedult, dann ohne dein Hulff vermag und kan ich nichts. Du hast aus Lieb für mich gelitten, und will ich auch aus Lieb deiner leyden. Dein H. Will geschehe allezeit im Leben, im Sterben, und in alle Ewigkeit.

§. 2.

Dispositio infirmi ad confessionem.

BEynebens aber, weilen wir nit wissen weder den Tag, noch die Stund, wann uns GOtt in die lange Ewigkeit ab-

abfordern werde, dahero soll unsere höchste Sorg seyn, daß wir die Gesundheit unserer Seelen, an welcher mehr als an dem Leib gelegen ist, nicht verwahrlosen, sondern anjetzo bey Zeiten uns zu dem Göttlichen Artzt Christo JEsu verfügen, damit er durch den heylsamen Safft, und kostbarlichen Balsam seiner H. Wunden die Kranckheiten unserer Seelen heile; welches er gar gern thun wird, wann wir nur die Wunden unserer Seelen durch ein reumüthige Beicht vollkommen eröffnen werden. Weil ich dann darum da bin, so habe er das Vertrauen zu mir, und ohne einige Forcht oder Scham wolle er fein redlich und offenhertzig mir anstatt GOttes, deme ohne das alles schon offen ist, sein Gewissen entdecken.

Seufftzer.

HErr JEsu Christe, gleichwie ich festiglich glaube, daß du dein H. Blut zu Abwaschung meiner Sünden, und zur Heylung meiner verwundten Seel vergossen, auch zu disem Zihl und End das Heil. Sacrament der Beicht eingesetzet

setzet hast; also hoffe ich, du werdest mir in Krafft dises H. Sacraments alle meine Sünden verzeyhen: dann ich liebe dich über alles aus gantzem Hertzen, und ist mir hertzlich leyd, daß ich dich jemahlen beleydiget habe. Aber O JEsu! nimmermehr soll es geschehen, beständig biß in den Todt will ich dir anhangen, und in allem deinen Göttlichen Willen vollziehen.

Sic parati, omnibus exire jussis, confessionem audiat, ipsúmque in cognoscendis & recensendis peccatis, si opus fuerit, juvet, aliáque faciat, quæ circa absolutionem sacramentalem, & salutaris Pœnitentiæ injunctionem, pro sua prudentia & discretione in tali casu, ad animæ salutem facinda judicaverit. Quibus peractis, iterum intromittat, quos antea exire jussit, infirmum accedat, & ad gratiarum actionem, ac sacram Eucharistiam devotè sumendam adhortetur hoc vel simili modo.

§. 3.

§. 3.

Gratiarum actio post Confessionem, & dispositio ad SS. Eucharistiam vel Sacrum Viaticum devotè sumendum.

Nun weilen uns unser gebenedeyter Heyland mittels dises H. Sacraments der Buß in seinem allerheiligsten Blut gereiniget, die Wunden unserer Seelen völlig getheilet, und als ein guter Hirt uns seine arme Schäfflein von den harten Stricken und Banden der Sünden aufgelöset: so wöllen wir ihm von Grund unsers Hertzens demüthig Danck sagen, und ihn anjetzo, weilen er in dem H. Sacrament des Altars unter diser weissen Gestalt warhafftig zu gegen ist, demüthig in das öde und schlechte Häußlein unsers Hertzens einladen, damit er uns seine arme Schäfflein, welche wir ihm seinen blutigen Schweiß gekostet, mit seinem allerheiligsten Fleisch und Blut speisen undträncken möge, auf daß wir hierdurch gestärcket, dem höllischen Wolff entfliehen, und sicher auf die Wayd der himmlischen Freuden gelangen mögen.

Seuff-

Seufftzer.

O HErr JEsu Christe, du getreuester Hirt unserer Seelen, der du nicht allein dein Leben an dem Stammen des Heil. Creutzes in grosser Marter, voller Wunden, und Schmertzen für uns dargeben, sondern auch dein allerheiligstes Fleisch und Blut zu einer Speiß und Tranck in dem hochwürdigsten Sacrament hinterlassen wollen: auch uns zuruffest: Kommet her alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyet, ich will euch erquicken. Sihe, ich gehorsambe deiner Stimm, und komme zu dir; so strecke derohalben dann aus, O JEsu, deine H. Händ zu umbfangen mein arme Seel, gleichwie du sie verwundet und blutig, alle Sünder zu umbfangen, am Stammen des H. Creutzes ausgestrecket hast.

Sihe mein liebreichester JEsu, ich strecke anjetzo zu dir aus, nicht allein meine Armb und Händ, sondern auch mein Hertz und Gemüth, und begehre dich in das innerişte meines Hertzens einzuführen.

Gleichwie ein Hirsch verlanget nach dem Wasser-Brunn; also verlanget und dürstet mein Seel nach dir. So komme dann, O JEsu! ich will dir aufsetzen die Speiß eines guten Willens, und selbigen allzeit mit deinem allerheiligsten Willen vereinigen, du aber speise und träncke mich mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut, damit ich hierdurch in deiner Göttlichen Gnad gestärcket, dir lebe, und sterbe.

Infirmo sic, aut simili modo disposito, præmissa Confessione generali &c. Sacramentum ostendit, & præbet, dicens:

Ecce Agnus Dei, ecce qui tollit Peccata mundi.

O HErr, ich bin nit würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Seel gesund.

Accipe Frater (Soror) Viaticum Corporis Domini nostri JEsu Christi, qui te custodiat ab hoste maligno, & perducat in vitam æternam. Amen.

Si verò Communio non datur per modum Viatici, dicit more ordinario:

Corporis Domini, &c.

Ablutis digitis genuflexus (si adhuc partic. consecr. addest) dicit:

O Sacrum convivium, in quo Christus sumitur, recolitur memoria Passionis ejus, mens impletur gratiâ, & fururæ gloriæ nobis pigus datur.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. Salvum fac famulum tuum (famulam tuam.)
℟. Deus meus sperantem in te.
℣. Mitte ei auxilium de sancto.
℟. Et de Sion tuere eum (eam)
℣. Esto ei Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimici.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DOmine Sancte, Pater omnipotens, æterne DEus, te fideliter deprecamur, ut accipienti fratri nostro (sorori nostræ) sacrosanctum Corpus Do-

mini

mini nostri JEsu Christi, Filli tui, tam corpori, quàm animæ prosit ad remedium sempiternum: Qui tecum vivit & regnat in unitate Spiritûs. &c. Am.

Oremus.

PRotege, Domine, hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) subsidii pacis, & B. Mariæ Virginis patrociniis consitentem, à cunctis hostibus redde securum (securam)

OMnipotens sempiterne DEus, salus æterna credentium, exaudi nos, pro famulo tuo (famula tua) misericordiæ tuæ implorantes auxilium, ut reddita sibi sanitate, in Ecclesia tua gratiarum tibi referat actiones. Per Dominum nostrum &c.

Quibus finitis, redeat, ad ægrotum, ipsúmque consoletur, & cum eo gratias agat &c.

ALLOCUTIO.

Nach der H. Communion.

NUn haben wir wahrhafftig bey uns unsern GOtt, und HErrn, unsern Erschaffer, und Erlöser, unsern Heilig- und

und Seeligmacher; eben den jenigen, welcher in dem Jungfräulichen Leib Mariä empfangen, in dem Stall gebohren, an dem Heil. Creutz gestorben, anjetzo zu der Rechten des himmlischen Vatters sitzet, und einsmahl kommen wird zu richten die Lebendige und die Todten. Disem dann wollen wir demüthigsten Danck sagen, daß er uns so offt, Zeit unsers Lebens, heimsuchen, mit seinem allerheiligsten Fleisch und Blut speisen und träncken, und sich selbst gantz und gar zum Unterpfand der ewigen Glory mittheilen wollen; wir wollen uns zu seinen allerheiligsten Füssen werffen, selbige umbfangen und sprechen:

Ich habe gefunden, den mein Seel lieb hat, ich will ihn ehe nit von mir lassen, biß er mich seegne. Seegne mich gebenedeytister JEsu, der du für mich am H. Oelberg blutigen Schweiß geschwitzet, in dem Hauß Pilati mit Geißlen zerfleischet, und mit Dörnern gecrönet, auf dem Berg Calvariä aber an das H. Creutz genagelt worden bist. Jetzt, O HErr, küsse ich deine verwundte Heil. Händ und Füß, so mit Näglen grau-

grausam durchstochen worden seynd. Ich bette an, und verehre dein Göttliches Hertz, so mit der Lantzen, vilmehr aber mit der Lieb gegen mir eröffnet worden ist; und sage mit dem alten H. Simeon: Nun O HErr lasse fahren deinen Diener im Friden, dañ meine Augen haben gesehen, und in meinem Mund hab ich empfangen meinen Heyland.

O HErr JEsu seye mein Weegzehrung, und Wegweiser auf der Strassen der Ewigkeit, und führe mich zu dem ewigen Leben.

His & similibus expletis monebit ægrotum suavi modo de extrema Unctione, vel tum statim suscipienda, si periculosè decumbat, aut saltem ingravescente Periculo, dum adhuc sensus sani sunt, suscipienda.

§ IV.
DISPOSITIO.
Ad extremam Unctionem.

DIeweilen wir dann unser Seel vermitels reumüthiger Beicht in dem rosenfarben Blut unsers gecreutzigten Heylands gewaschen, und selbe auch

mit seinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset und getrăncket, so wollen wir neben dem auch uns versehen, und bewaffnen lassen mit dem H. Sacrament der letzten Oelung, dann durch dises Gnaden-Mittel werden uns 1. vergeben die läßliche Sünden 2. Werden die zeitlichen Straffen, welche wir sonsten hie oder dort ausstehen müsten, entweders gantz nachgelassen, oder doch gemindert. 3. Wir bekommen auch hierdurch, wañ es zu grösserer Ehr GOttes, und unsern Seelen Heyl gereichet, wiederum die verlohrne Gesundheit; oder im Fall uns GOtt nach seinem unerforschlichen Willen von diser Welt abfordern wolte, Gnad, Stärck, und Krafft wider die schwä e Anfechtungen der bösen Geister, welche in unsern Todtbethlein herum stehen wie die brüllende Löwen, und suchen uns zu verschlingen. Wollen dahero dises H Sacrament anjetzo da wir noch bey guter Vernunfft seynd, mit Andacht empfangen.

Seufftzer.

O HErr JEsu Christe! du wahrer Samaritan, ich bette dich an, und küsse

küsse dich hangend am H. Creutz, demüthig bittend, du wollest mir anjetzo dein kostbarliches Blut, so du aus deinen H. fünff Wunden vergossen hast, mittes des H. Sacrament der letzten Oelung also anwenden, damit ich Krafft selbiger von allen Sünden und Straffen, welche ich durch meine fünff Sinn begangen, und verdienet hab, völlig gereiniget, und zugleich wider alle teufflische Versuchungen bewaffnet, und gestärcket werde. Gereichet es aber auch zu deiner grössern Ehr und meiner Seelē Heyl, so gib mir widerum die vorige Gesundheit des Leibs. Jedoch, O JEsu, alles sey deinem allerheiligisten Willen heimgestellt.

Ordo ministrandi Sacramentum extremæ Unctionis.

Ingressus.

PAx huic domui &c. Asperges me. *ut supra.*

Stans versus ægrum dicit.

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

 ℟. Qui

℟. Qui fecit cælum & terram.
℣. Dominus vobiſcum &c.

Oremus.

INtroeat, Domine JESUS Chriſte, domum hanc ſub noſtræ humilitatis ingreſſu æterna felicitas, divina proſperitas, ſerena lætitia, Charitas fructuoſa, ſanitas ſempiterna; effugiat ex hoc loco acceſſus Dæmonũ; adſint Angeli pacis, domúmque hanc deſerat omnis maligna diſcordia. Magnifica, Domine, ſuper nos Nomen ſanctum tuum, & benedic ✝ noſtræ converſationi: ſanctifica noſtræ humilitatis ingreſſum, qui ſanctus & pius, es, & permanes cum Patre & Spiritu ſancto, in ſæcula ſæculorum, Amen.

ORemus, & deprecemur Dominum noſtrum JEſum Chriſtum, ut benedicendo benedicat ✝ hoc tabernaculum, & omnes habitantes in eo, & det eis Angelum bonũ Cuſtodem, & faciat eos ſibi ſervire ad conſiderandũ mirabilia de lege ſua, avertat ab eis omnes contrarias Poteſtates: eripiat eos ab omni formidine, & ab omni perturba-

tio-

tione, ac ſanos in hoc tabernaculo cuſtodire dignetur. Qui cum Patre & Spiritu ſancto vivit, & regnat DEus in ſæcula ſæculorum, Amen.

Oremus.

EXaudi nos, Domine ſancte, Pater, omnipotens, æterne DEus, & mittere digneris S. Angelum tuum de cælis, qui cuſtodiat, foveat, protegat, viſitet, atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Chriſtum Dominum noſtrum, Amen.

Quæ Orationes, ſi ſtatim poſt ſacrum Viaticum datur, omittuntur. Flexis vero genibus coram Crucifixo (quem prius ægroto oſculandum præbet) recitat Pſalmum Miſerere. cum Litaniis.

Antiphonia.

Parce Domine JEſu Chriſte, parce famulo tuo (*famulæ tuæ*) quem (*quam*) redemiſti pretioſo Sanguine tuo; ne in æternum iraſcaris ei.

Pſalmus 50.

MIſerere mei DEUS: ſecundùm magnam miſericordiam tuam.

Et ſecundũ multitudinẽ miſeratio-

num tuarum, dele iniquitatem meam.

Amplius lava me ab iniquitate mea: & à peccato meo munda me.

Quoniã iniquitatẽ meã ego cognoſco: & peccautũ meũ cõtra me eſt ſẽper.

Tibi ſoli peccavi, & malum coram te feci: ut juſtificeris in ſermonibus tuis, & vincas, cùm judicaris.

Ecce enim in iniquitatibus conceptus ſum: & in peccatis concepit me Mater mea.

Ecce enim veritatem dilexiſti: incerta & occulta Sapientiæ tuæ manifeſtâſti mihi.

Aſperges me hyſſopo, & mundabor lavabis me, & ſuper nivem dealbabor.

Auditui meo dabis gaudium & lætitiam: & exultabunt oſſa humiliata.

Averte faciem tuam à peccatis meis: & omnes iniquitates meas dele.

Cor mundũ crea in me Deus & ſpiritum rectum iñova in viſceribus meis.

Ne projicias me à facie tua: & Spiritum ſanctum tuum ne auferas à me.

Redde mihi lætitiam ſalutaris tui: & ſpiritu principali confirma me.

Docebo iniquos vias tuas: & impii te convertentur.

Libe-

Libera me de ſanguinibus DEUS, DEus ſalutis meæ: & exultabit lingua mea, juſtitiam tuam.

Domine labia mea aperies: & os meum annuntiabit laudem tuam.

Quoniam ſi voluiſſes ſacrificium, dediſſem utique: holocauſtis non delectaberis.

Sacrificium Deo ſpiritus contribulatus: cor contritum, & humiliatum DEus non deſpicies.

Benignè fac Domine in bona voluntate tua Sion: ut ædificentur muri Jeruſalem.

Tunc acceptabis ſacrificium juſtitiæ Oblationes, & holocuſta: tunc imponent ſuper altare tuum vitulos.

Gloria Patri, &c.

Litaniæ.

KYrie eleiſon. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon. Chriſte audi nos.
Chriſte exaudi nos.
Pater de cælis Deus. Miſerere ei.
Fili Redemptor mundi Deus. Miſer. ei.
Spiritus S. Deus. Miſerere ei.
S. Trinitas unus Deus. Miſerere ei.

Sancta Maria,
Sancta DEI Genetrix,
Sancta Virgo Virginum,
S. Michaël,
S. Gabriel,
S. Raphaël
Omnes sancti Angeli & Archangeli,
Omnes SS. beatorum Spirituum Ordines,
S. Joannes Baptista,
Omnes SS. Patriarchæ & Prophetæ,
S. Petre,
S. Paule,
S. Andrea,
S. Joannes,
Omnes SS. Apostoli & Evangelistæ,
Omnes SS. Discipuli Domini,
Omnes Sancti Innocentes,
S. Stephane,
S. Laurenti,
S. Sebastiane,
S. Emmerame,
S. Dionysi,
Omnes Sancti Martyres,
S. Augustine,

} Ora vel Orate pro eô, vel ea.

S. Mar-

S. Martine,
S Nicolae,
S. Ruperte,
S. Erharde,
S. Wolffgange,
Omnes Sancti Pontifices & Confessores,
S. Benedicte,
S. Francisce,
Omnes SS. Monachi & Eremitæ,
S. Maria Magdalena,
Omnes SS. Virgines & Viduæ,
Omnes Sancti & Sanctæ Dei,
} Ora vel Oraate pro eo, vel ea.

Propitius esto, Parce ei Domine.
Propitius esto. Exaudi nos Domine.
A peccatis ejus. Libera eum vel eã &c.

A variis languoribus,
Ab insidiis Diaboli,
A cruciatu & morte perpetua.
Ab ira tua,
Ab omni immunditia mentis & corporis,
Ab omni malo,
Per Adventum tuum,
Per Incarnationẽ & Nativitatẽ tuam,
Per Jejunium tuum,
Per Tentationem tuam,
} Libera eum vel eã Domine.

Per Passionem & Crucem tuam. Libera eum vel eam Domine.

Per gloriosam Resurrectionem tuam. Libera eum vel eam Domine.

Per admirabilem Ascensionem tuam. Libera eum vel eam Domine.

Per Adventum Spiritûs sancti Paracliti. Libera eum vel eam Domine.

In hora mortis & die Judicij. Libera eum vel eam Domine.

peccatores. Te rogamus, audi nos.

Ut præsentem infirmum(am) visitare, & consolari digneris.

Ut pacem tuam ei dones.

Ut fontem lachrymarum ei dones.

Ut cogitationes parvas ab eo (ea) auferre digneris.

Ut remissionem omnium peccatorum ei dones.

Ut spatium pœnitentiæ ei dones.

Ut sanitatem animæ & corporis ei dones.

Ut gratiam & consolationem sancti Spiritûs ei dones.

Ut in præsenti periculo succurrere ei digneris.

Ut ad gaudia sempiterna eum (eam) perducere digneris.

Te rogamus, audi nos.

Ut

Ut nos exaudire digneris. Te rogamus, audi nos.

Fili DEI. Te rogamus, audi nos.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: Parce ei Domine.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: Parce ei Domine.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: Dona ei pacem.

Chriſte audi nos. Chriſte exaudi nos.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon.

Kyrie eleiſon.

Pater noſter.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dóminus vobiſcum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DEUS, cui proprium eſt, miſereri ſemper & parcere: ſuſcipe deprecationem noſtram, ut nos, & hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) quos delictorum catena conſtringit, miſeratio tuæ pietatis clementer abſolvat.

COncede hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) quæſumus Domine, perpetuâ mentis & corporis ſanitate gaudere, & glorioſâ B. Mariæ ſemper Virginis interceſſione à præſenti liberari triſtitiâ, & æternâ perfrui lætitiâ. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

His peractis, ad lectum infirmi accedit, & extensâ manu dexterâ. facit ter ſignum Crucis ſuper eum, dicens:

IN Nomine Pa✝tris, & Fi✝lii, & Spiritûs ✝ ſancti, extinguatur in te omnis virtus Diaboli per impoſitionem manuum noſtrarum, & per invocationem omnium ſanctorum Angelorum, Archangelorum, Patriarcharum, Prophetarum, Apoſtolorum, Martyrum, Confeſſorum, Virginum, atque omnium ſimul Sanctorum, Amen.

Deinde intincto pollice in Oleo ſancto, in modum Crucis ungit infirmum.

Ad Oculos.

PEr iſtam ſanctam ✝ Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indul-

dulgeat tibi Dominus, quidquid per Visum deliquisti. In nomine Patris † & Filii † & Spiritus † sancti. ℟. Amen.

Post quamlibet unctionem tergit loca innuncta, novo globulo bombacii.

Ad Aures.

PEr istam sanctam † Unctionem, & suam piissimam misericordiam indulgeat tibi Dominus, quidquid per Auditum deliquisti, in nomine Patris, & Filii &c.

Ad Nares.

PEr istam sanctam † Unctionem, & suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per odoratum deliquisti, in nomine Patris, & Filii &c.

Ad Os, compressis Labiis.

PEr istam sanctam † Unctionem, & suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per gustum & locutionem deliquisti, in nomine Patris, &c.

Ad Pectus.

PEr iſtam ſanctam ✝ Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per cogitationes & affectus cordis deliquiſti: in nomine Patris, &c.

NB. In pectore ſolos Viros inungi.

Ad Manus.

PEr iſtam ſanctam ✝ Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per tactum deliquiſti, in nomine Patris, & Filii, &c.

Ad Pedes.

PEr iſtam ſanctam ✝ Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per greſſum deliquiſti, in nomine Patris, & Filii, &c.

Deinde dicit:

SIt tibi hæc Unctio Olei ſanctificati ad purificationem mentis & corporis; & ad munitionem ac defenſionem contra ſæva jacula immundorum ſpirituum. ℟. Amen.

Bom-

Bombacio accenso aut in ignem projecto, manibusque sale & aqua ablutis pergit.

Kyrie eleison. Christe eleison.

Kyrie eleison. Pater noster.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos â malo.

℣. Salvum fac servum tuum (ancillam tuam)

℟. Deus meus sperantem in te.

℣. Mitte ei Domine auxilium te sancto.

℟. Et de Sion tuere eum (eam.)

℣. Esto ei Domine turris fortitudinis.

℟. A facie inimici.

℣. Nihil proficiat inimicus in eo (ea.)

℟. Et Filius iniquitatis non apponat nocere ei.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DOmine DEus, qui per Apostolum tuum Jacobum locutus es: Infirmatur quis in vobis; inducat Presbyteros

Ec-

Ecclesiæ, & orent super eum, unguentes cum oleo in nomine Domini; & oratio fidei salvabit infirmum, & alleviabit eum Dominus; &, si in peccatis sit, remittentur ei: cura, quæsumus, Redemptor noster, gratiâ S. Spiritûs languores istius infirmi (æ) ejusq; sana vulnera, & dimitte peccata, atque dolores cunctos mentis & corporis ab eo (ea) expelle, plenamq; interiùs & exteriùs sanitatem misericorditer redde, ut ope misericordiæ tuæ restitutus (a) ad pristina reparetur officia. Qui cum Patre & Spiritu S. vivis, & regnas DEus in sæcula sæculorum. Amen.

Oremus.

RESpice, quæsumus, Domine, famulum tuum (am) in infirmitate sui corporis fatiscentem, & animam refove, quam creâsti, ut castigationibꝰ emendatus (a) se tuâ sentiat medicinâ salvatum. (am) Per Christum Dominum nostrum, Amen.

Oremus.

DOmine sancte Pater omnipotens æterne Deus, qui benedictionis tuæ

gra-

gratiam ægris infundendo corporibus, facturam tuam multiplici pietate custodis; ad invocationem tui nominis benignus assiste, ut famulum tuum (am) ab ægritudine liberatum (am) sanitate donatum (am) dexterâ tuâ erigas, virtute confirmes, potestate tuearis, atque Ecclesiæ tuæ sanctæ, cum omni desideratâ prosperitate restituas. Per Christum Dominum nostrum, A.

Assumptâ imagine Sanctæ Crucis, facit super infirmum sequentes Benedictiones.

DOminus noster JESUS Christus apud te sit, ut te de✝fendat. Intra te sit, ut te refi✝ciat Circa te sit, ut te conser✝vet. Ante te sit, ut te de✝ducat. Post te sit, ut de confor✝tet. Super te sit, ut te undique muniat & bene✝dicat. Spiritus sanctus descendat super te. ℞. Amen.

Propitietur Dominus cunctis iniquitatibus tuis. ℞. Amen.

Et sanet omnes languores tuos. ℞. Amen.

Redimátque de interitu vitam tuam. ℞. Amen.

Et

Et faciat in omnibus bonis desiderium tuum. Qui solus in Trinitate unus DEus vivit & regnat in sæcula sæculorum. ℟. Amen. Pax tecum.

Extendit versùs infirmum manum dexteram dicendo:

SAnet te DEus Pater, qui te creavit in carne

Sanet te Filius, qui pro te passus est in Cruce.

Sanet te Spiritus sanctus, qui tibi infusus est in Baptismate.

Sancta & laudabilis Trinitas, unus Deus, gratiam suam ad profectum salutis animæ, & corporis in te audeat, & ab omni malo te liberet, ac in bono jugiter conservet. Qui vivit & regnat in sæcula sæculorum, Amen.

Ad extremum pro personæ qualitate, salutaria monita breviter præbere poterit, quibus infirmus ad moriendum in Domino confirmetur, & ad fugandas Dæmonum tentationes roboretur, hoc ferè modo.

ALLOCUTIO.

Nach der letzten Oelung.

JEtzt haben wir alle heilige Sacramenten empfangen, ohne welche vil tausend dahin sterben, und ewig verderben, so ist derowegen billich, daß wir unsern allergütigsten GOtt Danck sagen, und gantz in seinen Göttlichen Willen ergeben, das Heil. Crucifix umbfangen, selbiges hertzlich küssen (hic demum dat ipsi Crucem osculandam) Leib und Seel in die heiligiste Wunden JEsu befehlen, alle unsere Schmertzen ihme in sein durchstochenes Hertz aufopfferen, und unser Leben, Leyden, und Sterben vereinbahren mit seinem allerheiligisten Leben, bittersten Leyden, und Sterben. Wir müssen doch einmal sterben, dann das ist das allgemeine Gesatz. Nun aber was vor ein bessere Zeit werden wir erwählen können, als eben die jenige, welche uns GOTT selbst bestimmet, und ernennet. Zumahlen er alles anordnet zu unsern grössern Nutzen, Heyl und Seeligkeit? ist es derohalben sein Will und Befelch,

das

daß wir länger leben, oder aber anjetzo sterben sollen, so geschehe sein allerheiligster Will. Alles wollen wir thun und leyden, was und wie es GOtt gefällig seyn wird, nur dises bittend, daß er uns in der Gedult, und in seiner Gnad und Lieb erhalte biß in den Todt.

Seufftzer.

O Gecreutzigter HErr JEsu, es ist vollracht, was du mir auferlegt hast. Du hast befohlen ich solle meine Sünd beweinen, und mich waschen in deinem H. Blut mittels reumüthiger Beicht, ich hab es gethan. Ach so sey mir ein gnädiger Richter.

Du hast befohlen, ich solle geniessen dein allerheiligstes Fleisch und Blut, das lebendige Brod, so von Himmel kommen ist, wann ich anders ewig mit dir leben, und bey dir seyn wolle. Ich habs gethan, so erhalte derowegen in mir das Leben deiner Gnaden, damit ich also gelange zum ewigen Leben.

Du hast auch befohlen, ich solle den Priester ruffen lassen, daß er mich salbe und bewaffne zum letzten Streit, auch di-

dises ist geschehen, und alles vollbracht. O HErr derohalben eyle mir zu helffen, so werden alle meine Feind zerstreuet werden, verschwinden wie der Rauch, und zerfliessen gleichwie das Wachs für dem Angesicht des Feurs.

O Maria du würdigste Mutter GOttes. O ihr edleste himmlische Geister und Chör der Heil. Englen. Ihr heilige Patriarchen und Propheten; Ihr heilige Apostel und Jünger des HErrn. Ihr heilige unschuldige Kindlein und Martyrer. Ihr heilige Beichtiger und Jungfrauen. Ihr heilige Auserwählte GOttes samtlich beedes Geschlechts, lobet, ehret, preyset, benedeyet und dancket mit, und für mich meinem GOTT und HErrn um alle Wohl- und Gutthaten. Saget Danck GOtt dem Vatter, der mich aus dem Nichts erschaffen. GOtt dem Sohn, der mich durch seinen schmertzlichisten Todt erlöset. GOtt dem H. Geist, der mich durch die Heil. Sacramenta heiliget, tröstet, und seelig machen will.

In deine heilige Händ, O Vatter! in deine heilige Wunden O JEsu! in

de

dein Göttliches Hertz, O Heil. Geist, und den Schutz und Fürbitt Mariä, und aller Heiligen befilche ich mich jetzt, und in der Stund meines Todts, Amen.

Das dritte Capitel.

Andere Ubung der Tugend/ vor und nach der Beicht, Communion, und letzten Oelung.

§. I.

Vor der Beicht.

O Gecreutzigter HErr JEsu Christe, ob schon ich dich sihe hangend am Creutz, gantz verspeyet, verspottet, verwundet, und mit Dörnern gecrönet, so glaube ich jedoch festiglich, daß du seyest warer GOtt und Mensch, mein Erschaffer und Erlöser, auch daß du eingesetzet habest das H. Sacrament der Beicht, zur Nachlassung und Verzeyhung unserer Sünden. Hoffe demnach, du werdest mitels dises H. Sacrament mich reinigen in deinem allerheiligsten Blut von allen meinen Sünden.

Dann

Dann es reuet mich aus gantzem meinem Hertzen, daß ich dich meinen unendlich-liebwürdigsten GOtt und HErrn nicht geliebet, sondern vilfältigst beleydiget habe. O! daß ich dich allezeit mit Maria deiner allerheiligsten Mutter und allen Englen und Auserwählten über alles geliebet hätte! Jetzo, O HErr, nimme ich mir kräfftiglich für, dich über alles zu lieben, und mit Beystand deiner Göttlichen Gnad nit mehr zu sündigen, alle Sünden, so vil mir wissentlich, zu beichten, und die Buß zu verrichten, zur Genugthuung meiner Sünden opffere ich dir auf deine allerheiligste Zäher, Blut und Wunden, Leyden und Sterben, sambt allen Verdiensten deiner übergebenedeytisten Mutter Mariä, und aller Auserwählten, mit welchem ich vereinige all mein Thun und Lassen, Leyden und Sterben.

Nach der Beicht.

O Liebster HErr JEsu Christe, gecreutzigter Heyland, ich glaube und hoffe festiglich, daß du mir abermahlen die Band meiner Sünden zerrissen, und

und meine Seel gewaschen, und gereiniget in deinem allerheiligist- und kostbaristen Blut von allen, auch heimlich- und unbewusten Sünden. Dessentwegen liebe ich dich, und dancke dir von innersten meines Hertzens, aus gantzer meiner Seelen, und allen meinen Kräfften. O! daß ich dich niemahlen beleydiget hätte! und nun und hinfüran also lieben kunte, gleichwie dich lieben alle Engel und Auserwählte, mit deren inbrünstigen Liebe ich vereinige meine kalte und unvollkommne Liebe. O allersüßister HErr JEsu, du Brunn des Lebens und Heyland der gantzen Welt, ersetze durch deine unendliche Barmhertzigkeit und Verdienst, auch Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter und aller Auserwählten, was mir an wahrer Reu, vollkommner Beicht, und steiffen Fürsatz ermanglet. Erwecke in mir O JEsu! einen solchen Willen, daß ich forthin lieber sterben, als dich mehrer beleydigen wolle.

O himmlischer Vatter, Vatter aller Gnaden und Barmhertzigkeit! Schaue an das Angesicht deines allerliebsten Sohns

Dann es reuet mich auß gantzem meinem Hertzen, daß ich dich meinen unendlich liebwürdigsten Gott und HErrn nicht geliebet, sondern vilfältig beleydigt habe. O! daß ich dich alle Zeit mit Maria deiner allerheiligisten Mutter und allen Englen und Außerwöhlten über alles geliebet hätte! Jetzo, O HErr, nimme ich mir kräfftiglich für, dich über alles zu lieben, und mit Beystand deiner Göttlichen Gnad nit mehr zu sündigen, alle Sünden, so vil mir wissentlich, zu beichten, und die Buß zu verrichten. Zur Genugthuung meiner Sündnn opffere ich dir auff deine allerheiligiste Zäher, Blut und Wunden, Leyden und Sterben, sambt allen Verdiensten deiner übergebenedeytisten Mutter Mariä, und aller Außerwöhlten, mit welchen ich vereinige all mein Thun und Lassen, Leyden und Sterben.

Nach der Beicht.

O Liebster HErr JESU Christe! gecreutzigter Heyland, ich glaube und hoffe festiglich, daß du

 mir

mir abermahlen die Band meiner Sünden zerrissen, und meine Seel gewaschen, und gereiniget in deinem allerheiligst- und kostbaristen Blut von allen, auch heimblich- und unbewusten Sünden. Dessentwegen liebe ich dich, und dancke dir von innersten meines Hertzens, auß gantzer meiner Seelen, und allen meinen Kräfften. O! daß ich dich niemahlen beleydiget hätte! und nun und hinfüran also lieben kundte, gleichwie dich lieben alle Engel und Außerwählte, mit deren inbrünstigen Liebe ich vereinige meine kalte und unvollkomne Liebe. O allersüssister HErr JESU, du Brunn deß Lebens und Heyland der gantzen Welt, ersetze durch deine unendliche Barmhertzigkeit und Verdienst, auch Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter und aller Außerwählten, was mir an wahrer Reu, vollkommener Beicht, und steiffen Fürsatz ermanglet. Erwecke in mir, O JEsu! einen solchen Willen, daß ich forthin lieber sterben, als dich mehrer beleidigen wölle.

O himmlischer Vatter, Vatter aller Gna-

Gnaden und Barmhertzigkeit! Schaue an das Angesicht deines allerliebsten Sohns, schaue an sein kostbahres Blut, schmertzliche Wunden, dörnere Cron, bittersten Tod! dises alles, O ewiger Vatter opffere ich dir auf durch die unbefleckte Händ Mariä, zu Verzeyhung aller meiner Sünden, zu Nachlassung aller Straffen, und zu Erstattung aller meiner Verabsaumung und Nachlässigkeiten. O gütigster Vatter seye mir gnädig und barmhertzig.

§. II.

Vor der Communion.

O Allersüssister HErr JEsu Christe, wahrer und ewiger Sohn GOttes, und Mariä der Jungfrauen, dich bette ich demüthigist an mit allen Heil. Englen und Ausserwählten, festiglich glaubend, daß du warhafftig gegenwärtig seyest unter der weissen Gestalt des Brods, der du aus Lieb meiner am Stammen des H. Creutz gehangen, mit Geißlen zerfleischet, mit Dörnern gecrönet, verspeyet, verspot-

tet, voller Beulen, Wunden und Blut, angenaglet an Händ und Füß, und durchstossen an Seyten und Hertzen mit der grausamen Lantzen. O unschuldiges Lämmlein GOttes, wie schmertzlich, grausam und schmählich bist du umb unsertwillen getödtet, und verlassen worden! O JEsu, mein Hoffnung und getreuister Hirt meiner Seelen, ach strecke aus in disem H. Sacrament deine allerheiligste Händ mich zu umbfangen, gleichwie du sie schmertzlich und verwundet ausgestreckt hast am H. Creutz alle Sünder zu umbfangen, und ihnen den süssen Kuß des Fridens zu geben. Sihe mein JESU, mein Heyland und Erlöser, ich liebe dich, und strecke mit Vertrauen aus die Armb meiner Seelen, und verlange dich mit solcher Begierd, Demuth, Reinigkeit und Liebe zu empfangen, gleichwie dich dein liebste Mutter ab dem H. Creutz in ihre Jungfräuliche Schooß empfangen, und mit ihren Mütterlichen Armben umfangen hat. Komme derohalben mein JEsu! und verschmähe nicht mein sündige Seel, welche du

mit

mit deinem theuren Blut und bittersten Todt erkaufft und erlöset hast. Komme mein JEsu, richte auf meine Sinnen, heilige meinen Willen, erleuchte meinen Verstand, und stärcke mein Gedächtnuß, auf daß ich nichts anders gedencke, nichts anders wolle, liebe, und begehre, als allein dich, meinen JEsu, meinen GOtt und alles! komme mein JEsu! seye mein Speiß im letzten Sterbstündlein, erhalte und bewahre mein Seel zu dem ewigen Leben.

Nach der H. Communion.

O HErr JEsu Christe, du Leben meiner Seelen! Nun erkenne ich, daß du mich liebest, dieweilen du anjetzo bey mir deiner unwürdigsten Creatur eingekehret, und mich mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset hast: dann ich glaube festiglich, daß du wahrhafftig gegenwärtig seyest mit Leib und Seel, mit Mensch- und GOttheit. Dahero bette ich dich demüthig an, und lade zu mir alle Engel und Ausserwählte, damit sie dich mit mir nach allen Kräfften loben, eh-

ren, preysen, benedeyen, und dir höchsten Danck sagen, daß du nit allein dises H. Sacrament eingesetzet, sonder auch so offt, und sonderlich anjetzo mich desselben theilhafftig gemacht hast.

O allergütigster JEsu, zu schuldigster Dancksagung opffere ich dir auf dein allerheiligstes Leben, bitteres Leyden und Sterben, sambt allen H. Communionen und Meß-Opffern, welche bißhero in der gantzen Welt verrichtet worden, und künfftighin noch verrichtet werden. Und mit disen opffere ich auch mich selbst, und alles was ich hab und bin. Mache und schaffe anjetzo mit mir, wie es dir gefallet, und wie es zu deiner grösseren Glory und meiner Seelen Heyl zum besten gedeye. Ach! JEsu mein Erlöser, Heyland, und Seeligmächer. O daß mein Hertz und Seel nun also beschaffen wäre; auf daß du, O allerschönster unter den Menschen Kindern in denselben zu wohnen dein höchste Freud hättest! allein ich weiß, und bekenne vor dir, daß ich dises mein Hertz und Seel mit Sünden offt und

vil

vil beflecket, und verunreiniget hab! aber du unbefleckte Lämmlein GOttes, welches du hinnimbst die Sünd der Welt, und an dem Stammen des H. Creutz für uns geschlachtet, und geopffert worden bist, besprenge mich mit deinem rosenfarben Blut deiner allerheiligisten fünff Wunden, und wasche mich mit den kostbaren Wasser deiner allerheiligsten Seyten, so werde ich gantz rein, und deinen Göttlichen Augen wolgefällig werden.

O JEsu: Du edlester Seelenhirt, auff dich stehet allein mein Hoffnung und Vertrauen, und verlange dich allzeit zu lieben auß gantzen meinem Hertzen, auß gantzer meiner Seel, und allen meinen Kräfften. Gib mir, O liebreichister JEsu, was du mir zum nutzlichsten zu seyn erachtest, sonderlich aber vollkommne Nachlassung meiner Sünden, Gedult im Leyden, Beharrlichkeit im Guten, und nach einem glückseeligen Sterbstündlein das ewige Leben.

§. 3.

Von der letzten Oelung.

O HErr JEsu Christe, barmhertzigster Samaritan! ich bette dich an, umbfange, und kusse dich hangend am H. Creutz, demüthig bittend, du wollest mir durch dises H. Sacrament der letzten Oelung, und durch die Verdienst deiner H. Augen verzeihen, was ich jemahlen mit meinen Augen gesündiget habe. O mildester HErr JEsu verzeyhe mir Krafft dises H. Sacraments und durch die Verdienst deines H. Gehörs, was ich die Zeit meines Lebens mit meinen Ohren gesündiget habe.

O gütigster HErr JEsu! verzeihe mir durch dises H. Sacrament, und durch die Verdienst deines heiligen Geruchs, was ich jemahl mit meinem Geruch gesündiget hab. O allersüssister JEsu verzeihe mir Krafft dises heiligen Sacraments, und durch die Verdienst deines heiligen Munds und Kosten, was ich mit meinem Mund und Zungen gesündiget hab.

O sanfftmüthigster JEsu! verzeihe mir

mir durch dises Heil. Sacrament und durch die Verdienst deiner verwundten Händ, was ich mit meinen Händen gesündiget hab. Liebwürdigster JEsu, verzeihe mir durch dises Heil Sacrament und durch deine durchstochene heilige Seyten, was ich mit meinem Hertzen und Begierden gesündiget hab.

Mildreichister JEsu! verzeyhe mir durch dises H. Sacrament und Verdienst deiner heiligen und verwundten Füssen, was ich mit meinen Füssen gesündiget hab, und stärcke mich zugleich wider alle Versuchung, List, und Anlauff meiner Feind, damit ich sicher zu dir in das himmlische Vatterland gelange, und deine Barmhertzigkeit ewig lobe und preyse.

Nach der letzten Oelung.

O HErr JEsu Christe! wie kan ich dich genugsam loben, lieben und dir dancken, weilen du mich nit allein mittels des H. Sacraments der Beicht in deinem rosenfarben Blut von meinen Sünden gereiniget, und mit deinem allerheiligisten Fleisch und Blut in dem

H. Sacrament des Altars gespeiset; sondern auch mit disem H Sacrament der letzten Oelung wider alle meine Feind bewaffnet und gestärcket hast. Für dise höchste Gutthat wolle dich loben, ehren und preysen, O JEsu, dein allerwürdigste Mutter Maria mit allen H. Englen und Aullerwählten Gottes, alle meiner Seel- und Leibs-Kräfften: alle meine Adern und Glidmassen, alle meine Gebein und Bluts-Tropffen, und endlich mein Hertz und Puls-Aderen mit ihren unaufhörlichen bewegen und klopffen.

O Gecreutzigter Heyland, HErr JEsu Christe! dich umfange ich mit dem innersten meines Hertzens, und bezeuge vor der allerheil. Dreyfaltigkeit, vor Maria deiner glorwürdigsten Mutter, vor meinem H. Schutz-Engel und vor dem gantzen himmlischen Heer; daß ich leben und sterben wolle unter dem blutigen Fahnen deines allerheiligsten Creutzes, alles festiglich glaubend, was glaubt die allein Seeligmachende Catholische Kirch: mit stärckister Hoffnung auf deine unendliche

Güte und Barmhertzigkeit, dieweil ich gewis weiß und glaube, daß ein eintziges Bluts-Tröpfflein, vergossen am Stammen des H. Creutz, gnugsam gewesen, nicht nur mich, sondern die gantze Welt seelig zu machen.

O mein liebwehrtister HErr JEsu Christe! ich bezeuge mit Mund und Hertzen, daß ich niemahlen wolle einwilligen in eine teuflische Versuchung, oder was deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen in mindisten zuwider seye; dann ich liebe dich nun auß gantzen meinem Hertzen, und will dich beständig lieben auß allen meinen Kräfften biß in den Todt Dahero ergibe und opffere ich mich dir gantz und gar; nimme auch an von deiner Göttlichen Hand alle Schmertzen und den Todt selbst, in Vereinigung deines allerschmertzlichsten Todts. Zu einem Zeichen dessen allen, umbfange ich dich/ O mein gecreutzigter Heyland, küsse deine allerheiligste Füß, und lege mein arme Seel in die Wunden deiner Göttlichen Seyten und Hertzen. Demütigst bittend, du wollest mich mit deinen ver-

wundten Händen seegnen, und theilhafftig machen deines bittern Leyden, und Sterbens, damit ich dich in dem Himmel sambt dem Vatter und Heil. Geist ewig loben möge, Amen.

Das vierdte Capitel.

Etliche Ursachen einen hartnäckigen Sünder zu vollkomener Beicht zu bewegen.

1. Lieber N. was besinnen wir uns lang, und warumb wollen wir die Beicht verschiebē? Gott zu einem Feind haben, auch nur ein viertl Stund, ist nicht rathsamb. Dann erschrecklich ist, sagt der Heil. Paulus Hebr. 10. in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Darumb ermahnet uns der weise Mañ Eccl. c. 5. Bekehre dich zu dem HErrn ohne einigen Verzug, und verweile es nicht von einem Tag in den andern. Vermeinen wir villeicht, es seye noch nicht auff die Naig und auf das End kommen mit unsern Leben, Morgen, Ubermorgen seye auch noch Zeit, Buß

zu thun? ey! das ist kein Stimm eines guten Christen Cras, cras, Morgen, Morgen ist der Raben Gesang. Bist du ein guter Christ, sagt der H Augustinus, so seufftze, wie ein Turteltaub, und klopffe heut noch an die Brust. Und an einem andern Orth sagt diser heilige Lehrer: Mein Mensch, GOtt, der dir Verzeyhung versprochen, hat dir den morgigen Tag darumb nit versprochen. Weilen wir dann keinen Bürgen haben, daß wir länger, auch nur ein Stund, leben werden Darumben sollen wir uns nicht saumen unser Seel durch ein reumüthige vollkom̄ne Beicht auß der Gefahr zu setzen Dann so man laufft, umb einen Ochsen, oder Esel wie Christus spricht Luc. am 14. welcher in einen Bronnen gefallen, also bald wieder herauß zu helffen: wievil mehr solle einer eylen, sein edle Seel nach dem Ebenbild GOttes erschaffen, und mit dem theuren Werth des Rosenfarben Blut JESU Christi erkaufft, wann selbe durch die Sünd auß der Gnad GOttes in den tieffen Bronnen der Verderbnuß gefallen, ohne Ver-

schub durch reumüthige Beicht und wahre Buß wieder herauß zu ziehen?

2. Sehet! so bereit ist GOtt einen jeden büssenden Sünder wiederumb zu seinen Gnaden aufzunehmen, daß der seelige Henricus Suso spricht: kein Mutter seye so bereit ihrem Kind, wann es mitten in den Flammen ligt, beyzuspringen, als GOTT bereit ist den Sünder zu helffen, wann er schon tausendmahl alle Sünd der gantzen Welt begangen hätte. Und Taulerus: so groß ist die Barmhertzigkeit GOttes, daß ein Werck in das Feur geworffen, so bald nit angezündet wird, als GOtt verschont dem Sünder, wann er warhafft seine Sünden bereuet, und beichtet. Ja! was noch mehr ist, der beleydigte GOtt gehet uns selbst nach, stellet sich vor die Thür unsers Hertzens, klopffet an, will mit uns Freundschafft machen, und bietet uns die Verzeyhung selbst wiederumb an. Wehe dem, der Ihm nit also bald auffmachet. Umb GOttes Willen, lasset uns GOtt alsobald auffmachen, und Ihn nicht umbsonst

sonst klopffen, und warten, damit er uns nit einmahls billich unser Fahrlosigkeit vorwerffe mit jenen entsetzlichen Worten: Ich hab dir geruffen, und du hast nit wollen hören; Ich hab mein Hand ausgestrecket dir zu helffen/und du hast mich verschmehet/ jetzt will ich zu deinem Untergang auch lachen.

3. Lieber N. lasset uns unsere Augen werffen auf den leibreichisten an dem Creutz hangenden Heyland, und lasset uns gedencken, als hörten wir den krafftlosen JEsum mit jener kläglichen Stimm in seiner grösten Peyn und Marter aufschreyen: Sitio Es durstet mich! frage er Ihn, nach was für einen Trunck Er ein Verlangen trage! warhafftig nit nach köstlichen Wein, sondern nach den Bußzäheren der Sünder. Nach disen dürstet den liebsten Erlöser, dise wollen wir Ihm nit abschlagen. Die letzte Labung der Krancken, ist gemeiniglich das Perlwasser, eben solche Labung erwartet auch der Todtkrancke JEsus an dem Creutz von allen Sündern; sollen wir wohl über un-

unser Hertz bringen können, wann wir unsern GOtt und HErrn, also klärlich in äusseristet Schwachheit nach einer Erquickung hören schreyen: Sitio, mich dürstet! daß wir Ihm disen letzten Dienst abschlagen? gantz ein anders tröstet sich der verlassene JEsus, und sein unter dem Creutz stehende betrübte Mutter? welcher uns Christus hangend am Creutz in der Persohn seines geliebten Jünger Johannis, als Kinder anbefohlen. Sie will sich auch unser annemmen, wann wir nur unsere Sünden werden bereuen, und beichten. Jetzt lasset uns besinnen was wir thun wöllen. Verliehren wir dise barmhertzige Mutter, und Fürsprecherin, so haben wir einen verlohrnen Handl bey Gericht. Dann kein bessern Advocaten findet man bey dem Richter, als seine Mutter. Mit was für Augen wird uns auch unser heiliger Schutz-Engel anschauen der uns von dem ersten Augenblick unser Geburt an, biß auf dise Stund gantz treulich beygestanden, wann er jetzt muß sehen, wie seine tausentfältige erzeigte Lieb und Dienst so übel angeleget

get worden seyen, indem wir anjetzo GOttes, und seinen heiligen Einsprechungen freywillig und gantz halßstärrig widerstreben, und dises heisame Mitl, woran unser gantze Seeligkeit hanget, verwerffen. Er wird uns endlich in den Händen unsern Ankläger der Teuflen verlassen, und an statt eines Fürsprechers einen Zeugen wider uns bey dem höchsten Richter abgeben.

4. Und was wollen wir dann thun? Es muß gebeichtet, oder ewig zu Grund gangen seyn. Dises heilige Sacrament ist allein der Canal oder Brunnen-Rohr, wordurch Christus der HERR seine heilige Verdienst und kostbarliches Blut den Sündern zufliessen last. Wollen wir dann so träg seyn, und ehe in dem Abgeund der Unbußfertigkeit versincken, als uns dises heilsamen Mitels bedienen? so saumseelig, daß wir gar den Mund nit eröffnen mögen, und disen heilsamen Safft, samt der Gesundheit unserer Seelen hinein zu saugen? Ey das seye fern von uns! inmassen uns GOtt selbst zuspricht Ezech. 33. So wahr ich leb,

spricht GOtt der HErr, so wahr hab ich kein Wolgefallen an deß Gottlosen Tod, sonder wünsche, daß er sich von seinem Weeg bekehre und lebe.

Sihe dann, anjetzo ist die erwünschte Zeit, sihe, anjetzo ist der Tag deß Heyls, schreibet uns zu der H. Apostel Paulus. Lasset uns hinweg werffen die Werck der Finsternuß, nemlich unsere Sünden. Ich bitte ihn durch das theure Blut JEsu Christi, durch das Heyl seiner armen Seel, durch alles, was ihm lieb ist, verabsaume er sich nit selber: lasse er ihn umb GOttes Willen mein wohlmeinendes Ersuchen zu Hertzen gehen. Reinige er anjetzo durch ein rechtschaffene Beicht sein Gewissen, weilen es einmahl grosse Zeit ist, damit er, wann es GOTT also haben will, wie es einem rechtschaffnen Christen gebühret, den gefährlichen Weeg der Ewigkeit sicher und behändt antretten möge.

Reu und Leyd.

EWiger, Barmhertzger GOTT, mein Erschaffer und Erlöser, ich dein

dein unwürdiges Geschöpff würffe mich zu den Füssen deiner Göttlichen Majestät, und mit geneigtem Haupt ruffe ich zu dir: Ach! Vatter, ich hab gesündiget in den Himmel und vor dir, bin auch nit werth, daß ich dein Sohn genennet werde. Ich erkenne O GOtt, widerruffe, und verwirffe ins gesambt und sonders alle meine Mißhandlungen, mit welchen ich deine Gebott villfältig übertretten hab. Sie reuen mich alle und jede von Grund meines Hertzens keiner anderen Ursach halber, als, dieweil ich dich meinen GOtt und HErrn das höchste Gut, deme alle Ehr, Lieb und Dienst gebühret, beleydiget hab. Wolte GOtt, ich hätte es nicht gethan, wolte GOtt, ich hätte dich niemahlen beleydiget, wolte GOtt, ich hätte dir allezeit treulich gedient, deinen H. Einsprechungen gefolget, und mich in allen Tugenden geübet, ach daß ich die übel verlohrene Zeit widerruffen, und machen kunte, daß das jenige, so geschehen ist, nicht geschehen wäre. O daß ich einen solchen Haß, Schmertzen, und Leyd hätte, gleichwie du mein

lieb-

liebster Erlöser am H. Oelberg über alle Sünden der gantzen Welt gehabt hast, als dir für Leyd das Heil. Blut zu allen Schweißlöchern deines gantzē Leibs heraus geflossen, und dein Hertz gantz zerknirscht worden ist. Weilen aber dises nicht möglich, so ersetze du, O mein JEsu, durch dich selbst, was mir abgehet und manglet: ich nime mir anjetzo gäntzlich für mit deiner Göttlichen Hülff mich ernstlich zubessern, und wann es deiner Göttlichen Majestät gefallen solt, mir das Leben noch länger zu fristen/ bin ich allerdings entschlossen dasselbige eyffriger in deinem Dienst zu zubringen. Zur Genugthuung opffere ich dir auf dein bitteres Leyden und Sterben, alle und jede Tropffen deines Rosenfarben Bluts, alle Verdienst deiner allerliebsten Mutter Mariä, meines heiligen Schutz-Engels, aller Heiligen, auch meine schlecht- und wenige Verdienst und gute Werck, alle Beschwerden und Schmertzē diser meiner Kranckheit' und was ich noch biß auf den letzten Athem guts gedencken, reden, oder würcken wird. O GOtt! wann ich

noch

noch das geringste wuste, welches deinen Göttlichen Augen an mir mißfallen solte, wolte ich solches ohne Verzug, so gut ich könte, durch ein wahre Beicht oder wie es die Sach erforderte ablegen. O HErr ziehe die Mißhandlungen meiner Jugend, und meine Unwissenheiten nicht so genau an, sonderu erbarm dich meiner, und seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig, Amen.

Das fünffte Capitel.

Bey Empfahung deß H. Sacrament deß Altars sollen wir uns erinnern des schmertzlichen Leyden und H. Wunden Christi.

ES hat unser gebenedeyte Heyland unter der Sacramentalischen Gestalt ein hertzliche Freud zu uns zu kommen, und bey uns zu wohnen, wie dann er selbst dise sein Begierd eröffnet, sprechend: Prov. 8, Mein Lust ist bey den Menschen Kindern seyn; absonderlich wann wir kranck, schwach, und mit Schmertzen beladen seyn, damit er alsdann durch sein wesentliche Gegenwart,

als

nit so vil gefunden, wormit er sich nur in etwas erquicken möchte, sondern an statt dessen ist er mit Füssen getretten, mit Strücken und Ketten gebunden, die gantze Nacht ohne Schlaff, Rast und Ruhe verspottet, verspeyet, geschlagen, und so übel gehalten worden, daß der H. Hieronymus meldet: was der gütige Heyland in diser Paßion-Nacht getitten habe, werde biß auf den jüngsten Tag nicht offenbahr werden. Wer soll nicht gern leyden, wann wir uns erinneren, daß eben derjenige da seye, und zu uns komme, welcher nachdem er an seinem gantzen Leib mit Geißlen und Ruthen zerrissen worden, in sein selbst eignes Blut ohnmächtig nidergesuncken, und ohne einigen Trost da gelegen seye. Eben der jenige, welcher mit Dörnern gecrönet, nachmahlen auf seinen verwundten Achslen das schwäre Creutz-Holtz tragend offt unter diser Burde zur Erden gesuncken, aber jedesmahl widerum ohne Barmhertzigkeit mit stossen und schlagen auf den Calvari-Berg fortgetriben worden seye. Eben der jenige will zu uns kommen, und ist gegenwärtig

als

als ein mitleydender Artzt uns tröste, stärcke, und unsere Schmertzen ringere. Solchemnach sollē wir, sonderbar wañ die Kranckheiten lang anhalten, disen unsern verliebten Seelen-Artzt demüthigst ruffen und bitten, damit er sich würdige, uns mit dem fürtrefflichen Balsamb seines allerheiligsten Leydens zu bestreichen, mit der köstlichen Medicin seines göttlichen Fleisches uns zu laben, und mit dem heilsamen Safft seiner heylwerthisten Wunden uns zu stärcken. Dann zu disem Zihl und End hat er unter andern dises H. Sacrament eingesetzt, damit wir bey Empfangung dessē uns seines H. Leydens erinneren sollen, Krafft welches wir liebreich angefrischet, und gleichsam gezwungen wurden, auch willig und gern etwas auß Lieb seiner zu leyden. Dann wer solle nicht gern leyden, wann wir erwegen, daß warhafftig zugegen seye, und zu uns komme eben derjenige, dessen allerheiligster Leib und Seel mit solcher Angst umbrungen gewesen, daß der häuffige Blut-Schweiß herfür gebrochen, und doch bey all solcher tödtlichen Schwachheit

nit

wertig / welcher nicht allein mit eyseren Näglen gantz schmertzhafft an das Creutz hat wollē angeheffť, und nach seinem bittersten Todt mit einer Lantzen durchstochen werden, sondern auch eben dise am Creutz empfangene Heil. fünff Wunden nach seiner glorwürdigen Urständ an seinem allerheiligsten Leib behalten habe, damit er uns mit eben disem seinem auß Lieb unser verwundten Leib speisen und mit dem köstlichsten Blut seiner H Wunden träncke, laben, stärcken, und trösten möge. Darum neñet der H. Cyprianus serm. de Cæna Dom. die H. Wunden Christi vom Hlmmel angefülte Brüst, welche wir bey Empfangung deß Leibs Christi im Heil. Sacrament saugen, und von der Liebe GOTTes truncken und voll werden. Dahero spricht der H. Bern. ep. 351. Sauge, und trincke mein Seel sowol die Wunden, als Brüst deines gecreutzigten JEsu: er wird dir dein Mutter seyn, wann du ihm sein Kind wirst seyn. Wir wollen derohalben halten unsern Mund an dise H Brüst und Wunden JEsu, und hieraus saugen die Christliche Tugenden,

den, wahren Trost, und das ewige Heyl.

Vor der H. Communion.

O HErr JESU Christe, wahrer GOTT und Mensch, mein einiger Erlöser, Heyland und Seeligmacher, ich unwürdigste Creatur glaube festiglich, und bekenne in höchst-schuldigster Danckbarkeit, daß du um meiner Lieb Willen zu Speiß und Heiligmachung meiner Seelen warhafftig in dem H. Sacrament gegenwärtig seyest. Ich falle dir allerdemüthigst zu Füssen, bette dich an, in Nahmen, und mit Andacht aller Creaturen, und sage dir Danck umb die Lieb, mit welcher du dises H Sacrament eingesetzet, und dein GOtt-und Menschheit unter diser Gestalt des Brods verborgen hast. O JEsu O Leben meiner Seelen; O JEsu, du edlester Seelen-Hirt; wer kan begreiffen und aussprechen deine Liebe, mit welcher du mich verächtliches Erdwürmlein geliebt hast? dann für mich bist du nicht allein arm und dürfftig, in Hunger und Durst herum gangen; für

mich hast du nicht allein die tödtliche Angst auf dem Oelberg ausgestanden, und häuffiges Blut geschwitzet; für mich bistu nicht allein in dem Hauß Pilati am gantzen Leib zergeißlet und mit Dörner gecrönet worden; für mich bist du nicht allein auf dem Calvari-Berg mit Näglen an das Creutz genaglet, und nach dem schmertzlichisten Tod mit der Lantzen durchstossen worden, sondern wilst und verlangest auch mit eben disem deinen allerheiligsten verwundten Leib, Fleisch, und Blut mein arme Seel zu speisen, und zu träncken; darumb ruffest gantz begierig alle, und jede, sprechend: Kommet her zu mir alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyet, ich will euch erquicken. Weilen dann, mein JEsu, ich anjetzo mit Mühe und Arbeit, mit Schmertzen und Kranckheit beladen bin, sihe! so gehorsame ich deiner allersüssisten Stimm, und komme zu dir mit eröffneten Hertzen, und ausgestrecken Armben. O JEsu, O göttlicher Hertzens-Trost! mein Hertz ist bereit, mein Hertz ist bereit, dich, mein JEsu, zu empfangen, dich zu genies-

niessen, und mich mit dir zu vereinigen.

Ich bekenne zwar, mein JEsu, daß ich offt und vil gesündiget, deßtwegen ich mich billich vor dir förchten solle. Allein deine H. Wunden, O mein JEsu, so ich an deinem allerheiligisten Leib sihe, verehre und anbette, dise ruffen mir, daß ich ohne Forcht und Schröcken, gantz sicher zu dir kommen soll, wann ich dich nur liebe. Ich liebe dich, O liebreichester JEsu, ich liebe dich, und will dich beständig lieben biß in den Todt. Darumben so speise mich mit deinem allerheiligisten Fleisch, und träncke mich mit deinem kostbarlichsten Blut, welches du umb meiner Lieb Willen so schmertzlich vergossen hast.

O JEsu mein Heyland, O JEsu, mein Erlöser, du Artzt des Lebens! du Brunn der Gnaden! nach dir verlanget mich, nach deinem heiligsten Blut dürstet mich: eröffne mir derohalben die Brüñen deiner heilwertesten Wunden, dann zu disen erhebe ich meine Augen, und eröffne den Mund meines Hertzens.

O heiligiste Wund des lincken Fusses meines JEsu! du Brunn, so am

Stammen deß Heil. Creutzes eröffnet worden, zu Abwaschung meiner Sünden; dich grüsse ich, und bette dich an, dich umbfange und kusse ich im Geist demüthiglich. O JEsu, ich bitte dich durch die Verdienst diser Heil. Wund, wasche mich von allen meinen Sünden. Ach! daß ich dich niemahlen beleydiget hätte! O JEsu, du Liebhaber meiner Seelen biß in den Todt, nimmermehr sollen meine Augen sehen, nimmermehr mein Hertz lieben, was dir, O mein höchstes Gut, mißfallet, sondern beständig biß in den Todt will ich gehen den Weeg deiner H. Gebotten.

O JEsu, du unter der Heil. Hosti verborgner GOtt und Mensch, ich bette an, und kusse im Geist demüthiglich die Heil. Wund deines rechten Fusses, eröffne mir durch derselben kostbahres Blut, absonderlich in der Stund meines Todts, die Augen des Glaubens, auff daß ich nicht entschlaffe in dem ewigen Todt. O JESU, vor dir kniend glaube ich alles, was glaubet und zu glauben fürsetzt die allein seeligmachende von dir gepflantzte Kirch, will auch

lieber sterben, als nicht glauben, oder im Glauben wancken und zweiflen. Ich opffere dir auff aller H. Martyrer, und Heiligen glaubhaffte Beständigkeit, Marter und Pein mit dem vollkomnesten Glauben deiner allerheiligstē Mutter. Gibe O JEsu, ich bitte dich durch dein Heil. Blut, daß die gantze Welt durch den wahren Glauben, und frommes Leben dir gefalle, und an niemand dein theures Blut, bitteres Leyden und Sterben verlohren gehe.

O du Hoffnung meines Heyls JEsu mein GOtt! ich umbfange mit den Armben meiner Seel die H. Wund deiner lincken Hand, den wahren Brunnen des lebendigen Wassers, und Trost meiner Seel. Auf dise H. Wund und kostbare Blut hoffe und vertraue ich, daß du mich nicht ewig verwerffen, sondern seelig machen werdest. Vil zwar und groß seynd meine Sünden, allein gegen dem grossen Meer deiner, O JEsu, unendlichen Verdiensten, und brennenden Liebe, seynd sie weniger, als ein kleines Tröpfflein. Und was wirstu mir können abschlagen, welchem du dich

selber das höchste Gut in der H. Communion gantz liebreich anjetzo wirst geben, und durch dein Heil. Creutz schon einmahl gantz schmertzlich geben hast? darumb so komme mein JEsu, und lösche anjetzo aus alle meine Missethaten, damit sie nicht einmahl vor deinem gestrengen Richterstuhl über mich fordern das Urtheil der ewigen Verdambnuß, dann sie reuen mich von Grund meines Hertzens allein darumb, weil ich dich meinen liebsten GOtt beleydiget hab.

O heilige Wund der rechten Hand meines JEsu! du Brunn des Wassers, so da springet in das ewige Leben, dich bette ich an, grüsse, und kusse dich im Geist demüthiglich. Ach! ergüsse dich über mich, dämpffe die Hitz der irrdischen Begierden, und erwecke in mir einen starcken Durst nach dem Göttlich- und Himmlischen, O JEsu, du wahre Freud der Engel, und eintzige Begierd der Außerwählten! was hab ich dann begehrt im Himmel, und auf Erden ausser dir? ist etwas, O JEsu? sihe! so sage ich demselbigen anjetzo ab von gantzen meinem Hertzen: und du bist

mein

mein GOtt mein Theil in Ewigkeit. Gleichwie nun ein Hirsch verlanget nach dem frischen Brunnquell, also verlanget auch mein Seel nach dir; speise derohalbē und träncke mich aus diser H. Wund, und verleyhe mir also zu leben, auf daß ich würdig werde, dich ewig in dem Himmel zu geniessen.

O mein allerliebster JEsu, du bist gantz liebreich, liebreich nach deiner Gottheit, liebreich nach deiner Menschheit. Wer soll dann dich nicht lieben, und verlangen, weil dich dein Lieb so gar zur Speiß gemacht hat, damit ich gantz ergetzet, und ersättiget werde. Ich grüsse, bette an, und küsse im Geist demüthiglich die Heil. Wund deines Göttlichen Hertzens, den Brunn der wahren Lieb, welchen du eröffnen lassen, damit ich von Liebe gantz truncken werden solle. O mein JEsu, ich liebe dich aus gantzen Hertzen, und damit ich inbrünstiger lieben könne, komme ich zu dir, ordne du derohalben die Lieb in meinem Hertzen also an, daß ich nichts über dich, nichts neben dich, nichts ausser dir, alles unter dich, in dich, und

deinetwegen liebe. O JEsu, liebreichister JEsu! O möchte ich also lieben, daß durch mein Lieb aller Verdammten ewiger Haß wider dich erstattet wurde. O JEsu tödte in mir alles, was nicht lieb ist, und seye du allein mein Leben.

O Maria, du Mutter der schönen Lieb! entzünde durch dein Lieb in meinem Hertzen die Lieb, damit ich deinen allerliebsten Sohn würdig empfangen, und also vollkommen mit Ihm vereiniget, Ihm leben und sterben möge.

O ihr Heil. Engel, und Ertz-Engel, ihr Fürstenthumb und Gewalt, ihr Kräfften, und Herrschafften, ihr Thronen, Cherubin und Seraphinen, ihr allerreiniste Geister bekleydet mich mit eurer Reinigkeit.

Ihr Heil Patriarchen und Propheten, theilet mir etwas mit von euren festen Glauben und Vertrauen.

Ihr Heil. Apostel, Evangelisten, und Jünger des HErrn, gebet mir etwas von eurer Lieb gegen GOtt und den Nächsten.

Ihr Heil. Martyrer, schencket mir etwas von eurer Stärck und Standhafftigkeit.

Ihr

Ihr Heil. Beichtiger, Bischöff und Lehrer, reichet mir etwas von eurer Andacht, Verachtung der Welt, Gedult, und Gehorsamb.

Ihr Heil. Jungfrauen, Wittben, und Frauen, theilet mir etwas mit von eurer Keuschheit, Demuth, und Treu.

Ihr Heil. Unschuldige Kindlein zieret mich mit eurer Unschuld, auff daß, weil dise meine Communion die letzte seyn kan, und villeicht die letzte seyn wird, auch die allerbeste meines Lebens seye.

Komme derohalben mein JEsu, du Trost meiner Seel, du Wunsch meines Hertzens, und mit deinem allerkostbarlichsten Fleisch und Blut speise und träncke meine Seel zum ewigen Leben, Amen.

Ein anders.

O Allerliebster HErr JEsu Christe, ich glaub festiglich, daß du in disem Heil. Sacrament mit Leib und Seel, mit GOTT und Menschheit gegenwärtig seyest. Bette dich derohalben an, verehre dich mit tieffester Demuth, und

und erfreue mich, daß du begehrest bey mir einzukehren.

O daß ich dich mein GOTT und HERRN aufs würdigst empfangen kunte! O mein liebreichester JEsu ich liebe dich von gantzem meinem Hertzen, weil du mich so sehr geliebt, und zu einem Pfand solcher Lieb dein Heil. Leib und Blut in dem Heil. Sacrament hinterlassen hast. Ich liebe dich, mein allersüssester JEsu, weil du mich so sehr geliebet, und zu einem Zeichen solcher Lieb so vil und schwäre Marter gelitten hast. Dann für mich hastu Blut geschwitzet, für mich bist du gegeißlet, mit Dörnen gecönet, und endlich an dem Creutz mit Näglen und Speer an Händ, Füssen und Seithen durchstochen worden.

O allerheiligiste Seel JEsu Christi, ich sage dir demüthigen Danck, daß du gleich Anfangs deiner Emfängnuß annoch im Jungfräulichen Leib Mariä verschlossen die Schmertzen der Wunden empfinden, und also ehender von der Liebe, als von dem Haß wollen gecreutziget werden. O ihr heilige Wunden

den, die ihr Marmolsteinene Hertzen verwundet, und vor Lieb zerschmeltzet. O ihr unser Leben, Hoffnung und Süssigkeit, kommt, verwundet, und tödtet in mir alles, was meinem JEsu mißfallet. O ihr heilwerthiste Wunden, die ihr glantzet, schöner als die Edlgestein, ich bette euch an, und gleichwie ein Hirsch verlanget nach dem Brunnen; also verlanget mein Seel nach euch.

O JEsu ich grüsse, bette an die H. Wund deines lincken Fusses, und bitte dich durch derselben Verdienst, verzeyhe mir alle meine Sünden, dann es reuet mich hertzlich, daß ich dich mein höchstes Gut so offt und schwärlich beleydiget, und nimme mir ernstlich für, dich hinfüran nicht mehr freywillig zu verletzen, damit du in mir ein würdige Wohnung finden mögest.

O gütigster JEsu, ich bitte dich durch die Verdienst der allerheiligsten Wunden deines rechten Fusses, so ich im Geist demüthig küsse, du wollest mir Gnad und Stärck verleyhen wider alle Anfechtung der Sünden, abson-

der-

derlich in meinem Sterbstündlein.

O mein barmhertzigster JEsu, ich bitte dich, durch die H. Wund deiner lincken Hand, so ich demüthig anbette, und küsse, ach lasse dein heiliges Blut an mir nit verlohren seyn, und errette mein Seel, daß sie in deinem Gericht nicht zur lincken Hand gesetzt werde.

O HErr! ist noch einige Sünd an mir, so begehre ich mich derselben zu erinneren, und ohne Verzug mit schmertzlicher Reu zu beichten.

O Mildister JESU, ich bette demüthig an die Heil Wunden deiner rechten Hand, und bitte dich durch derselben Blut und Schmertzen, du wollest mir verleyhen Gnad, also zu leben, damit ich an dem strengen Gerichtstag mit allen Außerwählten hören möge; Kommet her, ihr Gebenedeyte meines Vatters.

O allerliebreichester JEsu, ich opffere dir mit tieffester Demuth auf mein Hertz, und alles was ich hab, thue, und leyde, und bitte dich, durch die Lieb, mit welcher du dein Göttliches Hertz verwunden lassen, du wollest auch mein

Hertz

Hertz, mit deiner Lieb verwunden, und also mit deinem Hertzen vereinigen, daß es in Ewigkeit nimmer von dir könne geschyden werden. Komme derohalben mein JEsu, speise, träncke, und stärcke mich also mit deinem allerheiligsten Leib, Fleisch und Blut, daß gleichwie du aus Lieb meiner gelitten hast, und gestorben bist, ich auch anders nichts verlange, als aus Lieb deiner leyden und sterben.

O allerheiligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria; alle heilige Engel und Außerwählte GOttes; zieret und schmucket mich mit euer Tugend und Heiligkeit, auf daß mein JEsus mit Freuden zu mir komme, und Er in mir, und ich in Ihm bleibe, im Leben, im Todt und in alle Ewigkeit, Amen.

Nach der H. Comunion.

O Süssester JEsu, O hertzallerleibster JEsu, O JEsu mein Heyland und Trost, woher kommt mir das, daß du zu mir kommest! gebenedeyet seye dein Lieb, welche dich angetriben hat zu mir zu kommen; gebenedeyet seye dein

Barmhertzigkeit, welche dich bewegt hat, mich heimzusuchen. Aber, O mein lieber JEsu, wie werde ich dir dise dein Lieb und Barmhertzigkeit vergelten können? ich bekenne mein JEsu, daß, wann ich schon tausend Hertzen hätte, dich dannoch umb dise Gutthat nicht genugsam lieben kunte; wann ich schon tausend Zungen hätte, dich dannoch nit genugsam loben kunte! wann ich schon tausend Leiber hätte, dir dannoch nicht genugsam dienen kunte. O Geliebter meines Hertzens, ich bin arm, bekenne es gern, hoffe jedoch, du werdest mein Armuth nit verschmähen: so nimme derohalben hin, mein JEsu, was ich bin und habe, mein Seel und Leib. Gebrauche alle meine Kräfften, Sinn und Glider nach deinem Wohlgefallen. Nimme auch darzu alles Lob aller deiner Creaturen; dann du bist es würdig, O HErr aller Dingen.

Kommet derohalben alle Werck des HErrn, und lobet meinen JEsum den Gecreutzigten im H. Sacrament.

Alle Menschen-Kinder mit Leib und

Seel

Seel, sambt innerlichen und äusserlichen Kräfften, lobet, preyset, benedeyet, überhöhet, und machet groß JEsum im allerheiligsten Sacrament.

Alle heilige Patriarchen und Propheten, alle heilige Apostel, Evangelisten, und Jünger deß HErrn, alle heilige Martyrer, alle heilige Bischöff und Beichtiger, alle heilige Lehrer, Priester, Leviten, Mönch und Einsidel, alle heilige Jungfrauen, und Wittfrauen, alle Heilige GOttes, lobet, ehret, preyset, benedeyet, überhöhet, und machet groß JEsum Christum den Gecreutzigten im allerheiligsten Sacrament.

Alle Heil. Cherubin und Seraphin, alle Thronen, und Herrschafften, alle Kräfften und Fürstenthumben, alle Gewalt und Ertz-Engel, alle Engel und seelige Geister, lobet und überhöhet JEsum im allerheiligsten Sacrament.

Du O allerangenembste Tochter GOtt des Vatters, ohne Sünd empfangen, vor: in: und nach der Geburt allzeit Jungfrau Maria, lobe, preyse,

mache groß die gebenedeyteste Frucht deines Leibs JEsum im allerheiligsten Sacrament.

O JEsu, du mein unendlich lobwürdigster Heyland, alles, alles, was ich bin und in mir ist, thue, und leyde, soll dir dienen, dich lieben und loben. Will dann forthin nichts gedencken, nichts lieben, nichts begehren, als dich, und was dir gefällig ist. Will lieber blind seyn als sehen, was deinen Augen mißfallet: will lieber stumm seyn, als reden, was du nicht gern hörest: lieber kein Hertz haben, als dich nicht lieben: lieber todt seyn, als dir nicht leben.

O mein JEsu, ich umbfange dich, warhafftig in mir gegenwärtig, und mit Demuth deine verwundte heilige Füß kussendt, opffere ich mich dir völlig auff, bereit alles zu leyden, was du mir von deinem heiltgen Creutz zu schicken wirst. Und warumb wolte ich nicht gern leyden, der du aus Lieb meiner so vil gelitten, daß an dir von der Fußsolen biß auff das Haupt nichts ohne Wunden und Schmertzen gewesen? dein Heil.

Haupt

Haupt ware mit Dörnern gecrönet; deine heilige Augen mit Blut und Zäher überunnen; deine Ohren mit Schmähungen und Gottslästerungen angefüllet; dein Mund verbittert mit Essig und Gall, deine Händ und Füß durchlöchert, dein H. Seiten durchstossen: dein unschulidigste Seel biß in den Todt betrübet; von allen verlassen, biß du deinen Geist mit grossem Geschrey und Vergiessung der Zäher in die Händ deines himlischen Vatters auffgeben hast. Weil du dann, mein JEsu, dises und noch mehr für mich gelitten, warum solt ich nicht gern auch etwas weniges leyden? ich will nicht ohne Wunden seyn, weil ich dich um meinetwillen verwundet sihe. HErr mehre die Schmertzen, so es dir gefallet, aber mehre auch die Gedult. Gibe mein gecreutzigter Heyland, daß ich ins künfftig nit mir, sonder dir lebe. Gibe Gnad, O JEsu, dich biß in mein End zu lieben, und zu loben; und verleyhe, daß das letzte Wort meines Munds und Hertzens seye dein heiliger Namen JESUS, JESUS, JESUS.

Das

Das sechste Capitel.

Wie GOTT gefällig / und angenehm es seye geistlicher Weiß zu Communiciren.

ES geschicht gar offt, daß einer das H. Sacrament deß Altars würcklich nicht emfangen und geniessen kan, etwan weilen ein krancke Persohn starcken Auswurff leydet, oder ihme der Halß verschwollen, oder aber andern Zufällen untergeben ist. Ein solcher solle sich der geistlichen Communion bedienen, welche nichts anders ist, als daß ein GOtt liebende Seel durch lebhafften Glauben in tieffester Demuth und Erweckung schmertzlicher Reu und Leyd, auch inbrünstiger Begierd, und anderer gottseeliger Anmuthungen Christum JEsum unsern gecreutzigten Erlöser verlange, daß er sie gnädiglich wolle heimsuchen, sein Wohnung bey ihr machen, und ihr seine Göttliche Gaben und Gnaden mittheilen. Auf dise Weiß wird die geistliche Communion vol-

vollendet, und hat sich einer sicherlich zu trösten, daß sein Seel hierdurch eben so grossen Nutzen, ja offt grössern Frucht erlange, als wann er würcklich, Sacramentalisch, und in der Sach selbsten communiciret hätte. Und dise Communion kan Tag und Nacht, alle Stund und Augenblick verrichtet werden, dessen wir uns gantz und gar nicht zu verwundern haben; weilen JEsus unser Seelen-Gespons bereit ist, alle Augenblick zu uns zu kommen. Inmassen er saget Apoc. c. 3. Sihe! ich stehe vor der Thür und klopffe an, so jemand mir auffthut, so will ich zu ihm eingehen 2c. welche Lehr die seelige Joanna von Creutz also beobachtet, daß ihr gantzes Leben gleichsam ein immerwehrende geistliche Communion gewesen, und bezeugt hat c. 8. Vitæ. Was massen ihr Christus der HErr, so offt sie Geistlicher Weiß communiciret, jedesmahl eben dieselbige Gnaden mitgetheilt, welche sie empfangen, wann sie würcklich sein allerheiligstes Fleisch und Blut genossen. R. Petrus Pennequin S-J. de Am. Dei p. 3. c. 32. vermercket: daß

ein

ein GOtt geliebte Seel bißweilen durch die geistliche Communion mehr verdiene, als ein andere durch würckliche Niessung des allerheiligsten Sacraments. GOtt, schreibt er, hat einen geistreichen Abbt geoffenbahret, daß ein Closter-Jungfrau, welche neben andern Mitschwestern nit communiciren kunte, wegen obligenden Closter-Geschäfften, so sie aus Gehorsam und Lieb verrichten müste / mehr durch die geistliche Communion verdient, als alle andere, welche den allerheiligsten Leib und Blut JEsu Christi würcklich genossen. Ebenfahls ist wiederfahren, wie Christus selbst bezeuget, der Heil. Gertrud, da sie Kranckheit halber mit andern Schwestern nicht würcklich communiciren kunte.

Wie angenehm dise geistliche Communion GOtt seyn müsse, erscheinet auß folgenden. Es schreibt Mich. Pius l. de Viris illust. Ord. Pred. von Imelda, welche ein Jungfräulein von eylff Jahren schon mit den H. Ordens-Habit angekleidet worden, was massen ihr, da alle andere zur H. Communion gangen

gen, wegen ihrer Jugendt die Communion abgeschlagen worden seye, obwohlen ihr Hertz voll brinnender Flammen ware. Solchemnach verfüget sie sich in ein Winckelein des Chors weinend und traurend wegen abgeschlagner H. Communion. Sihe Wunder! unversehens fluge ein consecrierte Heil. Hostia auß dem Tabernackul, hienge so lang im Lufft ob dem Haupt der kleinen Imeldæ, biß der Priester in Ansehen jedermänniglich die H Hostiam in die Händ empfangen, und aus Göttlicher Eingebung der Imeldæ zu genissen geben.

Vom Käyser Othone wird gelesen? als er sterben wolte, und aber die nothwendige Weegzehrung, so er inniglich verlangete, wegen Unwillen des Magens nicht niessen dörffte, habe er den Priester gebetten, er wolle ihm nichts destoweniger seinen Heyland in das Zimmer bringen, damit er ihn auffs wenigst anbetten könne. Als nun der Priester das hochwürdigste Gut in das Krancken-Zimmer gebracht, und Otho der Käyser seine Armb außgestrecket seinen

nen Seeligmacher, gleichsamb wie ein anderer Simeon, zu umfangen, hat man gesehen, daß die Seiten Othonis bey dem Hertzen sich voneinander, und auffgethan, und die Heil. Hostia auß den Händen des Priesters in das eröffnete Hertz hinein geflogen: nach welchen sich die Seiten wieder geschlossen, und ist also Otho nach seinem Verlangen mit der allerheiligsten Weegzehrung versehen glückseelig in die andere Welt abgeschiden. Was dergleichen ist auch dem H. Bonaventuræ begegnet, dann, weil er in seiner tödtlichen Kranckheit die himmlische Weegzehrung wegen Unlust des schwachen Magens nicht empfangen kunte, ist ihm selbige, wie er wegen grosser Innbrunst und Begierd befolchen, an das Hertz gehalten worden. Und sihe: da hat sich mit aller Verwunderung die heil. Hostia miraculoß durch die Seiten in sein Hertz hinein getrungen. Also sollen wir zwar mit allen fromen und gottseeligē Seelen offt und vil, insonderheit aber, wañ wir wegen Zufahls das H. Sacrament würcklich nicht empfangen können, mit

höch-

höchster Begierd und Verlangen geistlicher Weiß communiciren. Zu Vermehrung aber unserer Verdiensten wollen wir gleich anjetzo den Anfang machen, und von Hertzen sprechen:

Gebett vor der Geistlichen Communion.

O HErr JEsu Christe, wahrer GOtt und Mensch, ich glaube und bekenne, daß du warhafftig seyest unter der weissen Brods-Gestalt, und uns verlangest zu speisen mit dich selbsten O mein allersüssester HErr, ach könte ich dich jetzund in das arme Hüttlein meiner armen Seelen einführen, wie hertzlich gern wolte ich; dann ich liebe dich über alles du unendlicher Liebhaber unserer Seelen. Allein ich erkenne mich wegen meiner Sünden dessen gantz unwürdig; ach! hätte ich dich niemahlen beleydiget: es reuet mich von Hertzen, niemahlen mehr, niemahlen mehr, O JEsu, in Ewigkeit nimmermehr sündigen O JEsu! wasche und reinige mich in deinem allerheiligisten Blut, damit

ich

ich deinen Göttlichen Augen wohlgefällig seyn möge.

Ich glaube, O mein JEsu, und halte fest, daß du mir gleiche Gnad verleyhen kanst, ob schon ich dich würcklich und Sacramentalisch nicht empfange, darum bitte ich dich anjetzo gantz demütiglich, daß du in mein Hertz kommen, und mir deine Gnaden mittheilen wollest. Komme, O mein JEsu, komme, mein Hertz ist bereit; O du allerheiligste Seel Christi heilige mich! O glorwürdigster Leib Christi speise und ersättige mich! O allerkostbarlichistes Blut Christi träncke mich, O allerreinistes Wasser, so aus der Seiten Christi geflossen, wasche und reinige mich, O allerkräfftigister Schweiß des Angesichts Christi heyle mich, O allerheiligistes Leydē Christi stärcke mich, O gütigister JESU bewahre mich in deine H. Wunden verbirge mich, von dir O JEsu laß nicht scheyden mich, von dem bösen Feind beschütze mich, in der Stund meines Todts ruffe mich, und heiß zu dir komen mich, auf daß ich dich mit allen Außerwählten loben und lieben möge ewiglich, Amen.

Danck-

Dancksagung nach der geistlichen Communion.

O Allergütigster HErr JEsu Christe, O du höchste Lieb und Ersättigung meines Hertzens, dich lobe und preyse ich, dir sage ich Danck aus allen meinen Kräfften, daß du zu mir unwürdigen in mein elendes Hertz kommen, und mich geistlicher Weiß mit deinem heiligsten Leib, Fleisch und Blut speisen wollen. O mein HErr und GOtt, und alles! durch dise dein unermäßliche Lieb nimm von mir alles, was mich hindert zu dir; erneuere den rechten Geist in meinem Hertzen, erfülle mein Seel mit deiner Gnad, entzünde mich mit den Feuer deiner Liebe, und mache in allen gleichförmig meinen Willen deinem H. Willen, und verwandle mich gantz und gar in dich, zu Lob und Ehr deines allerheiligsten Namens. O mein Gecreutzigter HErr JEsu! durch deine Heil. Wunden, Blut und bittersten Todt, gibe und verleyhe allen Lebendigen Verzeyhung und Gnad, denen Verstorbenen Rechtglaubigen Ruhe, und das ewige Liecht.

MÜNCHEN

O HErr JEsu, der du kommen wirst zu richten die Lebendige und die Todten, lasse mich an dem Tag deinen Gerichts mit Freuden aufferstehen, zu deiner Rechten fröhlich erscheinen, und mit allen Außerwöhlten eingehen in die ewige Freud und Herrlichkeit, wo ich dich mit dem Vatter und H. Geist liebe, lobe, ehre und preyse in alle Ewigkeit, Amen.

Das sibende Capitel.

Daß wir offt die Persohn eines Sterbenden vertretten, und uns in den nachfolgenden Tugenden üben sollen.

WEilen uns nit gebühret zu wissen die Zeit und Stund, welche der himlische Vatter seiner Macht vorbehalten hat, wie der Welt Heyland CHristus der HErr kurtz vor seiner glorwürdigen Auffahrt seinen Jüngeren geantwortet Act. 1. Sondern vilmehr, daß wir wachen, und betten sollen, weilen wir weder den Tag noch die Stund wissen, wann des Menschen Sohn komen wird. Dahero sollen wir offt uns zu unsern Sterbstündlein probiren, die Persohn eines ster-

sterbenden vertretten, und alles genau untersuchen, wie es umb unsere Seel stehe: ob sie in einem guten Stand seye; ob die Schulden bezahlt? Geld, Gut, und Ehr wider geben, ob das Testament und was demselben anhängig, sein Richtigkeit habe. Ob Fürsehung geschehen, Gottseelige Legata zu machen zu Trost und geschwinderer Erledigung unserer Seel. Ob wir uns befleissen gute Helffer und Fürsprecher im Himel zu erwerben. Ob wir uns umb treue und auffrichtige Freund bearbeitet, welche ohne Schmeichlen rund herauß sagen, unser Kranckheit seye tödlich, und höchst nöthig, daß wir uns zu dem Todt bereiten, beichten, comunniciren, und die H. letzte Oelung empfangen sollen. Alles dises lasset uns in dem Angesicht GOttes ernstlich überlegen, und erforschen, was uns manglen, oder an einem glücklichen Außgang, in einer so wichtigen Sach, hindern möchte, damit wir es zeitlich auß dem Weeg raumen, und unser Seel versicheren mögen. Der gottseelige Stiffter der geistlichen Lehr Cæsar de Buz, damit er den Todt stäts und

lebhafft vor Augen hätte, und sich zu den Tugenden, die er in seinem Abschid zu haben wünschte, zeitlich gewöhnete, pflegte offt, wann er sich zu Ruhe begab, einen Fuß-Schämel oder Bäncklein neben seinem Beth mit einē Weyh-Wasser und brinnenden geweyhten Wachs-Kertzen zu stellen, er inzwischen lage auff seinem Bethlein wie ein sterbender Mensch, hatte in der Hand das Crucifix, bettete, und thätte alles, als wann er gleich den Geist auffgeben müste. Auf dise Weiß bereitete sich diser Mann GOttes zu dem letzten Todts-Kampff, und zu seinem Sterbstündlein: Wir wollen ihm auch folgen, unser Gewissen, so vil möglich durchforschen, und uns in den nachgesetzten Tugenden üben.

§. I.

Reu und Leyd.

O HErr JEsu Christe, O GOtt meines Hertzens, mein Erschaffer und Erlöser, es reuet mich von Grund meiner Seelen, daß ich deine unendliche Güte, und Liebe jemahlen beleydiget habe. Ach!

JEsu, mein Heyland, durch dein Allerheiligstes Blut, Leben, Leyden, und Sterben, bitte ich dich, verzeyhe mir alle meine Sünden: sihe! aus Lieb deiner verzeyhe ich auch von Grund meines Hertzens allen, so mich beleydiget, hierdurch hoffend, du werdest mir gleichfahls verzeyhen, was ich Zeit meines Lebens wider dich begangen hab.

O JEsu, du mein allerhöchstes Gut, O daß ich dich niemahl beleydiget, sondern dich allezeit über alles geliebet hätte! erinnere dich, gütigster JEsu! wie liebreich, aber zugleich auch, wie schmertzlich du dein theures Blut für uns vergossen hast! und verzeyhe mir alle meine Sünd und Missethaten: reinige mich in deinem rosenfarben Blut, und mache mich deinen Göttlichen Augen wohlgefällig und angenemb.

Ach mein verwundter Erlöser, HErr JEsu Christe! O wie sehr verlangte und wünschte ich, daß ich dich niemahlen beleydiget, sondern alle Augenblick meines gantzen Lebens allein in deinem Dienst und Liebe zugebracht hätte. O daß alle meine Werck, Wort, und Ge-

dancken allein zu deiner Ehr und Glory wären gerichtet gewesen!

O daß alle meine Sinn des Leibs, alle Kräfften meiner Seelen, und alles was in mir ist, allein dich gesucht hätten! Weilen aber dises nicht geschehen: Sihe, so werffe ich mich zu deinen verwundten Füssen, umbfange dieselbe, und bitte dich, eröffne mir die Schätz deiner Barmhertzigkeit, und erzeige an mir, daß du nicht suchest die Sünder zu verderben, sondern sie zu bekehren, und seelig zu machen.

O Gecreutzigter uñ verwundter HErr JEsu, du Heyland und Seeligmacher meiner Seelen! Verzeyhe mir barmhertziglich, daß ich so offt und vil die eitle und zergänliche Ding dir vorgezogen hab. Es reuet mich aus gantzer meiner Seelen, und nimme mir mit deiner Gnad kräfftiglich für, von nun an beständig biß in den Tod dich allein in allen und über alles zu lieben.

O JEsu, ich liebe dich, und verlange dich ewig zu lieben, sihest du aber O HErr, daß ich dich noch einmahl töddlich beleydigen soll: Ach! so nimme mich

lie-

lieber anjetzo in deiner Gnad hinweg, als daß du mich mehr ein so unglückseelige Zeit erleben lassest.

O JEsu, du Leben meiner Seel. Weit seye von mir, daß ich dich hinfüro mehr beleydige. Wann ich schon vergwisset wäre, daß du mir alle Sünd und Straff nachlassen wurdest, so wolte ich jedoch dich nimmermehr beleydigen, weil Du heilig, heilig, heilig, und unendlicher Ehr und Lieb würdig bist. O JEsu gibe durch deine unergründliche Güte und Barmhertzigkeit, daß ich dich alle Zeit über alles liebe, damit dein kostbarliches Blut, bitters Leyden und Sterben an mir nicht verlohren werde, sondern mir gereiche zum ewigen Leben.

§. 2.

Anbettung/ Aufopfferung/ und Vereinigung unsers Willen mit dem Göttlichen Willen.

O Allerhöchste und unendliche Göttliche Majestät, allerheiligste Dreyfaltigkeit, du wahrer und eintziger HErr des Lebens und des Todts, dir unterwirffe ich mich mit tieffster Demuth, und

und bette dich an in Vereinigung jener Anbettung, mit welcher dich angebettet auf Erden, und nun im Himmel dich anbettet, und in Ewigkeit anbetten wird die allerheiligste Menschheit JEsu Christi, Maria die Königin Himmels und der Erden, mit allen Heil. Englen und Ausserwählten.

O Gott allerheiligste Dreyfaltigkeit, unser Anfang, Zihl und End, du hast uns zu dir erschaffen, und unser Hertz ist unruhig, biß es ruhet in dir. Dich bette ich an, und unterwirffe mich dir gantz und gar mit Leib und Seel, damit Himmel und Erd hierdurch erlehrne, daß ich seye dein Geschöpff, und ein Werck deiner Allmächtigen Hand, du aber seyest der einig und allerhöchste HErr und Gebieter, deme alle Anbettung, Ehr, Dienst, und Gehorsam gebühret, und deme ich auch in allem zu gehorsamen verlange.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein GOtt HErr und Alles, O! daß ich in allem und allezeit deinen allerheiligsten Willen vollkommentlich erfüllete, und deinem Göttlichen Wohlgefallen im ministen nichts zuwider handlete! dann

du allein weist, und erkennest, was zu meinem Heyl nothwendig, nutz und erspriеßlich ist. Darumben so geschehe dein Will, wie im Himmel also auch auff Erden, jetzt allzeit und in Ewigkeit.

O HERR unendlicher Majestät, Weißheit, Gütigkeit, und Allmacht, deinem Göttlichen Willen übergibe, und schencke ich mich gantz und unzertheilet, mit allen, was mir zugehörig: mein Seel mit allen ihren Kräfften; mein Hertz mit allen seinē Würckungen, alle meine Gedancken, Wort, und Werck, all mein Thun und Lassen, Creutz und Leyden, Leben und Sterben, Zeit und Ewigkeit.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein HErr und mein GOtt! du wahre und eintzige Ruhe meines Hertzens; in die Schooß deiner Göttlichē Fürsichtigkeit werffe ich mich mit Hindanlegung aller Sorg gegen mir selbst. Und nimme an mit gantz fröhlichem Hertzen von deiner vätterlichen Hand alles, was du mir zu schickest, es seye gleich Mangel oder Uberfluß, Gesund- oder Kranckheit, Ehr, oder Verachtung, Trost, oder Trostlosigkeit, Leben oder Todt.

Ich übergibe mich gantz und gar in deine Göttliche Händ, O GOtt, heiligste Dreyfaltigkeit! ich verlange weweder Leben und Todt! sondern in allem deinen Göttlichen Willen und Wolgefallen, ordne und schaffe mit mir, wie es zu deiner grösseren Glory und meiner Seelen Heyl gereichet.

Wilst du O HErr, daß ich sterbe, sihe, mein Hertz ist bereit! dann ich verlange keinen eintzigen Augenblick länger zu leben, als dein Göttlicher Will ist.

Ich liebe dich, O Gott, heiligste Dreyfaltigkeit, und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefallet, damit ich dich ins künfftig, auch nicht mit der allergeringsten Sünd mehr beleydige, dieweilen du unendlich lieb- und lobwürdig bist.

Ich liebe dich, O GOtt, mein höchstes Gut! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefallet, damit ich aus der Noth ein Tugend mache; und dafern ich in meinem vorigen gantzen Leben nichts gethan hätte, so deiner Göttlichen Majestät gefällig gewesen wäre, wenigst anjetzo mittels diser Begierd zu sterben dir gefalle.

Ich liebe dich, O mein GOtt! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefällig, damit ich nachfolge JEsu meinem sterbenden Erlöser, und Mariä seiner gebenedeytesten Mutter.

Ich liebe dich, O GOtt, allerheiligste Dreyfaltigkeit! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefallet, damit ich den Todt empfange als einen Sold der Sünd, zur Gnugthuung aller meiner Sünden.

Ich liebe dich, O Gott! und will sterben, damit durch meinen Todt die Zahl der Sünder gemindert werde, und die Welt, einen Sünder hie weniger habe.

Ich liebe dich, O GOtt, und will nach deinem Göttlichen Wohlgefallen sterben, zu deiner grösseren Glory, damit ich dich in dem Himmel von Angesicht zu Angesicht seelig anschauen, und vollkommen lieben, loben, und preysen möge ewiglich.

Ich liebe dich! O GOtt allerheiligste Dreyfaltigkeit, und verlange in allem meinen Willen deinem Göttlichen Willen also zu unterwerffen, gleichwie solches gethan haben, die allerheiligste

Menschheit JEsu, von dem ersten Augenblick seiner Empfängnuß biß in den bittersten Tod des Creutzes; sein gebenedeytiste Mutter Maria, alle HH. Engel und Außerwählte. O HErr erzeige mir Gnad, und gibe barmhertziglich, daß ich niemahlen etwas wider deinen Heil. Willen gedencke, rede, thue, oder unterlasse im Leben und Sterben.

§. III.

Der Glaub.

JCh glaube mit dem Hertzen, und bekenne mit dem Mund, alles was glaubt, und zu glauben befihlet, die allein seeligmachende, und von Christo gepflantzte Römisch-Catholisch- und Apostolische Kirch, in welcher ich als ein gehorsames Kind leben und sterben will, und sage meinem GOTT unendlichen Danck, daß er mich aus so vil tausenden Unglaubigen erwählet, und in diser seiner H. Kirch hat lassen gebohren werden, und dariñen bißhero vätterlich erhalten.

Ich glaube, verehre, und bette an, das unbegreiffliche und unaussprechliche Geheimbnuß der allerheiligsten Dreyfaltig-

faltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist; ein eintzigen wahren, unzertheilten, ewigen GOtt, in gleichem Weesen und Substantz.

Ich glaube an GOtt Vatter, als einen allmächtigen Erschaffer Himmels und der Erden, und alles was darinn ist, sichtbar und unsichtbar.

Ich glaube, daß der ewig und eingebohrne Sohn GOttes, umb meiner, und des gantzen menschlichen Geschlechts wegen, von seinem himmlischen Vatter in dise Welt gesändet; durch die Krafft des H. Geists in dem allerreinisten Leib Mariä empfangen; von derselben ohne Verletzung ihrer Jungfrauschafft wahrer GOtt und Mensch gebohren: für uns gelitten? Blut geschwitzet; gegeißlet; mit Dörnern gecrönet, am Stammen des H. Creutzes gestorben, und begraben worden seye.

Ich glaub, daß diser mein allergütigster Erlöser, am dritten Tag glorwürdig wider erstanden: und in Himmel aufgefahren seye, allwo er zur Rechten seines himmlischen Vatters sitzet, und von dannen am jüngsten Tag kommen

wird zu richten die Lebendige, und die Todte.

Ich glaube, daß diser allgerechtiste Richter alles Gute belohne: hingegen alles Böse straffe.

Ich glaube, daß er alle büssende Sünder zu Gnaden, und himmlischen Freuden auffnihmet; hingegen alle Unbußfertige verstosse und verdamme.

Ich glaube, daß GOtt der H. Geist von dem Vatter und Sohn zugleich ausgehe, und durch sein heylwerthe Gnad die jenige und allgemeine Kirch gnädig regiere und erhalte.

Ich glaub, daß in: und bey der Catholischen Kirch allein seye der Geist der Wahrheit; ausser derselben aber nichts, dann Irrthumb, falsche Lehr, und Verwirrung.

Ich glaub, daß ich ohne eintzigen meinen Verdienst, aus pur lauter Gnad und Barmhertzigkeit durch das Rosenfarbe Blut JEsu Christi erkaufft, und in sein H. Kirch gesetzt worden sey.

Ich glaub, daß in der Catholischen Kirch allein seye das wahre Evangelium; die siben H. Sacramenten, und

daß

daß alldort allein unseren Seelen zum Guten fliesse das edle und seeligmachende Blut JEsu Christi.

Ich glaub, daß man allein in der Catholischen Kirch Gnad, Vergebung der Sünden, und das ewige Leben finden und erlangen kan. In diser H. Kirch und Glauben, welchen alle H. Martyrer mit ihren Blut unterschriben, will ich leben und sterben, in ungezweifleter Hoffnung würdig zu werdē, GOtt von Angesicht zu Angesicht anzuschauen, und ihn ewig zu lieben, und zu loben.

§. 4.

Hoffnung und Vertrauen.

O Mein allerliebster GOtt, heiligste Dreyfaltigkeit! GOtt Vatter, mein Erschaffer; GOtt Sohn, mein Erlöser; GOtt H. Geist mein Tröster, Heilig- und Seeligmacher. Auff dich hoffe und vertraue ich vestiglich, daß gleichwie du kanst, weil du allmächtig bist; also auch mich wollest seelig machen, weil du unendlich gütig, liebreich, und barmhertzig bist.

Heil. Dreyfaltigkeit, mein allergütig-

tigster GOtt und HErr! du versprichest allen Büssenden Verzeyhung und Nachlaß der Sünden, Gnad, und das ewige Leben. Warumb dann soll ich nicht auf dich hoffen, weilen es mich von gantzen meinen Hertzen reuet, daß ich dich meinen so unendlich liebwertisten GOtt jemahlen beleydiget und erzürnet hab! ach, daß ich dich allzeit über alles geliebet und niemahlen etwas wider deinen allerheiligsten Willen gethan oder unterlass:n hätte.

O allersüssester HErr JEsu Christe, wie kan, oder soll ich kleinmüthig werden, wann ich dich ewigen Sohn GOttes aus Lieb meiner hangend sehe am H. Creutz, gantz verwundet und sterbend des bittersten Todts, damit ich seelig werden, und ewig leben möge?

O mein gecreutzigter Heyland, HErr JEsu Christe, mein gantze Hoffnung und Vertrauen ist gegründet auff deine unendliche Barmhertzigkeit, auff deine allerheiligste Fünff Wunden, kostbaristes Blut, überreichiste Verdienst, und schmertzlichen Creutz-Todt. Heyle derohalben durch deine Wunden und Blut

meine

meine verwundte Seel; bereiche mich mit deinen Heil. Verdiensten, und gibe mir durch deinen Todt das seelig und ewige Leben.

O gecreutzigter JEsu; der du mein höchste Hoffnung und Zuversicht, seye mir ein beschürmender GOtt / und lasse deine H. Wunden seyn ein Hauß meiner Zuflucht, auf daß du mir helffest, und ich durch dich alle meine Feind überwinde.

O JEsu, du Liebhaber des menschlichen Heyls! O wie groß ist dein Lieb! O wie unbegreifflich dein Barmhertzigkeit, und wie lieblich deine Gütigkeit; weilen du unendlich mehrers verzeyhen kanst, als ich und alle Menschen sündigen Darum hoffe ich Verzeyhung aller meiner Sünden, obschon auch ich noch mehrer und schwärer gesündiget hätte, dann es reuet mich aus gantzen meinen Hertzen, daß ich dich beleydiget habe, den ich nun über alles liebe, und ewig zu lieben verlange.

O JEsu, gecreutzigter Erlöser, deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit seye ewiges Lob und Danck, dieweil du mich noch nicht, gleichwie andere unzahl-

zahlbar vil Sünder ewig verstossen, sondern meiner bißhero barmhertziglich verschonet hast. Hoffe derohalben, du werdest mir alle meine Sünden verzeyhen, mich in deiner Gnad beständig erhalten, und seelig machen.

O Gecreutzigter HErr JEsu Christe, du bist ein starcker Beschürmer meiner Seel, so du mit deinen H. Blut erkaufft hafft. Lägere mich derhalbē in die Wunden deiner Göttlichen Seithen, und Hertzen, und bewaffne mich mit den Näglen und Lantzen, mit welchen deine H. Händ, Füß und Seyten durchstochen worden: wann dann schon sich ein gantzes höllisches Heer wider mich wird aufmachen und streitten, so will ich mir nicht förchten, weil Du Allmächtiger HErr und GOtt mit mir bist. Auf dich, O gecreutzigter HErr JEsu, auf dein rosenfarbes Blut und Wunden; auf dein bitteres Leyden und Sterben, ist all mein Hoffnung. Ach! so lasse mich dann nicht ewig zu schanden werden, weil du mich so theuer und schmertzlich erlöset hast.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, durch dein unendliche Barmhertzigkeit; durch die

die Krafft und Verdienst des bitteren Leydens und Sterbens meines einigen Erlösers JEsu Christi, und durch die Verdienst und Fürbitt der seeligisten Jungfrauen Mariä, aller Heil. Englen, und Außerwählten, hoffe ich vollkommnen Nachlaß aller meiner Sünden und Missethaten, Gedult in allen meinen Creutz und Leyden, ersprießliche Hülff-Mittel und Stärck wider alle Anfechtung in meinem Sterb-Stündlein, und endlich ein seeliges Hinscheyden, aus disem in das ewige Leben.

Ich weiß und glaube, daß mein Erlöser lebe, und am jüngsten Tag werde ich widerumb auferstehen, und mit meiner Haut umbgeben werden, und in meinem Fleisch werde ich meinen GOTT und Erlöser sehen, und meine Augen werden ihn anschauen: Ich und kein anderer. Dise Hoffnung ist in mein Schooß hingelegt, und in disem Glauben und Hoffnung will ich leben und sterben. Job. c. 19.

§. 5.

§. 5.

Liebe GOttes.

O GOtt, allerheiligste Dreyfaltigkeit! du unendliche Güte und Liebe! du Leben und Ruhe meiner Seelen! dich liebe ich, und will dich lieben auß gantzem meinem Hertzen, auß gantzer meiner Seel, und auß allen meinen Kräfften, weil du mein GOTT und HErr unendlicher Liebe würdig bist: dahero aus Lieb deiner umbfange ich deinen allerheiligsten Willen und Wolgefallen, deme ich mich gantz und gar untergebe, im Leben, im Leyden, im Sterben, und in Ewigkeit.

Himmlischer Vatter! ich liebe dich auß gantzem Hertzen, weil du mein GOtt und Erschaffer bist, der mich aus lauter Liebe erschaffen nach deinem Ebenbild, mich bißhero Vätterlich erhalten, und wie ich hoffe, ewig seelig machen wilst.

O allerliebreichester JESU! du Sohn deß lebendigen GOttes, ich liebe dich auß gantzem meinem Hertzen: weil du

du mein Erlöser aus lauter Lieb für mich am Stammen des Heil. Creutzes gestorben bist. Ich liebe dich, weil du mich so sehr geliebet / daß du mich in deinem selbst eignen Blut von meinen Sünden gewaschen hast. Ich liebe dich, weil du mich so wunderbahr geliebet, daß du mich so offt mit deinem selbst eignen allerheiligsten Fleisch und Blut, hoffentlich zum ewigen Leben gespeiset hast.

O GOtt H. Geist! der du die unerschaffene und ewige Lieb selber bist: ich liebe dich aus gantzen meinem Hertzen, weilen du mich also geliebet; daß du mich in dem H. Tauff geheiliget, und mit deinen Gaaben begnadet hast. Dich sollen lieben und loben alle meine Gedancken, Wort, und Werck, mein Leben, Leyden, und Sterben: dann du bist das Leben, und Süssigkeit meiner Seelen, mein HErr, GOtt und alles!

O GOtt Vatter Sohn und H. Geist, mein GOtt, und alles; ich liebe dich, und aus Lieb deiner, bitte ich dich gib mir, daß alles, was in mir ist; alles was du aus Lieb meiner erschaffen; alles, was

du

du für mich gethan, und gelitten: alles, was du uns im Himmel und auf Erden versprochen, alle Gaaben, Gnaden, und Glory mich auffmuntern, und anflammen, daß ich dich allzeit über alles liebe: und in deiner Liebe lebe und sterbe.

O GOtt lasse mich mit deinem außerwählten Apostel in Warheit sprechen: Wer will mich von der Liebe Christi scheiden? Trübsahl? oder Angst? Hunger, oder Blösse? Gefahr, Verfolgung oder Schwert? O HErr! durch Stärck deiner Gnad, solle mich weder Gegenwärtiges, noch Künfftiges, weder Leben noch Todt von dir scheiden: dann ich begehre dich mit allen Außerwählten ewig zu lieben.

Ich liebe dich, O GOTT, heiligste Dreyfaltigkeit, mein höchstes Gut aus allen meinen Kräfften über alles; weil du wegen deiner unendlichen Güte, unendlicher Liebe würdig bist, und wünsche dich also zu lieben, wie dich lieben alle Engel und Heiligen im Himmel, und alle Gerechte auf Erden, mit deren inbrünstigen Liebe ich mein kalte, und unvollkommne Lieb vereinige.

Ich

Ich liebe dich, O GOtt über alles, und umb deinetwillen auch meinen Nächsten, als mich selbst, und verzeyhe aus gantzem Hertzen allen denen, so mich auf waserley Weiß jemahl beleydiget haben, gleichwie Christus JEsus am H. Creutz seinen Feinden verzyhen, und für sie gebetten hat.

O höchster und liebwürdigster Gott! O! daß dich alle Menschen erkenneten, liebten, und dir dieneten. O HErr! aus Lieb deiner ist mir leyd, daß ich dich beleydiget hab. Lasse aber, O gütiger GOtt, alles was ich leyde, und künfftig leyden werd, zu deiner grösseren Ehr und Glory gereichen.

§. 6.

Zu dem H. Creutz JEsu Christi.

SEy gegrüst, O hochheiliges Creutz! zu dir erheb ich mein Hertz und Augen; dann an dir sihe ich das unbefleckte Lamm GOttes, welches hinimmt die Sünd der Welt. O HErr JESU

Chri-

Christe! durch dein H. Creutz, und rosenfarbes Blut, nimme hin alle meine Sünden, und erlöse mich von der Forcht deß ewigen Todts.

Sey gegrüst, O liebwehrtes Creutz! du kostbarer Preß-Baum, an welchem JEsus, das edle Weinträublein also sehr gepresset, und ausgetrucket worden, daß allerseyts der rothe Wein seines allerheiligsten Bluts reichlich herab geflossen ist. O H. Creutz, und H. Blut: stärcke, und erquicke mich in der Stund meines Todts.

Sey gegrüst, O H. Creutz! du edler Paradeiß-Baum, an welchem hanget JESUS die gebenedeyte Frucht des Baums des Lebens, auf dem Baum will ich als ein armes Vögelein, mein Nestlein machen, unter dem Schatten dises Baums will ich rasten und ruhen, dann hier bin ich sicher und frey von allen meinen Feinden Seelen und Leibs.

Sey gegrüst, O H. Creutz! du Zierd der Welt, du Sig-Fahn deß himmlischen Königs, an welchem er überwunden die Höll, getödtet den Todt, und erworben das ewige Leben. Dich verehre

ehre ich demüthiglich, dann du bist der unüberwindliche Schild wider alle grausambe und feurige Pfeil deß höllischen Feinds. O Hochheil. Creutz beschirme mich, und mache mich sighafft im Leben und im Sterben.

Sey gegrüst O Heil. Creutz! dann an dir finde ich JEsum, den lebendigen Bronnen deß Paradeyß, so sich in Uberfluß austheilet zur Abwaschung *aller* Welt Sünd. Den ersten Blutfluß gibt mir sein Heil rechte Hand: Den andern die Lincke: Den dritten der rechte Fuß: Den vierdten der Lincke. Und zum Uberfluß lasset er noch fliessen aus seiner Göttlichen Seiten und Hertzen Wasser und Blut. O du edler Bronn deß Lebens, wasche mich von allen meinen Sünden, und mache mich gantz rein und unbefleckt vor deinem Göttlichen Angesicht.

Sey gegrüst O du heiliges, liebes und gutes Creutz! alle Zierd, Schmuck, und Schönheit hast du aus den Glidern Christi, und durch sein H. Blut bist du geadlet und geheiliget. O du Heil. und seeligmachendes Zeichen des Sohn

GOttes, so am jüngsten Tag erscheinen wirst, wann er mich und die gantze Welt richten wird. Ach! erlöse mich von aller Sünd und Straff: bewahre mich von allen List und Gewalt deß bösen Feinds; schliesse mir auf die Porten deß Himmels, und führe mich für das Angesicht GOttes, damit ich seine Barmhertzigkeit ewig preyse.

Sey gegrüst, O Gnadenreiches Creutz! welches du mit dem allerheiligsten Leib und Blut JEsu Christi, als mit dem kostbaristen Kleinod und Rubinen gezieret bist. An dir sihe ich, den wahren Pelican, welcher uns, von der Sünd getödtete Junge mit seinen Blut widerumb lebendig gemacht. Durch dich wolle mich auffnehmen zu seiner Göttlichen Gnad und himlischen Freuden der mich durch dich erlöset hat.

Sey gegrüsset, O H. Creutz! unser Trost, Hoffnung und Süssigkeit; an dir liebe und umbfange ich den, welcher für mich am Oelberg in tödtlicher Angst Blut geschwitzet; gefangen, gebunden, mit Füssen getretten, verspeyet, gelästert, und für Annam

und

und Caipham geführt worden ist. Ach JEsu daß ich dich allzeit geliebet, und niemahlen beleydiget hätte.

Sey gegrüsset, du Ehrwürdiges Creutz! an dir liebe und umbfange ich den, welcher für mich von Herode mit einem weissen Kleid bekleidet, von Pilato dem gottlosen Barabä nachgesetzt; grausam zergeißlet, mit Dörnern gecrönet! dem Volck fürgestellt, und zu dem Creutz-Todt verdammet worden ist. Ach JEsu ꝛc.

Sey gegrüst O Hochschätzbarestes Creutz! an dir liebe und umbfange ich den, welcher für mich dich auf den Berg Calvariä getragen, allda mit Näglen angehäfftet, und seinem Geist in die Händ seines himlischen Vatters befehlend aufgeben hat. Ach JEsu ꝛc.

Sey gegrüst O H. Creutz! du allergerechtiste Waag der unermessenē Güte, und Barmhertzigkeit, in welcher abgewäget und zugleich verzyhen worden die Schuld der gantzen Welt. Dir seye ewiges Lob und Ehr; dich sollen preysen und benedeyen alle Chör der Englen, die gantze Schaar der H. Patri-

triarchen und Propheten, die außerwählte Zahl der H. Apostlen, Evangelisten, und Jünger des HErrn: das purpurfarbe Heer der H. Martyrer! die unzahlbare Menge der H. Beichtiger! der unbefleckte schnee-weisse Chor der Jungfrauen samt der gantzen streitbahren Kirch auff Erden.

O mein allerliebster und gecreutzigter HErr JEsu Christe! dich bette ich mit möglichster Andacht demüthig an, und sag dir unedlichen Danck, daß du mich durch dein H. Creutz erlöset hast. Seegne, benedeye, und schirme mich durch dises dein Heil. Creutz, in allem meinem Creutz und Leyden; in allem meinen Thun und Lassen, wider alle meine Feind im Leben, und Sterben, damit ich also sighafft in den Himel gelange, und allda dich sambt dem Vatter und H. Geist ewig lobe und preise.

§. 7.

Zu dem allerheiligsten Blut JEsu Christi.

JEch weiß O gecreutzigter HErr JEsu

su Christe, daß ich nit mit zergänglichen Silber oder Gold erlöset bin; sondern mit deinem theuren und allerheiligsten Blut, als eines unschuldigen Lamms, so am H. Creutz für der Welt Sünd geschlachtet worden bist. Darumb ruffe ich mit Mund und Hertz: O ihr heilige und blutige Wunden! machet mich rein von allen Sünden; dann es reuet mich über alles, daß ich GOtt, mein höchstes Gut, jemahlen beleydiget hab.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe; du hast uns geliebet, und gewaschen in deinem H. Blut. Ach! wasche mich mehr, und mehr. O Ihr H. blutige Wunden etc.

O kostbar: und rosenfarbes Blut, dardurch die gantze Welt erlöset; die Höll zerstöret, un̄ die Him̄el eröffnet worden: ergiesse dich über mich auß den Gnadenquellendē Wunden meines gecreutzigtē Erlösers; reinige mich von allen meinen Sünden, und Macklen: stärcke mich in meinen letzten Todts-Kampff, und erfülle mich mit wahrer Liebe Gottes, damit ich seelig sterbe, und GOtt ewig loben möge.

O

O gecreutzigter HErr JEsu Christe, auff Dich hoffe und vertraue ich, du werdest durch dein Rosenfarbes Blut, welches du aus deinen durchnägleten Händen, und Füssen; aus deinem mit Dörnern gecrönten Haupt; aus deinem zergeißleten Leib; und aus deinem Göttlichen Hertzen vergossen, mir gnädig und barmhertzig seyn; weilen ich glaube, daß ein eiutziges Tröpfflein deines allerheiligsten Bluts genugsamb, nicht allein meine; sondern der gantzen Welt Sünden abzuwaschen, und uns seelig zu machen.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe, schreibe mit deinem allerheiligsten Blut deine heilsame Wunden, bitters Leyden und Sterben in mein Hertz, auff daß ich dich liebe aus gantzen meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften, im Leben, im Leyden, und Sterben.

O HErr JEsu Christe, du gut- und getreuer Hirt, der du uns mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut speisest und tränckest: Ach laß mich dein so theuer erkaufftes Schäfflein nicht fallen

in

in den Rachen des höllischen Löwens; sondern erhalte mich zum ewigen Leben, und führe mich auf die glückseelige und himmlische Weyde, umb dich alldorten ewig zu loben.

O gecreutzigter HErr JEsu, du blutiger Bräutigam meiner Seelen; erbarme dich meiner, und lasse fliessen dein gerechtmachendes H. Blut über meine Seel; erhalte mich in der Gnad GOttes, und seye mir das gewisse Pfand meiner ewigen Seeligkeit.

O heiliges Blut, du Heyl-Baad der Krancken; seye mein Hoffnung, und heile mich. Du Meer der Barmhertzigkeit, und Labung der Matten, versöhne, stärcke, erquicke mich, damit ich in der Stund meines Todts obsigen, und sicher zu dem himmlischen Vatterland gelangen möge.

O himmlischer Vatter! Sihe an die Blutfliessende Wunden deines geliebtisten Sohns, und erbarme dich meiner. O Maria, O milde, O gütige, O süsse Jungfrau, und Mutter meines gecreutzigten JEsu! Sihe an sein allerheiligstes Blut, welches so schmertzlich und häuf-

häuffig auß seinen H. Wunden herfür quellet, und bitte für mich jetzt und in der Stund meines Todts, damit ich ihn vor meinem End mit dir versöhnet, nach meinem Todt aber in dem Himmel glorwürdig anschauen, loben, ung preisen möge.

§. 8.

Zu den allerheiligsten Wunden JEsu Christi.

O Mein gecreutzigter Erlöser, HErr JEsu Christe, auf deinen allerheiligsten Wunden ruhet all mein Hoffnung und Vertrauen, dann du hast uns Gnad erworben; da du für uns bist verwundet worden, du löschest auß unsere Sünden mit dem Blut / so Du aus deinen Heil. Wunden vergossen: Du bist unser Fürsprecher bey dem Vatter und versöhnest ihn mit uns durch Vorweisung deiner allerheiligisten Wunden. Du streckest aus uns zu umbfangen, deine Vätterliche Armb und Händ, welche am Heil. Creutz ausgespannet und verwun-

wundet worden. Du zahlest und erlegest den Werth unser Erlösung mit den Händen, welche am H. Creutz mit Näglen angehäfftet, und verwundet worden. Du bietest mir dar dein liebreiches Hertz zu einem Ruh-Bethlein, welches mit der Lantzen eröffnet und durchstochen worden. Derohalben auff deine allerheiligste Wunden hoffend, werde ich nicht ewig zuschanden, sondern seelig werden.

O allerheiligste Wunden meines gecreutzigten JEsu! Euch bette ich an: euch liebe, umbfang und kusse ich demüthig, als wahr und sichere Zuflucht meiner sündigen Seel. Dann dessentwegen hast du sie O JEsu in deinem glorwürdigen Leib behalten, und in den Himmel mit dir nemen wollen! Damit du sie deinem himmlischen Vatter für uns darzeigen! und uns Verzeyhung unserer Sünden erlangen kundest. Wann wir nun reumüthig, und mit stärcker Hoffnung dahin fliehen. O ihr blutige Wunden versöhnet mich mit GOtt dem Vatter und erhaltet mich zum ewigen Leben.

Himmlischer Vatter! mein gecreutzigter HErr JEsus, dein geliebtister Sohn, ist wegen meiner Sünden verwundet, und sitzet nun mit disen seinen glorwürdigen fünff Wunden zu deiner Rechten, damit du in Anschauung derselben uns nicht außschliessest vo deiner Vätterlichen Güte und Barmhertzigkeit. Sihe derohalben an dise allerheiligste Wunden, auff welche ich hoffe, und mache mich seelig.

O HErr JESU Christe, du am Creutz mit Näglen und Lantzen eröffneter und immerfliessender Bronn der Barmhertzigkeit, ergiesse dich über mich und mache mich rein von allen meinen Missethaten, Sünden und Unvollkommenheiten. Dann es reuet mich von gantzen meinem Hertzen, daß ich dich jemahlen beleydiget hab.

O ihr allerheiligiste Wunden, in allen meinen Nöthen, und Gefahren, in allen meinen Creutz und Leyden, im Leben und Sterben, will ich zu euch fliehen, weil ihr Wunden seyet meines Heylands, welcher hat wollen verwundet werden, damit ich seelig werde.

O

O allersüssister HErr JEsu! was soll oder kan ich nicht hoffen aus deinen allerheiligsten Wundrn, in welchen alles Gutes zufinden? durch euch, O ihr heylsame Wunden hoffe ich vollkommnen Nachlaß aller meiner Sünden; im Leben und Sterben Hilff, Stärcke, Beharrlichkeit im wahren Glauben, vester Hoffnung, brinnender Lieb GOttes, und nach disem Leben die ewig seeligmachende Anschauung und Genuß Gottes: Euch derohalben befihle ich mich, und will in euch leben und sterben.

§. 9.

Zu dem allerheiligsten Namen JEsu.

O allersüssister HErr JEsu, durch disen deinen allerheiligstē Namen JEsus, seye mir ein wahrer JEsus, das ist, mein Heyland, und gibe mir das wahre und ewige Heyl, welches du mir durch dein Rosenfarbes Blut, und bitteren Todt erworben hast.

O allerliebreichiste HErr JEsu! schreibe mit deinem H. Blut und Zäher dei-

deinem kostbaresten Namen JESUS in das innerste meines Hertzens, auf daß ich durch die Süssigkeit dises Heil. Namens in allen Bitterkeiten meines Lebens und Sterbens gelabet, erquicket, und gestärcket werde.

O Mein allerliebster HErr JEsu! du höchster Schatz meiner Seelen; entzünde durch disen lieblichsten und annemblichsten Namen mein Hertz mit deiner Göttlichen Liebe, auf daß ich alles irrdische und zergängliche verachte; nichts liebe! nichts wünsche, begehre und suche, als dich, O allerschönster und liebwürdigster JEsu.

O holdseeligister, barmhertzigster, und allergütigster JESU! seye mein JEsus, wann ich wache, und wann ich schlaffe: seye mein JEsus, wann ich gesund, und wann ich kranck bin: seye mein JEsus im Leben und im Todt: seye mein JEsus in deinem Gericht, und in der Ewigkeit: dann, O JEsu, Dir lebe ich, Dir stirbe ich, Dein bin ich todt und lebendig. Darumb O JEsu, JEsu! seye mein JEsus, und mache mich seelig.

JEsus!

JEsus! O wohl ein süsser und heylsamer Nam, so uns stärcket im Leben, und im Sterben. O gütigster JEsu, seye mein JEsus, wann ich versucht werde, und lasse mich durch kein Sünd von dir geschiden werden. Erbarme dich meiner, und verwirffe mich nicht in deinem Gericht

O allerliebster JEsu! O mildreichester JESU. O JEsu! JEsu! JEsu! du Heyland deren, die in dich glauben, hoffen und dich lieben. Ach! lasse mich kommen in die Zahl deiner Außerwählten, auf daß ich dein unendliche Güte ewig loben möge.

O JEsu, du Sohn GOttes, und Maria der Jungfrauen, voller Barmhertzigkeit und Liebe; nach deiner grossen Barmhertzigkeit und unendlichen Güte erbarme dich meiner, und giesse ein mir deine Gnad, Liebe, Gedult, Demuth und Beharlichkeit in allem Guten, damit ich deinen heilwertesten Namen JEsus ewig benedeyē, und preisē möge.

O JEsu, in dich glaube ich; und alles was du wilst, daß ich glauben solle. O JEsu auf dich hoffe ich,

und alles was du wilst, daß ich hoffen solle. O JEsu dich liebe ich, und alles was du wilst, daß ich lieben solle. So seye dann mein JEsus im Leben, im Sterben, und in alle Ewigkeit.

§. 10.

Zu dem allerheiligsten Namen Mariä.

O MARJA, durch deinen glorwürdigsten Namen wolle mich seegnen, und von aller Gefahr Seelen und Leibs erretten, GOtt der himlische Vatter, so mich erschaffen: GOtt der Sohn, so mich mit seinem kostbaristen Blut erlöset: GOtt der H. Geist, so mich in dem heiligen Tauff geheiliget / und die gantze allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit wolle mein Seel auffnemmen in der Stund meines Todts.

O MARJA, du trostreichister Nam! O MARJA, du liebreichister Nam! O Maria du süssister Nam! Dann was ist Maria anderst, als ein Zuflucht der Sünder, und Trösterin der

der Betrübten. Deßwegen, O Maria umb deines heiligen Namens Willen, seye mein Zuflucht und Tröſterin in allen meinen Aengſten und Nöthen, im Leben, im Leyden, und Sterben.

O Maria mildiſte Jungfrau; durch die Krafft deines H. Namens, erlange mir Barmhertzigkeit: Dann auff diſen deinen heylbringenden Namen hoffe ich; diſen hochheiligen Namen liebe ich! und will ihn allzeit haben in meinem Mund und Hertzen, biß in den Todt.

O Maria du Troſt und Stärck der Betrübten! O Maria, du Schutz und Schirm der Sterbenden, komme mir zu Hülff in meiner letzten Noth, und durch Krafft deines sighafften Namens, treibe von mir den hölliſchen Feind mit allen ſeinen Verſuchungen, damit ich in der Gnad GOttes ſterbe, und ſeelig werde.

O Maria nach JEſu allerehrwürdigſter Nam! ich verehre dich, und lobe GOtt, daß nach JEſu auch in diſen deinen allerheiligſten Namen Maria, alle Knye ſich biegen, deren die im Him-

mel, auff Erden und under der Erden seynd: dann alle welche JEsum für GOttes Sohn erkennen, erkennen auch, O Maria, dich für eine Mutter GOttes. Darumb ruffe ich anjetzo für die Stund meines Todts: O Maria! O Maria! O Maria verlasse mich nit; stehe mir bey. Hilff mir überwinden, und führe mein Seel zu den himmlischen Freuden.

O Maria, Jungfrau und Mutter GOttes, ich schätze, liebe, und verehre nach dem Hochheiligsten und allersüssesten Namen JEsu! deinen Heil. Namen Maria über alles; dann also kräfftig ist er, daß er die Teuffel erschröcket und verjaget: hingegen uns stärcket, schützet und schirmet. Darumb will ich allezeit ruffen! O Maria! O Maria, du milde! du gütige und süsse Jungfrau und Mutter, in deine Mütterliche Armb und Händ; befihle ich mein Leib und Seel; mein Leben und Sterben; Zeit und Ewigkeit.

O Maria, du Mutter der höchsten Mildigkeit; voller Liebe und Barmhertzigkeit, drucke disen deinen allerschön-

schönsten Namen Maria, in mein Hertz hinein, und mache mich würdig, daß ich solchen deinen H. Namen mit allen Englen und Auserwählten, so lang ich lebe auf Erden; und hernach im Himmel ewig verehre, lobe und preise.

§. 2.

Seufftzer zu Maria der Mutter GOttes.

O Maria Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit, ich bitte dich durch die bitterste Schmertzen, so dein Hertz empfunden! als dein geliebster Sohn von dir abgeschiden! und in den schmächlichsten Todt gangen ist: stehe mir bey, wann ich von allen Creaturen wird Urlaub nemmen; und mein Seel von meinem Leib wird abscheidē müssen.

O Maria! Maria! Zuflucht der Sünder, ich bitte dich durch die bitterste Schmertzen, welche dein Hertz durchtrungen, als du vernommen, daß dein liebster Sohn verrathen, gefangen, gebunden, geschlagen, verspeyet, und gelästert worden. Stehe mir bey

an meinem letzten End, wann ich von denen höllischen Feinden werde umbrungen, angefochten, und geängstiget werden. Ach stärcke mich mit deiner Mütterlichen Gegenwart, damit ich wider alle meine Feind obsige.

O Maria! Maria! allergetreuiste Mutter, ich bitte dich durch die bitterste Schmertzen, welche dein Hertz durchtrungen, als du gesehen, von Pilato deinen Sohn dem Volck fürstellen, grausamb verstellet, zerschlagen, verspeyet, mit Dörnern gecrönet; und am gantzen Leib zergeißlet. Ach stehe mir bey, wann ich vor deinem Sohn meinem Richter werde stehen, und von meinem gantzen Leben Rechenschafft geben müssen. Ach! schencke mir alsdann ein einzigen Zäher deiner mitleydenden Augen, damit ich in Krafft solcher von deinem Sohn barmhertzig angesehen werde, und ein gnädiges Urtheil erlangen möge zum ewigen Leben.

O Maria, du Trost, und Stärck aller Betrangten, ich bitte dich durch dein verwundtes Hertz und traurigen Anblick, mit welchen du deinen allerliebsten

sten Sohn in seiner schmählich- und schmertzlichen Creutztragung angesehen, wende deine Mütterliche Augen zu mir, in allem meinem Creutz und Leyden, damit ich solches gedultig und standhafftig trage biß in den Todt.

O Maria, ich bitte dich durch die tödtliche Wunden und Schmertzen deines Mütterlichen Hertzens, als du deinen allerliebsten Sohn gesehen hangend am Creutz angenaglet an Händ und Füß: seufftzend, und mit grossem Geschrey und Vergiessung der Zaher aufgebend den Geist in die Händ seines himmlischen Vatters.

O MARIA! MARIA! sihe mich an mit deinen Mütterlichen Augen, stehe mir bey, stärcke, und tröste mich in meinem Sterbstündlein, damit ich meinen Geist in deine verwundte Händ deines gecreutzigten Sohns auffgeben, und seelig sterben möge.

Das

Das achte Capitel.

Der gecreutzigte JEsus ist ein Buch, in welchem Gesunde und Krancke lesen sollen.

DEm Heil. Johanni ist in der Insul Patmos, wohin er um JEsu Christi Willen in das Elend verschicket, einsmals ein Buch vorgezeiget worden, so in- und außwendig geschriben gewesen. Apoc. 5. Dises Buch nach Außlegung der H. Vätter ist der gecreutzigte JEsus, so inwendig geschriben mit den rothen Buchstaben seiner brennenden Liebe, auswendig aber mit den rothen Buchstabē seiner blutigen Wunden. Innerlich und äusserlich mit den allerhöchsten Vollkomenheiten, innerlich zwar wegen seiner unendlichē Gottheit, äusserlich aber wegen seiner allerheiligisten Menschheit. Unser HErr, sagt Simeon Manhard. Passolog. con. 7. ist am Creutz an stadt eines Buchs, ligend auf dem Blut, daß wir daraus sollen lehrnen vollkomnen Gehorsamb gegen den Göttlich- und Kirchē Gebotten, wah-

Wahre Liebe GOttes und des Nechstens, tieffeste Demüthigung gegen allen Creaturen, Gedult in Leyden, und allen widerwärtigen Zuständen. Der gottseelige Bernardinus Realinus Soc. JEsu, als er von seinen Novitz-Maister ein geistliches Buch, woraus er die Tugend und Vollkommenheit erlehrnen kunte, begehrte, hat ihm solcher an statt des Buchs ein Crucifix dargereichet mit disen Worten: dises Buch solle er fleißig lesen, und sein Leben nach den jenigen Tugenden richten, welche er in JEsu dem Gecreutzigten sehen werde.

Der Seel. Philippus Bonizius Serviten-Ordens, als er nechst an seinem End ware, schauet er ein geraume Zeit mit vesten Augen den Himmel an, gleich darauff wendete er solche allenthalben in dem Zimmer herumb, sprechend: Gebet mir ein Buch her. Die Umstehende tragen allerhand Bücher daher, er aber schlaget alle aus mit Widerholen: man solte ihme sein Buch bringen, dises wolle und begehre er, damit er hieraus sein Testament machen, und seelig sterben möge. Einer

au

aus seinen Religiosen vermerckte, daß er immerzu auf das Crucifix schauete, nimbt demnach solches, und überreichet selbiges dem seeligen Philippo, welches der heilige Mann alsobald mit beyden Armben umbfasset, an das Hertz gedrucket, und mit heissen Zähern benetzet hat, sprechend: Dises ist mein Buch, mein eintziges Buch, mein liebstes und guldenes Buch. Und indem er solches süssiglich küssete, hat er in dessen H. Wunden seine Seel auffgeben, und in den Himmel geschicket. Dises Buch sollen auch wir vor allen lieben: dann was ist unser bester Trost auf unser Krancken- und Sterb-Bethlein, als das Heil. Crucifix? Dises Buch allein achten wir alsdann, dises umbfangen und küssen wir, zumahlen wir hieraus lehrnen die Schwäre unserer Sünden erkennen und beweinen: dann wer solle nicht seine Sünden in Bitterkeit seines Hertzens beweinen, wañ er behertziget, was massen er hierdurch Christum in disen elenden Stand gebracht, gegeißlet, mit Dörnen gecrönt, an das Creutz genaglet, und an

demselben getödtet? In disem Buch lehrnen wir unsern Feinden verzeyhen: dann wer solle ein Feindschafft in seinem Hertzen behalten können, wann er sihet, was massen Christus in seiner allergrösten Marter und Verfolgung für seine Feind bittet, und sie bey seinem himmlischen Vatter entschuldiget? Da lehrnē wir hoffen die Barmhertzigkeit GOttes: dann wer solle kleinmüthig bleiben, oder gar wegen seiner Sünden verzweiflen können, wann er betrachtet, was massen Christus dem reumüthigen Mörder nicht allein alle seine Sünden verzeyhet, sondern ihm auch so gar das Paradeyß versprichet? Dises Buch lehrnet uns, mit was Vertrauen wir zu der allerheiligsten Jungfrauen und Mutter GOTTes fliehen sollen: seitemahlen CHristus sie uns zu einer Mutter geschencket, als er zu dem H. Johannes gesprochen: Sihe deine Mutter. Da lehrnen wir auch unser Zuflucht zu denen heiligen GOttes nemmen, seitemahlen er seinem geliebten Jünger sein Mutter anbefohlen, uns hierdurch unterweisend, daß wir

bey

bey den Heiligen, welche seine Geliebte seyn, sollen unser Zuflucht suchen. Hier lehrnen wir auch Gedult, wann uns die leibliche und nothwendige Mittel manglen: seitemahlen er sterbend in seinem allergrösten Durst nicht einen Tropfen Wasser gehabt, sondern mit bitterster Gall und Eßig geträncket worden ist. In disem Buch, wann wir betrübt, betranget, und verlassen seyn, finden wir, das JEsus nicht allein von allen Menschen, sonder so gar auch von seinem himmlischen Vatter selbst in der äussersten Noth gantz trostlost gelassen worden seye, und dahero sollen wir lehrnen den himmlischen Trost mit Gedult erwarten, und keines Weegs wider GOtt, als verfahrete er mit uns gar zu scharpff und unbarmhertzig, murren und kurren sollen. Hier in disem Buch lehrnen wir, wie wir beständig biß in den Todt seyn, und in dem Guten biß zu dem letzten Athem-Zug fortfahren sollen, damit wir mit JEsu in Warheit sprechen können: Es ist vollbracht. Aus disem Buch lehrnen wir auch, wie wir seelig sterben, und unsere Seelen in die

Händ

Händ des himmlischen Vatters befehlen sollen, mit ihm sprechend: Vatter in deine Händ befihle ich meinen Geist. In disem Buch können wir lesen den gantzen Passion: dann allda finden wir sein gebenedeyte Seel, welche, als er auff den Oelberg gangen, biß in den Todt betrübet gewesen ist. Da hanget jener Heil. Leib, welcher sich auff dem Oelberg vor seinem himlischen Vatter unsertwegen biß zur Erden gedemüthiget, und häuffiges Blut geschwitzet hat; in dem Hauß Pilati aber von der Fußsollen biß zum Haupt-Schäidl erbärmlich zergeißlet worden. Da ist sein göttliches Haupt, so mit Dörner grausamb gecrönet, und mit dem Rohr unbarmhertzig geschlagen worden; seine hoch gebenedeyte Augen, mit welchen er die Sünder angesehen und bekehret, auch manche heisse Zäher unsertwegen vergossen haben, dannoch schmertzlich mit einem unflättigen Tuch verbunden worden seynd. Da sehen wir sein H. Angesicht, welches grausamb zerschlagen und verspeyet worden, seine H. Ohren, welche so vil Schmach und Laster-

Reden anhören müssen; sein Haar und Bart, so abscheulich zerraufft worden: seine heilige Händ, so mit ihren Anrühren so vil Presthaffte geheylet; sein heil. Zung, welche lauter Wort des Lebens geredet hat; seine H. Füß, so manchen harten Tritt gethan haben: seine Heil. Knie, so gantze Nächt dem H. Gebett abgewartet. O dann ein guldenes Buch, welches seines gleichen nichts hat. Wer in disem Buch nit gelehrt und geschriben ist, der wird, nach Zeugnuß des Heil. Johannis nicht in den Himmel kommen, dann in den Himmel, spricht er Apoc. 21 wird nichts befleckts eingehen, so sonder nur allein diejenige, welche im Buch des Lamms geschriben seynd: das Buch des Lamms aber ist auff dem Berg Calvariä unter der Creutz-Preß gedrucket worden, und ist nichts anders als JEsus der Gecreutzigte. In disem Buch wollen wir offt lesen, und anjetzo sprechen:

Seufftzer zu JESU dem Gecreutzigten.

O Mein JEsu! warumb habe ich gesün-

sündiget, und dich, O unendliches Gut beleydiget? ach! daß ich niemahlen gesündiget, und dich meinen unendlichen Liebhaber niemahlen mehr von neuen gegeißlet und gecreutziget hätte.

Verzeyhe mir, O mein liebster JEsu, und durch deinen bittern Todt lösche aus alle meine Missethaten.

Gleichwie du deinen Creutzigern verzihen hast, also wollest du auch mir armen Sünder verzeihen.

Gleichwie du am H. Creutz für deine Feind gebettē hast; also wollest du auch deinē himlischen Vatter für mich bitten.

O mein liebster JEsu, vergibe mir alle meine Sündē-Schulden, gleichwie ich vergibe Sihe O JEsu, aus Lieb deiner verzeihe ich allen denen, die mich beleydiget haben.

O JEsu, gleichwie du dem Schächer alle seine Sünd verzihen, uñ ihm das Paradeyß versprochen hast, also wollest du auch nicht mehr gedencken an meine Sünd, sondern selbige alle auslöschen in deinem H. Blut, und mich aufnehmen zu dir in das him̃lische Paradeyß.

O JEsu, ich will wegen der Ville und Schwäre meiner Sünden nicht verzweifflen, sondern ich hoffe, ich hoffe O JEsu, du werdest mir gnädig und barmhertzig seyn, gleichwie du gegen dem Schächer am Creutz, und gegen so vil anderen gewesen bist.

O JEsu, ich hoffe, du werdest mir meine Sünden verzeyhen durch die Verdienst deines bittern Leydens und Sterbens, durch die Verdienst deines kostbarlichsten Rosenfarben Bluts, durch die Verdienst deiner allerheiligsten Mutter Mariä, aller Heil. Englen und Außerwählten GOttes.

O JEsu, gleichwie du dein liebste Mutter dem Heil. Johanni befohlen hast, und hingegen Johannem deiner allerheiligsten Mutter, also lasse mich deiner werthen Mutter, als ihr Kind an statt deiner befohlen seyn; lasse mich auch mein Vertrauen nach dir und deiner lieben Mutter nemmen zu deinen geliebten Freunden, zu allen Außerwählten GOttes.

Gleichwie du, O JEsu, dein Verlassung deinem himlischen Vatter geklagt

klagt hast; also klage ich dir auch mein äusserste Armseeligkeit. Verleyhe O JEsu, daß ich in aller meiner Trübseeligkeit von Hertzen sage: O mein himmlischer Vatter, verlasse mich dein arme Creatur nicht in den äussersten Nöthen.

O JEsu mein gecreutzigte Lieb, gleichwie du gesagt hast: mich dürstet: also mache mich dürstig nach dir, der du bist ein Brunn des lebendigen Wassers.

Gleichwie, O JEsu, du alles vollbracht hast, was dir dein himmlischer Vatter befohlen hat; also wollest mir auch verleyhen, daß ich deinē H. Willen beständig biß in den Todt vollbringe.

Gleichwie du deinen Geist deinem himmlischen Vatter befohlen hast, und mit geneigtē Haupt aus Lieb seiner gestorben bist, also befihle ich dir anjetzo für die Stund meines Todts meinen Geist, und erlange auch aus Lieb deiner zu sterben.

O gütigster HErr JEsu, verlasse mich nit in meinen letzten Aengsten, in dem Kampff deß Todts. Dises bitte ich durch dein biß in dē Todt betrübte Seel durch deinen blutigen Schweiß: durch dein

dein schmertzliche Geißlung und Crönung durch dein grausame Creutzigung: durch deine Heil. Wunden und bittersten Todt. Wasche und reinige mich in deinem Heil. Blut, auff daß ich vor dir unbefleckt erscheine, und gelange zu den himmlischen Freuden, allwo ich dich mit deinen Außerwählten loben und preysen möge ewiglich, Amen.

Das neundte Capitel.

Daß man sich offt zu dem gecreutzigten JEsum mit reumüthigem Hertzen wenden solle.

WAhr ist es, wo sich der Baum hinwendet, als stehend, dorthin thut er fallen, wann er wird umbgehauen. Der Mensch ist ein solcher Baum, wo diser Baum mit seinen Aesten, das ist, mit seinen Neigungen und Begierden sich hinwendet, dahin fallt er, wann der Todt mit seiner Axt den letzten Streich thut. Unser sterbende Heyland Christus JEsus neiget das Haupt, als wann er uns gleichsamb auff seinen Halß nemen und tragen

gen wolte. Warumb? weilen nemblich er als der gute Hirt uns verlohrne Schäfflein Zeit seines Lebens gleichsamb mit geneigtem Haupt gesucht hat, dahero hat er auch im Sterben nach uns sein heiliges Haupt geneiget, damit er uns auff seine verwundte Achslen nemmen, insonderheit den rechten Schächer in das Paradeyß tragen möchte, dann der Todt ist ein Schatten des Lebens. Dahero gleichwie sich unser Leben wendet, also wird sich auch unser Sterben wenden. Wollen wir mit reumüthigem Hertzen in unsern Sterbstündlein bey unsern gecreutzigten Erlöser seyn, und im Umfang des blutigen Creutzes unsere Seelen in die heilige Wunden JEsu auffgeben, so müssen wir anjetzo uns offt bey guter Vernunfft zu unserm gecreutzigten Heyland wenden, und reumüthig zu ihm seufftzen, sein allerheiligiste Bildnuß umbfangen, und seine Heil. Wunden mit tausend Liebsküß verehren. Als der heilige Attalia in seinem Todtbeth kaum mehr athmen kunte, begehrte er mit zerbrochener Stim̃ von seinen Brüdern, daß sie ihn zu seinem

Crucifix führen solten, welches vor seiner Cellen stunde, und er allzeit pfleget hat im Auß- oder Eingehen zu umfangen, und andächtig zu küssen. So bald er dasselbige ersehen, hat er es mit andächtigen Seufftzern verehret, umbfangen, geküsset, und nachdem er seinen Geist in seine göttliche Händ befohlen, hat er auch daselbst selbigen auffgeben, und in den Himel geschickt. Der Heil Nicolaus Tolentinus, als er auff sein Todtbeth kommen, batte er, man soll das Crucifix, in welchem ein Particul von dem H. Creutz eingeschlossen ware, in sein Kammer tragen: so bald er des Heil. Creutz ansichtig wardt, sprache er weinend: Sey gegrüst du köstliches Creutz, welches du würdig warest, den Werth der gantzen Welt zu tragen; an dir hat geruhet mein Erlöser, und hat dich mit seinem rosenfarben Blut gewaschen; an dir hat JEsus dem büssenden Mörder seine Sünden barmhertzig verzihen, sein Mutter dem Jünger befohlen, und seinen himmlischen Vatter aus Lieb für seine Creutziger gebetten: Diser JEsus wolle mich

mich durch dich in diser Stund vor dem bösen Feind beschützen. Darauff küste er das Creutz hertziglich, und nachdem er seinen Geist Christo befohlen, hat er solchen mit frölichem Angesicht aufgegeben: Von dem gottseeligen Julio Fatio wird gelesen, daß er gleichsam sein gantzes Leben auf den Berg Calvari zugebracht habe, und als ihme an seinem Sterbstündlein das Crucifix vorgehalten wurde, sagte er: Lebe ich, so will ich in den Armben meines gecreutzigten HErrn leben; sterbe ich aber, so will ich eben in denselbigen sterben. Ist demnach auch in denselbigen seelig verschiden, als welcher auch sonsten nirgends anderst gelebet. Wens. Schvvert. Soc. Jes. c. 2. Wir wollen uns auch dahin wenden und ruffen.

Gebett.

O Gecreutzigter HErr JEsu Christe, vil und schwerlich habe ich in meinem gantzen Leben gesündiget, von dir hab ich mich gewendet, uñ bin undanckbar gewesen deinē so villfältigen grossen Wolthaten, uñ ob du schon offt vor der

Thür meines Hertzens gestanden und angeklopffet hast, so bin ich jedoch faul und träg gewesen, und hab dich nicht eingelassen. Aber O barmhertziger HErr, es reuet mich nun von Hertzen, und mit den offnē Sünder schlag ich an mein Hertz, und spreche: O GOtt seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig. Ach! gecreutzigt- und verwundter HErr JEsu, du getreuer Hirt meiner Seelen, verstosse mich nicht, dann wo soll ich enjetzo mich hinwenden, als eben zu dir, der du mich mit deinem kostbarlichen Blut und bittern Todt erlöset? wo solle ich mich anderst verbergen, als eben in deinen trostreichen Wunden, und in deinem mit Lieb verwundten Hertzen? wo solle ich mich waschen, als eben in deinem unschuldigen Blut: O köstliches Blut! O heiliges Blut! O seeligmachendes Blut, wasche und reinige mich, versöhne mich mit GOtt, den ich so offt und viel erzörnet hab! O JEsu! auff dein heiliges Blut, und auff deine unendliche Verdienst verlasse ich mich; ach lasse mich nicht zuschanden werden, dann für mich hastu blutigen

Schweiß

Schweiß geschwitzet, und weil ich mit Sünden gebunden, bist du mit Stricken gebunden, mit backenstreich geschlagen, verspeyet, verachtet, verlachet, gelästert, gegeißlet, gecrönet, zum Todt verurtheilet, dein Creutz auff den Berg Calvariä tragend, an dasselbige mit Händ und füssen genagelt, unter die Ubelthäter gehencket, mit Gall und Essig getrăncket worden, und hast mit vilen Zähern, Blutvergiessen, und grossen Geschrey deinen Geist auffgeben. So wende dich derohalben zu mir, und sihe mich an mit deinen barmhertzigen Augen: vergibe und lösche auß alle meine Sünden, dann sie reuen mich von Hertzen. Nimmermehr, O HErr, in Ewigkeit, nimmermehr, O mein JEsu, will ich mich durch ein Sünd von dir wenden. Dise Gnad verleyhe mir durch dein bitters Leyden und Sterben, durch die Verdienst und Fürbitt deiner allerseeligisten Mutter und Jungfrauen Mariä, deines allerheiligisten Ernährers Joseph, und des gantzen himmlischen Heers, Amen.

Seuff-

Seufftzer.

O Mein gecreutzigter, schmertzhaffter HErr JEsu, ach wie vil hastu für mich gelitten; und wie schmertzlich hast du mich erlöset! wie vill Wunden hast du für mich empfangen, wie vill Zäher, und wie vill Bluts-Tropffen hast du für mich vergossen?

Für mich bist du gefangen worden, für mich bist du mit Dörnen gecrönt worden: für mich bist du gecreutziget worden, und für mich bist du grausamblich gemartert und getödtet worden, und wie solt du mich können verstossen, und verdammen?

O mein JEsu, auff dein bitters Leyden und Sterben verlasse ich mich, und hoffe durch den unendlichen Werth deines allerheiligsten Bluts einmahl seelig zu werden.

Dir O JEsu, opffere ich für alle Sünden, so ich mit meinem Haupt begangen hab, die Schmertzen deiner Dörnern Cron.

Für alle Sünden, so ich mit meinen Händen begangen hab, opffere ich dir die

die Schmertzen deiner durchnagelten Händ.

Für alle Sünden, so ich mit meinen Füssen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnägleten Füß.

Für alle Sünden; so ich mit meinem Leib begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deines verwundten Leibs.

Für alle Sünden, so ich mit meiner Seelen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deiner betrübten Seel.

Für alle Sünden, so ich mit meinem Hertzen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deines durchstochenen Hertzens.

Für alle Straffen, so ich dir noch schuldig bin, opffere ich dir alle Tröpfflein deines Göttlichen Bluts.

Reinige mich O JESU mit deinen bitteren Zähren: und wasche mein Seel mit deinem blutigen Scheiß.

Durch deinen bittern Todtskampff stärcke mich in meinem Todtskampff, und durch deinen allerbittersten Todt verleyhe mir einen seeligen Todt.

Setze dein Creutz und Todt zwischen deinem Gericht und meiner armen

 Seel:

Seel: und umb deines bittern Leydens Willen lasse mich doch nicht verlohren werden, sondern führe mein Seel nach ihrem Abschied zu den ewigen Freuden. O JEsu seye mein JEsus, und mache mich seelig, Amen.

Das zehende Capitel.

JESUS der Gecreutzigte ist ein Weinstock, von welchem wir die Trauben der Tugenden samblen sollen.

VOn dem wunderthätig- und gottseligen Bernardo Colnago S. J. liset man, daß, als er 1610. den 10. Octob. mit einer schwären Kranckheit ergriffen ware, einer seiner guten Freund ihn durch ein Schreiben tröstete, und under andern zu wissen begehrte, weil er die mehrere Zeit zu Beth ligen muste, wie er doch die Zeit zubrachte? Disem dann schriebe Bernardus hinwider auf nachfolgende Weiß: Du solst wissen, liebster Freund, daß ich nit weniger, ja villeicht nutzlicher beschäfftiget bin als zuvor, da ich gesund ware: dann weilen anjetzo

die Zeit deß Weinlesen, arbeite ich in dem Weinkalter meines gecreutzigten HErrn JEsu, welcher der Rebstock und zugleich die Trauben ist; presse allda den allerköstlichsten Wein auß, und brauche ihn für ein Labung, und Artzney. Also schriebe diser fromme Pater; seitemahlen, wann er allein auff seinem Bethlein lage, und etwann das Crucifix ansichtig worden, er ihme hat seyn lasse, als sehe er einen Rebstock der sich behenget mit so vil zeitigen Traubent als vil er rothe Wunden hatte, von welchē er durch ein andächtige Betrachtung des bittern Leydens, bald dise, bald jene abbrockte; sich in den H. Tugenden übete, und willig und bereit erzeigte, umb der liebe JEsu Willen alles, was GOtt über ihn verhengen werde, gedultig zuleyden. Disem gottseeligen Patri wollen wir auch folgen, ein wenig betrachten, was der liebe Heyland von unsertwegen gelitten, und was wir hingegen von seinetwegen leyden, so werden wir gewißlich gar bald ein grosse Linderung in unsern Hertzen empfinden, und gar wohl mit dem gütigen

GOtt

GOtt zu friden seyn, daß er mit dem Knecht so barmhertzig umgehe, welcher mit seinem liebsten Sohn so hart verfahren ist. Ja wir werden bißweilen voll des himmlischen Trosts mit der Braut in den hohen Liedern in jene Wort außbrechen: Mein Geliebter ist ein Traub aus der Insul Cypern überauß süß in meinem Mund. Damit aber uns dises geistliche Weinlesen desto leichter ankome; so wollen wir hierzu alle Inwohner des Himels einladen, uñ mit ihnen bald dise, bald ein andere Tugend-Trauben abbrocken, und zu unserm Trost und Nutz außpressen.

O HErr JEsu Christe, du gecreutzigter GOtt, du bist würdig unendliches Lobs, unendlicher Ehr, unendlicher Lieb. Ich lobe, ehre und liebe dich, ich bette dich an, dich umfange ich, dich kusse ich, und dancke dir von innersten Hertzen für alle die Marter und bittersten Todt, so du für mich und die gantze Welt gelitten hast.

Allerheiligste Jungfrau und Mutter meines gecreutzigten Heylands, kome mit deiner unter dē Creutz schmertzhafft stehen-

stehenden Gesellschafft, und bettet an, lobet, preyset, benedeyet und liebet euren und meinen geliebtisten GOtt, JEsum den Gecreutzigten, und erlanget mir ein demüthiges Hertz, ein zerknirschtes Hertz, ein mitleydendes Hertz, ein Hertz, welches alles liebet, was mein sterbender JEsus am H Creutz geliebet, auff daß ich in Wahrheit sagen möge; ich lebe, aber nit ich, sondern es lebet in mir Christus.

O gütigster JESU, gecreutzigte Liebe, in Vereinigung der Lieb, mit welcher du in deinem gantzen Leben alle Verachtung, Demüthigung, Elend und Schmertzen für unser Heyl freywillig hast angenommen, opffere ich dir meinen gantzen Willen zu allem deinem Wohlgefallen, und bin bereit dir zu lieb alle und jede Schmach, Verachtung, Verdemüthigung, Creutz, Leyden und Schmertzen von deiner vätterlichen Hand anzunehmen, und so lang dirs gefällt, geduldig zu tragen, damit ich deinen Göttlichen Willen erfüllen, und dir in deinem Heil. Leyden gleichförmig werden möge. Und ist mir

anje-

anjetzo dise (Kranckheit) vil lieber, weil sie von deiner Hand herkommt, und du gewolt, daß ich derein kommen solle, als wann ich sie selbst aus freyen Willen außerwählt, und mir auffgelegt hätte. Dann du weist vill besser, was mir dienlich ist, als ich selbst. Bitte derowegen, du wollest mir dein heilige Gnad geben, damit ich alles, nicht allein gedultig, sondern auch freudig leyden könne.

Kommet, ihr neun Chör der seeligen Geister, und bettet mit mir, und für mich an, meinen gecreutzigten Erlöser, lobet ihn, preyset ihn, benedeyet und liebet ihn, und erlanget mir durch Mariam von Ihm ein Hertz, so voll himmlischer Begierden, alles gegenwärtige verachte.

O mein JEsu, was hilfft es mir, wann ich schon die gantze Welt hätte mit allen ihren Würden und Ehren; mit allen ihren Pracht und Pomp, mit allen ihren Gelt und Gut, Reichthumben und Schätzen, Freuden und Wollüsten, hätte aber dich nicht, der du bist mein GOtt und Alles! was wurde es

mir

mir nutzen, wann ich anjetzo sterben müste? Gibe mir O JEsu, daß ich alles für Koth und Schatten achte, auff daß ich dich überkomme, dann wann ich dich habe, habe ich alles, und mehr als ich wünschen kan.

Kommet ihr Heil. Patriarchen und Propheten, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet und liebet meinen gecreutzigten GOtt, und erlanget mir durch Mariam von JEsu einen festen Glauben und Hoffnung.

O mein JEsu, ich glaube und bekenne, daß du mit GOtt dem Vatter und dem H. Geist, ein wahrer GOtt, Himmel und Erden, und alles was darinnen ist, erschaffen hast. Ich glaube, daß du durch dein bitters Leyden und Sterben am Stammen des heiligen Creutzes deinen himlischen Vatter mit uns versöhnet, und die verschlossene Himmels-Porten eröffnet hast. Ich glaub, daß in der Anschauung deines Götttichen Angesichts und in der himmlischen Wohnung solche Freuden seynd, welche allen Verstand und Begierden überschrietten: nach diesem deinem

nem Göttlichen Angesicht, und himmlischen Freuden seufftze ich, und hoffe sie durch dein unendliche Güte und Barmhertzigkeit, auch durch die Krafft deines bittern Leidens und Sterbens zu erlangen. Gibe O JESU, daß dise meine Begierden bald erfüllet, und ich an meinem Glauben, und Hoffnung nicht zu schanden werde.

Kommet ihr Heil. Apostel und Jünger des HErrn, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet, und liebet euren gecreutzigten Majster, meinen geliebtisten GOtt und HErrn: und erlanget mir durch Mariam von JESU einen vollkommnen Eyffer, und brennende Liebe.

O mein JEsu, du Liebhaber unserer Seelen biß in den Todt, warumb lieben wir dich nit hertzlich? und wer liebet dich so hertzlich, wie du uns geliebet hast und liebest? O hertztreuer Heyland, gib daß ich dich allezeit liebe aus gantzem Hertzen und allen Kräfften, auff daß dein Lieb an mir armen Sünder nicht unfruchtbar und verlohren werde. Ja mein JESU, also will

ich

ich dich lieben, und dise mein Lieb mit den Wercken, und mit Vereinigung meines Hertzens und Willen mit deinem Göttlichen Hertzen und Willen bestättigen.

Kommet ihr heilige Martyrer, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet, und liebet unsern gecreutzigten, zermarterten, und schmertzhafften JEsum, und erlanget mir durch Mariam von ihme, daß ich alles Creutz und Leyden mit danckbahren Hertzen von der liebreichen Hand GOttes annemme, und zwar dises mit Begird noch mehr zu leyden.

O schmertzhafftester HErr JEsu, du König der Martyrer, durch deinen blutigen Schweiß, durch dein schmähliche Fahung, durch dein grausame Geißlung und Crönung, durch dein erschröckliche Creutzigung und bittersten Todt, bitte ich dich, gibe mir ein hertzliche Begierd vill für dich zu leyden; gibe, daß ich nichts ausneme, nichts wolle und verlange nach meinen Willen; sondern alles nach deinen Heil. Willen und Wohlgefallen; also will ich

ich, mein JEsu, leyden, was du wilst; wie du wilst; weil du wilst; und so lang du wilst. Ja mein JEsu, den Todt selbst nimme ich von deiner heiligen Hand an, und vereinige mein Leben, mein Leyden und Sterben, mit deinem allerheiligsten Leben, bitteren Leyden und Sterben.

Kommet ihr heilige Beichtiger, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet und liebet unsern gecreutzigten JEsum, und erlanget mir von ihm durch Mariam ein reumüthiges Hertz und wahre Buß.

O mein gecreutzigter HErr JEsu Christe, ich habe gesündiget, und dich mit meinen Sünden villfältig gecreutziget: aber es reuet mich von Hertzen, und wolte, daß dises mein armes Hertz mit solchem Schmertzen erfüllet wurde, daß es aus Lieb und Leyd zersprange. Gibe, O barmhertziger JEsu, daß ich jetzt, und in meinen Sterbens-Nöthen aus deiner Lieb durch ein wahre Buß und Beicht mein Hertz dir gäntzlich eröffne, und alle meine Sünden außwerffe, damit du könnest eingehen, und mein Seel

auß

außführen, zum ewigen Leben, welches du mit deinem H. Blut und Todt uns hast erworben.

Kommet ihr heilige Jungfrauen und reineste Gesponsen Christi deß gecreutzigten Liebhabers, bettet ihn an, lobet, preyset, und liebet ihn, und erlanget mir von ihm durch Mariam, damit ich disen blutigen Bräutigamb allezeit mit gantzem, reinen, und unbefleckten Hertzen anhangen, und lieben möge.

O mein JEsu, du reinester Sohn Mariä der unbefleckten Jungfrauen, durch dein kostbarliches Blut reinige mein Hertz, Seel und Leib von aller Unreinigkeit, wasche alle meine Gedancken und Begierd, Wort und Werck von allen Macklen, auff daß ich unbefleckt vor dir erscheinen und eingehen möge in jene Freud, wo nichts unreines und unbefleckts hinkommet.

Komet alle Heilige und Außerwählte GOTTES, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet und liebet unseren gecreutzigten GOTT und HErrn, und erlanget mir von ihm durch Mariam

riam, daß ich ihm getreu diene, und mit euch einsmahls in die Freud des HErrns eingehen möge.

O JESU du Cron und König aller Außerwöhlten, nimme mich an für deinen Diener; sihe, ich opffere dir mein Seel und Leib: O JEsu, mein Hertz seye dein, dieweil du deines für mich hast wollen lassen eröffnen; mein Blut sey dein, dieweil du deines für mich hast vergossen; mein Leben seye dein, dieweil du deines für mich hast wollen setzen; lasse mich nicht auß deinen Händen, und deinem Hertzen, wann ich werde sterben, dieweil du mich hast wollen schreiben in deinen Händen, und deinem Hertzen, da du für mich am Creutz hast wollen sterben: O JESU! lasse mich dir getreu seyn biß in den Todt, damit mein Todt durch deinen Todt mich führe zum ewigen Leben, Amen.

Das

Das ailffte Capitel.

Bey JEsu dem Gecreutzigten, und in dessen H. Wunden finden wir die Gedult.

AUsser Zweyfel! verlangen wir unserm lieben Heyhand, welcher so vil und schwäre Marter für uns außgestanden, und gelitten, nachzufolgen? wañ wir aber dises ernstlich verlangen, müssen wir die Stimm Christi hören, und derselben gehorsamen, so uns also zuruffet: So jemand nach mir kommen will, der nemme sein Creutz und folge mir nach. Was seynd nun dise gegēwertige Schmertzen, als das Creutz, welches wir auf uns nemmen, und Christo nach tragen sollen? Es ist zwar nicht ohne, und jederman sihet, und bekennet gar gern, daß dise sehr grosse Schmertzen und Wehethumben seynd: allein müssen wir ebenfahls bekeñen, daß die Schmertzen und Peinen Christi weit grösser gewesen seynd: seitemahlen, wie die heilige Lehrer sagen, die eintzige lebhaffte Einbildung diser seiner bevorstehen

henden Marter ihme Christo an dem heiligen Oelberg den blutigen Angst-Schweiß außgetriben habe. Betrachte man den gecreutzigten Erlöser von der Fußsollen biß auf daß Haupt, was werden wir anderst sehen, als lauter Blut und Wunden; sein Haupt voller Schmertzmachender Dörner, Händ und Füß mit Näglen durchbohret, und sein heilige Seiten durchstochen mit der scharffen Lanze? darumb redet er uns an von seinem Creutz-Bethlein: O ihr alle mercket doch; und sehet, ob ein Schmertz sey, der meinem Schmertzen gleich seye! wann nun unser gebenedeytister Heyland so unaußsprechliche Schmertzen umb unserer Sünde wegen gelitten, wer solle dann auch nicht gern seine wenige Schmertzen leyden? Es schreibt Barry in seinem heil. Jahr den 28. September von einem heiligen Liebhaber des gecreutzigten JEsu, dessen gantze Wohn- uñ Auffenthaltung in den allerheiligsten fünff Wunden war, daß, wann er etwann mit einer leiblichen Kranckheit überfallen ward, er sich zu den Füssen seines Crucifix gesetzt, und die

die Wort des Cananeischen Weibleins gebraucht hab. Ja HErr, essen doch auch die Hündlein von den Brosamlein, die da von ihrer Herren Tisch fallen: ich dancke dir für die jenige, welche du mir zukommen lassest von der Tafel deines heil. Creutzes; was ich leyde, das ist nichts in Erwegung der Tormenten, die meine Sünde verdienen; leyden, und darnach sterbē, das gilt mir eben gleich, und bin darzu willig und bereit, wann ich dich nur liebe, und mich in allen deinem H. Willen gleichförmig mache. Also wollē wir auch thun: dise Brosamlein gegenwärtiger Schmertzen von der Tafel des heil. Creutzes zu Gnugthuung unserer begangenen vilfältigen Sünden gern annemmen, und auch aus den kostbaren Kelch des allerheiligsten Leydens JEsu dapffer bescheid thun, sprechend mit ihme: Kan diser Kelch nicht fürüber gehen, ich trincke ihn dann, so geschehe dein Will. Mein! wann uns ein schöner Particul von dem allerheiligsten Creutz Christi, oder von der Saul, an welcher er gegeißlet wor-

worden ꝛc. zugeschickt wurde, wer wurde nicht solche heilige Reliquien mit Freuden und danckbaren Hertzen an- nem̃en, andächtig verehren, und aufs fleißigst versorgen? nun sehet! GOtt der himmlische Vatter sendet uns dise Schmertzen als H. Particul von dem schmertzhafftisten Creutz seines aller- liebsten Sohns, warumb wollen wir dann dise nicht mit danckbaren Hertzen annehmen, mit Lieb umbfangen, und in unserm Hertzen mit beständiger Ge- dult auffheben? beynebens wie hoch schätzen wir seine Heilige, den heiligen Seraphischen Franciscum, die heil. Ca- tharinam Senensem, und andere mehr, welche von Christo mit den heil. Wund- mahlen seynd geehrt worden? Aus di- sen hat auch sonderbahr glantzet die see- lige Helena aus Ungarn Prediger Or- dens, welche nit allein die heil. Wund- mahlen empfangen, sondern auch, wie Barry meldet in An. Sanct. 10. Junij. sahe man in der Wunden der rechten Hand etliche vergulte Fäden neben vi- len kleinen Lilien, Veigelein, und an- dern Blumen, welche zu gewissen Zei-

ten

ten aufwuchsen, als wäre dieselbe ein kleiner Garten mit dergleichen Blumen besäet. Ach wann uns ein solche Gnad widerfahren thäte, wie glückseelig wurden wir seyn? Der H. Paulus rühmet sich nicht allein in dem Creutz Christi, sondern auch, daß er mit den allerheiligsten Wunden Christi geehret, und geziehret worden seye; im übrigen, sagt er ad Gal 6 Seye mir niemand überlästig, ich gehöre ganz und gar CHristo zu, dann ich trage die Mahl-Zeichen des HErrn JEsu an meinem Leib was waren aber dise für Mahl-Zeichen? der H. Thomas von Aquin antwortet und saget: Die Maalen, Maasen, und Striemen der Geißlen, welche er zum öfftern um JEsu Christi Willen leyden müssen, waren seine Mahlzeichen Christi, deren er sich rühmte. Ob wir zwar auf solche Weiß die allerheiligste Wunden Christi an unsern Leib nicht empfangen, doch aber haben und tragen wir auch anjetzo dise Wunden an unsern Leib mitels diser Schmertzen; sollen also solche mit Danck, und mit Gedult, ja mit Freuden leyden, und uns

mit

mit dem H. Paulo rühmen. In übrigen seye mir niemand mehr überlästig, ich gehör gantz Christo zu, dann ich trage die Mahlzeichen des HErrn JEsu an meinem Leib. Dahero sollen wir offt den Tag hindurch das Crucifix in die Hand nemmen, mit holdseeliger Abwechßlung von einer zu der andern Wunden uns wenden, und endlich in das liebreiche Hertz JEsu mit andächtigen Kuß uns gantz und gar versencken, welches alles auf folgende Weiß geschehen mag.

Bey dem Kuß der verwundten rechten Hand JEsu.

MEin gecreutzigter und verwundter HErr JEsu! dir zu Lieb und zu grösserer deiner Nachfolg nimb ich mit einem demüthigen Kuß von deiner väterlichen Hand alle Beschwärdten diser meiner Kranckheit, nit anderst, als wann sie etlich wenig Blutstropffe wären aus dem Kelch deines heiligsten Leyden, welchen du für mich auf dem Oelberg getruncken, und mir daraus eins zugebracht hast. Gütigster JEsu, gehe diser Kelch, wie du begehrest, von

dir

dir hinweck, und werde mir überreichet: ich hab dir ihn, layder! voll mit Gifft und Gall meiner Sünden biß oben eingeschenck, es ist billich, daß ich dir daraus auch eines bschaid thue, und aufs wenigst nur etwas von dessen Bitterkeit verkoste. Will derohalben nemmen den Kelch des Heyls, und den Namen des HErrn anruffen, nit mein, sonder dein H. Will deschehe, O Gott!

Bey dem Kuß der verwundten lincken Hand JEsu.

O JEsu mein Erlöser und Seeligmacher, ich kusse die Ruthen, mit welcher du mich dein unbändiges Kind züchtigest, und nimme gutwillig an alle Gebrechlichkeiten meines Leibs, nit anderst, als wann sie Mahlzeichen wären deiner Heil Wunden. Erkenne hierinnen die Striemen deiner Geißlen, die Dörnspitz deiner Cron: dann es will sich nicht gezimmen, daß ich unter einem mit Dörn gecrönten Hanpt ein haickles zartes Glid wolle auff Rosen ligen Wolte GOtt, mein JEsu, daß ich mit gleicher Standhafftigkeit

und Begird zu leyden, das Stechen gegenwärtiger meiner Schmertzen übertruge, mit welcher dein außerwählte Braut Catharina von Senis nach der dörnern Cron gegruffen, und sie auf das Haupt gedrucket hat. Mehre, ach! mehre die Gedult, O JEsu!

Bey dem Kuß deß verwundten rechten Fuß JEsu.

Gütigster JESU, ich umbfange und küsse alle und jede Schmertzen meiner Kranckheit, gleichsamb wären sie Particul von deinem Heil. Creutz, an welches du von meinetwegen gehäfftet, und ehe nicht, als todt darvon hast wollen abgenomen werden. O wie glückseelig bin ich, weil mir vergunt worden einen guten Theil, nicht zwar von einem Holtz, sondern von deinem innerlichen Creutz, an welchem du dein Lebenlang gehangen, bey mir zu tragen, und in meinem Leib gleichsamb als in einem Heiligthumb-Kästlein verschlossen, zu küssen und zu verehren. Billich dann kan ich mit dem H. Andrea aufschreyen: Sey gegrüst, O du kostbarliches Creutz! nim-

nimme mich auff dessen Jünger, welcher an dir gehangen, damit er mich durch dich empfange, der mich durch dich erlöset hat. Es seye fern von mir, daß ich mich rühme, dann allein in dem Creutz meines HErrn JESU Christi, an welches ich mit ihme aus Liebe genaglet, will hangen bleiben, so lang es ihme wird gefällig seyn.

Bey dem Kuß des verwundten lincken Fuß JESU.

MEin sanfftmüthigster JEsu, auß Lieb gegen dir nime ich an und auf alle Schmertzen, und Verdrüßlichkeiten diser meiner Kranckheit: küsse und erkenne in ihnen dein an dem Creutz gemachtes Testament, in welchem du deine Außerwählte zu Erben deiner Schmertzen eingesetzt, und mir benantlich dise Portion verschafft hast. Solchen deinen letzten Willen, welchen du mit deinem Blut unterschriben, mit vilen Wunden versiglet, und letzlich mit dem Todt selbst bestättiget hast, bin ich bereit möglichster massen nachzukommen, und eben dasjenige anjetzo zu leyder

den, und außstehen, was du mir zuleyden und auszustehen bestimmet hast.

Zu dem Kuß der allerheiligsten Seyten-Wund.

JEsu, du GOTT meines Hertzens, dir zu Lieb und von deinetwegen nimme ich williglich an, ja küsse und umbfange alle Schmertzen, und was nur immer dise Kranckheit hindurch mag schwär fallen: und wann villeicht eben dise mein Presthafftigkeit die Stimm seyn solte, mit welcher du mich auß disem Leben zu dir abforderst, bin ich willig und bereit dir zu gehorsammen. Ich komme mein HErr JEsu, ich komme, und zwar durch den jenigen Weeg des Creutzes, welchen du sambt allen heiligen GOttes gewandlet: bitte allein umb Gnad und Barmhertzigkeit, und suche mein Zuflucht bey deinen H. fünff wunden, und fürnemblich in deinem liebreichisten Hertzen, so lang und vil, biß das Wetter deines gerechten Zorns fürüber, und du mich ruffest zu den Friden-Kuß, und seeligen

Ruhe

Ruhe in der ewigen Glory und Herrlichkeit, Amen.

Mercke / dise Affect sollen nicht auff einmahl / sonder nach und nach zu gewissen Zeiten erwecket werden / damit der Krancke nicht abgeschwächt und verdrüssig werde, welches dann auch in allen nachfolgenden wohl zubeobachten ist.

Das zwölffte Capitel.

Daß man den gecreutzigten JEsum anmüthig anschauen und kussen solle.

EIn sonderbahres Gefallen tragt der unendliche Liebhaber unserer Seelē Christus der gecreutzigte Heyland, wann wir ihn offt auf seinem Schmertz-vollen Creutz-Bethlein liebreich umbfangen, an unser Hertz trucken, und mit freundlichen Kuß verehren. Dises nimbt ihm sein Hertz ein, der Gestalt, daß er ingleichen auch seine Gnaden-Augen auff uns werffen, uns helffen und beyspringen will, absonderlich auff un-

unsern Todt-Bethlein. Mein Tochter, sprache einsmahls Christus zu der Heil. Gertrud, wer mich hangend an dem Creutz in der Zeit seines Lebens mit liebreichen Augen anschauet, den schaue ich widerumb mit liebreichen Augen an in der Stund seines Todts. O ein schätzbares Versprechen! von JEsu gewürdiget werden, in der Stund unsers Todts mit gnädigen Augen angesehen zu werden, Krafft dessen uns zukommet die immerwehrende Glückseeligkeit. Billich dan̄ solten wir Zeit Lebens keine andere Augen haben, als allein mit selbigen den gecreutzigten JEsum anzuschauen: keine andere Händ, als zum Umbfang des gecreutzigten JEsu; kein anders Hartz, als allein zur Lieb JEsu des Gecreutzigten.

Schaue an, sagt der Heil. Augustinus, die Wunden des Gecreutzigten, das Blut des Sterbenden, den Werth und Rantzion des Erlösenden, die Wundmahlen des von Todt aufferstehenden Christi. Er hat das Haupt geneigt dich zu küssen, das Hertz eröffnet dich zu lieben, die Armb ausgestrecket

dich

dich zu umfangen, den gantzen Leib dargeben dich zu erlösen. Bedencke und erwege es wohl, was dis für grosse Ding seynd, damit durch ein inbrünstige Lieb der jenige an euer Hertz gäntzlich gehäft werde, der für euch ans Creutz gehangen, und angenaglet worden. Mein Tochter, redete der Lieb-volle Hayland zu der Seel. Angela von Fulginio, betrachte wohl meinen gantzen Passion und Leyden, und gib acht, ob du etwas anders an mir sehest, als lauter Lieb. Ich bin die Lieb selbst, sagte der Verliebte unserer Seelen zu der H. Brigitta, und liebe die Menschen jetzund eben so sehr, als ich sie geliebt hab, da ich mein Leben und Blut sie zu erlösen dargeben hab; und wann es geschehen könte, daß ich so manchen grausamen Tod litte, als vil Seelen in der Höllen seynd, selbige daraus zu erledigen, ich hätte es hertzlich gern, und wäre gantz willig und bereit für ein jede aus denselben noch einmahl alle die Peyn und Marter zu leyden, welche ich für die gantze Welt gelitten hab. Ist der gecreutzigte Heyland so liebens-voll gegen uns,

wer solle dann auch ihn nicht hinwider lieben, ihm umb sein bittere Marter dancken, ihn anmüthig anschauen, umbfangen, und kussen? wir wollen das heil. Crucifix ergreiffen, und sprechen:

Anmüthige Seüfftzer und Kuß zu JEsu dem gecreutzigten.

O HErr JEsu Christe, du wahres Leben der Welt, ich bette dich an, ich umbfange, und kusse dich von Hertzen, und sage dir höchsten Danck für die allerbitterste Schmertzen, welche du am Stammen deß heiligen Creutz gelitten hast, insonderheit, als dein allerheiligste Seel von deinem heiligsten Leib ist abgeschiden; ach! mein JEsu erbarme dich meiner sündigen Seel, wann sie von meinem Leib wird abscheyden.

Aus hertzlichen Mittleyden, O mein JEsu, kusse ich dein heil. Haupt, welches umb meinetwillen mit so villen Dörnern durchstochen, und mit so villen Wunden verwundet worden, durch alle

alle Schmertzen, Wunden, und Bluts-tropffen bitte ich dich, du wollest mich von den stechenden Dörnern der Sünden und unruhigen Gewissen erledigen, damit ich in kein Kleinmüthigkeit und Verzweiflung falle.

O heiliges Angesicht meines HErrn JEsu Christi! ach wie bist du so übel verspeyet und zerschlagen worden! ich dancke dir für alles, was du für mich gelitten hast, und auß hertzlichen Mitleyden gibe ich dir einen freundlichen Kuß, und bitte dich, O mein JEsu, gibe mir, daß ich einsmahls dises dein Angesicht glorwürdig in dem Himmel anschauen, und mich ewig darin erfreuen möge.

O ihr heilige Wangen, wie seyt ihr so erbärmlich zerkratzet und verwistet! und du Zuckersüsser Mund, wie bist du so sehr geschwollen, und mit bitterer Gall und Essig getrăncket worden! ich dancke dir, ich küsse und bitte dich, lasse mich also die himmlische Süssigkeit verkosten, damit mir die gantze Welt bitter werde.

O ihr heilige Armb, wie seyt ihr so peyn-

peynlich außgedehnet, und ihr heilige Händ, wie schmertzlich seyet ihr verwundet und angenaglet! O ihr heilige Wunden! ich kusse euch, und befihle euch meine arme Seel; O JEsu, strecke anjetzo deine Heil. Armb aus, mich zu umbfangen, und in deine Göttliche Gnad aufzunemmen.

O ihr H. Füß meines HErrn JEsu Christi, O wie blutig seyet ihr, und mit was für groben Näglen seyet ihr durchschlagen! ich dancke dir O JEsu für alle Schmertzen, ich kusse deine verwundte Füß, und bitte dich, verzeyhe mir, was ich mit meinen Füssen gesündiget habe.

Seyet gegrüst ihr gebenedeyte Knie, O wie offt seyet ihr gantze Nächt hindurch in dem Gebett verharret; ich kusse euch, und bitte dich O JEsu, du wollest mir mein Lauigkeit verzeyhen, und ersetzen, was ich in den schuldigē Andachten vernachlässiget habe.

O allersüssistes Hertz meines HErrn JEsu Christi, ach wie bist du so grausamb zerspaltet, und mit dem Sperr durchstossen! ich kusse dich hertzlich, und bit-

bitte dich, O JEsu, verwunde mein Hertz mit deiner heiligen Liebe.

O mein HErr JEsu, ich umbfange dich, und wünsche dich gantz in mein Hertz einzutrucken. Ich dancke dir für alle Marter, Peyn und Schmertzen, so du an deinen zartisten Glidern gelitten, ich opffere dir sie auff, und bitte dich durch dieselbe, du wollest mir verzeyhen, was ich jemahl mit meinen Glidern gesündiget hab, auch mich in meiner Sterbstund ansehē mit barmhertzigen Augen, mich beschützen, bewahren, und erledigen von allen heimblichen Nachstellungen sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden, damit ich also gelangen möge zu den ewigen Freuden, welche Du mir durch dise so bittere Schmertzen erkaufft hast, Amen.

Andere Seufftzer zu JESU dem Gecreutzigten.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, du Erlöser meiner Seel, dich bettee ich an, dich umfange und kusse ich. Ach strecke aus deine Heil. Händ mein arme Seel zu umfan-

fangen, gleichwie du dise deine durchnäglete Händ auf dem Berg Calvariä ausgestreckt hast, alle Sünder zu umfangen. Sihe! O mein gecreutzigte Lieb, ich strecke zu dir nit allein meine Händ, sondern auch mein Hertz, und begehre dich mit hertzlichster Lieb zu umfangen, und in das innerste dises meines Hertzens hinein zutrucken.

O mein gecreutzigter GOTT und HErr, ich bekenne es vor allen Englen, und Menschen, daß ich dich villfältig beleydiget hab. Aber es ist mir hertzlich leyd. Verzeyhe mir, O mein JESU ach verzeyhe mir alle meine Missethatē, und gedencke nit mehr an die Schmach, die ich dir zugefügt hab. Nimmermehr, O mein JEsu, in Ewigkeit nimmermehr solle es geschehen.

O mein hertzliebster JEsu, O wie offt, ja mit was unzahlberen Sünden habe ich mein Hertz bemacklet, und selbiges von dir gewendet O daß ich niemahl zu mein Hertz einiger Creatur wider deinen Willen angeheffret hätte. O JEsu es reuet mich von Hertzen, anjetzo opffere ich dir diß mein gantz be-

fle-

flecktes sündiges Hertz, und gibe es dir in deine heilige Händ, demüthig bittend; du wollest es mit dem allerheiligsten Blut und Wasser, welches aus deinem eröffneten Hertzen geflossen ist, von aller Unreinigkeit abwaschen, und mit deiner Lieb also anzünden, daß ich dich allein aus gantzem Hertzen, aus gantzer Seel, und aus allen Kräfften liebe.

O mein JESU! du unschuldiges Lämmlein, wer hat dich so unbarmhertzig an das schmähliche Creutz genaglet, wer hat dich so grausamlich zerschlagen, und verwundet? wer hat dich also verspyen, und zerraufft? wer hat dich also erschröcklich mit Dörnern gecrönet? ach, mein JEsu, meine Sünd, meine Sünd haben dises alles und noch mehr gethan. O wer gibt nun meinem Hertzen bittere Seufftzer, und meinen Augen heisse Zäher, auf daß ich Tag und Nacht seufftze und weine? O JEsu, der du deinen Creutzigern verzyhen, und für sie gebetten, verzeyhe mir alle dise meine Ubelthaten, dann nimmermehr will ich dich beleydigen.

O süßister HErr JESU, du Sohn Mariä der Jungfrau, voller Güte und Barmhertzigkeit, ach erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, O allerbarmhertzigister JEsu, ach Barmhertzigkeit Barmhertzigkeit! verwirffe mich nicht, gnädigister JEsu, der ich von dir Verzeyhung begehre, durch deinen H. Namen, durch deinē blutigen Schweiß, durch deine grausambe Geißlung und Crönung, durch deine schmertzhafftiste Creutzigung, und bittersten Todt. Wasche mich, O mein JEsu, wasche mich in deinen allerheiligsten Wunden von allen meinen Sünden.

O JEsu, mein JEsu, mein Heyland und Erlöser, seye mein JEsus, und mache mich seelig, lasse mich nicht verdammet werden, den du so theuer mit deinem Blut und Todt erkaufft hast, sondern erbarme dich meiner nach deiner grosser Barmhertzigkeit, und nach der Ville deiner Erbarmung lösche aus in deinem allerheiligisten Blut alle meine Missethaten.

O JEsu, du Heyl deren die in dich glauben: O JESU, du Zuflucht deren,

ren, die in dich hoffen! O JEsu, du Süssigkeit deren, dich lieben. Ich glaube in dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich aus gantzem Hertzen, und mit gantzer meiner Seel und Leib will ich dir treulich anhangen biß in Todt. O JEsu wende dich zu mir, sihe mich an, und gibe daß ich dich ewig anschauen, lieben und loben möge, Amen.

Das dreyzehende Cap.

In Anschauung des gecreutzigten JESU sollen wir unsere Sünden beweinen.

ES halten etliche Gelehrte darvor, das erste mal, da Adam seine Sünd recht und vollkommentlich erkennet und beweinet habe, seye geschehen, als Abel gestorben; dann als er gesehen, daß dises schöne angesicht verändert und erblichen, die Augen getödtet, das Blut aus den Adern geflossen, und der gantze Leib steiff und unbeweglich worden, hat er sich also darüber entsetzet, daß, da er erwogen und zu Gemüth geführt,

führt, wie er dises Unheyl durch seinen Ungehorsamb verursachet, er überflüssig die Zäher vergossen. Seye dem wie ihm wolle. Lasset uns nur mit Aufmercksamkeit anschauen den am Creutz hangenden JEsum. Wer hat Ihn in disen elenden Stand gebracht? wer hat ihn erschröcklich mit Blut bedeckt, mit Speychlen besudlet, gegeißlet, und gecrönt? wer hat ihn an Händ und Füssen durchnaglet, die Seiten mit dem Speer eröffnet, und also grausamb getödtet? ach! unser Ungehorsamb und Ubertrettung der Gebotten GOttes. Er ist verwundet umb unser Missethaten willen, und umb unserer Sünden willen also zerschlagen, sagt der Prophet Isaias am 53. Capitel. Wer solle dann in Anschauung seines gecreutzigten GOttes die Schwäre seiner Sünden nicht behertzigen, und dieselbe in Bitterkeit seiner Seel beweinen? wir wollen zu JEsu seufftzen, und sprechen.

Gebett.

O Mein gecreutzigter HErr JEsu! ich ha-

habe gesündiget, und beleydiget, dich mein höchstes Gut, dich meinen gütigsten GOtt habe ich also verspeyet, zergeißlet, mit Dörnern gecrönet, ans Creutz geschlagen, in die bitterste Todtangst gebracht, und getödtet. Ach JEsu, ich bekenne, und entdecke vor dir alle meine Missethaten, so ich in meinem Hertzen verborgen, ich beweine dieselbe von Hertzen, weilen sie wider dich seynd, der du mein gütigster GOtt bist. Ich fliehe zu dir, der du ein Zuflucht bist der Sünder, dann du hast aufgenom̃en die Publicanen, und hast sie getragen in die Schoß deines himmlischen Vatters. Ich fliehe zu dir und opffere dir, was du mir zum Heyl meiner betrangten Seel geben hast, du dein bitters Leyden und Sterben, dein schwäre Todt-Angst, deine heylmachende Wunden, sihe dise an und thue mir nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Zu dir, O JESU, ruffe ich umb Gnad, sihe mich an, thue mir nach deinem Nahmen, und seye mir JEsus, ein mildreicher Seelmacher; gedencke mir

nit also an mein Boßheit, daß du vergessest deiner unendlichen Gütigkeit, verschone meiner, der du daß wahre Heyl bist, und wilst nicht den Todt des Sünders; Ich verhaisse Besserung, und will dich nimmermehr, in Ewigkeit nimmermahr beleydigen. O GOtt! mein gecreutzigter HErr JEsu, vertilge in mir alles, was dir mißfallet, und pflantze ein alles, so den Augen deiner göttlichen Majestät gefällig ist: gibe mir Gnad unschildig zuleben, und seelig zu sterben, Amen.

Das vierzehende Cap.

In den allerheiligsten fünff Wunden JESU sollen wir uns von Sünden waschen.

ES wird in dem Hohenlied Salomonis am 4 Capitel Christus genennet ein versigleter Bronnen; welcher, wie der heilige Gregorius sagt, von Ewigkeit hero in der Schoß des Vatters verschlossen ware, nachdeme

aber die Völle der Zeit ankommen, ist er am Stammen des H. Creutzes mit den Näglen, und harten Lantzen eröffnet worden, damit er uns in dem Rosenfarben Blut seiner H. Wunden von allen unsern Sünden waschete. Allein, der Heil. Gregorius beklagt sich, daß sehr vil gefunden werden, welche verstockt in dise fünff Gnaden-Teich nit eingehen wollen. Wir solten, sagt er, mit seufftzen, und möglichisten Fleiß suchen die Bronnen der Barmhertzigkeit, wann sie noch verschlossen wären; nun aber seynd und stehen sie schon offē in den H. Wunden unsers liebreichen Erlösers, und dannoch werden sie von uns verabsaumet, und wollen uns in selbigen nicht waschen. Wir wollen nicht also sorgloß dahin leben, sondern bey Zeiten durch wahre Reu und Leyd uns gantz in dise Gnaden-Bronnen versencken, damit wir von allen Macklen gereiniget, den Augen GOttes mögen wohlgefällig werden. Wollen dahero seufftzen.

Seufftzer zu denen allerheiligsten fünff Wunden.

O Mein allerliebster HErr JEsu, ich liebe dich über alles, ich lobe, ehre, und preyse dich, und sage dir hertzlichen Danck für all deine schmertzhaffte Wunden, insonderheit aber für deine H. fünff Wunden, welche du in deinem glorificirten Leib behalten wollen, zu einem Zeichen, daß du uns erlöset, und mit deinem himmlischen Vatter versöhnet hast.

O JEsu mein gecreutzigter und verwundter GOTT, in dise deine heilige fünff Wunden befihle ich mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben; verleyhe, O allersüssister HErr, daß ich sie einmahl glorwürdig in dem Himmel anschauen, und in ihnen mich ewig erfreuen möge.

O mein gecreutzigter HErr JESU Christe, ich grüsse, und bette an, umbfange, und kusse die allerheiligste Wund deines rechten Fuß: in dise H. Wund lege ich alle meine sündige Gedancken, auch alle diejenige, deren Ursach ich gewe-

wesen bin; ach! hätte ich dich niemahlen mit einigen sündhafften Gedancken beleydiget. O gütigster JEsu, ich bitte dich durch dein Rosenfarbes Blut, welches du mit Lieb, und Schmertzen aus diser H. Wund vergossen hast, du wollest alle dise sündige Gedancken auslöschen, und deinem himmlischen Vatter an statt deren aufopffern alle deine, und deiner lieben Außerwählten heiligste Gedancken.

O mein liebster HErr JESU, ich grüsse, und bette an, umbfange und küsse die heilige Wund deines lincken Fuß: in dise heilige Wund lege ich mit reumüthigen Hertzen alle meine sündige Wort, auch alle die jenige, deren ein Ursach ich bey andern gewesen bin. Ach! barmhertziger JEsu, ich bitte dich durch die bittere Schmertzen diser H. Wund, und durch die grosse Liebe, mit welcher du solche empfangen, du wollest sie alle auslöschen mit deinem H. Blut, und an statt deren aufopffern deinem himmlischen Vatter alle deine und deiner Heiligen heilige Wort, und Ubung der Zung.

Mein süssister Heyland, ich grüsse, und bette an, umbfange und kusse die Heil. Wund deiner rechten Hand; in dise H. Wund versencke ich alle meine sündige Werck, auch alle die jenige, deren Ursach ich gewesen bin. Ich bitte dich, O JEsu, durch dise schmertzhaffte Wund, du wollest nicht mehr gedencken meiner Sünden; sondern alle dieselbe außlöschen mit deinem kostbaren Blut, und auffopfferen deinem himmlischen Vatter alle deine, und deiner Heiligen höchstwohlgefällige Werck; auch hinfüran seyn das eintzige Zihl aller meiner Wercken.

O mein mildreichister JEsu! ich grüsse und bette an, umbfange, und küsse die H. Wund deiner lincken Hand, in dise H. Wund wirffe ich alle meine Nachlässigkeiten und Versaumnussen im Guten; auch alle die jenige, deren Ursach ich gewesen bin. Ich bitte, O JEsu, durch die unmenschliche Schmertzen diser heiligen Wund, und durch die unendliche Lieb, mit welcher du so häuffig darauß dein kostbarliches Blut vergossen, du wollest bey deinem himmlischen

schen Vatter mit allen Ausserwählten ersetzen, was jemahlen im Guten unterlassen worden.

O HErr JEsu Christe, du Liebhaber unserer Seelen; ich grüsse, bette an, und kusse die tieffe Wund deiner allerheiligsten Seiten, ich bitte dich durch die unaussprechliche Lieb, mit welcher du dise Heil Wund empfangen und daraus Blut und Wasser zu Abwaschung unserer Sünden hast fliessen lassen; du wollest mein sündiges Hertz reinigen von allen Macklen; und es anflammen mit dem Feuer der Liebe, auf daß ich dich und dein hertzallerliebste Mutter über alles aus gantzem Hertzen liebe.

O Hertz JEsu, du süsses Hertz! O Hertz JESU, du guldenes Hertz, in dich verberg ich mich, in dich verschliesse ich mich, dir befehl ich mich gantz und gar, all mein Creutz und Leyden, Leben und Sterben.

O Hertz JESU, Hertz-guldenes Hertz, dich umfange und küsse ich tausendmahl, und auß treuhertziger Lieb lege ich mein sündiges Hertz in dich hinein

ein, dich O JEsu bittend, du wollest es also verschliessen, und verwahren, damit es in Ewigkeit nimmermehr von dir mög gescheiden werden, Amen.

Das fünffzehende Capitel.

In den allerheiligsten Wunden JEsu sollen wir unsern Trost suchen.

DJe allerheiligste Wunden JESU sollen wir allzeit vor den Augen unsers Gemüths haben, insonderheit aber, wann wir mit einiger Schwachheit, und Kranckheit überfallen werden: dann in denselbē finden wir die Gedult, Trost, Freud und Ruhe. Der heil. Bonaventura schreibt von dem Heil. Francisco, daß, als er einsmahls gantz schwach, matt, und krafftloß ware, seye ihm Christus der HErr erschinen, und gefragt: Francisce quid anhelas? Francisce was gehet dir ab, was wilst du haben für einen Trost in deiner Schwachheit? Franciscus auf dise so liebreiche Anredung bricht in dise entzündte Wort heraus: Vulnera, mi Jesu, vulnera. Deine Wun-

Wunden, O mein JEsu, verlange ich, deine Wunden, O mein JEsu, begehre ich, dieselbe werden gnugsamb seyn, mich in meiner Schwachheit zu trösten, meine Kranckheit zu heylen, und alle Armseeligkeiten ring und leicht zu machen. Und in Warheit; wer solle sich seiner Schmertzen halben beklagen, wan er ansicht und betrachtet die Wunden und Schmertzen JEsu? O was unaußsprechliche Schmertzen hat unser allerliebster HErr empfunden, da ihme seine heilige Händ und Füß mit grobeysenen Näglen an das Creutz seynd angehäfftet worden, und daran drey gantzer Stund lang ohne einige Linderung, ja mit all augenblicklicher Vermehrung der Schmertzen hangen müssen! dann wolte er den Händen zu Hülff kommen, und sich steiffen auff seine verwundte Füß. O was Schmertzen durchtrungen das Hertz und den gantzen Leib! wolte er den Schmertzen in den Füssen ringern, und sich halten mit den Händen, da giengen abermahl die unaußsprechliche Schmertzen durch und durch. Wollen wir nun in unseren Schwachhei-

heiten getröst werden, und lehrnen, sie mit Gedult übertragen, so last uns nur zu JEsu dem gecreutzigten gehen, und alldorten beschauen seine schmertzhaffte Wunden: dann keiner gehet ohne Trost hinweg, sagt der Heil. Bonaventura, welcher die allerheiligste Wunden Christi hertzlich betrachtet; und dises ist, was der Prophet Isaias am 12. Cap. gesagt: Ihr werdet in Frolocken Wasser schöpffen von den Brunnen des Heylands, nemblich von den Heil. fünff Wunden. Sie haben, sagt der Heil. Augustinus, seine Händ und Füß durchbohret, und sein heilige Seiten durchstochen: Aus disen Canal- und Röhren kan ich verkosten, wie süß und liebreich mein HErr seye. Wir wollen derohalben lauffen zu disen allerheiligisten Wunden: dann hieraus werden wir schöpffen die Gedult in unsern Schmertzen, und die Hoffnung der himmlischen Freuden: seitemahlen die Heil. Wunden seynd unsers Heylands, welcher hat wollen verwundet werden, damit er uns alle seelig machte. Seufftzet demnach und sprechet:

Gebett.

O Verwundt- und gecreutzigter Herr JEsu Christe, da hangest du aus Lieb zu mir. Dein Haupt ist gecrönet mit Dörnern, deine Händ und Füß durchnäglet, dein gantzer Leib ist mit Geißlen zerrissen, dein göttliches Hertz mit dem Speer durchstochen, und dein Seel beängstiget biß in den Todt. Ach wie herb ists, was du leydest, O JEsu, wie klein und gering aber, was ich leyde für meine Sünd! Gibe mir, O HERR, aus deinen schmertzhafften Wunden die notwendige Gedult. Ich hab gesündiget, und destwegen vil und grosse Qual verdienet: Aber O mein gecreutzigter GOtt! hier schneide, hier brenne, auf daß du meiner in Ewigkeit verschonest. Du bist gerecht, und straffest mich nicht grausam, sondern züchtigest mich Vätterlich mit mitleydentlichen Händen; ach lasse mich nicht ungedultig werden! Geißle mich, O HErr, geißle mich äusserlich, so lang dirs gefallt, aber gibe, O JEsu, O mein verwundter JEsu, gibe auch allzeit

innerlich Gedult, daß also, dein Lob aus meinem Mund niemahlen weiche, sondern allzeit spreche: mein verwundter HErr JEsus hat mir dise Wunden, und Schmertzen geben, sein H. Nahm sey gebenedeyet. Sihe, O mein JEsu, sihe, jetzt von disem Augenblick vereinige ich mein Leyden mit deinem Leyden, mein Gedult mit deiner Gedult, und dir seye alles in deine blutige Wunden aufgeopfferet für meine vilfältige Sünden; Ach! lasse es mir nur zu völliger Abbüssung derselben, und auch zu einen glückseeligen Todt gereichen.

Das sechzehende Capitel.

Von JEsu dem gecreutzigten müssen wir die Gedult erlehrnen.

WEr solle sich nicht verwundern, und nit etwas wollen leyden, wann er sicht, daß GOtt selbst am Creutz hanget, daß der Unleydentliche und Unsterbliche leyde, und sterbe für eben die jenige, so ihn umbs Leben bringen? wer solle nicht gern leyden wollen, wann er sicht, daß

daß der allerzartiste unter den Menschen mit grösseren Schmertzen überladen worden, als nie kein Mensch in der Welt gewesen? Wer solle nicht bereit seyn alles, auch die allergrausamste Peyn und Marter zu leyden, wann er betrachtet jene Wort, welche einsmahl Christus selbst zu der Heil. Gertraud gesprochen: Ein jeder, sagte er, der das Crucifix anschauet, soll gedencken, und ihm einbilden, als rede ich zu seinem Hertzen also: Du schauest, O mein Seel, wie ich aus Lieb zu dir ans Creutz nackend bin angehefftet, von allen verlassen, und an allen Theilen meines Leibs verwundet; deme doch unangesehen, liebe ich dich also hertziglich, daß, wann es rathsam wäre, und du anderst nicht köntest seelig werden, ich für dich allein alle die Pein und Marter, so ich für alle Menschen sambtlich außgestanden hab, nochmahlen außstehen wolte. O der grossen Lieb und Begierd JEsu! und wir sollen aus Lieb seiner nichts wollen leyden?

Margaretha ein Kayserliche Princessin aus Oesterreich, als man ihr ein

Cru-

Crucifix vorgewisen, von Christo ihrer überaus grossen Schmertzen eine Linderung zu begehren: Fort, fort mit euren Rath, sagte sie, dann es gezimmet sich nicht, das Christus voll der grösten Schmertzen am Creutz hange, und ich von den kleineren Linderung begehren solle; wendet darauf ihre Augen auf das Crucifix mit disen Worten: HErr mehre die Schmertzen, und gibe die Gedult darzu. Der gottseelige Josephus Leonessanus aus den Orden der Capuciner, als er in der Türckey den Christlichen Glauben predigen, und einpflantzen wolte, ist er von disem barbarischen Volck sehr übel empfangen worden, seitemahlen er mit einen eisenen Hacken an einer Hand und Fuß durchstochen, und an einem Pfall aufgehencket worden. Nachdeme man aber ihn nach dreyen Tägen wider herab gelassen, und des Reichs verwisen, hat er einen solchen Zustand überkommen, daß die Leibs-Artzten anders nicht, als mit schneiden, und brennen mittlen müsten. Da nun die Artzen ihn binden wolten, wellen nemlich ein jede Bewegung in

sol-

solchem schneiden gefährlich, hat er solches nicht gestattet, sondern gesagt: Er wolle ohne das fest halten, wünsche daß sie mit so stätten Handgriff die Schnitt führeten, als er den Leib stätt halten wolte; ziehet darauf das Crucifix hervor, welches er allzeit in dem Busen tragte, sagend: dises seyen seine Band; hielte sich hierauf in wehrenden Schneidē so unbeweglich, als wan man mit den scharffen Instrumenten nicht in seinem, sondern frembden Leib umbgrabete. Rho. Hist. l. 6. c. 2. Ist derohalben warhafftig die Betrachtung der Schmertzen unsers gecreutzigten HErrn JESU ein überaus kräfftiges Mittel uns gleichsam unempfindlich zu machen, was uns auch immer zu leyden begegnen kan.

Seynd wir unterweilen mit einem grossen Kopff-Schmertzen beladen? so lasset uns nur erinneren der Schmertzbringenden Cron JESU, welche von Dörnern geflochten sein H. Haupt dergestalten umgeben, und sein Göttliche Hirn-Schaal dermassen durchstochen, daß er nicht gefunden, wo er sein ge-

be-

benedeytes Haupt zu einiger Ruhe hinlegen kunte: dann wolte ers hinter sich halten, und an das Creutzholtz lehnen; so fangten neue Schmertzen an sich zu erheben. Wolte ers legen auff seine heil. Achßl, so verletzte die dörnene Cron, die ohne daß schon verwundte Achßl, und verursachte in selbiger neben neuen Haupt-Schmertzen neue Wunden: muste also der gebenedeyte HErr das schwache und matte Haupt ohne einige Erquickung für sich auff sein Brust hangen lassen, zumahlen auch niemand zugegen ware, welcher ihme die Händ unterlegte, umb selbiges darauf ruhen zu lassen. Wir haben gleichwol ein sanfftes Küßlein, können unser Haupt einbinden, selbigen mit Krafftwasser, und andern Artzney-Mittlen zu Hülff kommen, damit wir wenigst ein geringe Linderung empfinden, so er abrr gar nichts gehabt. Geschicht es aber, daß uns anderer Reden und Schwätzen überlästig scheinen, so erinnere einer sich, was für Schmach- Spott- und- Laster- Reden unser am Heil. Creutz Schmertz-volle

Hey-

Heyland anhören müssen; welches alles er doch mit höchster Gedult gelitten, damit er für unsere Sünden, so wir offt mit Anhörung allerley den Ohren Lust-bringenden Dingen begangen haben, genug thäte; beynebens sollen wir auch gedencken, daß wir ingleichen offt und vil geredt haben, was GOTT, denen Englen, und unseren Neben-Menschen mißfällig gewesen. Dannenhero billich, daß wir zur Abbüssung dessen, dergleichen Reden gedultig anhören.

Seynd uns aber die gegenwärtige Persohnen überdrüssig; so gedencke man, was für Leuth unser liebster Erlöser bey seinem Tothbethlein gehabt, nemlich seine ärgste Feind die Juden, welche ihn in seinen grösten Schmertzen an statt des Tröstens ausgespottet, verhönet, und ausgelachet haben. Wer diß recht betrachtet, wird ausser Zweiffel gern der Anwesenden menschliche Gebrechen übertragen.

Wann uns wohlriechende Sachen abgehen, und manglen, so gedencke, wie hart es Christo ankommen die stinckende Speichel, welche ihm die Juden

den in sein allerheiligstes Angesicht gespeyet. Uber diß; die verfaulte auf dem Berg Calvariå hin und wider ligende Todten-Beiner, so er jedoch willig gelitten hat, wir wollen ihm auch in etwas folgen.

Haben wir aber keine Stärck- und Labung, plaget uns auch der Durst, so last uns erwegen den höchsten Mangel und Abgang, so unser allersüssester Heyland gehabt, indem ihm in seinen grösten Schmertzen und äussersten Durst kein Tröpfflein Wasser gereicht; sondern mit bitterster Gall und Essig geträncket worden ist; damit er unsern Uberfluß möchte abbüssen, und uns zugleich die himmlische Erquickung zu wegen bringen.

Befinden sich grosse Schmertzen an Händ und Füssen: ach! so lasset uns betrachten die grausambe Annaglung der Händ und Füß JEsu an das schmähliche Creutz; und wie er also angenagleter drey Stund ohne Linderung, ja mit immerdar wachsenten Schmertzen gehangen seye. Derohalben wir auch solche gern und willig gedulten sollen, Christum den HErrn bittend, daß er

uns

uns durch seine Schmertzen und heilig-vergossenes Blut wolle verzeyhen, was wir mit Händen und Füssen gesündiget haben.

Ist der Leib voller Schmertzen, O! so sehe man nur an unsern gecreutzigten HErrn: und führe zu Gemüth die grausame Ausstreckung, und Zerzehrung aller seiner heiligen Glider, die tieffe Wunden, Geschwulsten, und Beulen an seinem gantzen Leib, dann von der Fußsohlen biß auf das Haupt ist kein Gesundheit an ihm, sagt der Prophet Isaias.

Wartet uns niemand nach unseren Verlangen auf, und seynd gleichsam von allen verlassen: so behertzige man die höchste Verlassung JEsu an dem Creutz: verlassen war er von seinem himmlischen Vatter, seinen Jüngern, ja gantzen Welt; sein allerliebste Mutter mit der wenigen Gesellschafft wolten ihm gern beyspringen, kunten aber nit wegen seiner herumstehenden Todts-Feinden. Ist also das Beste, daß wir gedultig seyn, unser Verlassung mit seiner Verlassung vereinigen, und ihn bit-

ten, daß er uns unsere unordentliche Lust und Ergötzlichkeit wolle verzeyhen.

Fallen wir zuweilē in ein Ohnmacht; betrachtet alsdann jene grosse Ohnmachten und Abkräfften, welche der Sohn GOttes erlitten in dem Garten Gethsemani auf dem Oelberg in seinem blutigen Schweiß; jene Mattigkeiten in der Gaißlung, Crönung, Creutztragung, Annaglung an das Creutz, und wie er die gantze drey Stund daran hangend die gröste Aengstigungen empfunden.

Leyden wir Schmertzen an unseren Hertzen und Brust? gedencket alsdann, was massen dem süssen Heyland in Außstreckung seiner heiligen Armb und Händ die gebenedeyteste Brust gantz von einander zerrissen worden seye: auch was gestalten ihm sein Göttliche Seiten und Hertz geöffnet worden mit dem grausamen Speer, nit zwar, als wann er darinnen einigen Schmertzen empfunden, sondern damit er uns hieraus zeigete sein grosse Begierd noch mehrer zu leyden, wanns seinem himmlischen

Vatter also gefällig, und uns nöthig wäre gewesen.

In Summa, was wir immer zu leyden haben werden, lasset uns nur unsere Augen auf unsern gecreutzigten JEsum werffen, und betrachtsam Jhme anschauen, so werden wir Linderung finden und empfinden, daß wir mit dem H. Bonaventura sagen werden.

O gütiger JEsu, ich empfinde meine Schmertzen und Aengsten nicht, wann ich dich an dem Creutz ausgespannet, und durch so vil bittere Tormenten gantz krafftloß hin sterben sehe. Wir wollen uns derohalben gantz in seinen H. Willen opfferen und sprechen:

Aufopfferung seiner selbst in der Kranckheit.

HErr JEsu Christe, du allergnädigster Erlöser, verleyhe gnädiglich, daß ich disen Kelch, welchen du mir jetzt eingeschenckt hast, gedultig und gehorsam austrincken möge. Es ist wol meiner Natur über die massen schwerlich, allein so hast du nicht nur für mich

vil

vil grössers und beschwärlichers erlitten, sondern auch ich hab ein grössers offtermahlen verdienet; gefallet es dir dann, mein lieber HERR, und wilst mein Creutz und Schmertzen mehren, ach so mehre dann in mir die Gnad und Gaab der Gedult; bewaffne mein Hertz mit der Krafft deines bitteren Leydens, damit ich wider deinen Willen und vätterliche Straff nicht murre, ungedultig, oder verdrossen werde, sondern deinem H. Willen mich gantz unterwerffe. Sihe nun mein JEsu, zu Vollziehung deines allerheiligsten Willens, bin ich von disem Augenblick bereit aus lauter Lieb gedultig zu leyden, und auszustehen nicht allein dise Schmertzen, und Pein meiner Kranckheit, sondern auch den Todt selbst; ja ich bekenne hiemit vor dir, und allen deinen Heiligen, daß, wann es mir frey stunde, noch tausend Jahr in allen Wollůsten zu leben, so wolt ich doch allein umb deiner Lieb willen jetzund nicht nur dise Kranckheit, sondern den Todt selbst leyden, so es also deiner

Gött-

göttlichen Majestät wolgefällig wäre. Derohalben mit völliger Auffgebung meiner selbst in deine göttliche Händ, sage ich: O HErr nicht mein, sonder dein allerheiligster, wolgefälligster Will geschehe mit mir, durch mich, und in mir, in der Zeit, und in der Ewigkeit. Gleichwie du aber mir dise Kranckheit auß deinem göttlichen Hertzen zum Zeichen deiner Liebe zugeschickt, also wollest du auch dieselbe gantz vollkommen machen, und gleichwie du am Stammen deß Heil. Creutz in deinem höchsten Leyden GOtt den Vatter gelobet, also wollest du auch ihn für mein Leyden loben; und gleichwie du ihm auff das möglichst gedancket, daß er dir so vil bittere Marter und Peynen zugeschicket, also wollest du ihm jetzund auch für alle meine Schmertzen dancken. Bitte auch, du wollest mit derselben Lieb, mit welcher du alle deine Peyn angenommen, und deinem himmlischen Vatter wieder auffgeopffert hast, ihme auch alle dise meine innerliche und äusserliche Beschwernussen mit sambt deinē

Ley-

Leyden aufopfferen zu seinem ewigen Lob, Ehr, und Preiß, Amen.

Das sibenzehende Capitel.

Das Crucifix aufmerckſamb anschauen, und mit ihm ein Tugend-Gespräch halten.

DJe heilige Magdalena von Pazzis hatte im Brauch, vor dem Crucifix, so sie in der Hand haltete, zu betten, und zu betrachten; wann sie hieraus, und in Ansprach mit ihrem Geliebtisten gantz entzündet ware, stunde sie auff, und lieffe in dem Closter gleichsam gantz entzucket herumb, ruffend: O Lieb! O Lieb! O Lieb! nimmer, ach nimmer wil ich aufhören, dich zu nennen die Liebe, unser Hoffnung und Alles! ihr liebe Schwesteren, sagte sie alsdann, wisset ihr dann nicht, daß unser JESUS nichts anders ist, als lauter Lieb? und indem sie diß redet, zeigte sie ihnen das Crucifix, so sie in der Hand hatte, gleichsam hiemit ihre Hertzen zu gleicher Lieb anzuzünden; und

und dann fienge sie an mit ihren gecreutzigten Verliebten ihr Gespräch fortzusetzen, sprechend: O HERR, gib mir eine so starcke und helle Stimm, daß, wann ich dich Liebe nenne, dieselbe mein Stimm von Auffgang der Sonnen biß zum Nidergang, und an alle Orth- und Enden der Welt biß zur Höllen gehört, und verstanden werde, damit alle dich, als die wahrhaffte Lieb erkennen, lieben, und dir dancken. Wer wird aber können außsprechen jene Wort, welche der gecreutzigte JEsus zu ihren Hertzen geredet habe, daß sie also in seiner Lieb entzündet worden ist? O wann er auch sich würdigen wurde mit uns Ansprach zu halten: zu was Tugend-Ubungen wurden wir entzündet werden? Wir wollen das Crucifix zu uns nemmen, und mit dem Samuel zu ihm sprechen: HErr, rede, dann dein Diener höret zu, ich bin allerdings bereit dir zu gehorsamen. Hierauf wollen wir uns einbilden, als nennete er uns bey den Namen, und fragte uns. Erstlich:

Mein N. glaubst du, daß ich dich

aus lauter Güte / ohne deine Verdienst / aus dem Nichts heraus gezogen / und mit meinem Blut und Todt dich erkaufft habe? Glaubst du auch alles / was dich lehret die von mir gepflanzte Catholische Kirch / zu welcher ich dich aus so vilen tausenden beruffen / und für welche alle heilige Martyrer ihr Blut vergossen haben? Verlangest auch du mit meinen Außerwählten darinnen zu leben und zu sterben?

Wir wollen unserm liebreichen Seeligmacher demüthig antworten und sprechen:

Glaub.

O Mein gecreutzigter GOTT und HErr, dir seye unendlich, und ewiges Lob, Ehr und Danck, daß du mich nicht allein erschaffen, und erlöset hast, sondern auch, damit mir dein bitters Leyden zu nutz kommen möge, hast du mich wollen in dem wahren, allein seeligmachenden Catholischen Glauben lassen gebohren werden, und bis auff dise Stund noch gnädig erhalten.

Ich

Ich glaub alles, was dise wahre Kirch glaubt und bekennt; ich glaube, daß du seyest der Eingebohrne Sohn GOtt des Vatters, empfangen von dem H. Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget und gestorben ꝛc. Meinen Glauben, O mein gecreutzigter HErr JEsu, befihle ich deiner Göttlichen Allmacht, Weißheit, und Gütigkeit, und verschliesse ihn in dein durchstochenes Göttliches Hertz, damit er also unverfälschet verbleiben, und durch keinen Gewalt des neydigen Geists könne geschwächet oder umgestossen werden.

Christus 2: Mein N. du weist / daß ich die wegen der Sünd verschlossene Himmels-Porten mit meinem Creutz eröffnet / und durch meinen bittern Todt dir die ewige Freuden erkauffet habe: hoffest du durch meine Verdienst einsmahl dahin zu gelangen / und selbige zu geniessen?

Antwort.

Hoffnung.

O JEsu du mein Hoffnung und Zuversicht! ich dancke dir aus gantzen Hertzen umb dein bitters Leyen und Sterben, durch welches du mir den Himmel erworben; dahero vertröste ich mich auf deinen schmertzlichen Todt, auf deine heil. fünff Wunden, auf dein grundlose Barmhertzigkeit, auf die Verdienst und Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter und aller Heiligen, daß ich Krafft solcher einsmahls zu den ewigen Freuden gelangen werde. Ja ein solche starcke Hoffnung und Zuversicht hab ich, daß, wann ich schon noch hundert tausendmal mehr gesündiget hätte, so wolte ich dañoch in geringsten an deiner Barmhertzkeit nicht verzweiflen, dann ich glaube, daß alle Sünden der gantzen Welt gegen deiner Barmhertzigkeit nicht so vil zu rechnen seyen, als ein Tröfflein gegen dem gantzen Meer: ja vil tausendmahl weniger, als ein Sandkörnlein gegen der gantzen Welt. Darumb hoffe ich auch so fest auf dise deine Barmhertzigkeit, daß ich vermei-

ne

ne es seye nicht möglich, daß du mich könnest verstossen, sondern daß du mich werdest seelig machen, und aus Gnaden auffnehmen in die Zahl deiner Außerwählten, weil du mich so theuer erkauffet hast.

Christus 3. Mein N. besichtige und betrachte mich auffmercksamb von der Fuß-Solen biß auff das Haupt / was wirst du anders sehen und finden / als lauter Lieb? Liebst du mich aber über alles? Sihe, ich bin ja die Lieb selbst: dann alles / was ich thue geschicht aus Lieb; ich liebe euch Menschen jetzund eben so sehr, als ich euch geliebet / da ich mein Leben und Blut euch zu erlösen dargeben hab: und wann es geschehen konte / daß ich so manichen grausamen Todt litte / als vil Seelen in der Höllen seyn / selbige daraus zu erledigen / ich thäte es hertzlich gern, und wäre gantz willig und bereit für ein jede aus denselben noch einmahl alle die Pein und Marter zu leyden / welche ich für die gantze Welt gelitten habe. Revel. S. Birg.

Antwort:

Lieb.

O Lieb! O unendliche Lieb meines HErrn und GOttes! O JEsu, du gecreutzigte Lieb, wer soll dich nicht hinwieder lieben! O daß mein Hertz in deiner Lieb gantz glüend und entzündet wurde! ach entzünde doch mein kaltes Hertz in deiner Liebe, und treibe alle irrdische Lieb aus demselben heraus; gibe mir doch nur ein Füncklein deiner wahren Lieb, damit ich möge spüren, wie süß da seye dein göttliche Lieb. O JEsu, hertzliebster JEsu, mein GOtt und alles, ich will dich lieben aus gantzem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften, allein darumb, weil du mein liebreicher GOtt bist; und begehre dich also zu lieben in alle Ewigkeit, wann ich schon wuste daß ich den geringsten Lohn oder Danck von dir nicht zu hoffen hätte. Ja ich wolte, daß ich alle die Lieb hätte, welche in allen erschaffnen Hertzen jemahls gewesen ist, oder seyn wird; weil ich aber dich nicht genug lieben kan, dar-

umb bitte ich dich, du wollest dich selbst für mich lieben, und loben, wie du geliebt und gelobt zu werden in dir selbst würdig bist.

Christus 5. Mein N. so du aber mich liebest / warumben hast du mich so offt beleydiget ? von neuen verwundet; gecreutziget; und mein rosenfarbes Blut / in welchem ich dich aus Lieb gewaschen / widerumb gleichsam mit Füssen getretten.

Antwort.

Reu und Leyd.

ACh allersüssester JEsu, freylich hab ich gesündiget, dich beleydiget, und erzürnet, aber es reuet mich von gantzen Hertzen; ja mein JEsu! auß gantzem Hertzen reuen mich all und jede Sünden, die ich von Jugend auff biß anjetzo mit Gedancken, Worten, und Wercken, mit Unterlassung des Gutens, oder auff irgend andere Weiß begangen hab: und diß allein darumb, weil du mein gütigster GOtt, und liebwertister Erlöser bist. Ach daß mir mei-

meine Sünden so tieff zu Hertzen giengen, daß mein Hertz vor Layd in taused Stuck zerspringen thäte. Zu Erstattung aber der Reu, welche ich nicht hab, opffere ich dir auff die schmertzliche Reu, welche du selbst über meine und der gantzen Welt Sünd gehabt. Zu gäntzlicher Nachlassung und Bezahlung aber aller meiner Missethaten, offere ich dir alle deine allerheiligiste Buß-Werck und Genugthuung, welche du von der Stund an, da du in die Krippen gelegt worden, biß auf den Augenblick, da du deinen Geist auffgeben, verrichtet hast. Ich erbiete aber auch hiemit mich, dir für alle meine Sünden ein vollkommnes Gnügen zu thun, und alle die Straffen, welche dein Gerechtigkeit von mir erfordern wird, es seye in diser oder jener Welt, wie, wo, wann, und auff was Weiß du wilst, von Hertzen gern anzunehmen, und gedultig zu leyden, damit ich die Ehr, welche ich dir mit meinen Sünden abgenommen habe, möge völlig wiedergeben. Aus Lieb deiner, O JEsu, verzeyhe ich von Grund meines Hertzens

al-

allen, die mich beleydiget haben, gleichwie du hangend am Heil. Creutz deinen Feinden verzyhen hast, also, daß ich mich von diser Stund an, weder mit Worten, noch mit Wercken zu rächen begehre.

Christus 5. Mein Lieber N. ich bin allzeit meinem himmlischen Vatter gehorsamb und seinem heiligen Willen in allem biß in den schmächlich- und schmertzlichisten Creutz-Todt unterthänig gewesen/ bist du auch bereith, nach meinem heiligen Willen zu leben/ zu leyden/ und zu sterben?

Antwort.

Aufopfferung.

Sihe, mein liebster HErr JEsu, mein Leib und Seel, und alles was ich bin, und hab, opffere ich dir zu deinem ewigen Lob mit so auffrichtiger Meynung, und mit so vollkommner Ubergab, als du selbst wünschen und begehren kanst. Ich begehre kein Stund länger zu leben, als es dir gefällt, bin

auch bereit einen solchen Todt und Kranckheit zu leyden, wie es zu deiner grösseren Glory gereichen, und dir zum wohlgefälligsten seyn wird. Ja mein JESU, wann es mir frey stunde, noch tausend Jahr in höchster Glückseeligkeit zu leben, so wolte ich lieber um deiner Lieb und Ehren willen jetzund die bitterste Schmertzen, und grausamsten Todt leyden, wann es dir also gefällig seyn wurde, als wider deinen Willen noch einen eintzigen Augenblick leben. Disen Willen, O Maria mein allerliebste Mutter, lege, und verschliesse in die Allerheiligiste Wunden seiner Göttlichen, und umb unser Liebe Willen eröffnete Seithen, und seye meiner ingedenck, wann ich vor dem strengen Richterstuhl deines verwundten JESU, meines Erlösers und Richters stehen werde, auf daß er mir ein gnädiger Richter seye, und das Urtheil der ewigen Seeligkeit über mich ausspreche,

Amen.

Das

Das achtzehende Capitel.

Das man ein geistliches Testament machen solle.

Es haben die Heiligen GOttes, und alle, so sonderbahre Sorg eines seeligen Sterbstündleins getragen, gepfleget bey Zeiten ihr geistliches Testament auffzurichten, oder etliche Protestationes und letzten Willen schrifftlich zu verfassen, welche sie bey gesunden Leib vor einem Crucifix, oder vor dem hochwürdigsten Gut, mit hitzigisten Eyfer und brinnender Andacht zum öfftern erneuren thäten. Dises aber haben sie gethan eines Theils, damit sie dem sterbenden Heyland am Creutz nachfolgen, welcher vor seinem seeligsten Hinscheiden ein wohl verordnetes Testament gemacht hat. Die Schreibfeder, sagt der heilige Cyprianus, ware sein heil Creutz; die rothe Dinten ware sein noch wenig übriges allerheiligstes Blut; das Papier oder Jungfräulich Pergament

war sein Heil. Leib; das Pettschafft war sein eröffnete Seiten, und zwar zu aller letzt, sagt er, ist dises Insigel angehenckt worden. In disem Testament hat er schöne und reiche Legata gemacht: als seinem lieben Jünger Johanni, und in seiner Persohn uns allen, hat er sein allerliebste Mutter verschafft: den Mörder, und in seiner Persohn allen warhafften Büsseren, das Paradeyß; und letztlich seinem himmlischen Vatter seinen Geist. Andern Theils aber, haben sie solches thun wollen, weilen sie wohl wusten, daß in jenem tödtlichen Hintritt aus diser Welt sich sehr vil und grosse Gefahren befinden, seitemahlen die höllische Feind mit sondern Fleiß auff disen letzten Abdruck lauren und passen, ob villeicht sie uns in disem annoch stürtzen mögen. Damit dann sie Krafft solcher Protestationen von GOtt absonderliche Hülff, Gnad, und Schutz überkommen möchten, haben sie ihnen solche bestermassen anbefohlen seyn lassen, zumahlen gewiß ist, wann man solche mit eyffrigem Hertzen, und auff rechter Meinung

nung gebrauchet, daß GOtt zu einen sonderbahren Sucurs und Schutz abordne, und sende seine Heil. Engel, welche den Kranck- und Sterbenden beystehen, für selbige wachen, und streitten, damit sie also überwinden, und gelangen zu der ewigen Seeligkeit. Wir wollen folgen, und sprechen:

Des heil. Caroli Borromæi fünff schöne Protestationes, so für einen glückseeligen Todt täglich zugebrauchen.

1. JM Nahmen der allerheiligisten Dreyfaltigkeit, GOtt des Vatters, Sohns, und H. Geists, protestier und sprich ich armseeliger Sünder nach bester Form in deiner Gegenwart, O heiliger Schutz-Engel, der du mir von Göttlicher Majestät, als mein Geleitsmann bist zugeeignet worden, so bald ich gebohren, daß

ich wünsche, und begehre zu sterben in dem einigen wahrhafften, Catholischen Glauben, welchen die Römische Apostolische Kirch halt und bekennt, in welcher alle Heilige, so vil ihrer jemahlen gewesen und nun allbereit gestorben seyn. Begehr auch nicht länger zu leben, als meinem GOtt wohlgefällig, welchem ich meinen Willen gäntzlich und vollkommentlich übergibe.

Ich protestiere gleichfahls vor dir meinem Heil. Schutz-Engel, daß ich wünsche und begehre unter deinem H. Schutz und Schirm aus disem Leben zu scheyden, mit starcker Hoffnung Göttlicher Barmhertzigkeit, ohne alles Wancken im Glauben, wann ich schon die allergröste und schweriste Sünden begangen hätte, dieweil ich für gewiß glaube, daß ein eintziges Tröpfflein des allerkostbarlichsten Bluts unsers HErren JESU CHristi genugsam, nicht allein mich seelig zu machen, sondern das gantz Menschliche Geschlecht, ja tausend Welt, wann es also ihrer Göttlichen Majestät gefällig.

Eben-

Ebenfahls protestire ich, O H. Engel, daß ich von gantzem inniglichen Hertzen begehre theilhafftig zu werden der Barmhertzigkeit meines Erlösers, und HErrn JESU Christi, und aller meiner Sünden Verzeyhung zu erlangen, wohl wissend, daß er sie keinem Sünder, er seye so groß und abscheulich als er wölle, abschlagen will, wann er allein Reu und Leyd trägt, und dieselbige beichtet, und diß alles durch und wegen der Verdienst seines bittern Leydens und Sterbens, und durch die Krafft seines kostbarlichen Bluts, so für mich unwürdigen an dem Holtz des Creutzes überflüßig vergossen, und letztlich auch durch die Verdienst der allerheiligsten Mutter GOttes und Jungfrau Mariä, auch aller GOttes Heiligen und Englen.

4. Widerumb protestire ich vor dir, mein lieber Schutz-Englen, daß ich jetzunder und allezeit die Göttliche Güte und Barmhertzigkeit demüthig will gebetten haben, sie wölle mich würdigen aufzunemmen in die Zahl deren, welche sie von Ewigkeit her zu der himmlischen

schen Glory verordnet, und beruffen hat: will derselben in allem gehorsamb seyn, wan ich schon um meiner Sünden wegen in dem Fegfeur leyden solte biß an den Jüngsten Tag, wann ich nur alsdann durch GOttes unendliche Barmhertzigkeit das ewige Leben erhalte.

5. Letztich will ich vor der Hochheiligen Dreyfaltigkeit, und dir protestiret haben, daß ich dich wolle zu einem vollmächtigen Procurator, Verwalter, und Ausrichter meines Testaments oder letzten Willens aufwerffen, daß du bey meinem HErrn JEsu Christo drey Ding für mein arme Seel fürbringen, und begehren wöllest.

Erstlich, daß er mir an meinem letzten End schencken wolle ein einigen zäherreichen Seufftzer aus denen, welche er häuffig in den drey Stunden, als er lebendig am Creutz hangend, zu seinem himmlischen Vatter geschickt, durch welche die Beängstigung meines Hertzens alsdann gemildert werde, und daß die glorwürdige Mutter Got-

tes

tes Maria sich würdige mich anzuschauen mit einem eintzigen Augenblick aus denen, welche unter dem Creutz, mit ihren Jungfräulichen Augen auff ihren lieben Sohn geschossen, und also mich auffnehmen in deren Zahl, welche durch ihre Verdienst und Vorbitt erlangen sollen das Heyl und ewige Leben.

Zum andern, O treuer Engel, daß du mir in derselben Stund fürnemlich beystehest, wann mein Seel von dem Leib scheyden wird, daß ich einen gnädigen Richter finde, mit der Lieb gegen mir entzündet, mit welcher sein Vätterliches Hertz an dem heiligen Creutz, zur Außtilgung meiner Sünden gebrennt hat.

Letztlich, daß du meine Seel dir lassest befohlen seyn, und dieselbe durch Mariam meinem Erlöser auffopfferst, damit ich Ihn mit dir, und mit allen Heiligen in himmlischen Freuden sehen, vollkommentlich lieben, und geniessen möge ewiglich, welchem Lob, Ehr und Glory seye in alle Ewigkeit, Amen.

Ein anders geistliches Testament.

IM Nahmen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geists. Ich armer sündiger Mensch, nicht durch meine Verdienst, sonder aus lauter Güte und Barmhertzigkeit erkaufft mit dem theuren Schatz des rosenfarben Bluts meines HErrn JEsu Christi, wirffe mich zu seinen verwundten Füssen, bekenne in Gegenwart des Allmächtigen GOttes, Vatters, Sohns, und H. Geists, dreyer Persohnen in einer eintzigen Göttlichen Natur und Wesen; auch in Gegenwart der glorwürdigisten Jungfrauen Maria, und des gantzen himmlischen Heers, daß ich begehre zu leben und zu sterben in allem Gehorsamb der H. Römischen Kirchen, gantz festiglich glaubend alle zwölff Articlen des Glaubens und alles, was dieselbe Kirch vom Heil. Geist geleitet, je gelehret, beschlossen, und offenbahret hat: dergestalt, daß wann ich (da GOTT für seye) etwas dem wahren Glauben

ben zuwider, durch Eingebung des bösen Feinds, oder aus einer anderen Versuchung, sagen, oder thun solte, ich dasselbige jetzunder, und für dieselbige Zeit widerruffe, und zu nichts mache, und wölle, daß es für ungesagt und für nichts gehalten werde.

Ich erkläre durch disen meinen letzten Willen, daß ich in meinem Hinscheiden begehre zu empfangen das H. Sacrament der Buß. Wann es aber geschehen solte durch einiges Unglück oder Zufall, daß ich nicht beichten könne, so will ich in Krafft dises, jetzt, und alsdann beichten in meinem Hertzen; Verzeyhung begehren von meinem GOTT und HErrn; Reu und Leyd haben, daß ich Ihn beleydiget, und seine allerhöchste, und unendliche Gütigkeit erzörnet habe, welche ich über alle Ding hätte lieben, und derselben auf das allertreulichst dienen sollen; welches ich mir jetzund fürnehme, vermittels seiner Heil. Gnaden, alle die übrige Zeit zu thun, und will lieber in tausend Stucken zertheilt werden, als

wis

wissentlich wider in die alte Verbrechen, und Sünden fallen.

Ich bekenne imgleichen, daß ich innig- und hertzlich begehre, am End meines Lebens meinen Schöpffer zu empfangen zur Weegzehrung, umb mich mit ihm vollkommentlich, als mir möglich seyn wird, zuvereinigen, und Verzeyhung von ihme zu begehren, daß ich ihn so offt unwürdig empfangen, und alsdann ihme zugleich aus gantzem meinem Hertzen zu dancken, daß ich seiner so offt genossen hab. Im Fall aber ich diser gewünschten Weegzehrung durch einigen Zustand entraten müste, so bezeuge ich hiemit, daß ich sie auffs wenigist geistlicher Weiß zu empfangen begehre; bitte dahero von Grund meines Hertzens meinen liebreichen Seeligmacher, wölle mir in disem gefährlichen Kampff beystehen, und mich wider meine Feind beschützen.

Ich protestiere auch, daß ich von disem Leben ins andere zugehen begehre, versehen, und bewaffnet mit dem H. Sacrament der letzten Oelung; und wann ich, wider mein vermuthen,

sol-

solches zu empfangen, oder zu begehren verhindert wurde, so begehre ich es hiemit, und bitte meinen Erlöser, er wolle mir die Krafft, Würckung und Gnad desselben Sacraments mittheilen, als wann ich es würcklich empfangen hätte.

Ich protestire über diß, daß ich niemahlen von wegen einiger Versuchung verzweifflen wölle an der Barmhertzigkeit GOttes, ungeacht meiner so grossen Sünden, die mit tausend Höllen nicht gnugsamb können abgestrafft werden: sondern will all mein Vertrauen setzen auf seine vätterliche Güttigkeit, und hoffen, er werde mir gnädig und barmhertzig seyn, gleichwie er gegen andern gewesen ist.

Ich bekenne ingleichen auch; das wann ich einig gutes Werck, so den Himmel verdienet, gethan hab, das ich solches ohne sonderbahre Gnad GOttes nicht thun können; deßwegen ich mich auch nicht verlasse auff meine gute Werck, sondern vilmehr auff die Verdiensten, und kostbarliches Blut meines liebreichen Seeligmachers,

wel-

welches er am H. Creutz für mich armseeligen vergossen hat.

Ich protestire weiters, daß ich allerhand Schmertzen, und die Angst deß Todts, welche mir der liebe GOtt zuschicken wird, gedultig leyden wölle, und kündige hiemit auff allen Unvollkommenheiten, welche ich selbiger Zeit begehen könnte:

In Krafft dises, verzeyhe ich gern und gutwillig allen denen, so mich beleydiget haben, in wasserley Manier es immer geschehen ist; und wünsche, daß ich die, welche ich beleydiget, oder denen ich überlästig gewesen, gleiche Lieb an mir erzeigen wöllen, wie ich dann solches demüthig von ihnen begehre.

Ferners, sage ich hiemit unendlichen Danck meinem GOtt und HErrn, für alle Wohlthaten, so er mir erzeigt hat; insonderheit aber, daß er mich erschaffen, erlöset, und zum Christlichen Glauben beruffen, wie auch, daß er mit so grosser Langmüthigkeit meiner Buß erwartet hat.

Ich protestire, daß ich also begehre

re zu sterben, daß nechst an meinem Abschid meine letzte Wort und Reden seyen die allerheiligste Nahmen, JESUS, MARIA, und JOSEPH: daß ich wölle den Ablaß gewinnen, welchen die Päbst für selbige Zeit verlyhen haben; auch die Würcklichkeiten des Glaubens, Hoffnung und Liebe zu üben; und endlich, daß ich in würcklicher Ubung der Liebe wünsche zu sterben, und selbige in alle Ewigkeit fortzusetzen.

Ich protestire, daß ich von gantzen meinem Hertzen begehre, die glorwürdigste Jungfrau wölle sich würdigen disen meinen letzten Willen ins Werck zu richten. Sie, welche ist ein sichere Zuflucht der Sünder, wolle mir mit dem H. Joseph ihrem Jungfräulichen Gespons; mit dem H. Schutz-Engel, meinen HH. N. Patronen beystehen: mich von allen Scruplen und Angsthafftigkeiten des Gewissen vollkommen erledigen; mich wider alle höllische Feind verthätigen: bey dem gerecht- und strengen Richter mir ein gnädiges Urtheil erhalten, und her-

nach

nach meine Seel in den Himmel begleiten, damit ich alldorten GOTT die Allerheiligste Dreyfaltigkeit ewig lieben, loben und preysen möge.

Schlüßlich, befehle ich mein arme Seel in die H. fünff Wunden meines liebreichen Seeligmachers, und bitte gantz inniglich, er wolle sie als sein Geschöpff in Barmhertzigkeit anffnehmen, damit, wann sie von hier abfahret, lebe und ruhe in dem Ruhebettlein seiner allerheiligsten Seiten. Meinen sterblichen Leib aber, weil er von der Erden herkommen, befilche ich denselben wiederumb in ihr Verwahrung, biß so lang ihn der gnädigste GOTT an dem letzten Gerichts-Tag, in der allgemeinen Urständ von seinen Staub, und Schlaff zum Heyl, wie ich vestiglich hoffe, wird aufferwecken. Inzwischen begehre ich theilhafftig zu werden alles Gebetts, und guter Werck der lieben Christenheit, und zu einem Zeichen dessen allen umbfange, und kusse ich deine verwundte Füß, sprechend: Dir, O JEsu, lebe ich, dir

O

O JEsu stirbe ich, dein bin ich todt und lebendig, O JEsu, JEsu, JEsu, JEsus Maria, Joseph, Amen.

Das neunzehende Capitel.

Zu JESU dem Verwundten, und zu Maria der allerheiligsten Mutter soll man sich offt wenden.

ALlezeit, und in allen Zufählen sollen wir unser Zuflucht zu JESU gnadenreichen Wunden, und Mariä Mütterlichen Schoß nehmen, seitemahlen wir in disen alles finden, was wir verlangen und wünschen können, Barmhertzigkeit im Stand der Sünden; Trost in Widerwärtigkeiten, Beharrlichkeit im Stand der Gnaden, und endlich die ewige Seeligkeit. Dise stehen uns allen offen, und in disen haben die Heilige GOttes ihr Zuflucht und Wohnung gesucht, und gefunden. Es ist offen, sagt der Heil. Bernhardus, die Stadt der Zuflucht, die Schoß der Mutter ist ausgebreitet; die Löcher des

Felsens seynd zugerichtet, und stehet jedem offen die hertzliche Barmhertzigkeit GOttes. Wer dise Zuflucht fliehet, was ists Wunder, wann er einsmahl nicht mehr entfliehen kan. Gehe hinein, ermahnet dich Isaias, und verberge dich in die Höhlen der Erden, vor der Forcht GOttes. Darumb kommet alle die ihr das Paradeyß, das Orth der Ruhe, das Orth der ewigen Seeligkeit lieben thut, kommet alle, und alle gehet hinein, die Porten ist offen. Also der H. Bernhardus, der H. Augustinus der grosse Liebhaber JESU und Mariä stellet sich zwischen beeden, zwischen Christo dem Gecreutzigten, und Maria, wie sie ihren Sohn säuget, nicht wissend, auf welche Seithen er sich zum ersten wenden solle; also lauten seine Wort: Hinc pascor à vulnere; hinc lactor ab ubere; positus in medio, quo me vertam, nescio.

Hie seyn mein Brod die Wunden roth:

Den

Den Tranck die Brüst dort geben.
In Zweifel bin/ weiß nit wohin,
Weiß nit/ nach wem soll streben.

Der seelige Richardus aus dem Cistercienser Orden wendete sich bald zu dem gecreutzigten JEsu, bald zu Maria der Jungfräulichen Mutter, sonderbar als ihm von GOtt die Stund seines Todts offenbahret worden, begehrte er das Crucifix, dasselbige umfienge er mit grosser Andacht, und kuste sehr lieblich die Heil. Wunden der Händ, Füß, und Seiten nit anderst, als wann er vor sich sahe JEsum seinen Heyland abermahl sterben; darnach sagte er zu dem Gecreutzigten: Danck sey dir, O süsser HErr JEsu Christe, für alle mir bewisene Wolthaten; Danck sey dir für alle erlittene Peyn und Schmertzen, welche so groß seyn, daß du wohl kanst sagen mit Jeremia: Sihe, wie so gar ich verachtet bin, mercket doch und sehet, ob auch ein Schmertz sey, wie mein Schmertz. Du weist, O HErr,

 wann

wann es dir also gefiele, daß ich bereit wäre, alle Schmach, Torment, und Todt selbst für dich zu leyden; und wie du weist, daß ich die Warheit rede, also bitte ich dich flehentlich, du wollest dich meiner erbarmen, dann in deine Händ befilch ich meinen Geist. O Maria Mutter GOttes, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmhertzigkeit, behüt uns vor dem bösen Feind; beschütz uns, und nimm uns auff in der Stund unsers Absterbens. Und dise Wort widerhollete er, so lang ihm der Athem aus und ein gieng. Sur. tom. 2. 3. Aprilis.

Also wollen wir auch thun, und uns wenden bald zu dem Sohn, bald zu der Mutter: bißweilen uns gebrauchen des köstlichen Bluts JESU, bißweilen der süssen Milch Mariä. JEsus, so wir bey dem Vatter in Ungnaden stehen, wird uns mit ihm versehnen durch seine H. Wunden; durch seine heilige Wunden bittet er für uns: mit dem Blut seiner H. Wunden löschet er auß unsere Sünden, und mit seinen

verwundten Händen zahlet er für uns; sein verwundte Seyten aber bietet er uns an zu einer Wohnung. Maria ingleichen versöhnet ihren Sohn, unsern Richter, mit uns durch ihr Jungfräuliche Brüst, mit welchen sie ihn ernähret; durch dise erlanget sie uns Erkanntnuß unserer Sünden, Reu und Leyd und Verzeyhung derselben, auch endlich die ewige Glückseeligkeit. Zu disen dan wollen wir unser Zuflucht nemmen, unser Hoffnung und Vertrauen setzen, und ruffen.

Zu JEsu / und Maria.

O JEsu und Maria! O JEsu, du gecreutzigter GOtt! O JEsu, du gecreutzigte Lieb! da hangst du aus Lieb zu mir unter den Mördern, dein Göttliches Haupt ist gecrönt mit Dörnern; dein Angesicht ist zerschlagen, deine Händ und Füß durchnaglet, dein H. Seyten durchstochen; dein gantzer Leib ist mit Geißlen zerrissen; dein Liebe Mutter, so dich in deiner Kindheit mit ihren Brüsten erquicket, ist unter

dem Creutz mit dem Schwerdt deß Schmertzens durchstochen O wer solle dann dich, O JEsu, du nechst dir dein süsseste Mutter nicht lieben? so liebe ich dich derohalben, O JEsu, hertzliebster JEsu, und nechst dir dein liebreicheste Mutter. Ich liebe dich, O mein JEsu, weil du mein GOTT bist, mein Heyland, mein Erlöser, mein Hoffnung, mein Freud, mein Leben, und alles; und weil ich dich lieb, O JEsu, darumb lieb ich auch deinen verwundten Leib, dein beängstigte Seel, deine Striemen, und Wunden: nichts liebers und süssers ist mir, dann ihr! euch Hochheiligiste Wunden will ich ehren, und anbetten, an euch will ich stets gedencken, und euch tragen im innersten Theil meines Hertzens. Aber ich liebe dich auch, O Maria, ich liebe dich nach JEsu aus gantzem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften; ich liebe dich mehrer, als alle zeitliche Ehren, Reichthumben, Leben, Gesundheit, als die gantze Welt. O mein JEsu wie süß ists

deine H. Wunden küssen, und dich ans Hertz trucken. Aber wie süß ists auch, Mariam anschauen, Mariam nennen, Mariam anruffen, und sich in ihren Schutzmantel einwicklen. In dir, O verwundter JEsu, stehet all mein Trost und Zuflucht, mein Freud und Heyl, und nach dir in deiner allersüssesten Mutter.

Du bist mein gecreutzigter GOtt, du bist mein verwundter GOtt, du bist alles mein Gut; ach! hätte ich die Lieb der haißbrinnenden Seraphinen! O wer wird mir geben, daß mir die gantze Welt, und alles, was der Welt ist, stincke damit ich alle Neigung, alle Lieb, und das gantze Hertz zu dir, und zu deiner liebwürdigsten Mutter wende. Wer wird mir meinen gereutzigten Heyland, und Mariam mein geliebteste Mutter aus meinem Hertzen reissen? keiner in Ewigkeit wird mich scheyden von der Lieb meines gecreutzigten JEsu, von dem Umbfang meines verwundten JEsu, von der Ehr und Verehrung seiner Heil. Wunden, und seiner allerwürdigsten

 Mut-

Mutter. Meinem gecreutzigten HErrn will ich anhangen, die heilige Wunden will ich küssen, und Mariam will ich lieben biß in den Todt. Ja mein JEsu, wer wird mich auflösen, auf daß ich bey dir, und deiner allerliebsten Mutter seye, Euch anschaue von Angesicht zu Angesicht, und euch liebe aus gantzer Innbrünstigkeit meines Hertzens? das gebet und verleyhet ihr, O JEsu und Maria, dann O JEsu und Maria Euch lebe ich, Euch stirbe ich, Euer bin ich todt und lebendig, JEsus und Maria.

Das zwantzigste Capitel.

In den Wunden Christi müssen wir uns aufhalten, wann wir in den Todt, und letzten Gericht wollen sicher seyn.

ES ermahnet uns Christus bey dem Heil. Luca 12. daß wir allezeit den Todt, und das Gericht vor Augen haben, und uns darzu bereithen sollen

len. Seyet bereit, spricht er, dann des Menschen Sohn wird zur Stund kommen, da ihr nit meinet. Hieran aber ligt die gantze Ewigkeit: seitemahlen eben das jenige Urthel, so er nach dem Todt über uns fället, er auch an dem jüngsten Tag offentlich vor der gantzen Welt über uns wird ergehen lassen, dan wir alle müssen offenbahr werden für dem Richterstuhl Christi, sagt der Heil. Paulus. 2. Cor. 5. auff das ein jeglicher empfange, nach dem er in seinem eignen Leib gehandlet hat, entweder Guts oder Böß. Dises hat wohl betrachtet der seelige Abbt Elias, so zu sagen pflegte, daß er drey Ding förchte: Das erste, wann die Seel von dem Leib wird außfahren; das zweyte, wann die Seel vor dem Richterstuhl des allwissenden GOTTes erscheinen solle; das dritte, wann der unwiderruffliche Außspruch an dem letzten Gerichts-Tag ergehen wird. Dahero ermahnet uns Cæsarius Arlat. hom. 27. daß wir alle unsere Augen dahin richten sollen: Lasset uns erin-

nern, und zu Gemüth führen, sagt er, die Ankunfft des gerechten Richters, welcher, wolte GOtt, daß er uns so wohl bereit funde, als gewiß es ist, daß er kommen wird; wan du fragst, wie er dann kommen wird? so antworte ich (seynd ferners seine Wort) daß er eben in demselbigen Leib kommen wird, welchen er für unserer Seelen Heyl angenommen; der für unsere Erlösung gebohren, und für ein heysame Artzney mit Näglen und mit dem Speer durchstochen worden. Der erste Spruch, so ergehen wird, wird seyn wider die Gottlosen. Wo wird sich aber alsdann der Sünder hinwenden sagt der Heil. Aug. l. 2. de Symb. c. 8. wann ihme von seinem Heyland und Erlöser wird fürgerupfft werden: Sihe nun an den Menschen, den du (durch deine Sünden) an das Creutz gehencket, sihe die Wunden, die du (durch deine Sünd) hast eingedrucket; sihe die Seyten, die du durchstossen, und ob sie schon durch dich, und deinetwegen eröffnet wordrn, so hast du dannoch

noch in dieselbe nicht wollen eingehen.

Gewiß ist es, daß an dem letzten Gerichts-Tag, nach der Prophezeyhung Zachariæ c. 12. die Gottlosen werden auffsehen auf den, den sie angehäfftet haben: aber nicht allein die GOttlose, sondern auch die Gerechte werden ihn sehen, doch mit einem grossen Unterschid, nemblich zu ihren grossen Trost, wie der hocherleuchte Blosius meldet: Christus der HErr, sagt er, wird an dem letzten Gericht seine Sonn-glantzende Wunden zeigen, den Frommen zwar, und Auserwählten zu einem Trost, und Freud, den Gottlosen aber zu einer Schand, und Verschmähung, und werden ihnen dise gnadenreiche Mahlzeichen zu ihrer mehrerer, und grösserer ewigen Verdammnuß gereichen. Wollen wir nun sicher seyn, einen gnädigen Richter haben, und dessen glorreiche Wunden mit Freuden anschauen, so müssen wir anjetzo bey der Gnaden-Zeit in dise Heil. Wunden eingehen durch wahre Reu und Leyd, uns darin-

rinnen bewaffnen wider alle Anfechtungen, und uns vollkommen mit ihme durch hertzliche Liebe vereinigen. Wollen dahero ergreiffen und umbfangen das blutige Crucifix, sprechen:

Zu der allerheiligsten Wunden des lincken Fuß umb Erlangung einer wahren Reu und Leyd in dem Sterbstündlein.

SEye gegrüst du allerheiligste Wunden des lincken Fuß meines gecreutzigten HErrn JESU Christi, dich bette ich an mit tieffester Reverentz und Ehrenbietung voller Forcht in Erinnerung meiner vilfältigen Sünden. Ach was Angst wird ich leyden in meinem Sterbstündlein, daß ich dich meinen Erlöser und Heyland das höchste Gut, so offt und schwerlich erzürnet und beleydiget hab! gütigister JEsu, durch disen Nagel, durch die heilige Wunden des lincken Fuß, durch das rosenfarbe Blut, welches daraus geflossen ist, verleyhe mir in mei-

meinem Sterbstündlein vollkommene Reu und Leyd. O HErr JEsu Christe, mein gantzes Vertrauen setze ich auff dein unendliche Gütigkeit, und hoffe du werdest mir gnädig und barmhertzig seyn, gleichwie du gegen sovil andern gewesen bist, und mir alle meine Sünden verzeyhen durch die Verdienst deines bitteren Leyden und Sterbens, und durch die Verdienst deines kostbahrlichen Bluts diser allerheiligst- und schmertzhafftisten Wunden. Freylich O mein JEsu, hab ich vilmahl deine göttliche Majestät beleydiget, allein es reuet mich von Grund meines Hertzens jetzund, und für die Stund meines Todts; es reuet mich, daß ich deiner unendlichen Lieb so undanckbar gewesen bin, und so vil Gnaden verachtet habe, und im Fall ich noch einige Sünd auff mich haben solle, so begehre ich mich derselben zu erinneren, und unverzüglich sie mit reumüthigen Hertzen zu beichten, auch bereit allen genug zu thun mit Worten und Wercken, wel-

chen ich etwas unrechts oder laydiges gethan hab; ja mein JEsu, ich klage mich an, wie ich in deinem göttlich Buch schuldig stehe, lösche es aus durch die Verdienst diser heiligē Wund.

Zu der allerheiligsten Wunden des rechten Fuß umb die Gnad und Stärck wider alle Anfechtung der Sünden in unserem Sterbstündlein.

O HErr JEsu Christe ich grüsse und bette an die allerheiligste Wund deines rechten Fuß, so du aus Lieb meiner empfangē wollen O Schmertzvoller und biß in den Todt betrübtister HErr JEsu, was Forcht und Angst wird mich überfallen, wann ich in meinem Todt-Bethlein von den höllischen Feinden werde umbrungen und auf allen Seyten angefochten werden! immassen sie herumb gehen, wie die brüllende Löwen, lausternt, wem sie egreiffen, und verschlingen mögen, eintweders daß wir

in

in den Glauben zweiflend gemacht, in dem Vertrauen auf dein unendliche Barmhertzigkeit kleinmůthig, oder sonst von andern Tugenden abgelendet, in allerhand Sůnd gestůrtzet werden. O barmhertziger JEsu, wende deine heilige Gnaden-Augen zu mir, und mit dem Nagel welcher deinen rechten Fuß durchnaglet, heffte mich an dein Heil. Creutz, damit ich nicht weiche. Ich protestire, O JEsu, daß, wann ich etwas dem wahren Glauben zuwider durch Eingebung des bősen Feinds, oder aus einer andern Versuchung aus hefftiger Kranckheit oder Zerrittung des Gemůths, gedencken, reden, oder thun solte, ich dasselbige jetzund und in alle Ewigkeit widerruffe: dann ich glaub alles, was die heilige Catholische Kirch, regiert von dem heil. Geist, je gelehrt, beschlossen, und offenbahret hat. Ingleichen, wann ich aus teufflischer Anfechtung, oder Schwachheit der Vernunfft in ein Verzweifflung gerathen möchte wegen der Ville und Grösse

se meiner Sünden, widerruffte und verwerffe ich solches alles jetzt und für die Stund meines Todts; weilen dises nicht mit gantzen Willen geschehen wurde, dann ich glaub, daß ein eintziger Tropffen Bluts, von dir vergossen am Stammen des H Creutz gnug, ja überflüssig gewesen, nicht allein mich, sondern tausend Welten zuerlösen, wann es dir also gefällig gewesen wäre. Ebener Massen protestire ich, daß ich niemahlen in ein Sach wolle einwilligen, welche im geringsten wider deinen heil. Willen seyn solle, weilen ich dich aus gantzem Hertzen allzeit über alles zu lieben begehre. Derohalben, O JEsu, damit ich von disen erschröcklichen Feinden nicht ergriffen und überwunden werde, so bitte ich dich durch die Lieb, mit welcher du dise H. Wund wollen empfangen, und durch die unmenschliche Schmertzen, so du darinn gelitten hast, du wollest mich in dise H. Wund auffnehmen, und darein verschliessen, damit ich standhafftig in deiner Gnad biß in den Todt verharre, Amen.

Zu

Zu der allerheiligsten Wund der lincken Hand, um das er uns am Jüngsten Gericht von der lincken Seiten der Gottlosen und von der Höllen-Peyn erretten wolle.

O HErr JEsu Christe, ich grüsse und bette an die H. Wund deiner lincken Hand, und sage dir Danck für alle Schmertzen, so du darinnen gelitten. O barmhertzigister JEsu, O was Forcht und Schröcken wird mich überfallen, wann ich in meinem Sterbstündlein im Eingang der Ewigkeit nicht werde wissen, ob mein Seel zur lincken oder rechten Hand gehöre: Dann wer weiß, ob nicht etwann ein heimliche Sünd in uns stecke, wegen welcher wir villeicht einmahl anhören müssen das erschröckliche Urtheil: Gehet hinweg von mir, ihr Vermaledeyte, in das ewige Feur, das dem Teufel und seinen Englen bereit ist. O ein Gehet hinweg! von dir, der du

du mit dem Vatter und heiligen Geist uns erschaffen; von dir, der du uns mit deinem Todt und kostbarlichsten Blut erkaufft hast: von Maria deiner und unserer Mutter: von allen Englen und Heiligen: von dem Himmel unsern glückseeligsten Vatterland, und diß nicht auf ein Zeit, sonderen auf Ewig, und zwar, in das ewige Feur. O Feur! O ewiges Feur! wer kan dich begreiffen, und wer wird bey dir wohnen können, welches bereit bist dem Teufel und seinen Englen, welche wider GOtt rebelirt. O gecreutzigter HErr JEsu, weilen anjetzo noch dise Zeit der Erbarmung ist, so wende ich mich zu diser H. Wund deiner lincken Hand, und bitte dich durch disen Nagel, durch dise heilige Wunden, durch denselbigen Schmertzen und Rosenfarben But, verstosse mich nicht, sondern wasche mich von allen meinen Sünden, damit ich diser erschröcklichen Stimm, und von dem ewigen Feuer mög erfreuet und errettet werden. Dise Gnad zu erlangen

gen, thuet es mir nicht allein von Hertzen leyd, daß ich dich, O höchstes Gut, jemahlen beleydiget habe, sondern nimme mir auch kräfftiglich für, niemahlen mehr die vergiffte Stimm diser abtrinigen und rebellischen Englen zu hören, sondern beständig unter deinem blutigen Creutz-Fahnen wider selbige nach allen deinen heiligen Gebotten und Willen zustritten.

Zu der allerheiligsten Wund der rechten Hand, umb Erlangung, daß er uns setzen wolle, am jüngsten Gericht, zu seiner rechten, und verleyhen die ewige Freud.

O Gecreutzigter HErr JEsu! ich grüsse und bette an die allerheiligste Wund deiner rechten Hand. O gütigister JEsu, in was Forcht wird ich einmahl stecken in meinem Sterbstündlein, in Erinnerung, daß ich so faul und nachlässig gewesen in Ubung guter Werck, Andacht und Tugenden

den, sonderlich aber in eyfriger Liebe GOttes? seitemahlen allein dise, so sich in solchen Tugenden eyfrig geübet, jene glückseelige Stimm hoffen können: Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters, und besitzet das Reich, so euch bereitet ist von Anbegin der Welt. O wohl ein glückseeliges Komt her! aus dem Thal der Zäher, zu den ewigen Freuden, aus dem Elend in das himmlische Vatterland, und Reich aller Glückseeligkeit, so ich euch erkaufft mit meinem Blut, und welches zu eroberen, ihr euch Gewalt angethan, wider das Fleisch, Welt und Teuffel dapffer gestritten, und sie überwunden habt; Kommet her zu meinen himlischen Vatter, euren Erschaffer; zu mir euren Erlöser, zu dem Heil. Geist, euren Seeligmacher. Zu Mariam, meiner und eurer Mutter, zu allen Englen und Außerwählten, und diß nicht nur auf eine Zeit, soudern auf Ewig. Ach süssester HErr JESU, lasse doch einmahl auch dise süsse Stimm in meinen Ohren erschallen! freylich bin

ich nachläßig gewesen in Ubung heiliger Tugenden; allein ob schon ich noch so nachläßig gewesen wäre, will ich jedoch nicht kleinmüthig werden und verzagen, seitemahlen aus diser Heil. Wunden deiner rechten Hand häuffig das Blut fliesset, dessen ein eintziges Tröpfflein den Mangel unserer Verdiensten erstatten kan. O gütiger JEsu, ein eintziges Tröpfflein dises Rosenfarben Bluts wirst du mir in meinem Sterbstündlein ja nicht versagen, darmit, als mit einem köstlichen Kleinod den Himmel zu erkauffen? beynebens weil du mir dein bitteres Leyden, und alle deine Tugenden geschencket, so greiffe ich anjetzo in disen Schatz-Kasten hinein, und opffere dir für die Stund meines Todts alle deine Tugenden, und gute Werck, so du geübet hast. Ich opffere dir auf dein Demuth für mein Hoffart: dein Gedult für mein Ungedult: deinen Gehorsam für meinen Ungehorsam; deine Keuschheit für meine Unkeuschheit: dein H. Fasten für mein Unmäßigkeit: dein

Stillschweigen für mein Geschwätzigkeit: dein Sanfftmuth für meinen Zorn: dein Lieb für meinen Haß: deinen Fleiß für meine Trägheit: dein eyfriges Gebett, für mein kaltes und ausschweiffiges: und endlich für alle meine übel zugebrachte Jahr, Monath, Wochen, Täg und Stunden, opffere ich dir deine heilige zugebrachte Jahr, Monath, Wochen, Täg und Stunden, samt allen deinen guten Gedancken, Worten und Wercken, mit kräfftigem Fürsatz, dir, O JEsu, in deinen heiligen Tugenden besser, als bißhero geschehen ist, nachzufolgen.

Zu der allerheiligisten Seiten- und Hertz-Wund, umb Erlangung eyfriger Lieb zu JEsu und Maria.

O allerliebster HErr Jesu, ich grüsse zu hundert tausend mahl deine allerheiligiste Seiten- und Hertz-Wund, ich küsse sie inbrünstiglich, und hoffe mit

mit Freud und Trost in meinem Sterbstündlein mein arme Seel in deine blutige Seiten aufzugeben, weil ich nichts anders begehre, als, daß mein Wohnung seye in diser H. Wunden deines gebenedeyten Hertzens, darinnen dich, und dein betrübte Mutter zu lieben.

Ich liebe dich O JEsu, du Lieb meines Hertzens, wünschend ich konnte dich lieben wie die Seraphinen, ja wie dein allerseeligste Mutter Maria. Ich liebe dich aber auch, O Maria, nach JEsu über alles. Ich liebe dich, und verlange dich zu lieben, gleich wie dich lieben alle deine Liebhaber in diser streitbahren Kirchen; Ich liebe dich, O allersüssieste Jungfrau, und verlange dich zu lieben, gleichwie dich lieben aller ausserwählten Seelen im Himmel. Ich liebe dich, O allerliebste Mutter, und verlange dich zu lieben, gleichwie dich lieben alle neun Chör, der heiligen Engeln, gleichwie dich liebet dein keuschester Gespons der H. Joseph. Ja ich verlange dich zu lieben, so vil dich liebet das Hertz und die

die Seel deines eingebohrnen Sohns JEsu selbsten, welches ich dir auch zu ersetzen meiner mangelhafften Lieb demüthig aufopffere: ich liebe dich, ich liebe dich, O verwunter JEsu, und dich O schmertzhaffte Mutter aus gantzem Hertzen, und verlange aus Lieb Euer, allezeit und in allem, euren Willen vollkommen zu erfüllen. Gebet und verleyhet O JEsu und Maria, in euer Lieb, Beharrlichkeit, so ich durch eure verwundte Hertzen demüthigst bitte, Amen.

Das ein und zwanzigste Cap. JESUS und MARIA unsere beste Freund.

NUr allein seynd wahre Freund, welche Freund bleiben biß in den Todt, und uns beyspringen in dem letzten Kampff, welchen wir haben müssen mit der gantzen höllischen Porten. Wer seynd aber dise, als JEsus und Maria? wann wir die zu Freunden haben, können wir kecklich sagen

mit dem David Ps. 22. Wann ich schon mitten im Schatten deß Todts wandlen werde, so will ich doch kein Unglück förchten; dann du bist bey mir, dein Ruethe, und dein Stab haben mich getröstet. Wer ist diser Stab, als das Heil Creutz? mit disem können wir verjagen die böse Geister, wann wir sprechen: Sehet das Creutz des HErrn, fliehet und trollet euch, ihr widerspenstige Geister, dann euch hat überwunden der Löw von dem Geschlecht Juda, Christus JEsus der Gecreutzigte.

Wer ist aber dise Ruethen als Maria? Maria ist die Ruethen Jesse. Isa, 11. durch welche zuruck geschlagen werden die höllische Feind, ja sagt der Heil. Bernardus, sie vergehen und zerfliessen wie das Wax vor dem Feuer, wann man nur anrufft ihre heiligiste Nahmen; dann gleichwie die Mauren zu Jericho seynd eingefallen auff den blossen Schall der Posaunen, also fallet zu schanden aller Gewalt der Höllen auff die andächtige Anruffung

Ma-

Mariä. Dein Nahm, O Maria, sagt der Heil. Bonaventura, ist so glorios, und wunderthätig, daß alle diejenige, so disen in ihren Todtbeth anruffen, kein Gefahr zu beförchten, sondern an dir, O Maria einen sichern und getreuen Freund zu gewarten haben; dann sie ist, wie geschriben stehet Cant. c. 6. erschröcklich den Feinden, wie ein wohlgeordnetes Kriegs-Heer. Es ist dise Jungfrau, sagt Richardus Victorinus in Cant. c. 26 so erschröcklich den Fürsten der Finsternuß, daß sie sich nit zu ihr nahen dörffen.

Erfahren hat solches der fromme Fr. Paulus auß dem Cistercienser Orden, diser als er kame in den gefährlichen letzten Streit, da fienge er von Hertzen an zu lachen; die Umbstehende, nit ohne Verwunderung fragten, was dises Lachen bedeute? ob er dann nicht förchte die höllische Feind? O sagte er, die Porten der Höllen, und all ihr Macht förcht ich nicht: dann bey mir ist Maria die Mutter der Gnaden, und

Barm-

barmhertzigkeit; dise wird mein Seel aufnehmen, und führen zu den himmlischen Freuden: und mit disen Worten hat er lachend und glückseelig seinen Geist aufgeben. Chryſ. Henriquez in Menolog. Ciſt. Idus Feb.

Dise dann sollen wir mit, und neben JESU ohne Unterlaß bitten, daß sie bey uns wolle bleiben, und eingehen in den letzten Streit. Gewißlich sie wird uns nicht verlassen: dann als sie gantz betrübt stundt unter dem H. Creutz ihres allerliebsten und sterbenden Kinds JEsu hat er uns allesamb in der Persohn Joannis durch die Wort: Weib schaue, das ist dein Sohn: ihr sorgfältig anbefohlen. Wann nun dann ein guter Freund den andern nit verlasset in der Gefahr, wie solle Maria unser treueste Mutter uns, als ihre sonders gegebene Kinder verlassen in der letzten und äussersten Gefahr? Damit wir aber dise beste Freund JEsum und Mariam bey uns haben mögen, so wollen wir grundhertzig zu beeden offt betten, und seufftzen.

Gebett zu JEsu.

O Gecreutzigter JESU, und glorwürdiger Uberwinder des Todts! durch dein Angst und blutigen Schweiß, auch bittern Todt am heiligen Creutz, bitte ich dich, lasse mich nicht sterben eines bösen unversehenen Todts; sondern verleyhe mir gnugsame Zeit, und Kräfften ein wahre Buß zuwürcken, ehe ich von diser Welt abscheyde. Stärcke mich in Gnaden zu diser letzten Zeit, beschütze mich von dem Anlauff der bösen Feind, und aller Gefahr des ewigen Todts, nimme letztlich auf meinen Geist in deine gebenedeyte Händ. O Lieber und getreuer JEsu, deinen Heil. Namen ruffe ich jetzt an, getröster Hoffnung, in disem Heil Namen einmahl seelig zu werden. Das letzte Wort meines Munds und Hertzens seye dein Heil. Nahm JEsus, JEsus, JEsus,

A M E N.

Zu

Zu Maria der Mutter GOttes.

O Allerheiligiste Mutter des HErrn, ein Hülff der Krancken, und gewisser Beystand der sterbenden Menschen, deiner mütterlichen Gütigkeit befihle ich die letzte Stund meines Hinscheidens, und bitte dich, du wollest mich nit ausschliessen von deiner Barmhertzigkeit, sondern mir beystehen in meiner Angst und Noth, wann ich werde ligen in den letzten Zigen; wann meine Augen werden brechen; wann mein Zung nicht mehr wird reden, und meine Ohren nicht mehr hören könhen; alsdann O Maria, seye ingedenck meiner sündigen Seel, wende ab von mir alle Anfechtungen, und erhalte mich in den Gnaden GOttes. Auff dein tröstliche Heimsuchung und Hülff verlasse ich mich, und hoffe durch dich, als durch die wahre Himmels-Porten zum ewigen Leben eingeführt zu werden, Amen.

Seufftzer zu Maria.

O Allerliebste Mutter Maria, ich bitte dich durch die mütterliche Treu, mit welcher du deinem sterbenden Sohn unter dem Heil. Creutz beygestanden, stehe mir auch bey in meinem Todt, und beschütze mich vor dem Gewalt des bösen Feinds.

O Maria, durch die Krafft deines H. Nahmens, stehe mir bey in meinem Todt, und erhalte mir Barmhertzigkeit.

O Maria, seye mir Maria, und umb deines Heil. Nahmens Willen, seye mein Zuflucht und mein Trösterin im Leben, im Leyden, und im Sterben.

O Maria, heiligste Jungfrau und Mutter GOttes, Königin Himmels und der Erden, stehe mir bey in der Stund des Todts, stärcke mich, und vertreibe von mir allen Gewalt der bösen Geister.

O Maria, Jungfrau und Mutter GOttes, O du allerschönster Meerstern, erleuchte mich in der Stund des

Todts mit dem Liecht deß Glaubens; also, daß mein Glaub durch einen Irrthumb nicht angefochten werde.

O Maria, du lieblichste Wohnung deß heiligen Geists, ach giesse mir ein in der Stund meines Todts so grosse und mächtige Süssigkeit der göttlichen Liebe, damit mir aus Lieb alle Peyn und Bitterkeit des Todts süß werde.

O Maria Zuflucht aller Sünder und Trösterin der Betrübten, sihe mich an mit barmhertzigen Augen, stehe mir bey in meinem letzten End, damit ich meine Feind überwinde, und erlange die ewige Freuden.

O allergütigste Mutter GOttes Maria, in allen Gefahren des Lebens und des Sterbens, erbarme dich meiner, komme mir zu Hülff mit allen heiligen Englen, und Außerwählten GOttes, und führe mein Seel mit dir in das ewige Leben.

O Maria Mutter der Barmhertzigkeit, auff dich hoffe ich, und nechst GOtt setz ich mein höchstes Vertrauen

zu dir: ach verlasse mich nicht, und lasse mich nicht ewig zu schanden werden.

O Maria du mein Stärck, mein Trost, mein Zuflucht und Beschirmerin, nimme mich auf zu Gnaden, und führe mich zu den ewigen Freuden.

O Maria Mutter GOttes, zu dir ruffe ich jetzt, und für die Stund, wann mein Seel und Leib mit den Aengsten des Todts werden umbgeben seyn. O Maria liebreichiste Mutter, helffe alsdann, dann in deine Mütterliche Händ befihl ich meinen Geist.

O Maria du Himmels-Königin, zu dir flihe ich, stehe mir bey in der letzten Stund, helffe, und errette mein Seel von dem Rachen des höllischen Löwens.

O Maria seye mein Fürsprecherin bey JEsu deinem Sohn, und erlange mir, daß ich von ihm auffgenommen werde in die Zahl seiner Außerwählten.

Hilff, O Maria, Hülff, wann

mein Hertz wird brechen, und mein arme Seel von dem Leib abscheyden muß. Ach! erwirbe mir einen gnädigen, einen milden, einen barmhertzigen Richter, und das ewige Leben, Amen.

Das XXII. Capitel.

Nach JEsu und Maria soll man sein Zuflucht zu dem H. Joseph nehmen.

WIe hoch GOTT der himmlische Vatter den Heil. Joseph müsse geschätzt haben, können wir leichtlich aus dem abnehmen, weilen er mit dem Heil. Joseph den Titl eines Vatters theilen wollen, daß, gleichwie er ein Vatter, also auch Joseph ein Vatter Christi genennet werde. Wann die hertzliche Lieb unsers Heylands, welche er zu seinem geliebten Jünger Johanni getragen, aus dem abzunemmen, daß er ihme sein allerliebste Mutter anbefohlen, was für Lieb soll

dann GOTT der himmlische Vatter nicht zu dem Heil. Joseph gehabt haben, indem er ihme seinen eingebohrnen Sohn JEsum, und sein allerliebste Tochter Mariam anbefohlen, daß er wäre ein Mann Mariä, und ein Ernähr-Vatter!

Wie hoch muß auch der Sohn Gottes ihn geacht und geliebt haben, indeme er ihm den Heil. Joseph aus allen Menschen gefallen lassen, deme er als einem Vatter unterthänig und gehorsam seyn wolte! Wie hoch der Heil. Geist? welcher ihme anvertrauet und bestellet zu einenem Bräutigam seiner geliebtisten Gespons Mariä? Billich derohalben sollen wir den Heil. Joseph schätzen, lieben, und ehren, und mit kindlichen Vertrauen unter seinen vilmögenden Schutz fliehen: dann durch ihn bekommen wir sichern Zutritt zu Maria: durch Mariam zu JEsu: durch JEsum zu dem Vatter. Christus zeigt dem Vatter seine blutige Heil. Wunden; Maria weiset Christo ihre keusche Brüst, und Jung-

fräu-

fräuliche Milch, mit welcher sie ihn ernähret; Joseph aber strecket aus seine Händ, seine Arbeit, und bittern Schweiß, mit welchen er beede, JEsum und Mariam erhalten. Wer solle dann einen Abschlag vermuthen, wo so vil, und so grosse Zeichen der Lieb zusammen kommen? Wir wollen also nach JEsu und Maria unser Vertrauen auf den Heil. Joseph setzen, und sprechen:

Zu dem H. Joseph.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, O glorwürdiger heiliger Joseph, nimme mich auff unter deinen vätterlichen Schutz. Erhalte mir die göttliche Gnad, gedultige Übertragung alles Creutzes, Vereinigung meines Willens mit dem Göttlichen Willen. Beschirme mich starck wider alle unsichtbarliche Feind, auf daß ich durch dein gewaltige Vermögenheit den Sig erhalte, und gelange zu der ewigen Freud und Seeligkeit, Amen.

Zu JESU / MARJA und JOSEPH.

O JEsu, Maria, Joseph, Liebhaber des menschlichen Heyls! ach kommet mir zu Hülff, insonderheit, wann ich werde umbgeben seyn mit den Aengsten des Todts, und dahin kommen, daß meine Augen das Heil. Creutz nit mehr sehen werden, mein Mund auch dich meinen Trost JEsum, dich, O Mutter GOttes Maria, und dich O Heil. Joseph Ernährer JEsu, und Gesponß Mariä nit mehr werden anruffen können; wann auch der Teufel mir das Buch meines sündigen Lebens wird fürhalten, der nagende Gewissens-Wurm wird anfangen zu beissen, und der Todt mit mir wird ringen, alsdann O JEsu, Maria, und Joseph eylet mir zu Hülff, stehet mir bey, und verlasset mich nit in solchem Streit. Du, O JEsu, zeige und opffere deinem himmlischen Vatter für mich deine heilige Wunden, und begiesse, und stärcke mich

mich mit deinem Heil. Blut. Du, O Maria, entblösse, und zeige für mich deine keusche Brüst, und Jungfräuliche Milch, mit welcher du JEsum deinen, und des ewigen Vatters Sohn ernähret. Du, O Joseph, strecke aus für mich deine von Arbeit Schweiß-volle Händ, mit welchen du JEsum und Mariam erhalten, und mach, daß ich durch dero grossen Verdiensten mit GOtt völlig versöhnet werde, und gelange zu der ewigen Freud und Seeligkeit, Amen.

Gruß zu dem H. Joseph.

GEgrüst seyest du heiliger Joseph ein Bräutigam der Mutter Gottes, voll der Tugenden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyt unter den Bräutigamen, gebenedeyet ist die Frucht deiner Braut JEsus. Heil. Joseph, Ernährer JESU Christi, und Trost Mariä, bitte für uns arme Sünder jetzt, und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

Seufftzer.

HEiliger Joseph, nimme mich auf in deinen vätterlichen Schutz, damit ich vermittels deiner Fürbitt gelange zu den jenigen, welcher hat wollen dein Sohn genennt werden, Christus JEsus.

O heiliger Joseph, du Vatter der Gnaden, und Barmhertzigkeit, beschütze und bewahre mich vor allen Feinden, auch des Leibs und der Seelen Gefahren, jetzt, und absonderlich in der Stund meines Todts.

H. Joseph, du getreuer Schutz- und Nähr-Vatter JESU, und Gespons Mariä, ach! stehe mir bey, und verlasse mich nit, biß daß ich gelange zu dem Land der Lebendigen, da ich in JEsu, meinem Heyland, mit Maria und dir, O gebenedeyter Joseph, frolocke in Ewigkeit.

O H. Joseph, gleichwie JEsus und Maria dir jederzeit, fürnemblich aber in deinem Todt tröstlich seynd beygestanden, also wollest auch mir

mit

mit JEsu und Maria in meinen letzten Nöthen beystehen.

O H. Joseph, ich bitte dich durch alle Freud, die du in alle Ewigkeit zugeniessen hast, erlange mir ein reines Hertz, damit ich in der Gnad GOttes lebe und sterbe, auch JEsum und Mariam mit dir liebe und lobe ewiglich.

H. Joseph deiner getreuen Sorg, und Bewahrung übergib ich mich gantz und gar, bewahre mich vor allen Gefahren, und Nachstellungen der bösen Geister, mache dieselbe zu Schanden, und bringe mein Seel zu den ewigen Freuden.

O H. Joseph, du mein treuester Beschützer, komme mir zu Hülff in allen meinen Nöthen, in meinem Creutz und Leyden, in aller Trübsaal und Widerwärtigkeit, stehe mir bey wider alle meine Feind, und wende ab alles, was mir an Seel und Leib schaden kan.

O süssester JEsu, liebreichester Jesu! O Gnadenreicheste Jungfrau, rei-

niste Maria! O Jungfräuliche Gespons, allerheiligister Joseph! ach! erbarmet euch meiner, und stehet mir bey in meinem letzen End, Amen.

Das XXIII. Capitel.

Sonderbahre Zuflucht zu dem heiligen Ertz-Engel Michael.

ES ist zwar der Lucifer mit seinem gantzen Anhang in jenem Krieg, welchen er im Himmel erwecket, überwunden, von dem heiligen Ertz-Engel Michael und seinen heiligen Englen in den Abgrund der Höllen zu dem ewigen Feur verstossen worden, also zwar, daß er kein Hoffnung haben kan in die himmlische Hoffhaltung mehr zukommen. Nichts destoweniger setzet er den Krieg fort, streittet wider uns aus unersättlicher Feindschafft, dergestalt, daß er uns an Leib und Seel in das äusserste Verderben zusetzen sich Tag und

Nacht

Macht bemühet, insonderheit aber auff dem Todtbeth, allda er aller seiner Macht auffbietet, wie er uns umb die ewige Seeligkeit bringen möge. Nun hat uns Christus nicht allein erlöset, sondern aus unendlicher Lieb gegen uns, und aus höchster Begierd uns bey sich in dem Himmel zu haben hat er uns auch neben unsern H. Schutz-Engel zu einem sonderbahren Schutz-Herren geben den H. Ertz-Engel, und Himmels-Fürsten Michael, damit er über unsere Seelen Obsicht halten; selbige verfechten, und zu der ewigen Glory bringen solle. Dahero singt die H. Kirch in der Persohn GOttes: dich Ertz-Engel Michael hab ich zu einem Fürsten gesetzt, auffzunehmen alle Seelen. Und wiederumb: der H. Michael, als Fendrich, führe sie in das heilige Liecht. Umb dise Ursachen willen ist der H. Franciscus disem H. Ertz-Engel mit sonderbahrer Lieb und Dienst zugethan gewest, dieweilen ihm, wie der H. Bonaventura schreibt, das Ambt die

See-

Seelen in Himmel zu bringen anvertrauet ist. Wie angelegen aber diser H. Ertz-Engel ihm seyn lasset unser Heyl, kan Zeugenschafft geben der H. Arnulphus Bischoff zu Suession, dann als er kranck zu Beth lage, und in kurtzen sterben solte, gähling sein Zimmer anfangen zu zittern, und gleich darauff ist der H. Ertz-Engel Michael mit vilen heiligen Englen erschinen, ihn getröst, und versprochen, daß er ihm wolle beystehen, und von ihme nit weichen, biß er ihn begleitet und gebracht werde haben in das himmlische Vatterland, auf welche fröhliche Bottschafft diser heilige Bischoff sich gleich mit den heiligen Sacramenten versehen lassen, und hat in Beyseyn dises heiligen Himmels-Fürsten, welchen er in seinen Lebzeiten fleissig verehrt, seinen Geist auffgeben.

Wie dapffer, der H. Michael unsere Seelen in ihrem Abschid von dem Leib, wider die höllische Seelen-Rauber verfechtet, hat erfahren jener Religios, darvon St. Anselmus meldet:

welcher in seiner Abfahrt dreymahl von dem höllischen Geist angerennet worden. Dann weilen er bey zimlichen Alter getaufft worden, bezüchtiget diser Höllen-Geist ihn anfänglich der jenigen Sünden halber, welche er vor dem Tauff begangen. Aber der heilige Michael, der gegenwärtig ware, da er vermerckte, daß der Krancke sich deßwegen höchlich bekümmerte, und schier verzweiflete, antwortet er an dessen statt: alle dieselbe Sünd seyn durch den heiligen Tauff abgewaschen worden. In dem andern Anlauff ware er wegen der nach dem heiligen Tauff begangnen Sünden angeklagt, und weilen der fromme Religios abermahl nichts wuste darzu zu sagen: antwortete St. Michael widerum: dieselbe seyen ihm ingleichen am Tag, da er den geistlichen Stand angetretten, verzyhen worden. Der dritte Sturm ware von wegen etlicher Mängel und Unvollkommenheiten, die er nach gethaner Profession im Orden begangen, welcher ebener-

benermassen von dem heiligen Ertz-Engel ist abgeschlagen worden, der den Krancken versicherte, alle dieselbe seynd ihm nachgelassen von wegen der gottseeligen Ubungen des geistlichen Lebens, und so viler Werck des Gehorsambs, wie auch wegen der Reu und Leyd, so er destwegen erwecket, und wegen der mit Gedult ausgestandner Kranckheit, dermassen, daß der Feind verschwunden, und der Krancke voller Trosts und Vertrauen zu GOtt von disem zergänglichen zu dem ewigen Leben von dem heiligen Michael begleitet worden. Wir wollen derohalben auch mit Vertrauen zu disem H. Ertz-Engel ruffen.

Seufftzer zu dem H. Ertz-Engel Michael.

O Glorreicher Fürst des gantzen himmlischen Heers, heiliger Michael, du getreuer Vorsteher deiner Pfleg-Kinder, Uberwinder der höllischen Geister. Ach verlasse mich nit in

in meiner Sterbstund, da ich mit dem neydigen Sathan, welchen du überwunden, streitten muß. Bitte für mich, du Vorsteher deß Paradeyß, dessen Gebett uns führet zu den himmlischen Freuden; O du Führer der Außerwählten, führe mich in die ewige Seeligkeit. O Heil. Michael nimme gantz gütig auff mein von hinnen scheidende Seel, der du so vilen Sterbenden bist vätterlich beygesprungen. O heiliger Ertz-Engel dich hat GOtt bestellt alle Seelen auffzunehmen, bitte derohalben für mich, auff daß ich also lebe und sterbe, damit ich erlange die ewige Freuden. Heil. Michael du unüberwündlicher Held, stehe uns bey, und streit für uns an unserm End, damit wir durch dich überwinden, und erlangen die Cron der ewigen Seeligkeit Amen.

Das XXIV. Capitel.

Dem H. Schutz-Engel soll man sich eyfrig befehlen.

SO lang wir leben, müssen wir streitten wider die höllische Feind, welche uns allezeit häfftig zusetzen, absonderlich an unserm End, allwo sie sich nach Lehr des H Thomä von Aquin gemeiniglich einfinden, und sich sehen lassen, eintweders in Leibern, so sie aus dem Lufft annehmen, immassen der höllische Geist also dem H. Martino erschinen; oder sie erscheinen den Sterbenden allein in der Einbildung, welche sie also stellen und ordiniren können, daß sie diß oder jenes dem Menschen vorbilden, dann er das Geblüt und andere Humores in dem Menschlichen Leib dermassen beweget, dardurch auch die erschröcklichste Gestalten in der Phantasey und Einbildung entstehen, und verursacht werden. Dahero gleichwie der gute Engel dem Ster-

Sterbenden gute Einbildungen, und Gedancken eingibet, also gibt der böse Engel böse Gedancken ein. Es geschehe aber dise Erscheinung auf wasfürley Weiß, so ist sie erschröcklich, dergestalt, daß es ihm niemand völlig einbilden kan. Haben wir nun die Wacht, und den Schutz unsers H. Schutz-Engels vonnöthen, so haben wir ihn in disem gefährlichen Streit vonnöthen, dann da gehet der höllische Feind herumb wie ein brüllender Löw. Dahero gleichwie vor Zeiten denjenigen Löwen, in deren Gruben der Prophet Daniel geworffen worden, damit er von ihnen solte zerrissen und auffgefressen werden, ein Engel ihren Rachen gesperret; also sollen wir auch innbrünstig unseren heiligen Schutz-Engel ruffen, und bitten, daß er disen höllischen Löwen, von welchem wir in unsern Sterb-Bethlein gantz umbrungen werden, ihre grausame vergiffte Rachen schliesse, damit sie uns keinen Schaden zufügen mögen. Wir wollen uns derohalben

mit Vertrauen zu unserem heiligen Engel wenden, und sprechen.

Gebett.

O Du glorwürdiger Engel GOttes, der du mir von der Stund meiner Geburt zu einem Beschützer von GOtt bist gegeben worden, ich dancke dir tausendmahl für alle deine Wohlthaten, so du mir jemahlen an Leib und Seel erwisen hast, und mir elenden Menschen so treulich beygestanden bist. Gebenedeyet sey die Stund, in welcher du dich meiner zum ersten angenommen; gebenedeyet seyen deine Englische Gedancken, und Erfindungen, mit welchen du mein Heyl zu befördern suchest. Zu Vergeltung aller deiner treuen Diensten, welche du mir schon so vil Jahr lang geleistet hast, opffere ich dir das allersüsseste Hertz JEsu Christi, und bitte dich demüthig umb Verzeyhung wegen des Ungehorsambs, so ich dir so vilmahl erzeiget hab, mit Versprechen, dir hinfüran unterthäniger

und

und danckbahrer zu seyn. Endlich befihle ich mich dir auf ein neues in dein heilige Verwahrung, und in deinen kräfftigen Schutz und Schirm, bittend, daß du mich wider allen Anlauff des bösen Feinds wollest behüten, und durch einen seeligen Todt zu dem ewigen Leben führen, Amen.

Seufftzer.

MEin allerliebster Engel, dir hat mich GOtt anbefohlen, ach stärcke und beschütze mich in meinem letzten Streit, weil mein Seeligkeit daran hanget: hilff mir überwinden, und führe mich in den Himmel.

Hertzliebster Schutz-Engel, du hast mich bißhero allezeit geführet und geleitet. Ach! führe und leite mich auch in der gefährlichen Todts-Stund, und gestatte nicht, daß ich durch den höllischen Feind auf einen Irrweg verleitet werde.

Heiliger Schirm-Engel, verlasse mich nit im letzten Streit, setze mich

nit

nit aus deinen Händen nider, auf daß ich nicht unglückseelig sterbe.

Getreuester Schirm-HErr, heiliger Engel, bitte und streit für mich, der ich mit dem theuren und heiligen Blut Christi JEsu besprenget und erlöset bin.

Heil. Engel durch das Heil. Creutz verjage den leydigen Sathan, und lasse mich nicht überwunden werden.

Heiliger Schutz-Engel, ruffe zu Hülff alle Engel und Ausserwählte Gottes, sonderlich Mariam und Joseph; und wann mein Seel abscheidet, nimme sie auf, und begleite sie in den Himmel.

Heiliger Schutz-Engel, O! wann wird ich kommen, und mit dir sehen, loben, und lieben GOtt die allerheiligiste Dreyfaltigkeit.

Heil. Engel stehe mir bey, und erlang mir, daß ich im rechten Glauben, starcker Hoffnung, und in gantz vollkommner Lieb aus disem Jammerthal seelig abscheide.

Das XXVI. Capitel.

Die heilige Engel / und Heiligen GOttes soll man anruffen umb Beystand im Sterbstündlein.

OB schon ein sterbender Mensch schwach und krafftloß ist, muß er dannoch mit den allerstärckisten Feinden und höllischen Löwen streiten: nichts destoweniger sollen wir uns nit förchten, seitemahlen uns GOtt einen starcken und grossen Succurs und Beyhülff schicket, theils von seiner göttlichen Gnad, theils von den heiligen Englen, daß wir mit dem Propheten Elisäo sprechen können: Es seynd mehrer (Engel) mit uns, als mit ihnen. Freylich wären wir sonst vil zu schwach gegen einen so erschröcklichen Feind: Dann was seynd wir gegen disen Risen, als kleine Heuschrecken? Nun aber will GOTT Wunderding thun, sagt der Heil. Ber-

 nar-

nardus, dann er will machen, daß die Risen von den Heuschrecken sollen überwunden werden; aber wie? durch den Beystand der heiligen Englen, setzt er hinzu: dann wann dise, sagt er, solten von uns weichen, wer wurde stehen können wider disen starcken höllischen Feind, dessen Anblick grausamer ist, als die Höll selbsten, sagt der Heil Cyrilus Alex. Weilen dann die himmlische Geister uns wider disen Feind stärcken und beschützen sollen, so müssen wir offt eyffrig GOTT umb disen Englischen Beystand anflehen, und bitten.

Neben dem aber können wir auch haben die Hülff der lieben Heiligen Gottes; sonderlich unser Heil. Patronen, wann wir sie fleißig anruffen, und zu unserem Sterbstündlein erbitten und einladen. Also hat gethan die H. Hedwigis Hertzogin in Polen, dahero als sie sterben solte, seynd ihr entgegen kommen die H. Magdalena, Catharina, Tecla, Ursula, und andere Heilige GOttes mit grossem

Glantz

Glantz; Christus aber forderte ihr H. Seel in die ewige Klarheit, sprechend: Komme mein Freundin, komme mein Braut, du wirst nunmehr gecrönet werden.

Von dem seeligen Balthasar Alvarez der Soc. Jes. liset man, daß, als er in seinem Todt-Kampff ware, ein heilige Closter-Jungfrau in ihrem Gebett dise Stimm gehört: Komme damit du bey dem Todt eines meiner getreuen Diener seyn mögest; auf welches sie alsobald im Geist zum Beth des sterbenden Alvarez geführt. Alldorten hat sie nicht allein gehört, die Engel auf das lieblichst musiciren; sondern sie hat auch gesehen, daß das Beth mit vilen Englen umbgeben gewesen, deren etliche des Krancken Hand, andere das Haupt gehalten. Da aber die Seel von dem Leib aufgelöset worden, ist sie unter der glantzenden Engel-Schaar, von denen zwey bey dem Cörper mit einem guldenen Rauchfaß und wohlriechenden Rauchwerck gebliben, in den Himmel geflogen.

O was Glückseeligkeit ist es, einen solchen himmlischen Succurs haben, und sterben in solcher heiligen Gesellschafft! wir wollen derohalben umb solchen bitten und ruffen.

Gebett.

SEyt gegrüsset ihr grünende Blumen und glückseelige Einwohner deß himmlischen Paradeyß, Ihr neun Chör der HH. Englen, ihr Heil. Patriarchen und Propheten, ihr heilige Apostel und Martyrer, ihr Heil. Beichtiger, Jungfrauen, und alle Heilige GOttes. Ich sage GOtt dem HErrn Danck für alle Gnaden und Wohlthaten, so er euch mitgetheilet hat. Ich lobe und preyse ihn, und zu mehrer euer Freud und Glory opffere ich euch das hönigfliessende Hertz Christi JEsu. O ihr Außerwählte GOttes, bittet für mich armen Sünder, stehet mir bey jetzund in der Stund meines Todts. Ich befehle euch mein Absterben mit gantz sondern Fleiß; tröstet, stärcket, und

und beschützet mich; bringet mir durch euer Verdienst zuwegen, daß mein Seel gantz rein und unbeflecket von hinnen scheide, und also zu dem ewigen Leben gelange, Amen.

Seufftzer.

HEilige Maria, Mutter GOttes, du Schönheit der Englen, du Blum der Patriarchen und Propheten, du Schatz der Apostel und Glory der Martyrer, du Ehr der Beichtiger und Zierd der Jungfrauen, stehe mir bey in meinem letzten End, und bitte für mich, daß ich in der Gnad GOttes von hinnen scheide.

Alle heilige Seraphin, Cherubin, und Throni, bitte für mich, daß GOTT mein Hertz und Gemüth besitze, alle unordentliche Bewegungen unterdrucke, und mit dem Liecht der Wissenschafft mein Hertz also erfülle, daß ich ihn aus gantzem Hertzen, und allen Kräfften über alles liebe, und in diser Liebe von disem Leben abscheide.

Alle heilige Herrschafften, Kräfften und Gewalt, bittet für mich, daß ich meinen Feinden ritterlich widerstehe, sie überwinde, und gelange zu den ewigen Freuden.

Alle heilige Fürstenthumb, Ertz-Engel, und Engel bittet für mich, daß ich alles was ich durch göttliche Gnad, und euer gute Einsprechung zu meiner Seeligkeit nothwendig erlehrnet und erkennet hab, beständig brauche, vollbringe und seelig sterbe.

Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für mich, daß ich mit Christlicher Einfalt, und guten Verstand, das zukünfftige Leben betrachtend seelig sterbe.

Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für mich, daß ich in disen Glauben, so ihr geprediget, wol bereitet von diser Welt abscheide.

Alle heilige Martyrer, durch euer Marter-Cron bitt ich euch, erlanget mir, daß ich im starcken Glauben GOTT bekennend, mit beständiger Hoffnung ihm anhangend, mit inbrün-

brünstiger Lieb ihn liebend von disem Leben zu den ewigen abscheide.

Alle heilige Beichtiger und Büsser, bittet für mich, daß ich nicht ohne wahre Reu, Beicht, und Genugthuung meiner Sünden, mit GOtt völlig versöhnet von diser Welt abscheide.

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für mich daß ich an dem Tag meines Todts ohne alle Sünd und Schuld erfunden von diser Welt abscheide.

Alle heilige GOttes, Insonderheit ihr meine liebe Patronen Heil. Joseph, HH. Joachim und Anna, HH. NN. bittet für mich, daß ich in dem letzten Augenblick meines Lebens von allen Banden der Sünden durch die Verdienst JESU Christi aufgelöset, freyledig, von euch und meinem heiligen Schutz-Engel begleittet, von disem zu dem ewigen Leben abscheiden möge, Amen.

Das XXVII. Capitel.

Nach den himmlischen Vatterland sollen wir verlangen, und unser Vertrauen setzen auf JEsum den Gecreutzigten.

WIr Menschen alle, gleichwie wir von der Erden genommen, müssen alle sterben und wider zu Erden werden; also bestättiget es die heilige Schrifft 2. Reg. 14. Wir sterben alle und zerflüssen in die Erden, wie Wasser, das nicht wider kommet. Darumb soll kein Christ sich vil ab den zeitlichen Todt, welchen niemand entrinnen kan, entsetzen; sondern vilmehr nach demselben verlangen, massen hierdurch unseren Seelen die Thür zu den ewigen Freuden, zu GOTT unsern höchsten Gut eröffnet wird. Die heil. Theresia, so offt sie die Uhr schagen hörte, pflegte sie sich also anzureden: Seye guts Muth mein Seel dise Stund ist hin, die andere wer-

den

den folgen, und wir in kurtzen zu unsern höchsten Gut kommen. Ohne Unterlaß solten wir seufftzen nach dem ewigen Gut, dan in der Welt nichts ist, so unser Seel ersättigen kan. Du O HErr, hast uns erschaffen zu dir, und unser Hertz ist unruhig, biß es ruhet in dir, sagt der heilige Augustinus. O wie seelig werden wir seyn, wann wir unsere Augen schliessen, und aber gleich wieder auffthun werden, GOtt frölich darmit anzuschauen! O wie sehr sollen wir nach dem Reich GOttes, nach unsern wahren Vatterland, nach dem ewigen Leben verlangen! O wie lustig und glückseelig ist dise Landschafft, und wie sehr erfreuen sich alle himmlische Burger, dann kein Aug hat es gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Hertzen ist es kommen, was GOtt bereit denen, so ihn lieben, sagt der Heil. Paulus.

Sagen wir aber, wir wolten gern sterben, und alles dises Gegenwärtige verlassen, wann wir nur vor dem

 stren-

strengen Richterstul GOttes wegen unserer Sünden uns nichts zu beförchten hätten? so sage ich; last uns nur hertzliche Reu und Leyd haben, und in Fahl uns noch einige Sünd bewust, dieselbe beichten, so dörffen wir nicht zaghafft und kleinmüthig seyn. Wir haben den unendlichen Schatz der Verdiensten unsers gecreutzigten Erlösers, sein bitters Leyden und Sterben, seine heilige Wunden, und kostbare Blut, mit welchen wir alle unsere Sünd-Schulden bezahlen, und den Himmel kauffen können.

Von einem frommen Priester Soc. JEsu liset man, welcher, als er in Zügen lage, fangt er gähling an in grösten Todts-Schmertzen zu lächlen, und sonderbahre Freuden-Zeichen von sich zu geben. Er wird befragt, was dessen Ursach seye? ach sagt er, wann einer einen grossen Schatz sahe von Gold und Perlen, und man ihm sagte, diser Schatz soll sein seyn, und darmit erkauffen ein stattliche vornehme Herrschafft; wurde ein solcher nicht

nicht lachen? Also, sagt er, ich sihe vor mir den unendlichen Schatz des bittern Leyden und Sterben meines HErrn JESU CHristi, und seines kostbarlichen rosenfarben Bluts, und der wahre Glaub sagt mir, diser grosse Schatz gehöre mir zu, ich solle darmit den Himmel kauffen. O warumb solte ich dann nit fröhlich seyn! und hat also fröhlich seinen Geist auffgeben. An dises sollen wir gedencken; wie auch an jenes, was der heilige Augustinus sagt: Was mir manglet, das nimme ich aus den heiligen Leib des Gecreutzigten, der voll ist der Barmhertzigkeit, es seynd auch die Löcher schon offen, durch welche sie außfliesse. Darumb wollen wir uns mit Vertrauen werffen auf die unendliche Barmhertzigkeit GOttes, umbfangen das blutige Creutz JEsu, seine heilige Tugenden, Wunden, Blut und Todt dem himmlischen Vatter aufopfferen zur Nachlaß unserer Sünden, und Er-

langung des himmlischen Vatterlands, sprechend:

Gebett.

Allerheiligiste Dreyfaltigkeit, du GOTT mein höchstes Gut, und alles! O wie lieblich seynd deine Hütten! O HErr der Heerschaaren, mein Seel verlanget, und sehnet sich nach deinen Vorhöfen, und mein Fleisch frolocket in dem lebendigen GOTT. O wie seelig seynd, O HErr, die in deinem Hauß wohnen! sie werden dich in alle Ewigkeit loben O GOTT mein höchstes Gut, auf dich stehet all mein Hoffnung, zu dir fliehe ich, wann vorhanden seyn wird mein letztes Stündlein; ach verwerffe mich nicht, und laß mich nicht zu schanden werden: löse auf mein Seel, und führe sie heraus aus dem finsteren Kercker des Leibs in des himmlische Freuden-Hauß, dann ich verlange dich mit allen Heil. Englen, und Ausserwählten zu lieben, zu loben, und zu preysen ewiglich. Sihe nicht an, O Vat-

Vatter, meine Sünden, die ich begangen, dann sie seynd böß und verdammlich, sonder O heiliger Vatter, sihe an deinen allerliebsten Sohn, welcher so armseelig an dem Heil Creutz ausgespannet gehangen. Sihe an das Lämmlein ohne Mackel, welches sein kostbarliches Blut für unsere Sünden so reichlich vergossen. Sihe an, O allergütigster Vatter, sein heiliges Haupt, wie es mit Dörnern durchstochen, und wegen zu grossen Schmertzen aus Ohnmacht sich geneigt hat. Sihe an das Heil Angesicht, wie es aller verspeyet, und zerschlagen, keinem Menschen mehr gleich sihet. Schaue, wie seine Augen einfallen, sein Heil. Mund aufgeschwollen, seine Wangen zerfetzet, sein Haar zerrauffet, seine Armb ausgespannet, sein Brust verwundet, seine Gebein zerschlagen, sein Haupt zerrissen, seine Knye verrucket, seine Händ und Füß mit groben eysenen Näglen durchschlagen, auch sein Heil. Seiten mit einem Speer eröffnet, und also kein

eintziges Glid an seinem gantzen zarten Leib mehr gesund ist. Erinnere dich dessen, O Vatter, und gedencke, daß dises alles dein allerliebster Sohn mit höchster Gedult für unsere Sünden gelitten hat, welches ich dir anjetzo, und für die Stund meines Todts auffopffere zu Bezahlung aller meiner Sünden, und zur Genugthuung aller Straffen, so ich deiner göttlichen Gerechtigkeit noch schuldig bin. Nimme es derohalben an, und führe mein Seel nach meinem Todt zu dem ewigen Leben, wo ich dich ohne Unterlaß in Ewigkeit mit allen Ausserwählten GOttes liebe, ehre, lobe und preyse, Amen.

Das XXVIII. Capitel.

Umb Erlangung des Himmels sollen wir alles gern leyden.

DEn Himmel, so alles werth ist, müssen wir erlangen durch Mühe und

und Arbeit, Creutz und Leyden. Durch vil Trübsaalen müssen wir eingehen in das Reich GOttes, stehet geschriben Act. 22. Welcher Heiliger ist in der Welt ohne Creutz und Trübsal gewesen? sagt Thomas de Kemp. Ja Christus selbst ist kein Stund ohne Schmertzen des Leydens gewesen, als lang er in diser Welt gelebt hat; darumb saget er: Christus muste leyden, und von Todten aufferstehen, und also in sein Herzlichkeit und Glory eingehen, warumb suchst du dann einen andern Weg? wir seynd schon auff der rechten Himmels-Strassen; das Zeichen seynd gegenwärtige Schmertzen; last uns nur mit Gedult, ja mit Freuden darauff fort wandern, seitemahlen der Heil Paulus sagt, daß alles Leyden diser Zeit nicht würdig seye der zukünfftigen Glory, welche in uns solle offenbahr werden: dann kein Aug hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Hertzen ist es kommen, was GOtt bereitet denen, so ihn lieben.

Der heilige Franciscus als er einsmals

mahls an seinen Augen auf die fünfftzig Täg lang grossen Schmertzen erlitten, da erscheinet ihme Christus, und redet ihn also an: Mein Francisce, wann die gantze Erd-Kugel ein pures Gold wäre, alle Meerflüß, und Wasser der wohlriechende Balsam, alle Berg, Felsen, und Stein die köstlichste Edelgestein, und du einen andern Schatz, der fürtrefflicher wäre, wustest, wurdest du dich nicht glückseelig schätzen? Nun sihe einen unendlich grössern Schatz habe ich dir in dem Himmel wegen deiner grossen Gedult zusammen gelegt, und eben dise Schmertzen seynd das Pfand, und Zeichen diser künfftigen Glückseeligkeit. Worauff Franciscus getröstet, alle Schmertzen mit sonderer Frölichkeit übertragen.

Der Heil. Clemens Ancyranus ware acht und zwantzig Jahr gefangen, und immer auf unterschidliche Weiß gequället; bald ward er unmenschlich mit Geißlen gefleischet; bald ward ihme Bley in den Mund

eingossen, bald mit Hunger, ander mahl mit Durst ausgemerglet, bald ein Finger; bald ein Ohr, und also ein Glid nach dem andern hinweg gestimmlet; welches alles er nicht allein beständig, sondern auch fröhlich übertragen; weilen nemblich er allezeit die Lehr, so ihme sein Mutter in der Jugendt geben, stets betrachtete: Kind der Himmel ist alles werth Barry Fæd. S. 23. Jan. Das Gut, welches ich erwarte, ist so unermessentlich, daß mir alle Peyn und Tormenten ein lautere Erquickung seyn, bekennet von ihm selbst der Gottseelige Ludovicus Granatensis. Ja sagt der heilige Augustinus, so groß ist die Süssigkeit der zukünfftigen Glory, daß ein eintziges Tröpflein darvon, wann es in die Höll fliessen wurde, der Verdammten Bitterkeit gnugsamb verzuckeren kunte. Dann welche Zung kan aussprechen, (redet der Heil. Gregorius) oder welcher Verstand kans fassen, wie groß die Freud im Himmel; bey den heiligen Englen wohnen

nen? mit den seeligen Geistern der Glory des Erschaffers aufwarten, den gegenwärtigen GOtt anschauen, das unbeschreibliche Liecht betrachten, keinen Todt mehr förchten, sondern mit dem ewigen Leben sich erfreuen? wahrhafftig ists, was der heilige Augustinus sagt: Was GOTT denen, die ihn lieben, bereitet, kan der Glaub nicht fassen, die Hoffnung nicht ermessen, die Lieb nicht ergründen, alle Wünsch und Begierden übersteiget es, den Himmel kan man wohl erlangen, aber nicht genugsamb schätzen. Verlangen wir nun alldorten zuseyn, wo wir uns in alle Ewigkeit verhoffen zu erlustigen? ist gar recht, sagt der heilige Gregorius, allein, zu grossen Gütern kan niemand gelangen ohne grosse Mühe und Arbeit. Wir haben anjetzo Mühe und Arbeit mit unserer Kranckheit; Mühe und Arbeit mit unsern Schmertzen; Mühe und Arbeit mit allem dem, so uns verdrießlich fallet, und schwer fürkommet. Aber wir haben uns zuerfreuen, daß wir

durch

durch dise Mühe und Arbeit den Himmel erwerben, wann wir sie umb Christi Leben willen ertragen. Glückseelig werden wir seyn, wann GOtt von uns kan sagen, was er von dem David: Ich hab ihn gefunden einen Mann nach meinem Hertzen, der allen meinen Willen thun wird: werde ich ihm schicken langwirige Kranckheit, und vermehren seine Schmertzen; so wird er allen meinen Willen thun. Wird mir gefallen, ihme die vorige Gesundheit völlig, über kurtz oder lang, wieder zuer heilen; so wird er zufriden seyn, dann er ist der jenige der allen meinen Willen begehret zu thun. Wird mir dann auch belieben, ihn sterben zu lassen; so ist er abermahl bereitet meinem Willen zugehorsamen, und nach demselben mit Freuden von hinnen zu scheiden. Wir wollen derohalben sprechen.

Aufopfferung seiner selbst.

O Allersüssester HErr JEsu Christe, der du gesagt, und mit deinem

deinem Göttlichen Mund außgesprochen hast: ich bin nicht kommen in dise Welt, daß ich meinen Willen thun wölle; sondern den Willen meines himmlischen Vatters; also sage ich auch auß innerstem Hertzen: O mein GOtt und HErr, ich bin in dises Bethlein kommen, nicht zu thun meinen, sondern deinen Göttlichen Willen, so geschehe dann dein Will, wie im Himmel, also auch auf Erden. Ich sage dir danck, daß du mich mit disem Creutz heimsuchest, lasse es nur dir, O HErr, zu grösserer Ehr, und mir zu meinem ewigen Heyl gereichen. O allerliebster, und biß in den Todt betrübtester HErr JEsu, ist es dir gefällig, so nimme von mir disen Kelch gegenwärtiger Kranckheit durch die Verdienst deines allerbittersten Leyden, durch die Verdienst und Fürbitt deiner gebenedeytesten Mutter, und aller deiner Außerwählten; jedoch nit mein, sondern dein Will geschehe: dann gleichwie du dich auß Lieb für mich in den Todt gegeben, und dei-

nem

nem himmlischen Vatter dich auffgeopffert hast, also opffere ich dir auch auff mein Hertz zu vollziehen deinen H. Willen, dann ich hoffe zu dir, und bitte dich, du wollest mich, und alles was mir begegnet, regieren, und leiten zu deiner grösseren Glory, und meiner Seelen Heyl und Seeligkeit. Ist es dir aber gefällig, daß ich kräncker werde, und sterbe, so geschehe dein Heil. Will, ich bin bereit, O HERR, wie du wilst, und wie lang du wilst mich deiner vätterlichen Ruthen zu unterwerffen; ich will umb deinetwillen gern leyden, was du mir zuschickest, auch ohne Unterschid von deiner Hand gern annehmen Böses und Gutes, Süsses und Saures, Fröliches und Trauriges, das Leben, und den Todt.

Dir sey Lob, Ehr und Danck für alles, und jedes, allezeit, und allenthalben, nur allein, O HERR, errette mich von dem ewigen Todt, und behüte mich vor aller Sünd, und allem, was deinem göttlichen Willen miß-

mißfallet: bleibe bey mir, O HErr und lasse mich nicht von dir gescheiden werden, in deine Händ befehle *ich* meinen Geist, und alles, was ich bin, hab, und vermag: dein Heil. Will geschehe in allen, von allen, im Leben, im Sterben, in Ewigkeit, Am.

Seuffzer.

DEr liebreiche Will GOttes geschehe: gibe O HErr! daß ich mich in allen Leyden gedultig, und in der Hoffnung beständig erzeige.

O mein süssester JEsu, O was grosses Creutz hast du ans Lieb meiner getragen! so will ich dann auch dises Creutzlein auf mich nehmen, und es dir zu Lieb tragen.

O wann ich dir meim gecreutzigten JEsu mit meinem Creutz Tag und Nacht recht kunte nachfolgen!

Auf den schmahlen und engen Weeg des Leyden will ich mit meinem Creutz gehen, der ist der beste, und kürtzeste, zu GOtt, und allen

Gu-

Guten, gibe nur Gedult, O JEsu, damit ich nicht erlige.

Mit Maria der Jungfräulichen Mutter will ich unter dem Creutz meines HErrn stehen, und das Schwerd des Schmertzens gern gedulten.

Ich begehre den ewigen Trost der Außerwählten Freund GOttes, warumb solt und wolt ich dann auch nit mit ihnen auf den Weeg des Creutzes wandlen.

Verleyhe mir, O HErr, die Gedult, und daß ich mich im Creutz und Leyd erfreue, damit dein Lob von meinem Mund nicht abweiche.

HErr, hie züchtige, hie brenne, hie schneide und straffe, damit du in Ewigkeit verschonest.

Zu dem Leyden bin ich erschaffen, und beruffen, warumb solt ich mich dann beklagen! durch den Weeg des Leydens bist du, O HErr, vorgangen, durch Leyden und Creutz will ich mit allen Außerwählten dir auch folgen.

Lege mir auf, O HErr, was du wilst

wilst, du weist, was ich mit Hülff deiner Gnaden ertragen mag: dein Heil. Will geschehe.

Gibe mir, O GOtt, die edle Tugend der Gedult, welche mir so hochnothwendig ist, daß ich deinen Heil. Willen vollbringe, und erlange die ewige Verheissung.

O HErr ich empfinde zwar dein Ruthen, doch soll sie mich nit ungedultig machen, sondern trösten, und antreiben in allem dich zu loben, und dir zu dancken: O HERR, dein heiliger Nahm sey gebenedeyt in Ewigkeit.

Was will ich anders, O HErr, es muß gelitten seyn, es seye mir lieb, oder leyd: ist mirs leyd, so widersetze ich mich deinem Willen, und hab keinen Trost zu gewarten. Leyde ichs gern, so mach ich aus der Noth ein Tugend, und vermehre mir den ewigen Trost So will ich mich dann vilmehr in deinen Heimsuchungen erfreuen, dir dancken, und gedencken, es werde nach dem Regen ein herrlich schönes und himmlisches Wetter erfolgen.

Das

Das XXIX. Capitel.

Unerschrocken sollen wir den Todt annehmen; nach dem Himmel seufftzen, uns aber zuvor mit etlichen Protestationen bewaffnen.

WEilen Adam gesündiget hat, müssen wir alle sterben, darumb sagt David, Psalm. 88. Wer ist der Mensch, der das Leben hat, und den Tod nicht sehen wird? GOTT gibt uns das Leben, und nimbt es wider, wann es ihm gefallet, dann er ist ein HErr deß Lebens und deß Todts. Keiner kan dem Todt entfliehen, dan es heist Hebr. 9. Es ist allen auffgesetzt einmahl zu sterben. Solchemnach sollen wir nicht nur allein die Kranckheiten, sondern auch den Todt selbsten von der Hand GOttes annemmen; und in Warheit solten wir uns gantz nicht ab dem Todt entsetzen, dan er ist ein End alles Ubels; er nimmt uns das zeitliche Leben

und gibt uns das Ewige: er nimmt uns das Irrdische, und gibt uns das Himmlische; er sprenget Thür und Thor auf, damit die Seel, welche in dem Leib *als in* einem Kercker gefangen liget, kommen kan ich das seelige Vatterland zu GOtt ihren Erschaffer.

Wann einer in Türckey gefangen lage, wie froh wurde er seyn, wann einer ihme den Kercker aufsperrete, ihn von den Banden loß machte, und auf freyen Fuß stellete? O wie freudig und fröhlich wurde er seinem lieben Vatterland, Eltern und Befreundten zueylen. Wir ligen hie gefangen in einem Land, wo nichts als allerhand Ungelegenheiten, vilfältige Kranckheiten, und andere tausenderley Trangsaalen seynd: sollen wir dann nicht froh seyn, wann der Todt kommt, die Gefängnuß unsers Leibs aufsperret, und unsere Seel heraus lasset, damit sie ungehindert wandern möge in das seelige Vatterland, in den Himmel, zu GOTT unsern allerliebsten Vatter; zu Maria, unser allerliebsten Mutter;

zu allen heiligen Englen, unsern lieben Befreundten, und zu allen Auserwählten Gottes, als unsern lieben Brüdern und Schwestern?

O was für eine Freud wird unsere Seel geniessen in GOTT der allerheiligsten Dreyfaltigkeit? In Anschauung der allerheiligsten Menschheit Christi? Was für eine Süssigkeit wird sie haben aus der glückseeligen Beywohnung so vieler Heiligen Gottes? Wann wir sehen werden Mariam die Mutter Gottes über alle Englen und Auserwählten Gottes, die neun Chör der Engeln, die schönste Ordnung der Patriarchen und Propheten, die Heilige Apostel und Kirchen-Lehrer, so viel Heilige Päbst, Cardinäl, Bischöff, Kayser und Fürsten, so viel Heilige Beichtiger und Jungfrauen, welche alle glåntzen werden schöner als die Sonnen; was Jubel und Frolocken wird in uns entstehen, wann wir werden sehen so viel Heilige Martyrer, welche ihr Blut umb JEsu Christi Willen vergossen haben, und andere Heilige

tes, welche hier untertrucket, von GOtt aber erhöhet worden seynd. O glückseelige Freudigkeit und freudige Glückseeligkeit! schreyet auff der Heilige Augustinus, die Heiligen Gottes sehen, mit und bey denselben seyn, und einer aus ihnen seyn; GOtt sehen, GOtt haben, und geniessen, und diß in alle Ewigkeit!

Der H. Franciscus, als er verstanden, daß der Todt verhanden, und er bald von dieser Welt scheiden müste, könte er sein Freud nicht verbergen, und ohneracht er mit grossen Schmertzen beladen, fangt er doch an zu lachen, und frölich zu singen; Elias, deß H. Ordens Vicarius, straffte ihn diser Freud halber, sprechend: Er solle diese Freud in etwas mässigen zu dieser Zeit, da man vor GOTT erscheinen, und vom gantzen Leben strenge Rechenschafft geben muß. Aber der Heilige Mann gabe ihm zur Antwort, er kunte ihm nicht anderst thun, weil er unfehlbar bey GOTT seinem höchsten und eintzigen Gut bald in dem Himmel

seyn

seyn wurde, und ist also auch fröhlich gestorben.

Der Heil. Ambrosius, als sein letztes Stündlein verhanden war, sagte er voller Hoffnung in GOtt: Ich förchte mich nicht zu sterben, dann ich weiß, daß wir einen guten GOtt und HErrn haben. Nicht sollen uns schröcken unsere Sünden, lasset uns nur eine hertzliche Reu und Leyd haben, und dann gern sterben. Wohl trostreich pflegte der seelige Henricus Suso zu sagen: Wann schon ein Mensch schlecht und nachlässig gelebt hätte, so soll er dannoch an seinem letzten End nicht verzweifflen, sondern solle nur hertzliche Reu und Leyd erwecken über seine begangene grosse und vielfältige Sünden, und also getröstet seyn: dann wann wir den himmlischen Vatter demüthig bitten, durch die Verdienst Christi seines gecreutzigten Sohns, so wird er uns gewiß seine Gnad nicht abschlagen, inmassen er nicht will den Todt des Sünders, sondern daß er lebe, und seelig werde. GOtt sollen wir also förchten,

sagt der Heilige Augustinus, daß wir von ihm zu ihm flihen, von dem zornigen nemblich zu dem barmhertzigen GOTT. Nun zu disen barmhertzigen GOTT seynd wir schon geflohen durch die Heilige Sacramenten, und haben über diß auch disen guten Willen, daß, wann uns noch eine Sünd solte einfallen, wir von Hertzens-Grund solche gern durch ein wahre und vollkommne Beicht ablegen wolten. Was haben wir uns dann vor dem Todt zu förchten? Nichts desto weniger zu noch grösseren Trost unserer Seelen wollen, wir folgende Protestationes machen.

Schöne Protestationes.

1. JCh bekenne vor dem allmächtigen GOtt, Vatter, Sohn, und Heiligen Geist; vor Maria der allerseligisten Jungfrauen; vor meinem H. Schutz-Engel, und vor dem gantzen himmlischen Heer, daß ich leben und sterben wolle unter dem blutigen Fahnen des Heiligen Creutzes; auch alles festiglich glau-

glauben, was glaubt, und zuglauben fürsetzet die allein-seeligmachende Catholische Kirch.

2. Ich bekenne, daß ich hoffe seelig zu werden durch die unendliche Verdienst meines gecreutzigten HErrn JEsu: durch die Verdienst, und Fürbitt seiner allerheiligsten Mutter, meines heiligen Schutz-Engels, und aller Außerwählten GOttes.

3. Ich bekenne, daß ich wegen der Grösse und Menge meiner Sünden niemahlen wolle verzweifflen: dann es reuet mich aus gantzem Hertzen, daß ich meinen GOtt und HErrn, den ich nun über alles liebe, so offt und vil beleydiget habe; hoffe also gäntzliche Verzeyhung, und die ewige Seeligkeit.

4. Ich bekenne, daß ich niemahlen wolle einwilligen einer teufflischen Versuchung, oder einem andern Gedancken, so dem Göttlichen Willen, und Wohlgefallen in mindesten zuwider, dann ich liebe, und will beständig lieben meinen GOtt, das unend-

liche ewige Gut aus gantzen meinem Hertzen, und aus allen meinen Kräfften. Dahero ergibe und opffere ich mich ihme gantz und gar, und *nimme* auch an von seiner göttlichen Hand den Todt selbst, welchen ich vereinige mit dem bittersten Todt meines gecreutzigten HErrn JEsu.

5. Zu einem Zeichen dessen allen, umbfange ich meinen gecreutzigten Heyland, kusse seine allerheiligste verwundte Füß, und lege meine arme Seel in seine allerheiligste Seiten-Wund, mit demüthigster Bitt, er wolle mich theilhafftig machen seines bittersten Leydens und Sterbens, auf daß ich also in dem Himmel seine unendliche Güte und Barmhertzigkeit ewig loben und preysen möge,

A M E N.

Das

Das XXX. Capitel.

Daß der Krancke in Bedenckung seiner Sünden, und strengen Gerechtigkeit nicht kleinmüthig seyn soll.

Aus H. Schrifft.

DEr HErr euer GOtt ist gnädig und barmhertzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehrt. Psalm. 31.

HErr dein Barmhertzigkeit seye über uns, wie wir auff dich hoffen und vertrauen. Psalm. 32.

Wie sich ein Vatter über die Kinder erbarmet, also erbarmet sich der HErr über die, so ihn förchten: dann er weiß wohl, was wir für ein Geschöpff seynd. Psalm. 102.

O wie groß ist die Barmhertzigkeit des HErrn, und sein Gnad gegen denen, die sich zu ihm bekehren. Eccl. 17. 7. 10.

Es verlasse der Gottlose seine Weeg, und wende sich wiederumb zu dem

HErrn, so wird er sich seiner erbarmen: dann er ist viel geneigt zu verzeyhen. Isa. 55.

Kehr wiederumb zu mir, und ich will dich annemmen. Hier. 3.

Du lässest Niemand zu Schanden werden, der sein Vertrauen auff dich setzet. Dan. 3.

Des Menschen Sohn ist kommen, seelig zu machen, was verlohren war. Matth. 18. 11.

Ich bin nicht kommen, zu beruffen die Gerechten, sondern die Sünder. Marc. 2.

So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünd verzeyhet. 3. Joann. 3.

Aus den HH. Vättern.

WEder die Grösse der Laster, weder die Kürtze der Zeit, weder die letzte Stund schliesset den Menschen aus von der Gnad Gottes, und Verzeyhung, wann anderst die wahre Reu und auffrichtige Veränderung da ist. S. Cypr. de Cæn. Dom.

Es

Es wäre zu wünschen, daß der Sünder so geschwind sich zu GOtt bekehrte, als geschwind GOtt bereit ist, seinen fürgenommenen Sententz zu verändern S. Hieron.

Zu Ehren der Güte und Barmhertzigkeit des HErrn, sage ich, daß Judas mehr durch die Verzweiflung an der Barmhertzigkeit, GOtt verletzet hat, als daß er den HErrn zum Todt verrathen. Idem in ps. 108.

Ich will nicht, daß du sagest: Ja ich bin ein Gottslästerer, ich bin ein Verfolger, ein unreiner Mensch: dann du hast in allen ein Exempel; In dem alten Testament, den David: in dem neuen, Paulum; Hast gesündiget, so thue Buß? Hast tausendmahl gesündiget, so thue tausendmahl Buß. Bist gefallen, kanst widerum aufferstehen, zu beyden hast den freyen Willen. Bist verwundt, so nimb die Artzney, weil du lebst, weil du athmest, ja weil dir die Seel ausgehet, die Barmhertzigkeit GOttes wird durch die Enge der Zeit nicht verhindert: dann was ist die Sünd

gegen der Barmhertzigkeit GOttes? ein Spinnen-Geweb, welches der Wind verwehet, daß mans nimmer sehen kan. Chrysost. Ps. 50.

Die Güte, und Barmhertzigkeit GOttes übertrifft weit die Sünden der Menschen: gedenck, wann man einen Funcken in das Meer wirfft, ob er könne, und werde verbleiben? gleich wie der Funck gegen dem Meer, also ist die Sünd gegen der Göttlichen Barmherkeit: ja sie ist weit darüber, dan ob schon das Meer groß, hats doch ein Maß, die Barmhertzigkeit GOttes aber hat kein Maß. Idem Hom. 3. de Pœnit.

Sag mir nicht, ich hab zu vil gesündiget, und wie kan ich die Seeligkeit erlangen? du kanst es nicht/ aber der HErr kans, und er löschet deine Sünd also aus, daß nicht ein Wahrzeichen mehr übrig. Idem de Pœn.

Hast gesündiget, so hab auch Reu, hast tausentmahl gesündiget, so hab auch tausendmahl Reu. Mein Buß ist aber

der klein? so ist aber die Gütigkeit des HErrn nit klein. Idem in Psalm. 50.

Niemahlen verachtet GOtt die Buß, wann man ihms einfältig und aufrecht opffert. S. Augustinus serm. 181. de temp.

So offt wir umb unserer Sünden willen traurig seyn, müssen wir nicht nachlassen, jenen Befelch in die Gedächtnuß zubringen, welchen Christus dem H. Petro gegeben, zu verzeyhen, nemblich siben und sibentzig mahl den Sündern: dann was der HErr einem andern hat befohlen, wird er ja vilmehr selbst erfüllen. S. Joan. Clim. grad. 16.

Keiner soll verzweifflen, ob er schon biß an das End deß Lebens in den Sünden gelebt, sich aber alsdann bekehret: dann GOtt wird einen jeden richten und urtheilen, nicht von dem vergangenen, sondern von dem beschlossnen Leben; nicht von dem Vorhergang, sondern von dem Ausgang. S. Isidorus de summo bono.

Wer verzweiflet an der Gnad und Verzeyhung der Sünd, der verdammt

 sich

sich mehr durch Verzweiflung, als durch die Sünd. S. Bern. ad Sor.

Aus den Exempeln.

PEtrus hat Christum verlaugnet, ist dannoch wider zu Gnaden kommen, und das Haupt der Kirchen worden; ja als Christus von Todten erstanden, hat er solche sein freudenreiche Urständ a-sonderlich Petro verkünden lassen. Matth. 29. Marc. ult.

Matthæus ware wegen seines sündigen Stands also verhasset, daß die Pharisäer den Jüngern Christi verwisen, warum der HErr bey disem Sünder und Publicanen zu Tisch essen möchte. Er ist aber nicht allein bekehrt, sondern auch ein Heil. Apostel und Evangelist worden. Matth. 9.

Wie barmhertzig und mitleydig hat der gütige Heyland zu jenem in dem Ehebruch erdapten Weib gesprochen: weil niemand sie verdammet, wolle er sie auch nicht verdammen. Joan. 8.

Wer ware Zachäus? Luc. 19. Magdalena? Marc. 10. Der gerechte Schächer

cher am Creutz? Luc. 23. Paulus? Act. 7. 8 9. lauter Sünder, welche er jedoch zu Gnaden auffgenommen, und grosse Heilige aus ihnen gemacht hat.

Thaisis, Pelagia, Maria aus Egypten, waren offne Sünderinnen, welche nicht allein viel verführet, und umb ihr Ehr, sondern auch umb ihre Güter und Substantz gebracht haben, seynd aber, nachdem sie ihr Leben bereuet, und Buß gethan, heilig gestorben.

Victorius hat sich mit dem bösen Feind, so ihm in Gestalt eines Weibs erschinen, versündiget, hat seine Sünd bereuet, Buß gethan, und heilig worden. S. Greg. in Evang.

Es schreibt Discipulus Ord Domin. von einem Jüngling, welcher nicht allein mit seiner Schwester ein grosse Blutschand verübet, sondern auch seinen Vatter und Bruder ermordet, daß, als er einsmahls in der Predig die unendliche Güte und Barmhertzigkeit Gottes gegen den Sündern rühmen hörete, er dergestalten in ihme seye verändert worden, daß er gleich ohnverzüglich

züglich oberzehlte Sünden mit vielen Zähren begossen gebeichtet habe: demnach er aber nach vollendten Beicht mit hertzlicher Reu entzündet, vor einem Crucifix offtermahlen folgende Seufftzer wiederhohlet: O HErr JESU Christe! ich bitte dich durch deine Heil. Wunden, und kostbahrliches Blut, seye mir gnädig und barmhertzig, der ich das Blut meines Vatters und Bruders vergossen habe. Ist er vor lauter Schmertzen niedergesuncken, und gestorben. Weilen nun dieser so gählinge Todt den Anwesenden unterschiedliche Gedancken und Urtheil verursachte, hat ein schneeweisse Tauben, so in der Kirch herum geflogen, einen Zettel fallen lassen, in welchem begriffen gewesen, daß die Seel dieses reumüthigen und büssenden Jünglings von den Heil. Englen in den Himmel seye geführet worden. Discipl. in Prompt. L. M.

In dem Gespräch, so Christus mit der H. Catharina von Senis gehalten, sagte er einsmahls zu ihr: die Sünder, welche

welche in der Stund des Todts an meiner Barmhertzigkeit verzweiflen, verletzen mich vil schwerer und mißfallen mir auch mehr mit diser eintzigen Sünd, als mit allen andern, die sie jemahlen begangen: damit der jenige, so verzweiflet, verachtet ausdrucklich mein Barmhertzigkeit, welche doch, wann er darauf verträulich hoffete, er gewiß finden wurde, seytemahlen mein Barmhertzigkeit unendlich grösser ist, als alle Sünden, welche von einer Creatur können begangen werden. Ludov. Blos.

Angezogener Ludov. Blos. in Mon. spirit. c. 12. schreibt, was gestalten Christus der HErr geoffenbahret, daß, wer folgende Wort mit reu- und demüthigem Hertzen entweder selbst in der letzten Stund spricht, oder von andern höret, nicht verlohren werden solle: Das Gebett lautet also:

MEin HErr und GOtt, ich bin der armseelige Mensch, welchen du aus Vätterlicher Güte erschaffen, und durch den schmählichen Todt deines eingebohrnen Sohns von dem Gewalt des bösen

bösen Feinds erlöset hast, du allein hast Gewalt und Herrschung über mich, und kanst mich seelig machen nach deiner unermäßlichen Barmhertzigkeit, auf welche ich dann auch hoffe, und vertraue.

Aus Gleichnussen.

EIn Mutter wann sie sihet, wie daß ihr liebes Kind in ein Koth gefallen, gehet hin, nicht umb selbiges mit Füssen zu tretten, sondern hebet es auf, waschet, säubert, und tröstet es. Also gehet Christus mit uns Sündern umb.

Ein Jäger wartet offt gantze Täg, daß ihme das Wild nit entweiche, und in einen frembden Gewalt komme: solte dann Christus ein Seelen-Jäger nicht mehr auf das Seinig acht haben?

Hat Christus unser Heyl so sehr verlanget, daß er deßwegen die allerschmertzlichiste Marter gelitten, warum solt er uns anjetzo nicht verzeyhen und zu Gnaden auffnehmen, da er nichts mehr leyden darff?

Die

Die Schiffleuth, wann sie sich eines Schiffbruchs besorgen, werffen den Ancker in das Meer: also auch wann wir von den Wellen der Kleinmüthigkeit hin und wieder getriben werden, sollen wir den Ancker der Hoffnung in das Meer des Leydens Christi, und in den Abgrund der Göttlichen Barmhertzigkeist werffen, uns hierdurch steiffen und trösten.

Gleichwie ein Henne ihre Flügel ausbreitet, wann sie den Raub-Vogel daher kommen sihet, damit die Jungen unterschlieffen, und ein sichere Zuflucht haben; also ist uns auch ausgebreitet die unaussprechliche Gütigkeit Gottes, unter welcher wir sicher leben und sterben können.

Das

Das XXXI. Capitel.

Daß der Krancke alles gedultig von der Hand Gottes annehmen und leyden soll.

Aus Heil. Schrifft.

DEr HErr euer GOtt versucht euch, damit offenbahr werde, ob ihr ihn von gantzen Hertzen, und von gantzer Seelen lieb habt. Deut. 11.

Er hat uns umb unser Missethat gestrafft, und umb seiner Barmhertzigkeit willen wird er uns wieder helffen. Tob. 13.

Wann wir das Gut haben von der Hand Gottes empfangen, warumb solten wir dann auch nicht das Böß annehmen? Job. 1.

Gleichwie das Gold im Feuer, also werden die Menschen, so GOtt gefallen, im Ofen der Trübsaal bewehrt. Eccl. 2.

Gut und Böß, das Leben und der Todt, Armuth nnd Reichthumb, ist alles von dem HErrn. Eccl. 11.

Die

Die Geschirr des Haffners werden im Ofen bewehrt, der gerechte Mensch in der Anfechtung, Eccl. 27.

Die Gedult ist euch vonnöthen, auff daß ihr den Willen Gottes thut, und erlangt die Verheissung. Hebr. 10.

Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er: Er geißlet aber einen jeden Sohn, den er auffnimmet ꝛc. Hebr. 12.

Seyd gedultig biß auff die Zukunfft des HErrn. Siehe, ein Ackermann wartet auff die köstliche Frücht der Erden, und ist gedultig, biß er empfahe den Morgen- und Abend-Regen; darumb so habt ihr auch Gedult, und stärcket eure Hertzen, dann die Zukunfft des HErrn nahet sich. Jac. 5.

Aus den HH. Vättern.

WAnn uns die Kranckheiten vexiren, die Grimmen und Schmertzen des Leibs über uns wütten ꝛc. sollen wir allzeit mit dem Propheten sprechen: Gerecht bist du, O GOtt! und gerecht ist dein Urtheil. S. Hilar. in Psal.

Es wollen die Knecht nicht zürnen, der

der HErr selbst hat nicht gute Täg in disem Leben gehabt, Schmach, Unbild, Creutz und grosse Ubel hat er gelitten; so solle dann ein Christ nicht murren, sondern sehen, wessen Fußstapffen er nachfolge. S. August. in Ps. 33.

Was wollen die Menschen? ist ihnen zu wenig, daß sie ihren eignen Willen krum haben? wollen sie auch den Göttlichen Willen nach ihrem Willen und Hertzen krümmen, daß nemblich GOtt thue, was sie wollen, so doch sie thun sollen, was GOtt will. S. August. in Psal. 98.

GOtt geißlet uns; warumb, und zu was geißlet er? Ohne Zweiffel zum Reich Gottes. S. Aug. in Ps. 93.

Die Menschen trauren über die Geisel, aber über das trauren sie nicht, deßhalben sie gegeißlet werden. Idem in Ps. 37.

Je kräfftiger wir mit Kranckheiten geplaget werden, je grössere Belohnungen werden wir ins künfftige nach der Aufferstehung empfangen. S. August. ad Cypr.

Es

Es sagt Christus zu dem Krancken: Trinck den Kelch der Anfechtung und Trübsaalen, damit du gesund werdest und lebest: auf daß nun der Krancke nicht antwortete: ich kan nicht, ich leyd ihn nicht, ich trincke nicht, so hat der gesunde Artzt zuvor getruncken: und was ist bitter in disem Kelch, das er nicht getruncken? wann es bittere Schmertzen seynd, so ist er gebunden, gegeißlet, und gecreuziget worden; wann der Todt bitter, so ist er auch gestorben; wann aber der Krancke scheuhet die Weiß des Todts, so ist er des damahls schmählichsten Todts, nemblich des Creutzes gestorben. S. Aug. 18. in Matth.

Ist es dann nicht besser, daß dich GOtt geißle (mit einer Kranckheit) und dich aufnehme, als daß er deiner verschone, und dich verlasse? S. Aug. de verb. Dom.

Es geschicht nicht, was du wilst, es geschicht aber, was dir nutz ist. S. Aug. in Joan.

Ohne Schwerdt und Flammen können nen

nen wir Martyrer werden, wann wir die Gedult in dem Hertzen warhafftig bewahren. S. Ghrys. Hom. 35.

Kein Heiliger ist zur himmlischen Glory kommen, als allein durch Erhaltung der Gedult. (Der Krancke wolle kein besonderer Heiliger seyn.) S. Greg. in Ezech.

Die Cron der Schmertzen, und des Leydens kan man nicht empfangen, wann nicht die Gedult der Schmertzen und deß Leydens vorher gehet. S. Cypr. L. de pat.

Aus den Exempeln / und Gleichnussen.

VOn dem Heil. Blutzeugen Christi Quinctino liset man, was gestalten er aus Befelch Rictiovari nicht allein mit einer Winden also starck seye auffgeschrauffet worden, daß alle seine Glider aus ihrem natürlichen Orth verrucket und get:iben, sondern noch über diß mit eisenen Ketten gegeißlet, mit haissen Oel und Bech übergossen, und

mit

mit Fackeln so lang gebrennet worden seye, biß er seinen Geist auffgeben. Gallon. ex Gestis B. Mart..

Zeno ist in einem weiten, aus Ertz gemachten Hafen, darin heissen Bley, Oel, Bech und Wachs vermischet, gesotten worden. Baron. in Mart.

Der heilige Basiliscus ist um Christi willen under dem Kayser Maximiniano mit eisenen Pantoflen, so mit glůenden Näglen durchstochen, angethan, und mit grosser Uegestümme fortgetriben, letztlich aber enthauptet worden. Gallon.

Eben unter gemelten Kayser Maximiniano ist Faustæ einer Gottseeligen Jungfrauen das Haupt durchbohret, und der gantze Leib mit Näglen beschlagen worden, welche auch letztlich nach viel erlittenen Peinen in einer glůenden Bratpfann ihren seeligen Geist GOtt dem Allmächtigen aufgeopfert. Gallon.

Als GOtt den Eliam wolte in den Himmel erheben, sagt die H. Schrifft 4. Reg. 2. hat er solches gethan per

turbinem, durch einen Wirbel. GOtt der HErr, mein Krancker, will dich gleichfahls in den Himmel erheben, wie du Christlich hoffen thust, aber durch den umbtreibenden Wirbel der Kranckheit, warum beschwerest du dich dann? wilst du besser seyn als Elias? als viel tausend andere gute Freund GOttes?

Jonä einem Martyrer und Blutzeugen Christi seynd erstlich nach Beschreibung Baronij, die Finger alle abgeschnitten worden, nachmahls hat man ihme die Haut völlig abgeschunden, die Zung aus dem Mund gerissen, und in heissen Pech gesotten, endlich seine Beiner in einem Mörser zerstossen und zermahlen worden. Was sagen wir zu disen?

Zwey Ruthen hat Christus der HErr die Menschen zu straffen: Eine, so der H. Johannes gesehen Apoc. 19. ist von Eisen, mit welcher er uns nach seiner strengen Gerechtigkeit ewig schlaget. Die ander ist aus Gold, mit welche er uns aus Lieb und Barmhertzigkeit in di-

disem Leben durch Kranckheit, Creutz und Leyden züchtiget. Gleichwie nun aber die Königin Esther die guldene Ruth des Königs Assueri, so er zu einem Zeichen der Lieb gegen ihr ausgestrecket, mit demüthigen Danck geküsset, Esth. 5. eben also küsse du auch mit demüthiger Danckbarkeit dise Liebs-Ruthen der Kranckheit 2c.

Ludovicus Granat. tom. 1 de Sanct. schreibt von einem krancken Jüngling, welcher die Fürbitt eines Heil. Manns begehrt, damit er seiner Kranckheit entlediget werde; deme aber der heilige Mann geantwortet: du begehrest die Hinwegnehmung einer Sach, welche dir doch gantz nothwendig ist, dann bist du ein Gold? so wirst du durch das Feur bewehrt? bist du ein Eisen? so verliehrest du den Rost.

Warumb ist Christus der HErr nicht in einem Thal, sondern auff einem Berg verklaret worden, und sich nur daselbst in seinem glorwürdigen Leib sehen lassen? damit du wissest, gleichwie man in Besteigung des Bergs schnauf-

sen, und kreisten muß, also auch, wann mann will auff den Berg der Seeligkeit steigen, muß man zuvor darumb kreisten und leyden, dahero dem H. Joanni von der auserwählten Schaar gesagt worden Apoc. 7 Dise seynds, welche von einer grossen Trübsahl herkommen seynd, ꝛc.

Das XXXI. Capitel.

Das der Krancke in Betrachtung der himmlischen Glory gern das zeitliche Leben verlassen soll.

Aus H. Schrifft.

Förchte dir nicht mein Sohn, ein armes Leben führen wir zwar, doch werden wir vil Guts haben, wann wir GOtt förchten, von aller Boßheit weichen, und recht thun werden. Tob. 4.

Mein Seel dürst nach dem starcken lebendigen GOtt, wann werde ich hinein kommen, und erscheinen vor dem Angesicht GOttes! Psal. 41. See-

Seelig seynd, O HErr, die in deinem Hauß wohnen, sie werden dich in alle Ewigkeit loben. Psl. 83.

Herrliche Ding seynd von dir gesagt du Stadt GOttes. Psal. 86.

Die Gerechten werden in Ewigkeit leben, und ihre Belohnung ist bey dem HErrn. Sap. 5.

Ewige Freud wird seyn über ihre Häupter: Freud und Fröhlichkeit werden sie erlangen, Schmertzen und Seufftzen wird von ihnen fliehen. Isa. 5.

Freuet euch und seyt fröhlich, dann euer Belohnung ist groß in dem Himmel. Matth. 5.

Ich halt es darfür, daß diser Zeit Leyden nicht werth seye der zukünfftigen Herrlichkeit, die in uns soll offenbahr werden. Rom. 8.

Kein Aug hats gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertz ist es gestiegen, was GOtt bereit hat denen, so ihn lieben 1. Cor. 2.

Sey getreu biß zu dem Todt, so will ich dir die Cron des Lebens geben. Apoc. 2

Seelig seynd, die zum Abendmahl der Hochzeit des Lams beruffen seynd. Apoc. 9.

Aus den HH. Vättern.

Feur, Creutz, Bestien, Zerbrechung der Gebein, Zertheilung der Glider, Zerschmetterung des gantzen Leibs, und alle Peyn des Teuffels kommen über mich, allein, daß ich Christum geniesse. S. Ignatius Mart. ep. ad Rom.

O mein Seel, wann gleich täglich vonnöthen wäre, die höllische Peyn ein lange Zeit zu leyden, damit wir Christum in seiner Glory sehen, und seinen Heiligen zugesellet werden könten, wäre es nicht werth alles, was traurig ist, zu gedulten, daß wir eines solchen Guts und Glory könten theilhafftig werden? S. Aug. in man.

Der H. Augustinus über die Wort des Königs Davids Pf. 83. Es ist besser ein Tag in deinen Vorhöfen über tausend: spricht also: So grosse Schöne der Gerechtigkeit ist allda, ein solche Lieblichkeit des ewigen Liechts, daß,

daß, wann gleich nicht länger als einen Tag vergunt wäre darinnen zu wohnen, billich deßwegen all unser Leben, ob es schon voll der Wollüsten, und überflüssigen Gütern, solle verachtet werden.

Was liebst du (Krancker) Leben, sprichst du? diß wirst du in dem Himmel haben; was förchst du? Sterben, diß wirst du dort nicht haben; so ist es derohalben nicht, groß, lang leben, oder allzeit leben, sonder groß ist es, seelig leben. Idem serm. 94.

Kein gutes Leben ist nicht, als das seelige Leben, seelig kans nicht seyn, es sey dann ewig: allda seynd gute Täg nicht vil, sonder einer, derselbig Tag weiß keinen Auffgang, noch Nidergang. Idem. serm. 17. de Verbis Dom.

Wann viel und grosse Lustbarkeit seyn in den Creaturen, was für ein Lustbarkeit, und wie groß wird sie seyn in dem, der sie erschaffen hat. Idem.

O Liebhaber GOttes, welches werden deine Wollüsten seyn; fragt der H. Augustinus, und antwortet; Sie wer-

werden sich in der Viele des Frids erfreuen: dein Gold wird seyn Fried, dein Silber Frid, dein Hoffmarck Frid; dein Leben Frid, dein GOtt Frid, was du begehrest, wird dir Frid seyn. Hie, was Gold ist, kan dir nicht Silber seyn, der Wein kan dir nicht Brod seyn, dorten wird dein GOtt alles seyn, du wirst ihn essen, daß dich nicht hungere, du wirst ihn trincken, daß dich nicht dürste, du wirst von ihm erleuchtet werden, daß du nicht blind seyest: du wirst von ihm understeuret werden, daß du nicht zu Boden fallest, er wird dich gantz besitzen, du wirst ihn gantz, und er auch dich gantz haben. In Ps. 36.

Die Augen, die Ohren, die Nasen, der Mund die Händ, die Kehl, das Hertz, die Leber, die Lung, die Gebein, das Marck, auch das Ingeweyd selbsten, und alle Glider besonder, werden mit so wunderbarlicher Belustigung, und lieblichen Empfindnus erfüllet werden, daß warhafftig der gantze Mensch mit rauschendem Bach deß Göttlichen Wollust, und Uberfluß seines Hauses, wird

wird geträncket und angefüllet. S. Anselm. de simil. cap. 57.

Wer soll den zeitlichen Todt förchten deme das ewige Leben verheissen wird, wer soll sich über die zeitliche Arbeit entsetzen, wann er erkennet, daß man ihn werde in die ewige Ruhe setzen? Cassiod. in Psalm.

Aus den Exempeln / und Gleichnussen.

DEr seelige Jordanus, aus dem Orden des H. Dominci, tribe in einer besessnen Person einen verworffnen Engel so weit / daß er ihm auff etliche Fragen müste antworten, unter welchen auch dise ware: Wo er gern wäre? Im Himmel, antwortete der Geist, Warumb? damit ich GOtt kunte sehen: ich hab ihn einmahl ein wenig länger, als einen Augenblick gesehen, wann ich ihn noch einmal so lang sehen kunte, wolte ich allein aller Teuflen und Verdambten höllische Peyn biß an den jüngsten Tag gern leyden. Setzte nachmahlen

mahlen noch hinzu folgende Gleichnuß: wañ man alle Schönheit aller schönen, so wohl himmlischen, als Elemantarischen Creaturen zusammen name, aller Engeln und Menschen; Sonn, Mond, und Sternen, Gold, Silber, Perlein, Blumen, und was den Augen gefallet, so wäre doch alle dise Schönheit gegen der Göttlichen Schönheit zu rechnen mehr nicht, als die allerfinsterste Nacht gegen dem allerhellisten Tag ꝛc. Discip. V. gaudium.

Die Heil. Lidwina pflegte zu sagen, daß keine Schmertzen, und Kranckheiten so groß und schwer seyen, die man nicht leicht gedultet, wann nur ein kleine Zeit einen wurd vergunt werden, die Schönheit eines eintzigen Engels zu sehen; was für Freud wird dann seyn, vil tausend Engel, ja Christum selbsten in seiner Majestät und Herrlichkeit, nicht nur eine kleine Zeit, sondern immer und ewig anzusehen. Surius tom. 7.

Als man den H. Agapito einem 15. Jährigen Jüngling nach vielen Peynen auch glüende Kohlen auff das Haupt legte,

legte, danckte er GOtt, und sagte gantz freudig: es ist ein kleine Sach, gedulten, daß das Haupt auf Erden verbrennet werde, welches im Himmel mit ewiger Glory solle gecrönet werden. Vita.

Warum bleiben die junge Vögelein so gern in ihren Nästlein, und schwingen sich nicht vilmehr in den freyen und lieblichen Lufft über sich? die Ursach ist, weil sie in ihren Nästlein sanfft ligen, und an nichts bessers gedencken. Also, sagt der H Chrisostom. ist dieses Leben ein Näst aus Laim und Spreuer gemacht, in welchem der Mensch immerzu bleiben will, dieweil er an das Himlische nicht gedencket: zeige mir einen Königlichen Pallast, der auch von Gold und Edelgestein glantzet, so will ich dir sagen: es ist halt ein Schwalben-Nest, wann der Winter (deß Todts) kombt, so flieget alles darvon. In Epist. ad Coloss.

Es verwundert sich der H. Ambrosius, das man einen solle und müsse auß einem finsteren und stinckenden Kercker

heraus ziehen, und er von sich selbst nicht heraus eyle. Was ist der Stand nach dem Ableiben jedes Menschen, als ein freyer Fuß aus der stinckenden Gefängnuß diser Welt; als ein Port des unruhigen Meers; als ein sanfftes Ruhbeth von einer harten Banck: und dannoch beschwert sich ein Krancker, will nicht heraus, man muß ihn erst bereden, und vil bitten, daß er sich darein gebe. Solche Gefangne seynd nicht gewesen der Heil David und Paulus, deren der erst in seiner Leibs-Gefängnuß gesagt: **Wehe mir/ daß sich mein Hiebleiben veelängert hat. Ps. 119.** Der ander aber also: **Ich unseeliger Mensch/ wer wird mich doch erlösen von dem Leib dises Todts. Rom. 7.**

Was für ein grosse Begierd ist offt bey den Andächtigen, und wie gern nemmen sie auch eine weite Reiß auff sich, damit sie ein wunderthätiges Bild Christi, unser lieben Frauen, oder eines andern Heiligen sehen und verehren mögen? warum soll dann der Krancke nicht

nicht vilmehr hertzlich verlangen aus diser Welt zu reisen in den Himmel, damit er alldort Christum selbsten, Mariam seine gebenedeytiste Mutter, und alle liebe Heilige und Auserwählte von Angesicht zu Angesicht sehen, verehren, und in ewiger Freud bey ihnen bleiben möge?

Einem Verständigen thut es billich wehe, wann er höret oder liset, was der H. David von dem Volck Israel sagt. Psal. 105. **Sie haben das gelobte Land für nichts gehalten.** Obschon die Ausspeher Num. 13. ihnen die stattliche Frücht gezeiget, und erzehlet, daß es in Warheit ein Land seye; so von Milch und Hönig fliesse Das Himmelreich ist ein solches süsses Land, dessen etliche Frücht schon auff dem Berg Tabor, bey der Aufferstehung, und Auffahrt Christi, und anderstwo gezeigt worden, warumb soll es dann GOtt, und allen Inwohnern dises gelobten Lands nicht wehe thun, wann ein Krancker nicht inbrünstig verlanget, und eylet aus der Wüsten diser Welt dahin zu kommen?

Das XXXII. Capitel.

Fragstuck mit kurtzen Anmahnungen dem Krancken fürzuhalten, ehe und zuvor die Kräfften gar zu viel abnehmen.

Erste Frag.

MEin lieber N glaubt er alles und jedes vestiglich, was glaubt die allein-seeligmachende Catholische Kirch: auch sagt er GOtt demüthig Danck, daß er ihn in diser seiner H. Kirch biß anhero gnädiglich erhalten.

Antwort: Ich glaube und dancke.

Wollan dann, so wollen wir auch in diser wahren Arch deß Heils leben und sterben, damit aber die feurige Pfeil des leydigen Sathans disem unsern Glauben keinen Schaden zufügen mögen, wollen wir denselben verschliessen in die allerheiligste Seiten-Wund unsers gecreutzigten Heylands.

2. Fr. Er setzet ja all sein Hoffnung und Vertrauen auff die unendliche Barm-

Barmhertzigkeit GOttes: auf das rosenfarbe Blut; heilige fünff Wunden, und bittere Leyden und Sterben Christi JEsu? Antw. Ich hoffe und vertraue.

Ist recht: dann GOtt will nicht den Todt und das Verderben des Sünders; sonder das er sich bekehre, und lebe. Darumb ist auch der Sohn Gottes von dem Himmel herab kommen, damit er das verlohrne Schäfflein suchen, und auff die himmlische Waide führen möchte. Und mein; wer ist derjenige Kauffman, welcher seine Güter, nachdem er sie glücklich über Meer gebracht hat, dieselbe erst am Gestatt muthwilliger weiß hinein werffe; Eben also; weilen der gecreutzigte Heyland unser Seel von Jugend auff bewahret, wird er dieselbe, wann sie von dem Leib aussteigen solle, nicht allererst zu grund geben lassen, sonder sie, als welche ihm vil Mühe und Arbeit, Schweiß und Blut, ja sein Leben selbst gekostet, sicher in den himmlischen Port einlaiten.

3. Fr. Neben dem liebet er ja auch

GOtt,

GOTT, unser höchstes Gut, aus gantzem seinem Hertzen über alles? Ant. Ich liebe.

Freylich sollen wir GOtt über alles aus allen unsern Kräfften lieben: dann er hat uns geliebet von Ewigkeit hero; in der Zeit hat er uns erschaffen, und uns vor so vil tausend in sein H. Kirch auffgenommen. Wann wir dann auch denjenigen lieben wurden, welcher uns aus der harten Gefangenschafft des Türckens erledigen thäte, wie vilmehr sollen wir denjenigen lieben, welcher uns nicht mit zergänglichen Gold und Silber, sondern mit seinem theuren Blut, und bittersten Creutz-Tod von der Gefangenschafft des Teuffels, und von dem ewigen Todt erlöset hat?

4. Fr. Seynd ihme nun auch von Hertzen leyd alle seine Sünd, die er sein Lebtag begangen hat, alldieweil er hierdurch GOtt, so unendlicher Ehr, Lieb, und Dienst würdig ist, beleydiget? hat er neben dem auch einen vollkommnen Willen, daß, wann ihme noch eine Sünd einfallen solte, er solche ohne

Ver-

Verzug und Schmach auffrecht beichten wolte? Ant. Sie seynd mir leyd, und ich verlangte sie zu beichten.

Wohl getröstet: dann wir werden einen barmhertzigen Gott finden, der uns mit seinen vätterlichen Armben umbfangen, und uns in eben denselbigen Blut, welches wir zuvor durch unsere Sünd mit Füssen getretten, von allen Macklen waschen und reinigen wird.

5. Aber ohne Zweifel, verzeyhet er von gantzem Hertzen allen denen, die ihn oder die seinige je beleydiget, oder verletzet haben: und das umb GOttes Willen? Ant. Ich verzeyhe.

Also können wir nun sicher zu unsern himmlischen Vatter betten: Vergibe uns unsere Schulden, gleichwie wir vergeben unsern Schuldigern: inmassen uns Christus vergwisset, sprechend: bey dem H. Mathæo 6. Wann ihr den Menschen ihre Sünd vergebet, so wird euch euer himmlischer Vatter euer Ubertrettung auch vergeben.

6. Allein, wann er jemand beleydiget, oder einem an seinem guten Nahmen

men einigen Schaden zugefüget hatte, ist er bereit, allen solchen gnug zuthun? Ich bin bereit.

So können wir dann hoffen, daß sie uns ebner massen, als gehorsame Kinder GOttes, uns alles gern verzeyhen, auch Christo etlicher massen nachfolgen werden, welcher an dem Stammen des Heil. Creutzes nicht allein allen seinen Todts-Feinden vergeben, sonder auch dieselbe bey seinem himmlischen Vatter entschuldiget, und für sie gebetten hat.

7. Im Fall er aber etwas mit unrecht haben solte, wann ihm solches wißlich wäre, wolte er ja ausser allen Zweiffel dises restituiren? Ant. Hertzlich gern.

Dann sonsten wurden wir gar unweißlich handlen; seitemahlen wir neben dem Zeitlichen, auch das Ewige verliehren, und uns in ein ewige Armuth stürtzen wurden. Was nutzt es aber einen Menschen, sagt Christus Matth. 16. wann er die gantze Welt gewunne, aber Schaden litte an seiner Seel?

8. Wann

8. Wann nun dem also: schencket und opffert er sich GOtt dem Allmächtigen, seinem Schöpffer und Seeligmacher, gantz und gar auff? Antw. Ich schencke und opffere mich.

Warhafftig besser können wir nichts thun, als daß wir uns dem allerheiligsten Willen Gottes gäntzlich ergeben, und gleichwie wir von seiner H. Hand angenommen die Gesundheit, also auch annemmen die Kranckheit, und Schmertzen, ja den Todt selbst: seitemahlen uns Christus durch den Weeg der Trübsaal, Creutz, Leiden und zeitlichen Todt führen will zu dem ewigen Leben, Freud und Seeligkeit. Nun dann zu einem Zeichen, daß dises unser gantz vollkommner Will seye, wollen wir das blutige Crucifix umbfangen und kussen, sprechend:

O JESU! du mein gecreutzigte Zuflucht; erbarme dich meiner in meinen letzten Nöthen, und verstosse mich nicht, dann ich glaub an dich: verwirff mich nicht, dann ich hoffe auf dich: lasse mich nicht von dir geschieden werden,

den, dann ich liebe dich, und begehre dich ewig zulieben. O JEsu, in deine Händ, O JEsu in die Wunden deiner Händ und Füß; O JEsu, in dein liebreiches und verwundtes Hertz befilche ich mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, Zeit, und Ewigkeit. Amen.

Das XXXIII. Capitel.

Kurtze Ermahnungen und Seufftzer mit Bescheidenheit bey den Krancken und Sterbenden zugebrauchen.

§. 1.

WIr seynd in dise Welt kommen, nicht, daß wir verbleiben sollen, sondern, daß wir nach einem seeligen Todt in dem Hmimel bey GOtt, und allen Auserwählten ewig glückseelig leben mögen: warumen dann wollen wir nicht gern sterben, wann uns GOtt zu disen himmlichen Vatterland ruffet? last uns von Hertzen sprechen: Al-

Allerheiligiste Dreyfaltigkeit, mein GOtt und Erschaffer, du hast mir das Leben geben, wilst du es wider umb nemmen, so geschehe dein heiliger Will, dann ich verlange kein eintzigen Augenblick länger zu leben, als dein Göttlicher Will ist.

Sterben muß ich, und mit mir alle Menschen, ich weiß aber kein bessere Zeit, als welche du selbst, O! mein GOtt bestimmest, ist es nun anjetzo die Zeit, so gehchehe dein Göttlicher und allerheiligister Will.

Sihe, O HErr mein Hertz sperre ich dir auff, und bin bereit ein anders Leben zu suchen, zu welchen du mich ruffest; ach, daß ich nur so vollkommentlich deinen Willen erfüllen kunt, als wie ein Engel im Himmel.

Willig bist du, O mein HErr JEsu, für mich gestorben, weilen du nun wilst, daß ich gleichfahls mit dir sterben soll, so geschehe dein allerheiligster Will: mein Leben, Leyden, und Sterben vereinige ich mit deinem allerheiligsten Leben, bittern Leyden, und Sterben.

O mein JEsu, lieb ist mir mein Leben, du aber, O JEsu, bist mir noch tausendmahl lieber. Dahero O JEsu, nimb ich von deinem allerheiligsten Willen zur Gnugthuung aller meiner Sünden und Nachlässigkeiten den Todt an, und erfreue mich, daß ich dich hinfüran nimmermehr beleydigen, sondern, wie ich hoffe, ewig im Heyl loben und lieben werde.

O HErr JEsu Christe, durch die allerbitterste Schmertzen, welche du am Stamen des H. Creutzes gelitten hast, sonderlich als dein heiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib abgeschiden, ist, erbarme dich über mein arme sündige Seel, wann sie von meinem Leib abscheiden wird.

O HErr JEsu Christe, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner sündigen Seel in ihrem Abschid: gehe nicht ein in das Gericht mit deinem Knecht, sondern nach Ville deiner Barmhertzigkeit sprich über mich das Urtheil der ewigen Glückseeligkeit.

O HErr JEsu Christe, du Sohn

des

des lebendigen GOttes, ich bekenne, daß ich leben und sterben wolle ein wahres Kind der Catholischen Kirch: verlange auch theilhafftig zu werden aller Ablaß, welche die Päbst denen Sterbenden verlyhen, darumb ruffe ich an, und spriche aus von gantzem Hertzen die allerheiligste Nahmen JEsus, Maria; JEsus Maria.

Allerseeligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria, gedencke der traurigen Zeit, als du bey deinem liebsten Sohn gestanden, da er am Creutz für mich gestorben: durch dise deine hertzliche Schmertzen, durch den bittern Todt deines Sohns, durch die seeligmachende Wunden, und kostbarliches Blut JEsu, stehe mir bey in meinem Sterbstündlein, und erwerbe mir, daß mir JEsus gnädig und barmhertzig seye.

Heiliger Ertz-Engel Michael, Heil. Schutz-Engel, alle Heil. Engel, und Auserwählten, sonderbahr ihr meine Heil. Patronen, Heil Joseph rc. stehet mir bey in meinem Sterbstündlein, tröstet mich, und weichet nicht von mir, biß

daß

daß mein gecreutzigter JEsus das Urtheil der Seeligkeit über mich gesprochen.

Bey Besprengung des Weyhwassers/ so offt soll gebraucht werden.

BEsprenge mich, O HErr, mit Isop deines rosenfarben kostbarlichen Bluts, so werde ich rein werden: wasch mich mit dem Wasser deiner heil. Seithen, so werde ich weisser werden, dann der Schnee. Durch dises geseegnete Wasser, und das Heil. Blut JEsu Christi, mache mich rein, O GOtt von allen meinen Sünden, nnd behüte mich von allem Ubel und Gefahr.

HErr JEsu Christe, reinige mich mit deinem edlen theuren Blut von allen Sünden meiner Gedancken, Wort, und Wercken, dann sie reuen mich aus gantzem Hertzen: ach hätte ich niemahlen gesündiget.

§. 2.

§. 2.

SO lang wir in diser Welt seyn, müssen wir streitten, wo können wir aber sicherer streiten, als bey JESU, Maria, und allen Außerwählten GOttes unter dem blutigen Fahnen des H. Creutzes? so wollen wir dann unter dises H. Creutz-Fähnlein mit Vertrauen fliehen, und uns in die Blut-triessende heilige Wunden JEsu hinein verbergen, und seuffzen:

O Mein gecreutzigter JESU! du Uberwinder deß Todts und der Höllen. Dein heiliger Friden und Seegen, die Krafft deines bitteren Leydens, das Zeichen deines heiligen Creutzes, die Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter Mariä, der Seegen aller deiner Heiligen, der Schutz aller heiligen Englen, und die Fürbitt aller deiner Außerwählten, seye zwischen mir, und allen meinen sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden, jetzt und in meinem Todt.

O gecreutzigter JEsu, strecke aus deine verwundte und blutige Armb, und

umbfange mein arme Seel in ihrem Abschid; Ach! lasse sie nicht aus deinen gebenedeyten Händen, weil du sie so schmertzlich hast wollen erlösen.

O Blut-fliessende Wunden meines gecreutzigten JEsu! zu euch fliehe ich, in euch verberge ich mich, machet mich rein, und erhaltet mich in dem letzten Streit.

O gecreutzigter HErr JEsu! durch dein H. Blut, durch deine Heil. Wunden, und schmertzlichsten Todt bitte ich dich, ach lasse mich nicht aus deinen verwundten Händen, dann in dise deine heilige Händ befihl ich mein Leben und und Sterben.

O gecreutzigter HErr JEsu, Erlöser der Welt! verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten, damit dein bitteres Leyden und Sterben an mir nicht verlohren werde.

O Maria! mein allerliebste Mutter, stehe mir bey, und bitte für mich; streitte für mich, und erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden, hilffe mir überwinden, und erlange mir einen barm-

barmhertzigen Richter. Dann in dein mütterliches Hertz, in deine mütterliche Schoß, und in deine mütterliche Händ, befehle ich meinen Geist.

Heiliger Ertz-Engel Michael, heiliger Schutz-Engel, Heil. Joseph, alle Heilige und Ausserwählte GOttes, stehet mir bey, stärcket mich, und errettet mein Seel aus aller Gefahr; Dann in euer heilige Fürbitt und Schutz befehle ich mein Leben und Sterben.

§. 3.

WIr wollen uns erinnern des blutigen Schweisses und tödtlichen Ringens JEsu am Oelberg. Wir wollen gedencken an sein dreystündige Todt-Angst am H. Creutz, allwo er auch mit geneigtem Haupt für uns gestorben ist, und wollen dahero all unser Angst, Schmertzen und Todt demselben befehlen, seuffzend:

O HErr JEsu Christe! der du umb unserer Sünden wegen am Heil. Oelberg in der tödtlichen Angst häuffig Blut schwitzen, und am H. Creutz nach dreyen Stunden sterben wollen; Ach!

stärcke mich in meiner Todts-Angst, und Hinscheyden. Errette mich von dem ewigen Tod, und führe mich zu dem ewigen Leben. O JEsu! erhöre mich, den du mit deinem Rosenfarben Blut, und bittersten Tod erkaufft hast.

O JEsu! wasche mich mit deinen heissen Zäheren, welche du aus deinen milden Augen vergossen hast.

O JEsu! reinige mich mit dem edlesten Wasser, welches aus deinem eröffneten Hertzen am Creutz so überflüssig herab geflossen ist.

O JEsu! säubere mich mit dem bittern Blutschweiß, welchen du aus deinem geängstigten Leib am Oelberg so reichlich geschwitzet hast.

O mein süssester JEsu! besprenge mich mit dem kostbarlichen Blut, welches in deiner Geißlung, Crönung und Creutzigung aus deinem zermarterten Leib, so schmertzlich geflossen ist.

O JEsu! mein allerliebster Heyland und Seeligmacher, ziere mich mit dem allerköstlichsten Blut, welches in dem Grund deines Göttlichen Hertzens verschlos-

schlossen, durch das Speer aus deiner eröffneten Seithen geflossen ist.

O ihr heisse Zäher meines allersüssesten JEsu! O ihr saure Schweiß-Tropffen! O du blutiger Schweiß! O du edles Hertz-Wasser! O du Rosenfarbes Blut meines HErrn JEsu; ach! waschet, reiniget und zieret mich, damit ich unbefleckt vor GOtt erscheinen, und ihm gefallen möge.

O JEsu, mein allerliebster JEsu! bekleyde mich mit deiner reinesten Unschuld, bedecke mich mit deiner tieffesten Demuth, ziere mich mit deiner vollkomnesten Lieb und Heiligkeit, damit ich also vor dir erscheinend, zu den Himmlischen Freuden aufgenommen werde.

§. 4.

O Mein liebster HErr JEsu! dich umbfange ich, der du aus Lieb meiner den allerschmertzlichsten Todt am H. Creutz gelitten, dir seye Lob, Ehr, und Danck für alle deine Peyn, Marter und Todt. O JEsu! dein heilige Marter sey mein Leben.

O JEsu! ich liebe und umbfange dich, ich

ich lobe dich, und dancke dir, daß du für mich Mensch worden bist.

Ich liebe und umbfange dich, O JEsu! und dancke dir hertzlich, daß du um meinetwegen blutigen Schweiß geschwitzet hast, und für mich gefangen, gebunden, verspeyet, gegeißlet, und mit Dörnern gecrönet worden bist.

O JEsu! ich liebe dich, und dancke dir, daß du für mich gecreutziget, und mit einer Lantzen an deinem Göttlichen Hertzen hast wollen verwundt werden.

O JEsu! ich liebe dich, der du für mich am Stammen des Heil. Creutzes gestorben bist, und glaube vestiglich, daß du mein Erlöser lebst, sitzend zu der Rechten deines himmlischen Vatters, und daß ich am jüngsten Tag von dem Tod wider auferstehen werde, und sehen in disem Leib, mit disen Augen dich meinen GOtt, und Heyland.

O JEsu! nimme mich auf in deine heilige Wunden, in denselben verberge mich in der Stund meines Todts, und ruffe mich zu dir in das himmlische Paradeyß.

O JEsu, mein GOtt! zu dir eyle ich, der du deinen Liebhabern bereitet hast, was kein Aug gesehen, kein Ohr gehört, noch in deß Menschen Hertzen gestigen ist; umbfange mich mit deinen verwundten Armben, dann in deine Händ, O HErr! befehle ich meinen Geist.

§. 5.

WIr wollen uns mit allen Kräfften an das H. Creutz halten, unser gantzes Vertrauen auf unsern gecreutzigten JEsum setzen, und gedencken, durch was für grosse Schmertzen und bitteres Leyden er in den Himmel eingehen müssen, dahero seuffzet zu ihm, sprechend:

O HErr JEsu Christe; der du umb meinet willen so vil leyden, und so schmertzlich wollen verwundet werden! alle meine Schmertzen, vereinige ich mit deinen Smertzen, alle meine Wunden heyle mit deinen H. Wunden, und lasse mich in denselbigen ruhen, leben, und sterben.

O ihr Heil. Wunden! die ihr Wun-

den seyet meines Heylands und Seeligmachers, öffnet euch, und schliesset mich in euch, auf daß ich Barmhertzigkeit erlange, und durch euch ewig lebe.

O JEsu! du hast am Heil. Creutz ausgestreckte Armb, und ausgespante Händ, so bereit seynd uns arme Sünder freundlich zu umbfangen; sihe, O mein Seeligmacher, ich komme zu dir, und wirffe mich zwischen dise deine Armb, und will darinnen leben und sterben.

O JEsu, du Lieb meiner Seelen! ich liebe dich, und weilen ich dich liebe, so liebe ich auch deine Heil. Wunden, und befehle in dise deine heilige Wunden meine sündige Seel: O JEsu! du unbefleckte Lämmlein, wasche dieselbe in deinem Heil. Blut.

Ich liebe dich, O mein allerliebster JEsu! ich liebe dich, weil du für mich einen so bittern Tod gelitten hast: dir zu lieb, O mein JEsu! bin ich bereit mein Leben zu lassen, und den bittern Todt zu leyden, und vereinige also mein

Le-

Leben, mein Leyden und Sterben mit deinem heiligsten Leben, bittersten Leyden und Sterben.

Durch deinen bittern Todt, und durch dein verwundtes Hertz, bitte ich dich, O JEsu! lasse dein Heil. Leyden an mir armen Sünder nicht verlohren seyn.

O du gecreutzigter JEsu, Heyland der Welt! setze dein bittere Marter, deine kräfftige Wunden, schmertzlichsten Todt, und alle deine Barmhertzigkeit zwischen deinem Gericht, und meiner sündigen Seel, und seye mir gnädig und barmhertzig.

O du unschuldiges Lamm GOttes, welches du durch dein unschuldiges Blutvergiessen, heiliges Creutz, und bitters Leyden hinnimbst die Sünd der Welt, nimme hin alle meine Sünden, und mache mich seelig.

O HErr JEsu Christe! durch dein Tod-Angst im Garten, und schmähliche Fahung, durch dein schimpffliche Verspottung, und schändliche Entblössung, durch deine schmertzliche Geiß-

 lung,

lung, und spöttliche Crönnng, durch deine ungerechte Verurtheilung, und beschwerliche Creutztragung, durch deine peinliche Ausdehnung und grausame Annaglung, durch dein unmenschliche Creutz-Marter, und bittersten Todt, erbarme dich meiner, und verzeyhe mir alle meine Sünden

O HErr JEsu Christe! durch deine bittere Zaher, saure Schweiß-Tropffen, und blutigen Augst-Schweiß. Durch dein Purpur-farbes Hertzen-Wasser und Göttliches Blut, reinige mich von allen Sünden, damit ich unbefleckt werde, und gelange in den Himmel, wo nichts befleckes eingehet.

O HErr JEsu Christe! ziere mich mit deiner tieffesten Demuth, mit deiner beständigen Gedult, mit deiner reinisten Unschuld, und mit allen deinen Göttlichen Vollkommenheiten, damit ich also bekleydet, und gezieret zu der himmlischen Mahlzeit eingelassen werde.

O JEsu! ach! wann werde ich kommen,

men, dich, und deine heilige Wunden sehen, anbetten, lieben und loben?

O JEsu, du Leben meiner Seel, nehme mich auf zu dir, damit ich mit allen Außerwählten dich sambt dem Vatter und heiligen Geist ewig loben, ehren und preysen möge.

§. 6.

SChauet an, wie streng GOtt der himmlische Vatter mit seinem unschuldigen Sohn umbgangen ist; wegen unserer Sünden hat er ihn lassen geißlen, mit Dörnern crönen, mit Händ und Füß an das Creutz naglen, grausam tödten, und nach seinem Todt sein Hertz mit einem Speer verwunden. Lasset uns dahero nicht allein unsere Sünden schmertzhafft bereuen, sondern auch alle Schmertzen und den Todt selbst von seiner Göttlichen Hand annehmen, und sprechen:

O JEsu! mein gecreutzigter GOtt, mit deinem heiligen Blut hast du mich erlöset, mit deinem H. Blut wasche mich auch anjetzo von allen meinen

Sünden. Heyle mich, und mache mich seelig, dann es reuet mich aus gantzen meinem Hertzen, daß ich dich jemahlen beleydiget habe.

O JEsu! sey mir gnädig. O JEsu! sey mir barmhertzig. O JEsu! verzeyhe mir alle meine Sünden. Ach! verlasse mich nicht, ach verstosse mich nicht, ach verwirffe mich nicht, O JEsu! du Sohn GOttes und Mariä, erbarme dich meiner.

O JEsu! du mein eintzige Hoffnung, zu dir seuffze ich aus gantzen meinem Hertzen: ach lasse mich nicht verlohren werden, weil du mich so lang gesuchet. Lasse mich nicht verdammt werden, weilen du mich so theuer erkaufft, und so schmertzlich erlöst hast. O du treuer Hirt, wasche mich von allen meinen Sünden.

O himmlischer Vatter! dir sey Lob und Danck für alle Schmertzen, so du mir geschickt hast, ich vereinige sie mit den allerbittersten Schmertzen deines Sohns, und bitte dich durch dieselbige, sey mir gnädig und barmhertzig.

O mein

O mein JEsu! vil bin ich dir schuldig, daß du mich mit GOtt dem Vatter, und GOtt dem heiligen Geist erschaffen, aber noch mehrer bin ich dir schuldig, daß du mich erlöset hast. Dann erschaffen hast du mich ohne Mühe, aber erlöset hast du mich durch vil Mühe und Arbeit, durch deinen blutigen Schweiß, durch dein grausame Geißlung und Crönung, durch dein H. Blut, schmertzliche Wunden, und bittern Todt. O JEsu! so versöhne dann nun deinen himmlischen Vatter, und lasse mich nicht ewig zu Grund gehen.

O mein JEsu! ach wie schmertzlich ist dein H. Leib mit den Geißlen zerrissen, dein H. Haupt mit Dörnern gecrönt, deine heilige Händ und Füß mit den Näglen durchschlagen, und dein Göttliche Seyten so grausam mit der Lantzen verwundet. O JEsu! bekleide mich mit deinen Verdiensten, und verschliesse mich in dise deine Heil. Wunden, biß du mich völlig mit deinem himmlischen Vatter versöhnet hast.

Himmlischer Vatter, sihe an die

Striemen, und blutige Wunden deines geliebtisten Sohns Christi JEsu; sihe, O Heil. Vatter! wie häuffig Blut und Wasser aus seiner Gnadenreichen Seithen, und Göttlichen Hertzen herfür springe, und erzeige mir Gnad und Barmhertzigkeit.

O mein JEsu! auf deinen verwundten Achslen hast du dein Heil. Creutz getragen, und mit Hohn und Spott bist du aus der Stadt gestossen worden; ach! hilffe mir mein Creutz tragen und lasse mich nicht von dir verstossen werden

O wie lieb hast du mich, O mein JEsu! dann für mich leydest du an Händ und Füssen, an allen Glidern deines Leibs, und an allen Kräfften deiner Seelen O mein JEsu! verleyhe mir Gedult, wasche alle meine sündhaffte Sinn und Kräfften in deinem H. Blut, errette mich vom ewigen Leyden, heyle mich, und mache mich seelig.

O JEsu! mit deinem H Creutz hast du die höllische Schlangen erschlagen, und uns eröffnet die Pforten deß Himmels.

O

O JEsu! hilffe mir, und verleyhe mir, daß ich durch dein H Creutz obsige, und erlange die ewige Glory.

§. 7

SEhet! allhie am Creutz hanget unser höchstes Gut, der gröste Schatz, und vollkommene Bezahlung aller unserer Sünden: allhie hanget mit Dörnern gecrönet, und ist gestorben der Sohn des allerhöchsten Königs Himmels und der Erden, in höchstem Elend, Angst, und Spott Auf disen wollen wir uns verlassen, und unser gantzes Vertrauen setzen, sprechend:

O JEsu! ich glaub, daß du mit dem Vatter und dem H Geist seyest ein GOtt unendlicher Gütigkeit, und daß dein Barmhertzigkeit grösser seye, als alle Sünden der Welt, so erbarme dich meiner, und verzeyhe mir alle meine Sünden. Ich glaub, daß du vilmehr kanst verzeyhen, als alle Sünder sündigen. O! so verzeyhe mir dann alle meine Sünden: dann sie schmertzen und reuen mich, daß ich dich mein höchstes Gut so offt beleydiget.

O JE-

O JEsu! ich hoffe, du werdest mir in meinem Todt beystehen, ein seeliges End verleyhen, und meinen Geist in deine verwundte Händ aufnemmen.

O mein JEsu! ob ich schon vil tausendmahl von dir entloffen bin, so kehre ich doch anjetzo mit dem verlohrnen Sohn wider zu dir: O JEsu! so nimme und umbfange mich dann in deine verwundte Armb.

O JEsu! auf die Gütigkeit deines himmlischen Vatters; auf dein bitters Leyden und Sterben, und auf die unendliche Liebe GOtt des H. Geists verlasse ich mich; ach! lasse mich nicht an meiner Hoffnung und Vertrauen zu Schanden werden.

O mein gütigster JEsu! für mich hast du gearbeitet, und für mich hast du gelitten, und genug gethan, warumb dann solle ich mich nicht verlassen auf den unendlichen Werth deines rosenfarben Bluts, und deine reiche Verdiensten? O du mein allerliebster JEsu, dir lebe ich! O du mein einige Hoffnung, dir stirbe ich! O du mein einiger

Trost

Trost und Schatz, dein bin ich todt und lebendig.

O HErr JEsu Christe! sihe mich an, und erbarme dich meiner, gibe mir deinen himmlischen Trost, und verachte nicht die sündige Seel, für welche du gestorben bist.

O HErr JEsu Christe, unwürdig zwar bin ich deines tröstlichen Angesichts, jedoch ist mein Hoffnung auf deine Barmhertzigkeit, so nimme mich dann auf nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und lasse mich nicht zu schanden werden, eröffne mir die Pforten deß Lebens, und führe mich zu den ewigen Freuden.

O HErr JEsu Christe! verlasse mich nicht in meinen höchsten Aengsten und letzten Streitt, gedencke an deinen bittern Todt, und lasse mich nicht aus deinen Händen in meinem Todt; dann in deine verwundte Händ befehle ich meinen Geist.

O mein Erlöser HErr JEsu Christe! ich glaube und hoffe durch deine unendliche Verdienst, und durch die Fürbitt

bitt deiner allerheiligsten Mutter Mariä, aller heiligen Englen und Auserwählten die ewige Glory.

Ach barmhertzige Mutter JEsu! O Maria stehe mir bey, verlasse mich nicht in dem letzten Streit; überantworte mein arme Seel deinem lieben Sohn meinem Erlöser und Seeligmacher, und erhalte mir ein barmhertziges Urtheil.

O JEsu! schaue mich an, gleichwie du dein betrübte Mutter ab dem H. Creutz angesehen hast; O Maria! sihe mich an, gleichwie du deinen gecreutzigten Sohn angesehen hast; und verleyhet mir in meinem Todt einen eintzigen Zäher und Seufftzer von den Euern, auf daß ich also glückseelig sterben, und seelig werden möge.

Heiliger Jünger Christi Johannes, Heil. Joseph von Arimathia, Heil. Nicodeme, Heil. Maria Magdalena, Heil. Maria Jacobi, heilige Salome, heilige Veronica, heilige Johanna, und andere liebe Heilige, die ihr bey dem Todt meines gecreutzigten Heylands gewesen seyet, stehet mir bey in meinem Sterbstündlein

lein, und erlanget mir durch die Blut-fliessende Wunden JEsu einen seeligen Todt.

O gecreutzigter am Creutz verlassener und sterbender JEsu! sey mir gnädig und barmhertzig, und mache mich theilhafftig des theuren Werths deiner überflüßigen Erlösung.

§. 8.

SEhet an die dörnere Cron JEsu! und warum tragt er dise, als allein, damit er uns crönen möge mit der Cron der ewigen Glory? sein H. Haupt neiget er, damit er uns geben möge den süssesten Friden-Kuß; nackend und bloß hanget er am Creutz, damit er uns bekleyde mit seinen reichen Verdiensten: seine Heil. Armb und Händ aber strecket er aus, damit er uns Vätterlich umbfanget; so wollen wir dann zu JEsu lauffen, und mit Vertrauen sprechen:

O Barmhertziger JEsu! Erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit: O HErr! ach seye mir ein gnädiger Richter durch dein dörnere

nere Cron, durch deinen schmählichen Tod, durch dein Heil. Creutz, durch dein kostbarliches Blut, durch deine Heil. fünff Wunden, und setze mich in die Zahl deiner Ausserwählten.

O gütigster HErr JEsu! strecke aus deine allmächtige, barmhertzige, verwundte Händ, und lasse fliessen über mein Seel dein gerechtmachendes Blut, damit ich gereiniget ohne Mackel vor dir erscheinen möge.

O JEsu, du mein gecreutzigte Lieb! du hast mich erkaufft mit deinem Heil. Blut, und bittersten Todt, ach lasse disen unendlichen Werth an meiner armen Seelen nicht verlohren werden.

O JEsu, du mein GOtt und HErr! gibe Gnad, daß ich beständig verharre in deiner Lieb und Glauben, biß du aufnimmest mein Seel, welche du mit deinem H. Blut hast wollen erkauffen

O mein Hoffnung! lösche aus durch dein unendliche Barmhertzigkeit, und Rösen-farbes Blut alle meine Sünden und Missethaten, dann es reuen mich von Grund meines Hertzens.

O ge-

O gecreutzigter, und mit geneigtem Haupt sterbender HErr JEsu! erbarme dich meiner, und reinige mein Seel in deinem Heil. Blut.

O ihr Blut-fliessende Wunden meines HErrn JEsu! reiniget mich, und erhaltet mich zum ewigen Leben.

O allerliebster HErr JEsu! lasse mich dich hertzlich lieben biß in den Tod, damit mein Tod durch deinen Tod mich führe zum ewigen Leben.

O JEsu! du Liebhaber unserer Seelen biß in den Tod, seye gnädig und barmhertzig mir armen Sünder.

O JEsu, meines Hertzens eintzige Lieb! so offt mein Hertz und Pulßadern sich regen, so offt will ich ruffen: O JEsu, mein gecreutzigter GOtt, mein Lieb, und Alles! dich liebe ich, und will dich lieben ewiglich

O JEsu, mein Heyland! ach lasse deine Heil. Wunden in diser Welt mein letzte Herberg seyn; umbfange mich mit deinen blutigen Armben, und lasse mich von dir nicht geschyden werden, dann in deine heilige Händ und Wunden befehle ich meinen Geist.

O

O JEsu! du guter Hirt, lege mich dein armes und elendes Schäflein auf deine verwundte Achslen, und trage mich in das himmlische Paradeyß.

§. 9.

WIr wollen unser Hertz mit starckem Vertrauen erheben zu Maria der Mutter GOttes, daß sie uns beystehe, und helffe überwinden, und unser Seel bringe zu den himmlischen Freuden. Seuffzet dahero:

O Maria, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmhertzigkeit! bewahre mich vor dem bösen Feind, und nimm mich auf in der Stund meines Todts.

O Maria, barmhertzige Mutter! erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden, hülffe mir, und lasse mich nicht verderben.

O Maria! erlange mir Gnad, und stärcke mich, damit ich alle meine Feind überwinde, und gelange zu den ewigen Freuden

O Maria! zu dir fliehe ich, und mit gantzem Vertrauen, wirffe ich mich

in

in deine Mütterliche Armb; ach nimme mich auf, und verstosse mich nicht.

O Maria! Zuflucht aller Sünder, wende deine barmhertzige Augen zu mir, lasse mich deiner Mütterlichen Hülff geniessen, und versöhne mich mit JEsu deinem Sohn.

O Maria! bitte für mich armen Sünder, für welchen dein liebster Sohn hat wollen leyden, und sterben.

O Maria! O Maria! durch deine und deines göttlichen Sohns bitterste Schmertzen, verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten und Schmertzen.

O Maria, du unüberwindliche Heldin! stehe mir bey in den letzten Streit, vertilge alle meine Feind, und erhalte mein Seel zu dem ewigen Leben.

O Maria, mildreiche Mutter! nimme mein Seel auf, wenn sie von meinem Leib scheidet, stelle sie für deinem Sohn, wende ab seinen Zorn, und erwerbe mir einen gnädigen Richter, und das ewige Leben.

§. 10.

§. 10.

WIr wollen uns auch wenden zu dem heiligen Ertz-Engel Michael, zu unsern Heil. Schutz-Engel, ja zu allen Englen, und Außerwählten GOttes, damit sie uns helffen streiten, überwinden, und unser Seel bringen für das seeligmachende Angesicht GOttes. Ruffet demnach:

H. Ertz-Engel Michael, du starcker Held, und mächtiger Beschützer aller Sterbenden! stehe mir bey in meiner Sterbstund, hilffe mir streiten, und überwinden.

H. Michael, glorreicher Fürst, und Uberwinder der höllischen Geister! komme und eyle mir zu Hülff, erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden; nimme auf mein von hinnen scheidende Seel, und führe sie zu den himmlischen Freuden.

H. Schutz-Engel! gedencke, daß mein Seel erkaufft seye mit dem kostbarlichsten Blut JEsu Christi: stehe mir bey in meiner Sterbstund, verjage den bösen Feind, und errette mein Seel.

H. Schutz-Engel, verlasse mich nicht in meiner letzten Stund, treibe von mir durch die Krafft deß heil. Creutzes alle sathanische Anfechtung, und erwirbe mir einen seeligen Todt.

H. Schutz-Engel, ach! weiche nicht von mir, erhalte mir die Gnad GOttes, und daß ich unter den Schutz der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen GOttes von diser Welt abscheide / und gelange zu den ewigen Freuden.

O ihr himmlische Geister, und seeligste Engel! ach! stehe mir bey, bewahret mein Seel vor den Anlauff der höllischen Geister, und nemmet auf mein Seel in eure Englische Gesellschafft.

Alle Heilige GOttes bittet für mich, erlanget mir Verzeyhung aller meiner Sünden, eylet mir zu Hülff in meinem letzten Streitt, helffet überwinden, und erwerbet mir, daß ich mit euch GOtt ewig loben, und lieben möge.

§. II.

WIr wollen unser Hertz mit Lieb zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit

erheben; uns versencken in die Blut-tropffende Wunden JEsu; fliehen unter den Schutz-Mantel Mariä, und Joseph, und zugleich ruffen zu allen Außerwählten GOttes:

O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit! GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geist, du mein eintziger GOtt, und HErr! ich liebe dich, und verlange dich zu lieben mit allen Englen und Außerwählten in alle Ewigkeit.

Ich liebe, ich liebe, und will dich lieben, O himmlischer Vatter, weil du mich mit ewiger Liebe geliebt, und aus Nichts mich erschaffen wollen.

Ich liebe, ich liebe, und will dich lieben, O JEsu, du Sohn GOttes! weil du mich mit ewiger Lieb geliebt, und mit deinem theuren Blut erlöset hast.

Ich liebe, ich liebe, und will dich lieben, O Heil. Geist! weil du mich mit ewiger Lieb geliebet, und mich durch die Sünd Gestorbnen wider zu dem Leben der Gnaden auferwecket hast.

O JEsu! O JEsu! O mein gecreu-

tzigter JEsu, erbarme dich meiner! ach! erbarme dich meiner, dann deine Heil. verwundte, und Blut-flüssende Füß umbfange ich, und will sie nicht lassen, biß du mich wäschest von allen meinen Sünden.

O JEsu, sanfftmüthiges Lamm GOttes, nimme hinweg, ach! nimme hinweg alle meine Sünden und Missethaten, dann sie reuen mich umb deiner Liebe willen von innersten Hertzen.

O JEsu, mein Heyland! erbarme dich meiner, ich bitte dich durch dein bitters Leyden und Sterben, durch dein Heil. Creutz, Blut und Todt.

O JEsu, erbarme dich meiner, erbarme dich meiner; ach! vergisse meine Sünden, und lösche sie aus mit deinem Heil. Blut, durch die Fürbitt deiner heiligsten Mutter, aller Heil. Englen, und Außerwählten GOttes.

O HErr JEsu Christe, mein Erlöser und Heyland! durch dein Heil. Leyden sey mir gnädig und barmhertzig, und lasse mich nicht ewig zu Grund gehen.

O gecreutzigter JEsu, Erlöser der

Welt, setze dein bittere Marter, allerheiligste Wunden, schmählichsten Tod, und alle deine Barmhertzigkeiten zwischen deinem Gericht, und meiner armen Seel, und nimme sie auf in dein verwundtes Hertz.

O JEsu, du mein eintziger Erlöser und Seeligmacher! all meinen Trost, Hoffnung und Zuversicht lege ich in dein Heil. Leyden, in deine tieffe Wunden, in deinen Todt. O JEsu! O JEsu! so seye mir dann gnädig und barmhertzig.

O Maria! ich hab gesündiget, und beleydiget GOtt mein höchstes Gut, aber, ach! es reuet mich von Hertzen; O Maria, du Zuflucht der Sünder! bitte mit deinem H. Gesponß Joseph und allen Auserwählten GOttes für mich, und erhalte mir Verzeyhung aller meiner Sünden.

O Maria! O Joseph! O alle Heilige und Außerwählte GOttes, sehet! vor euch lige ich armseeliger Sünder, ach! verstosset mich nicht; erbarmet euch meiner, und bittet für mich, damit das Blut JEsu Christi an mir nicht verlohren werde.

O

O Maria, Mutter GOttes! Heil. Joseph, Ernährer JEsu! wendet euch zu mir, stärcket und beschützet mich, und erlanget mir einen seeligen Tod.

Ach Joseph heiligster Patron! wende deine Vätterliche Augen zu mir, stehe mir bey mit JEsu und Maria in meinen letzten Zügen, und führet mein Seel zu den ewigen Freuden.

O heiliger Joseph, Pfleg-Vatter JEsu, du Gesponß Mariä! komme mir zu Hülff in meinen Todts-Nöthen, bitte für mich, streitte für mich, damit ich theilhafftig werde der himmlischen Glory.

O H. Joseph, Weeg-Gefährt und Trost Mariä; begleite mich auf dem Weeg der Ewigkeit, damit ich sicher gelange in das himmlische Vatterland.

H. Joseph! durch alle deine Verdiensten, durch dein ewige Glory und Seeligkeit erlange mir, daß ich in der Gnad GOttes lebe und sterbe, und JEsum und Mariam mit dir liebe, lobe und preyse in Ewigkeit.

Alle heilige Engel, alle heilige Patriar-

triarchen und Propheten, alle Heilige Apostel und Martyrer, alle Heilige Beichtiger und Jungfrauen, alle Heilige und Ausierwählten Gottes, erlanget mir einen gnädigen Richter, Barmhertzigkeit, und die ewige Glory.

O JEsu, mein Erlöser! der du nicht wilst den Todt des Sünders; sondern daß er lebe, und seelig werde: ach! sihe an die Jungfräuliche Brüst Mariä, so du gesogen hast; sihe an den bittern Schweiß des Heil. Josephs, mit welchem er dich und Mariam ernähret hat; sihe an die Verdiensten, und Fürbitt aller Außerwählten; sihe an deine Heil. Wunden, Blut und Todt, und seye mir gnädig und barmhertzig.

§. 12.

WIr wollen uns stets halten an unsern leydenden, verwundten, und an dem Heil. Creutz für uns sterbenden HErrn und Heyland, seufftzend:

O Auf dem Oelberg betrübter, Blutschwitzender, und mit dem Todt kämpffender JEsu! ach lasse doch dein

so

so schweres Leyden, dein so grosse Angst, dein bitters Ringen und Kåmpffen, dein Seuffzen und Blut-schwitzen an mir armen Sünder nicht unfruchtbar seyn!

O HErr JEsu Christe! dein betrübte Seel biß in den Todt, dein Seuffzen und Trauren, dein Wainen und Schwitzen, dein Heil. Gebett und Niderfallen auf das blutige Angesicht lösche aus alle meine Sünden.

O HErr JEsu Christe! dein Betrübnuß und Trauren seye mein Trost, dein Angst-Schweiß seye mein Erquickung, dein Kåmpffen mit dem Todt seye mein Sieg, und bringe mich zu dem ewigen Leben.

O gefangener, O verspotter, O zergeißleter und mit Dörnern gecrönter HErr JEsu! errette mich von der ewigen Gefångnuß, Verspottung, Geisel und Dörnern.

O zu dem Todt verurtheilter, und Creutz-tragender HErr JEsu! seye mir gnådig, und durch dein heiliges Creutz spriche über mich das Urtheil der ewigen Glory.

O JEsu! der du für uns gehorsam bist worden bis in den Tod des Creutzes, dir will ich gehorsamen, und mit dir begehre ich am Creutz zu sterben, der du am H. Creutz mich, und die gantze Welt erlöset hast.

O HErr JEsu! stelle mich an dein H. Seiten, von dessen Seiten am H. Creutz Blut und Wasser geflossen ist, entzünde mich mit deiner Liebe, und vertilge alle meine Sünden.

O Christe JEsu! nimm hin mein arme Seel durch dein H. Creutz, durch dein dörnere Cron, die du an dem Creutz getragen; durch deine heil. fünff Wunden, so du an dem Creutz empfangen; durch dein H. Blut am Creutz für uns vergossen; durch alle Peyn und Marter am Creutz für uns gelitten; durch deine hertzliche Seufftzer und zäher am Creutz vergossen; durch deinen bittern Todt am Creutz für mich ausgestanden, erbarme dich meiner. O gecreutzigter JEsu! erhöre mich. In deine gecreutzigte Händ befilche ich meinen Geist.

§. 13.

Wann man dem Sterbenden das Liecht in die Hand gibt.

NEmmet hin das brinnende Liecht, so Christum das wahre Liecht bedeutet; mit brinnender Lieb wollen wir unserem GOtt entgegen gehen, und ruffen:

O HErr JEsu Christe, du wahres Liecht der Welt! erhalte in mir das Liecht deiner Gnaden, und führe mich zu dem ewigen Liecht.

O JEsu! erleuchte mich, der du am Leuchter deß Heil. Creutzes die gantze Welt erleuchtet hast, und lasse mich in den ewigen Todt und Finsternuß nicht entschlaffen.

O JEsu, du ewige Warheit! in dich, und dein heil. Lehr glaube ich, erhalte dises Liecht in mir, und erbarme dich meiner, in deine verwundte Hand befehle ich meinen Geist.

O JEsu! du Ursprung der ewigen

Seeligkeit, auf dich hoffe ich, erbarme dich meiner, in deine rc.

O JEsu! der du die ewige Lieb selbsten bist, dich lieb ich, und will dich ewig lieben, erbarme dich meiner, in deine rc.

O HErr JEsu Christe! komme mir zu Hülff in diser meiner letzten Stund, und erbarme dich meiner, dann in deine verwundte Händ rc.

O GOtt! handle mit mir nach deinem Göttl. Gefallen, und deiner grundlosen Barmhertzigkeit, vereinige mich mit dir also, daß ich in Ewigkeit nicht von dir gescheiden werde; in deine rc.

Himmlischer Vatter, du mein Erschaffer! JEsu, du Sohn GOttes, mein Erlöser! Heiliger Geist, du mein GOtt, Trost und Zuversicht! ach erbarme dich meiner, O mein GOtt! tröste und stärcke mich, dann in deine verwundte Händ rc.

O Maria! du Zuflucht und Trösterin der Betrübten, ach! tröste und stärcke mich in meinen höchsten Nöthen, in dein Mütterliches Hertz befehle mein armes Hertz.

O

O Maria, gütige Mutter, unser Fürsprecherin! wende deine barmhertzige Augen zu mir, bitte GOtt für mich, und nimme auf in deine Mütterliche Armb mein arme und betrübte Seel.

H. Joseph! gleichwie GOtt der Vatter dir anbefohlen JEsum und Mariam, also befehle ich dir auch mein arme Seel, mein Leben und Sterben.

H. Ertz-Engel Michael, mit allen Heil. Engeln, sonderlich mit meinem H. Schutz-Engel, stehet mir bey, streittet für mich, bittet für mich, dann in euern Englischen Schutz und Schirm befehle ich mein arme Seel.

Alle Heilige GOttes, sonderlich ihr meine Heil. Patronen, jetzt hab ich euern Schutz vonnöthen, so bittet für mich, beschützet mich, und erhaltet mich zu dem ewigen Leben.

JEsu! sey mein JEsus, und stärcke mich; JEsu! sey mein JEsus, und verzeyhe mir alle meine Sünden.

JEsu! sey mir gnädig, und verstosse mich nicht, dann ich glaub in dich.

JEsu! seye mir barmhertzig, und verwirffe mich nicht, dann ich hoffe in dich.

JEsu! verlasse mich nicht, seye mir ein gnädiger und barmhertziger JEsus, dann ich liebe dich.

JEsu! du Sohn GOttes und Mariä, aus gantzem Hertzen bitte ich dich, aus gantzer Seel seuffze ich zu dir, aus gantzem Gemüth ruffe ich zu dir: JEsu! sey mir ein gnädiger Richter; JEsu! laß mich nicht zu Schanden werden; JEsu! lasse dein H. Blut an mir nicht verlohren seyn, dann in deine H. fünff Wunden befehle ich meinen Geist. JEsu, JEsu, JEsu! seye mein JEsus, und mache mich seelig.

§. 14.

SEtzet euer gantzes Vertrauen auf GOtt euern Himmlischen Vatter, auf JEsum euren Erlöser, auf GOtt den H. Geist euern Helffer und Liebhaber, auf Mariam euer Mutter, auf alle Außerwählte eure Fürsprecher, und verlanget zu ihnen in die himmlische Freuden.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! Gott Vatter, Sohn und H. Geist, in dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe und verlange ich über alles. Ach! wann werde ich kommen, dich sehen, dich lieben, dich loben, ehren und preisen mit allen Englen und Außerwählten.

O JEsu mein Erlöser, mein Heyland und Seeligmacher, ach! wann werde ich dich in dem Himmel sehen, deine H. Wunden küssen und anbetten?

O Maria, Glorwürdige Mutter! wann werde ich dich in deiner Glory sehen, und dir umb alle Gutthaten dancken?

O Maria, barmhertzige Mutter! sihe mich anjetzo mit barmhertzigen Augen an, nimm dich meiner armen Seelē an, und stehe ihr als ein getreue Advocatin bey, vor dem Richter deinem Sohn, auf daß er mir gnädig und barmhertzig seye.

O JEsu, du Sohn Mariå! seye und erscheine mir ein gnädiger Richter, durch dein H. Creutz, durch dein dör-

niere Cron, durch deine Rosen-farbe Wunden, durch dein kostbarliches Blut; durch deinen bittern Todt, durch deine Zäher und Seufftzer. Dises alles, O JEsu! setze zwischen deinem Gericht, und meiner armen Seel, und erbarme dich meiner.

O JEsu barmhertziger JEsu! handle mit mir nach deinen Willen, und befehle, daß mein Geist im Friden zu dir aufgenommen werde.

Komme mein JEsu, seye mir ein gnädiger Richter, und nimm mein Seel zu dir, so du mit deinem Heil. Blut erlöset, dann ich verlange aufgelöset zu werden, und zu seyn bey dir, O mein JEsu! O mein GOtt, und Alles.

O HErr JEsu Christe, mein Zuflucht; JEsu mein Erlöser! JEsu, mein Heyland! in dich glaube und hoffe ich, dich liebe ich von Grund meines Hertzens; ach! mache mich theilhafftig der ewigen Glory, damit ich dich alldorten mit dem Vatter und Heil. Geist ewig loben möge.

O JEsu, mein Trost und Hoffnung! ver-

verlasse mich nicht, weiche nicht von mir, erhalte mein Seel, und führe sie zum ewigen Leben.

O mein JEsu! zeige mir deine glorwürdige Heil. fünff Wunden, zeige mir dein Göttliches Angesicht, und lasse mich solches mit allen Außerwählten geniessen ewiglich.

O Maria! glorwürdige Mutter Gottes! wende deine Mütterliche Augen zu mir, und zeige mir JEsum die gebenedeyte Frucht deines Leibs.

Komme, O Maria! mit allen Heil. Englen, Patriarchen und Propheten; Komme, O Maria! mit allen Heiligen Apostlen und Martyrern, mit allen H. Beichtigern und Jungfrauen; komme mit allen Außerwählten, und führe mein Seel zu dem ewigen Leben, alldorten zu loben und zu lieben GOtt die allerheiligste Dreyfaltigkeit, Vatter, Sohn, und H. Geist.

O mein GOtt und HErr, du höchstes Gut! nach dir dürstet und verlanget mich, dann ich liebe dich aus gantzen Hertzen, und aus gantzer Seel, so verwirffe

wirffe mich nicht, sondern aus lauter Güte und Barmhertzigkeit lasse in meinen Ohren erschallen: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß.

O HErr JEsu! in deinem H. Blut hast du uns gewaschen, darumb seuffze ich zu dir, wasche mich noch mehr und mehr in deinem H. Blut.

O Blut JEsu, du kostbarliches Blut! O Blut JEsu, du Göttliches Blut! ach! wasche mich; ach! reinige mich: ach! ziere und heilige mich; ach! bezahle für mich, und erwerbe mir Gnad und Verzeyhung aller meiner Sünden und Straffen.

O Himmlischer Vatter! höre an die Stimm deß Bluts deines Sohns JEsu Christi, und umb dessentwillen erzeige mir Gnad und Barmhertzigkeit.

Jetzt will ich gern sterben, und von hinnen scheiden in dem Namen meines Erschaffers und Erlösers: in dessen Händ befilche ich meinen Geist.

Himmlischer Vatter! Vatter aller Barmhertzigkeit, gibe mir deinen Vätterlichen Seegen, und nimme auf mein

Seel

Seel, so du nach deinem Eenbild erschaffen hast, dann in deine rc.

JEsu, du ewiger Sohn GOttes! seegne mich, nimm auf mein Seel, für welche du gestorben bist, und dein theures Blut vergossen hast, in deine heil. fünff Wunden befilch ich meinen Geist.

H. Geist, du GOtt alles Trosts! seegne mich, und nimme auf mein arme Seel, welche du in deinem H. Tauff geheiliget hast, in dein göttliches Hertz befilche ich meinen Geist.

Allerheiligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! seegne, schütze und begleite mich mit allen heiligē Englen und Außerwählten GOttes; in deine Mütterliche Händ befilche ich meinen Geist.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit! zeige mir dein Göttlich- und seeligmachendes Angesicht, dann dich verlange ich ewig zu loben und zu lieben.

O JEsu! O mein gecreutzigter, schmertzhaffter und verwundter JEsu! durch die Besprengung deines Rosenfarben Bluts reinige mein arme Seel, und durch die Verdienst deines bittern Leydens schencke mir die wohlverdiente Straff.

O

O JEsu, O gütigster JEsu, O barmhertzigster JEsu! erbarme dich meiner. O Gnadenreichister JEsu! erzeige mir dein Gnad, und dein seligmachendes Angesicht.

O JEsu, JEsu, JEsu! strecke aus deine durchnäglete Händ, gleichwie du sie ausgestreckt hast zu allen büssenden Sündern, und nimm mich auf, dann in dise deine verwundte Händ befilche ich meinen Geist.

Himlischer Vatter; in deine Händ; JESU! in deine heilige Wunden; H. Geist! in dein göttliches Hertz; Mutter Gottes Maria! in deinen H. Schutz-Mantel; H. Joseph! in deine H. Armb; H. Schutz-Engel! in deinen Englischen Schutz befilche ich mein ausfahrende Seel.

JEsu, JEsu, JEsu, seye mein JEsus, und erbarme dich meiner!

JEsu, Maria, Joseph! JEsu, dir lebe ich, JEsu dir sterbe ich, JEsu dein bin ich todt und lebendig.

JEsu, in dich glaub ich, auf dich hoffe ich, dich lieb ich im Leben und im Sterbē.

JEsu,

JEsu, seye mir armen Sunder gnädig und barmhertzig.

JEsu, JEsu, JEsu!

JEsu, Maria, Joseph!

JEsu! in deine Heil fünff Wunden befehle ich meinen Geist.

Jesus, Jesus, Jesus, Maria, Joseph;

Das XXXIV. Capitel.

Befehlung der Seel In den letzten Zügen.

Litaney.

HErr! erbarme dich unser.

Christe erbarme dich unser.

HErr erbarme dich unser.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Heilige Maria! Bitt für ihn (sie.)

H. Michael, } Bitt für ihn (sie)

Alle heilige Engel und Ertz-Engel,

H. Abel,

Alle Chör der Gerechten, bittet rc.

H. Abraham,

H. Johannes der Tauffer,

Alle

Alle heilige Patriarchen und Propheten,
H. Petre,
H. Paule,
H. Andrea,
H. Johannes,
Alle H. Apostel und Evangelisten,
Alle H. Jünger deß HErrn,
Alle H. unschuldige Kindlein,
H. Stephane,
H. Lorentz,
Alle heilige Martyrer,
H. Sylvester,
H. Gregori,
H. Augustine,
Alle Heil. Bischöff und Beichtiger,
H. Benedicte,
H. Francisce,
Alle Heil. Mönch und Einsidler,
H. Maria Magdalena,
H. Lucia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,

} Bitt, oder bittet für ihn (sie.)

Sey ihm (ihr) gnädig, und verschone seiner, (ihrer,) O HErr!

Sey ihm (ihr) gnädig, und erhöre ihn, (sie,) O HErr!

Sey

Sey ihm (ihr) gnädig, und erlöse ihn, (sie) O HErr!

Von deinem Zorn,
Von Gefahr deß Todts,
Von dem üblen Todt,
Von der Straff der Höllen,
Von dem Gewalt deß Sathans,
Durch dein Geburt,
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch dein Todt und Begräbnuß,
Durch dein glorwürdige Aufferstehung,
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Gnad deß Heil. Geists deß Trösters,
An dem letzten Tag deß Gerichts,

} Erlöse ihn, (sie,) O HErr!

Wir Sünder, bitten dich, erhöre uns.
Daß du seiner (ihrer) verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.

Befehlung.

FAhre hin, du Christliche Seel! von diser Welt, im Namen GOtt deß All-

Allmächtigen Vatters, der dich erschaffen hat. Im Namen JEsu Christi deß lebendigen GOttes Sohn, der für dich gelitten hat. In dem Namen deß heiligen Geists, der dir in dem Tauff eingegossen ist. In dem Namen der heiligen Engel und Ertz-Engel, in dem Namen der Thronen, und Heerschaaren, in dem Namen der Fürstenthumer und Gewalt, in dem Namen der brinnenden Cherubin und Seraphin, in dem Namen der seeligen Patriarchen und Propheten, in dem Namen der heiligen Apostel, in dem Namen der Heil. Martyrer und Beichtiger, in dem Namen der Heil. Mönch und Einsidel, in dem Namen der Heil. Jungfrauen, und aller Heiligen GOttes. Heut seye dein Orth im Friden, und dein Wohnung seye in dem Heil. Syon: Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

BArmhertziger GOtt! milder GOtt! O GOtt! der du nach der Wille deiner Erbarmung die Sünd der Büsser austilgest, und die Straff der vergangenen Schuld, durch Nachlassung der

Ver-

Verzeyhung hinwegnimbst. Sihe gnädig an disen deinen Diener (Dienerin) und erhöre ihn (sie) gnädiglich, der (die) mit gantzer Reu und Beicht des Hertzens Verzeyhung seiner (ihrer) Sünden begehrt. Gütigster Vatter! erneuere in ihm (ihr) alles, was durch irrdische Blödigkeit und Gebrechlichkeit zerstöret, und was durch Betrug deß Sathans verletzt und geschwächt ist, und füge das Glid der Erlösung zu der Ewigkeit des Leibs der Kirchen. Erbarme dich HErr seiner (ihrer) Seufftzer, erbarme dich seiner (ihrer) Zäher, und der (die) sonst kein Vertrauen hat, dann allein in dein Barmhertzigkeit, laß zu dem Geheimnuß deiner Versöhnung gelangen durch Christum unsern HErrn, Amen.

Allerliebster Bruder! (Schwester!) ich befehle dich dem Allmächtigen GOtt, und vertraue dich dem, dessen Geschöpff du bist, daß du (wann du die Schuld deß Todts bezahlt hast) widerum kehrest zu deinem Erschaffer, der dich aus dem Laim deß Erdreichs gemacht

macht hat. Und also, wann die Seel von deinem Leib ausgehet, alsbald wölle ihr entgegen kommen die scheinbare Schaar der Engel, dir wolle entgegen kommen der zierliche Rath der Apostel, dir begegne die sigreiche Herrschafft der scheinbaren Martyrer, dich umbgebe die blühende Lilien-Schaar der glantzenden Beichtiger, dich empfange der frohlockende Chor der jubilierenden Jungfrauen, und verbinde dich mit lieblichen Unbfang der seeligen Ruhe in die Schoß der Patriarchen, der sanfft- und liebliche Anblick JEsu Christi erscheine dir, der dich unter die jenige verordne, welche für und für bey ihm stehen.

Dir sey unbewust alles, was grausam ist in der Finsternuß, alles was kürret in den Flammen, und alles was peiniget in der Quaal. Dir muß weichen der allerschwärtzest-scheulichste Satan mit seinen Trabanden, er erzittere ob deiner Zukunfft, wann dich begleitten die Engel, und er fliehe in die grausame Dunckelheit der Nacht; GOtt stehe auf, seine Feind werden zerstreuet, und

die

die ihn hassen, fliehen vor seinem Angesicht; wie der Rauch verschwindt, also müssen sie auch verschwinden, wie das Wachs zerschmeltzet vor dem Angesicht deß Feurs, also müssen die Sünder verderben vor dem Angesicht GOttes, und die Gerechten werden gespeiset, und erfreuen sich in dem Angesicht GOttes, es werden zu schanden, und müssen sich schemen alle höllische Heerschaaren, und die Diener deß Sathans dörffen nicht verhindern deinen Weeg.

JEsus Christus, der für dich gecreutziget ist, erlöse dich von der Peyn.

JEsus Christus, der vor dich gestorben ist, erlöse dich heut von dem ewigen Todt.

JEsus Christus der Sohn deß lebendigen GOttes, wölle dich heut setzen in seyn allweg grünendes Paradeiß, und der wahre Hirt Christus JEsus erkenne dich unter seine Schaaf, er absolvire dich von allen deinen Sünden, und setze dich zu seiner Rechten in die Schaar seiner Auserwählten, daselbst du deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht an-

schauest, und allweg gegenwärtig bey ihm stehest, du auch die offenbare Warheit mit seeligen Augen Anschauest, und gestelt werdest unter die Schaar der Seeligen, da du im lieblichen Schauen geniessest die Göttliche Süssigkeit immer und ewiglich, Amen.

Gebett.

HErr empfange die Seel deines Dieners (Dienerin) an die Stadt der verhofften Seeligkeit aus deiner grundlosen Barmhertzigkeit, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners von aller Gefährlichkeit der Höllen, und von den Stricken der Peyn, und von allen Trüübseeligkeiten, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast Enoch und Eliam von dem gemeinen Todt der Welt, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast den Noe von dem Sündfluß, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie

wie du erlöst hast den Abraham von der Ur der Caldeer, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöset hast den Job von seinem Leyden, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöset hast den Isac von dem Opffer und von der Hand seines Vaters, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast den Loth von den Sodomitern, und den Flammen deß Feurs, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast den Moysen von der Hand Pharaonis, deß Aegyptischen Königs, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast den Daniel von der Löben-Gruben, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast die Drey Knaben von dem feurigen Ofen, und von der Hand deß Gottlosen Königs, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast die Susañam von dem falschen Laster, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast den David von der Hand deß Königs Sauls, und von der Hand Goliatht, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöset hast Petrum und Paulum von der Gefängnuß, Amen.

Und wie du erlöst hast die H. Jungfrau und Martyrin Teclam von drey greulichen und erschröcklichen Peynen, also wollest du erlösen die Seel dises deines Dieners (Dienerin) und mache, daß er (sie) sich mit dir erfreue in den himmlischen Gütern, Amen.

Befehlung.

HErr! wir befehlen dir die Seel deines Dieners (Dienerin) und bitte dich, daß du sie (von derenrwegen dich deine Barmhertzigkeit von dem hohen Himmel herab auf die Erden gezogen hat) in die Schoos deiner Patriarchen setzen wollest. Erkenne, O HErr! dein Creatur, die nicht von frembden Göttern, sondern von dir allein den lebendigen und wahren GOtt erschaffen ist. Dann

es

es ist sonst kein GOtt ohne dich, und nichts ist deinen Wercken gleich. HErr erfreue sein (ihr) Seel in deinem Angesicht, und gedencke nicht seiner (ihrer) alten Boßheit, und Unmässigkeiten, welche der Grimmen oder die Hitz der bösen Begierden erwecket hat. Dann wiewohl er (sie) gesündiget hat, so hat er (sie) doch den Vatter, und den Sohn, und den H. Geist nicht verlaugnet, sondern hat geglaubet, und hat den Eyffer GOttes in sich (ihr) gehabt, und GOtt der alle Ding erschaffen hat, angebettet.

Gebett.

O HErr! wir bitten dich, du wollest nicht gedencken der Sünden seiner (ihrer) Jugend und Unwissenheit, sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit seye seiner (ihrer) ingedenck in der Glory deiner Klarheit. Daß ihm (ihr) die Himmel aufgethan, die H. Jungfrau Maria wolle ihn (sie) empfangen unter ihren Mantel, die Engel wollen sich mit ihm (ihr) erfreuen. HErr em-

pfange deinen Knecht (Madg) in dein Reich. Es wölle ihn (sie) empfangen der H. Ertz-Engel GOttes Michael, der das Fürstenthumb der himmlischen Ritterschafft verdienet hat, ihm (ihr) wolle entgegen komen die Engel GOttes, und ihn (sie) führen in die himmlische Stadt Jerusalem, ihn (sie) wolle aufnehmen der heilige Apostel Petrus, welchem von GOtt die Schlüssel des Himmelreichs geben seyn. Ihm (ihr) wolle helffen der Heil. Paulus, den GOtt als seinē Verfolgern der Kirchen zu einen auserwählten Gefäß auserkohren hat. Sein (ihr) Fürsprecher wölle seyn der H. Johañes der auserwöhlte Apostel und Cantzler GOttes, welchem die himmlische Geheimnus seyn offenbaret worden. Für ihn (sie) wollen bitten alle heilige Apostel, welchen von GOtt geben ist Gewalt zubinden und aufzulösen. Für ihn (sie) wollen bitten alle Heilige und Auserwählte GOttes, die umb Christi Namen allerley Marter und Peyn in diser Welt gelitten, oder seinen Göttlichen

Na-

Namen geprysen haben, auf daß er (sie) nach Auflösung der Band deß Fleisches, möge kommen zu der Glory deß Himmelreichs. Das verleyhe ihm (ihr) unser HErr JEsus Christus, der mit dem Vatter und dem H. Geist lebt und regieret in Ewigkeit, Amen.

Wañ die Seel ausgefahren.

O Ihr Heilige GOttes kommet zu Hülff: ihr Engel deß HErrn komt entgegen, nehmet auf sein (ihr) Seel, und bringet sie für das Angesicht deß Allerhöchsten; Christus nemme dich auf, der dich beruffen hat, und die Engel führen dich in die Schooß Abrahams. Schencke ihme (ihr) HErr die ewige Ruhe und das ewige Liecht leuchte ihm (ihr)

HErr erbarme dich seiner (ihrer.)
Christe erbarme dich seiner (ihrer)
HErr erbarme dich ꝛc. Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,
℟. Sonder erlöse uns von dem Ubel.
℣. Gib ihm (ihr) HErr die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Liecht leuchte ihme (ihr)
℣. Von der Porten der Höllen.
℟. Errete HErr sein (ihr) Seel.
℣. Er (sie) ruhe im Friden.
℟. Amen.
℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Ruffen komme für dich.

Gebett.

DIr, O HErr! befehlen wir die Seel deines Dieners (Dienerin) N. daß er (sie) der Welt abgestorben, dir lebe: und was er (sie) uurch Schwachheit und Gebrechlichkeit deß menschlichen Weesens und Wandels für Sünden begangen hat, das wollest du durch Verzeyhung deiner gütigsten Barmhertzigkeit auslöschen. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Das XXXV. Capitel.

Resolvuntur aliqui casus, qui ad ægros & moribundos contingere possunt, & apud probatos Casistas reperiuntur.

§. 1.

De Confessione Moribundi.

1. DAnda est absolutio ei, qui (loqui cùm non possit) eam nutibus, suspiriis, percussione pectoris &c. à Confessario petit.

2. Si moribundus præsente Sacerdote ne quidem nuta absolutionem perere, neque Pœnitentiæ signa edere possit? ediderit verò antè, idque idoneis testibus comprobetur, poterit tum Sacerdos præsens, imò tenetur moribundum absolvere.

3. Quòd, si testes in platea affiirment Confessario, audivisse se Moribundum petentem Confessarium, aut vidisse con-

contritionis ſigna, poterit (imò debet) Præſens Confeſſarius, etiam teſtibus non præſentibus tunı abſolutionis beneficium moribundo impertiri.

4. Qui nec ſigna Contritionis edidiſſet, nec petiiſſet abſolutionem, probè tamen ad id temporis, ac Chriſtianè ſe geſſerit, poterit ei ſub conditione dari abſolutio.

5. Vocatus ad lethaliter vulneratum, quando cura Medicorum differri non poteſt, nec abſolutio ob præſens periculum, ne inter manus mederi volentium expiret; abſolvat Confeſſarius dicentem, ſe peccatorem eſſe (nam veniale quidem peccatum tenetur coram aliis manifeſtare) ubi verò medicamenta ſua hi adhibuerint, & Æger ſuperſtes præ debilitate poſſet, audiat integram illius confeſſionem, atque iterum abſolvat.

6. Qui verſantur in evidenti vitæ periculo, v. g. Naufragio, bello, peſte, incendio, & non poſſunt omnes audiri, dicat quisque peccatum, omiſſis etiam gravioribus, & abſolvatur unus poſt

alte-

alterum. Si nec id possit fieri ob instantem necessitatem, dato signo Pœnitentiæ absolvantur hâc formulâ: Ego vos absolvo ab omnibus censuris, & peccatis vestris in nomine Patris &c.

7. Qui justâ de causâ confessionem materialiter integram non fecerunt, tenentur postmodum, ubi evaserint periculum, integram confessionem peragere.

8. Lethaliter vulneratus, vel alius moribundus tenetur odium & rancorem, item signa externa odii & rancoris deponere; actionem verò injuriarum, sive satisfactionem pro injuria acceptâ sibi debitam à legitimo judice petere & expectare potest.

9. Puer moribundus, de quo dubium est, sit ne capax rationis, nec ne, si fateatur veniale vel mortale, absolvi debet sub conditione, ne periculum adeat æternæ damnationis.

10. Moribundum quivis Sacerdos absolvere potest nec debet expectare supremum periculum. Absolutus autem à reservatis, quæ censuram anne-

xam non habent, etiamſi convaluerit, non tenetur ſe ulli Superiori ſiſtere.

11. Damnati ad mortem & afficiendi ſupplicio ſunt in mortis articulo conſtituti, adeoque latâ ſententiâ & inſtante executione poſſunt à quolibet Sacerdote ab omnibus cenſuris, & peccatis abſolvi.

12. Mulieres prægnantes poſt octavum menſem à conceptione, quæ jam antè difficiles & periculoſos partus expertæ ſunt. Item illæ, quæ primò pariunt, cenſentur verſari in mortis periculo, ideoque ſicut alii moribundi abſolvi debent.

13. Evocatus parochus celebrans ad citò abſolvendnm moribundum, ubi eſſet periculum in mora, etiam poſt conſecrationem relinquat Hoſtiam conſecratam cuſtoditam interim ab alio, accipiat ſecum aliam particulam jam conſecratam & extremam unctionem & advolet, atque ægro ritè expiato, ad perficiendum Sacrificium redeat.

14. Moribundus, qui alteri famam vel

vel bona alia abſtulit, ſtatim ante mortem debet, ſi commodè poteſt, reſtituere, & non ſufficit, ut in teſtamento hoc exprimat. Idem eſt de bonis dubiis, ſi quæ habet; neque ſufficit etiam iſta, ut dubia, relinquere, ſed debet antea dilucidare, an propria ſint nec ne. Ratio eſt, quia aliàs non haberet abſolutam voluntatem ſatisfaciendi, ſed tantum conditionatam. *Si moriar &c.* Peccat autem juxta Toletum & alios aliquis toties de novo, quoties non reſtituit, ubi commodè poteſt.

Forma abſolutionis ab hæreſi.

Miſereatur tui &c.

Indulgentiam. &c.

DOminus noſter JEſus Chriſtus te abſolvat, & ego auctoritate ipſius & Sanctorum Petri & Pauli, nec non ſanctiſſimi Domini noſtri Papæ N. mihi commiſſa, hactenus nondum revocatâ, abſolvo te ab omni vinculo excomunicationis, quo teneris propter hæ-

hæreſim, in qua vixiſti; & incorporo te gremio ſanctæ Matris Eccleſiæ, communioni Fidelium, & participationi ſacramentorum ejusdem Sanctæ, *Romanæ*, Catholicæ, & verè Apoſtolicæ Eccleſiæ: deinde eadem auctoritate abſolvo te ab omnibus peccatis tuis: in nomine Patris ✠ & Filii ✠ & Spiritus Sancti † Amen.

Forma abſolutionis *apoſtatæ* à fide.

DOminus noſter JEus Chriſtus &c. te abſolvo ab omni vinculo excommunicationis, quam incurriſti per apoſtaſiam à fide, & errores, quos fortâſſis etiam aliis tradiſti, & reſtituo te gremio S. Matris Eccleſiæ &c.

§. 2.

De SS. Euchariſtia.

1. SAcramentum Euchariſtiæ tum debet dari per modum Viatici, quando probabile eſt, quòd eam æger ob aug-

38-3

augmentum morbi vel aliam indiſpoſitionem poſtea non poſſit ampliùs ſumere.

2. Qui manè celebravit vel comunicavit, ſub veſperum incidens in periculum vitæ poteſt iterum ſummere Euchariſtiam per modum Viatici, etiam non jejunus; quod tamen fieri non debet, niſi prudenter timeatur adhuc eodem die moriturus.

3. Durante periculo poteſt poſt ſeptimum vel octavum diem iterum non jejuno per modum Viatici SS. Euchariſtia præberi.

4. Poteſt deliranti porrigi Viaticum. qui propter febrim v. g. in amentiam incidit, præſertim, ſi haberet lucida intervalla, ſi ante amentiam magnum deſiderium hujus Sacramenti oſtendiſſet, & irreverentia non eſſet timenda. v. g. ne expueret.

5. Poteſt etiam damnatus ad mortem non jejunus, ſi ſupplicium v. g. poſt indictam moriendi neceſſitatem non differetur, communicari; imò ob præceptum, quod habet quisque in

arti-

articulo mortis communicandi, forte debebit.

6. Quilibet Sacerdos abſente Parocho in articulo mortis poteſt dare Viaticum.

7. Peſte laboranti poteſt non digito, ſed alio nitido inſtrumento miniſtrari SS. Euchariſtia v. g. in cochleari argenteo.

8. Sacerdos, ſi alia particula conſecrata non adſit, particulam de ſua Hoſtia pro communicando ægro debet aſſervare.

9, Ægro laboranti difficultate aliquid transmittendi, poteſt dari parva particula Hoſtiæ cochleari impoſita cum vino.

§. 3.

De extrema Unctione.

1. UNctio in pedibus & renibus pro loci conſuetudine adhibenda, vel omittenda. Renum tamen unctio in fœminis honeſtatis causâ omitti debet? uti & pedum in puerpera.

2. Ma-

2. Manus infirmis Laicis interiùs, Sacerdotibus verò exteriùs ungi debent.

3. In contagiosis liberè potest Parochus metuens sibi à contagione unctiones omnium partium aliarum omittere, & unicam tantum v. g. manum inungere, adhibendo hanc formulam: Per istam sanctam unctionem &c. quidquid per visum, auditum, odoratum, gustum, tactum deliquisti.

Idem licet in aliis quoquè casibus.

1. Si sit periculum, ne infirmus moriatur, antequam absolvantur omnes inunctiones.

2. Si multi alii inungendi, quibus satisfieri non poterit, si omnes unctiones peragantur.

3. Peste laborantes possunt inungi virgulâ argentea; vel ligneâ oblongâ.

4. In amentiam incidentibus administranda extrema unctio, etiamsi eam antè non petierint.

5. Pueris post septennium, nisi constet eos carere usu rationis, danda extre-

trema unctio, licet nunquam communicârint.

7. Non exſpectandus ultimus articulus, ſed conſultiùs, ſtatim poſt *Viaticum* adhibetur, præſertim in locis aliquantùm diſtantibus.

8. Iterari poteſt toties, quoties ceſſante mortis periculo, iterum in novum vitæ periculum ægrum eundem continget incidere, quod bis, ter, quater. &c. Evenire poteſt.

Anhang.

Wie man mit denen von der Obrigkeit zu dem Todt verurtheilten handlen soll.

Erstes Capitel.

Wann dem armen Sünder der Todt angekündet, und ihm das Leben abgesprochen worden.

ERstlich solle man gegen dem armen Sünder ein grosses Mitleyden erzeigen; jedoch darbey wol beobachten; daß man wider die Obrig-

Obrigkeit; und das gefällte Urtheil oder wider die Angeber / und Gerichts-Diener nichts rede; dardurch dem armen Sünder einige / auch nur allerkleineste Ursach zur Ungedult / oder einigen Widerwillen gegeben werde. Hinnach solle man ihn auf folgende oder dergleichen Weiß anreden.

Lieber! wir seynd nunmehr, wie ihr selbst sehet, in der Hand und Gewalt GOttes, und der Obrigkeit; deren Willen und Anordnung, es seye uns lieb oder leyd, wir vollziehen müssen, können also sicherer und besser nicht handlen; als uns nach dem Exempel unsers einigen Erlösers Christi JEsu verhalten, welcher, nachdem die von seinem himmlischen Vatter bestimmte Zeit herbey kommen, daß er für das Heyl deß menschlichen Geschlechts in den allerschmertzlichsten und schmählichsten Todt gehen solte, seine Jünger Johann 14. also angeredet: Damit die Welt erkenne / daß ich den Vatter lieb habe, und also thue / wie er mir be-

befohlen hat; Stehet auf/ und last uns von hinnen gehen. Wohin? ach! auf den Oelberg, wo er nicht allein mit tödtlicher Angst, Forcht, und Traurigkeit überfallen, laut seiner eignen Wort: Mein Seel ist betrübt bis in den Todt; sondern auch aus blosser Fürbildung seines bevorstehenden bittern Leydens und Sterbens, blutigen Schweiß geschwitzet hat. Solchemnach wollen wir anjetzo mit Lieb-vollen und zugleich reumüthigen Hertzen sprechen: obschon ich bißhero meinen GOtt, und HErrn nicht geliebet! und seinen H. Gebotten nicht gehorsambt habe; jedoch, damit die Welt sehe, und erkenne, daß ich wenigst von nun an meinen unendlich liebwürdigsten GOtt lieben, und diser seiner Göttlichen Anorduung gehorsamen will; so nimme ich dises über mich ergangene Urtheil von seiner Vätterlichen Hand an, und vereinige mein noch übrig und kurtzes Leben, Leyden und Todt, mit seinem allerheiligsten Leben, bittersten Leyden, und schmählichsten Todt.

Frey-

Freylich wird uns anjetzo widerfahren, was der H. Paulus 1. Cor. 4. von ihm selbst gesprochen: **Wir seynd zum Schauspiel worden der Welt, den Englen und den Menschen; ja! GOtt selbsten.**

Allein ist es weit besser anjetzo umb unserer Missethat gestrafft, und zu unserer Seelen-Heyl vor einer kleinen Menge der Menschen; als dermahleinist am Jüngsten Tag vor der gantzen Welt beschämet; und auf ewig von dem Angesicht GOttes verworffen, auch mit Leib und Seel zu dem ewigen Feur verdammet werden. Lieber! behertziget nur ernstlich was der Welt Heyland, und unser Göttlich-allergnädigster Richter sagt Apocal. 3. **Welche ich lieb hab, die straffe und züchtige ich:** also dann, daß wir uns mehrer wegen diser bißhero erlittenen Gefängnuß, und bevorstehenden Todts zu trösten, als zu betrüben haben; massen wir ein augenscheinliches Zeichen der Lieb und Gnad GOttes gegen uns haben, so da ist die zeitliche Straff und Züchtigung: wel-

welche, wann der barmhertzige GOtt verschieben, oder nicht zulassen thäte, wir anstatt diser kurtzen und zeitlichen, die ewige Straff und Peyn zu förchten hätten. Sehet? anjetzo können wir seyn GOtt dem HErrn ein angenehmes Schauspiel, wann wir unsere Sünd und Missethaten hertzlich bereuen, beichten, und zur Gnugthuung derselben alle bishero ausgestandene Trangsaalen und anjetzo bevorstehende Beschämung und den Todt selbsten annehmen werden. Denen Englen werden wir in gleichen ein freudiges Schauspiel seyn, wann wir uns mit vollkommnen Hertzen zu GOtt werden bekehren: massen der gebenedeyte Heyland selbsten bezeuget Luc. 15. Ich sage euch, ein Freud wird seyn im Himmel über einen Sünder, der Buß thut, mehr, dann über 99. Gerechte, die der Buß nicht bedärffen. Nun heut haben wir überflüssige Zeit uns zu einer gantz vollkommnen Beicht zu bereithen, und denen lieben Englen, sonderlich unserm lieben Schutz-Engel, welchen wir die Zeit un-

unsers vorhergegangenen Leben so offt betrübt haben, ein herzliches Freuden-Fest zu machen. Die Menschen belangend, denen wir auch ein Schauspil werden müssen, gibet es die Erfahrenheit, daß der mehriste Theil mit uns ein Christliches Mitleyden haben werde, die übrige aber, so villeicht andere Gedancken haben möchten, seynd wenig; ja nichts zu achten; Gestalten wir kecklich mit dem H. Apostel Paulo sagen därffen; Mir ist es ein Geringes/daß ich von euch, oder einem menschlichen Tag gerichtet werde. Es ist aber der HErr, der mich richtet/ von dem ich ein gnädiges Urtheil/ und das ewige Leben verhoffe. Wir wollen dahero seufftzen.

Seufftzer.

O Allergütigster HErr JEsu Christe, du ewig- und eingebohrner Sohn GOttes und Mariä der Jungfrauen, ein Richter der Lebendigen und Todten! ich bitte dich durch diejenige tödtliche Angst, Forcht und Schröcken,

so

so du freywillig umb unserer Sünden willen auf dich genommen, als dein bitteres Leyden und schmählichster Todt sich herbey nahete. Du wollest mich Vätterlich und gnädig bewahren vor aller unordentlichen Traurigkeit, und Forcht deß zeitlichen Todts, welcher mir anjetzo aus deiner Göttlichen Verhängnuß von der Obrigkeit angekündiget worden ist. Gibe mir, O allergütigster HErr JEsu! daß ich aller meiner Beschwärnuß, Angst und Betrübnuß, so ich nun empfinde, und künfftig noch empfinden werde, wisse, könne und wölle richten zu deiner grössern Glory, zu gäntzlicher Verzeyhung meiner Sünden, und zu meinem ewigen Heyl, Amen.

Mercke. 1. Gleich Anfangs/ehe man den armen Sünder zur Beicht kommen lasset/soll man sich erkundigen/was er Obrigkeitlich ansgesagt und bekennet habe/ damit man umb so vil leuchter und sicherer mit ihme in der Beicht handlen möge.

2. Sollen ihre Naturen wohl erkun-

kundiget werden / ob sie leicht oder hart zu bewegen / mit guten oder ernstlichen Worten.

3. Ob mit disem leichter zu handlen / wann er getruncken, oder mit jenem wann er recht nüchtern / und dises ist nicht allein in dem Kercker / sondern auch in Ausführung wohl zu beobachten.

4. Solle die Malefiz-Persohn mit einem Crucifix / und sonsten andächtigen Bild, auch geistlichen Bücheren versehen werden, wie dann auch mit einem Rosen-Krantz / Agnus Dei &c.

5. Wann man ihn zur General-Beicht ermahnet / soll man ihme Sigilum Confessionis wohl expliciren / und vergwissen / daß er sich bey der Obrigkeit nicht geringstens zu befahren habe / indeme alles in ewiger Verschwigenheit bleiben müsse. Dahero er alles aufrecht und ohne Scheuhe bekennen solle. Seitemahlen ansonsten die Beicht ihme ohne Nutz / ja nur zu seiner grös-

sern Verdammnuß befürderlich seyn wurde: Dessen er auch noch-mahlen auf der Wahlstatt zu ermahnen.

6. Wann er in der Beicht laugnet/ was er Obrigkeitlich ausgesagt/mit Vorwenden/er habe solches wegen Grösse der Tortur bekennet; und auf disem verharret; soll man ihn dahin ermahnen/ daß er dise seine Unschuld GOtt dem HErrn auf-opffere/ und den angekündigten Todt für andere seine Sünden gutwillig annemmen und ausstehen thue.

7. Soll man ihn vor und nach der Beicht ermahnen/ daß er allen seinen Feinden/ sonderlich denen/ die seine Gefängnuß und Todt verursacht, von Hertzen verzeyhen, und so er aus Schmertzen/ oder Feindschafft auf einen Unschuldigen falsche Aussag gethan/ deß er bey Zeiten auf das kräfftigste revociren/ und so vil möglich/ denen/ so er verkleinert/ in Schaden, oder

Schand gebracht/Restitution leiste.

8. Im Kercker sollen nicht zu vil Leuth zugelassen werden.

9. Denen Wächteren solle nicht zugelassen werden Zechereyen anzustellen.

10. Die ihn besuchen, sollen umb das heilige Gebett ersucht werden. Wann sie Geld spendiren/ solle es für heilige Messen applicirt werden.

11. Ehe man den armen Sünder ausführet/soll ihme S. Johannis Segen gegeben werden. Darzu soll auch der Nach-Richter angehalten werden.

12. Si quis Crimen magiæ sacramentaliter confiteatur, inquirat; an ex animo Deum & SS. abnegaverit? an falsa de Deo & æternitate senserit? an Deum & SS. blasphemaverit? an dæmonem adoraverit? cum dæmone cojerit? aut alicui in corpore, aut bonis nocuerit? &c. Demum ad contritionem eum disponat, & si viderit contritum absolvat atque instruat, quomodo

frau-

fraudibus Diaboli occurat, & Christo fideliùs adhæreat.

Beicht/
Einer mit Hexerey behafften Persohn.

WEilen die Erfahrenheit gibt, daß es ein sehr schwär- und mühsame Sach seye, die Zauberer in der Beicht recht laiten, und helffen, dieweilen sie gemeiniglich verstockt, verirret, und verwirret seynd, daß sie auch nicht wissen, wie und wo sie anfangen sollen ihre Sünd zu beichten, als habe folgendes Examen beysetzen wollen.

1. Wie lang sie sich in disem Leben befinden? von wem sie verführt worden, und warumb? mit was Conditionen? Ob sie GOtt verlaugnet, wie offt, mit was für Wort, und Ceremonien. 2. Ob sie den Glauben verlaugnet? 3. Den Tauff verflucht? 4. Den Chrysam mit den Näglen abkratzet? 5. Den Tauff aufs Neue vom Teuffel empfangen? 6. Ob sie die H. Hostien entheiliget? ver-

graben? und sich wegen Entunehrung der HH. Sachen, sonderlich der Heil. Hostien nichts verwunderliches zugetragen? 7. Ob sie mit ihrem eignen Blut sich dem Teufel verschriben? 8. Ihme mit einem Eydschwur die Treu angelobt? 9. Ob sie dem Teufel gewisse Opffer verrichtet? 10. Ob sie dem Teufel Jährlich mit Tödtung der Menschen und Vieh den bestimmten Tribut abgestattet? 11. Ob sie aus Befehl deß Teuffels Menschen oder Vieh verzaubert, vergifftet, und gedödtet, oder die Kinder in der Wiegen ertrosslet? Ob nichts von ihnen annoch vergraben? Wie man den Verzauberten ohne neue Zauberey helffen könne? wie ohne Zauberey dem Vieh zu helffen, ꝛc 12. Ob sie sich vom Teufel an gewissen Orthen bezeichnen und mercken lassen? 13. Ob sie die Mutter GOttes und Heilige gelästert, und verflucht? 14. Ob sie den Teufel in sicht- oder unsichtbarer Gestalt angebettet? wie lang? wie offt? und wie? ob? und wie offt sie Sacrilegè gebeichtet; das hochwürdige Sacrament

deß

deß Altars unwürdig empfangen? aus dem Mund genommen? mit Nadlen gestochen, mit Füssen getretten? die H. Hosti, Agnus, Dei &c. auf den Hexen-Platz genommen und entunehret? 15. Ob sie an gewissen Tägen auf den Hexenplatz gefahren? Alldorten allerhand Abscheulichkeiten, Hurerey, Sodomiterey getriben. Ob sie sich fleischlich mit dem Vieh vermischet, mit dem Teufel fleischlich gesündiget? 16. Ob sie vom Teufel Geld angenommen? andere verführet? die Kinder im Nahmen deß Teufels getauffet? Ihre eigne Kinder mit ihren eignen Blut dem Teufel verschriben? Ihre eigne Töchter dem Teufel zu schänden vorgeführet? 17. Ob, und wie offt sie Wetter gemacht, und darmit Schaden zugefüget? Teufels-Künstlein gebrauchet, und Mäus oder Heuschrecken gemacht? Städt, Flecken und Dörffer mit Einlegung deß Feurs abgebrennet? Kinder ermordet, und daraus Salben gemacht? Ob noch von Salben, Pulver, und dergleichen Zauberey-Materi verhanden? Todten aus-

ausgraben, und dero Leiber zu Zauber-Sachen gebrauchet? 18. Ob sie den Teufel nicht zu Hauß im Glaß gehabt? Andern wahrgesagt? und den Teufel sonsten umb Rath gefragt? 19. Ob sie Wasser, Brünnen, Vieh, Waiden, und Bäum, Früchten vergifftet? Pulver, oder andere Sachen gestreuet, oder ausgossen, daß alle, die darüber gehen krumm und lahm werden ꝛc. 20. Ob sie dem Teufel versprochen, niemahlen dem Beicht-Vatter ihre Sünden aufrecht, und gäntzlich zu bekennen? Ob es ihnen niemahlen gereuet, und darvon abzulassen ihnen vorgenommen? 21. Ob sie annoch zauberische Bücher, oder Werckzeug? dann dise verbrennet werden müssen. 22. Ob sie auf andere nicht falsch ausgesagt? 23. Ob sie, wann sie nicht könnt, andere in ihrem Namen auf den Hexen-Platz geschicket, ꝛc.

Glau-

Glaubens-Bekantnuß und Widerruff einer mit der Hexerey behafften Persohn.

Allerheiligiste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist, du mein GOtt, HErr, und Erschaffer, vor dir, wie auch vor dem himmlischen Heer rc. Bekenne, und bezeuge ich, daß ich von nun an und künfftig hin nichts mehr mit den laidigen Satan, dem ärgsten Feind meiner Seelen, will zu schaffen haben. Vernichte also allen Bund, so ich mit ihme gemacht habe, und widerruffe von Grund meines Hertzens, alles, was ich dem laidigen Teufel zugesagt, und versprochen habe, ob schon alles Versprechen geschehen mit unterschribnen meinen Blut, Verpfendung meiner Treu, bekräfftigten Eyd, und Empfahung gewisser Gedenck- oder Merck-Zeichen. Alles solle auf ewig widerruffen seyn und bleiben.

Ich widerspriche mit gantzem Hertzen

tzen und frey wohlgedachten willen, allen seinen Einschlägen und That: also, daß ich niemahlen mehr seinen Einsprechungen Gehör geben wolle. Verfluche solchemnach alles und jedes, was ich ihme zu Gefallen mit Gedancken, Wort und Wercken, jemahls böses gethan, oder zuthun versprochen habe.

Ich verfluche, verwerffe, und widerruffe den teufflischen Tauff, welchen ich in der von GOtt und allen Heiligen abtrinnigen Zusammenkunfft in Namen deß Teuffels empfangen habe. Ich bekenne mit Mund und Hertz, daß, gleichwie nur ein GOtt, jedoch Dreyfaltig in den Persohnen, also auch nur ein Tauff seye, mit welchem Tauff ich in meiner Kindheit durch den Priester von der Erb-Sünd bin gereiniget worden. Den Namen, welchen ich in dem vermaledeyten teufflischen Tauff empfangen, widerruffe ich auf ewig, und will mit demselben nimmermehr genennet werden.

Hingegen bekenne ich mich zu meinem

nem ersten und rechten Namen N. welcher mir in dem wahren heiligen Tauff gegeben worden. Bitte auch hiemit GOtt anforderist, und dann meinen heiligen Namens-Patron N. demütig umb Verzeyhung, mit Versprechung, daß ich ihn unb tröstliche Hülff und Beystand in allen meinen Nöthen anruffen wolle. Den vermaledeyten Tauff-Götten verfluche und verwirffe ich aus allen meinen Kräfften; das Kennzeichen, welches mir der laidige Sathan eingedruckt, verwirffe ich und will es ins künfftig nimmermehr erkennen, solle derohalben völlig abgethan, und ausgelöschet seyn, durch das rosenfarbe Blut meines gecreutzigten Heylands und Erlösers JEsu Christi, mit welchem er mich erlöset, und den Teufel zu schanden gemacht. Die Handschrifft mit welcher ich mich dem Teufel mit meinem eignen Blut unterschriben, auch GOtt, und allen Heiligen abgesagt hab, vernichte ich gantz und gar, Christum meinen gecreutzigten Heyland bittend, daß er alle Wort und

Buchstaben meiner Verschreibung mit seinem am H. Creutz für mich vergossenen Blut dergestalten auslöschen, und vertilgen wolle, daß der laidige Sathan forthin keinen Buchstaben mehr erkennen kenne. Die allmächtige Hand GOtt deß himmlischen Vatters wolle es gantz und gar zerreissen, und allerdings zu nichten machen. Das Feur deß H. Geists, wolle durch seine unendliche Güte das Pappier, worauf die Wort meiner Vertchreibung stehen, also verbrennen, daß nichts von derselbigen übrig verbleibe. Ach! daß ich dich, O GOtt, mein HErr, und Alles! niemahlen verlassen, O JEsu! mein Erlöser, ach! verwirffe mich nicht!

Ich widerruffe mit Mund und Hertzen alle Dienst, die ich dem leydigen Teufel geleistet. Ich widersage aller Ehr und Anbettung, die er an mich gefordert, und ich vollzogen. Niemand als GOTT allein gebühret dise Ehr, darumb verfluche ich jene Stund und Augenblick, in welchen ich von GOtt abtrinig, und dem höllischen Bößwicht

treu

treu zu seyn, angefangen. Nichts solle der laidige Sathan forthin an mir haben, mit Leib und Seel befehle ich mich in den Schutz GOtt deß Vatters, der mich erschaffen, GOtt deß Sohns, der mich durch sein bitteres Leyden und Sterben am Stammen deß H Creutzes erlöset: GOtt dem H. Geist, der mich in dem H. Tauff geheiliget.

Ich kehre mich widerumb zu der allerheiligisten Jungfrauen und Mutter GOttes Maria, zu meinen H. Schutz-Engel, zu allen H. Englen, und Heiligen GOttes, wider welche ich mich mit der Sünd der Absagung hoch und schwärlich versündiget hab. Zu dir, O barmhertzigster GOtt! wende ich mich, und ist mir aus gantzer meiner Seel leyd daß ich dich, O höchstes Gut! verläugnet, verworffen, verunehret, und dem leydigen Sathan angehangen bin. O GOtt! O GOtt! ach, seye mir gnädig und Barmhertzig! Ach! sihe nicht an die Grösse, und Viele meiner Sünden, sondern den unendlichen Werth und Verdienst JEsu Christi, deines aller-

liebsten Sohns, meines gecreutzigten Heylands, dessen allerbitterstes Leyden und Sterben ich dir zur Gnugthuung aller meiner Sünden aufopffere. O himmlischer Vatter; ach lasse dises so schmertzliche Leyden, und kostbahre Blut deines Sohns an mir nicht verlohren seyn.

O Maria! O Jungfräuliche Mutter GOttes, und Zuflucht aller elenden Sünder, H. Ertz-Engel Michael, H. Schutz-Engel, alle H. Engel: heiliger N. alle Heilige und Außerwählte GOttes, ach bittet für mich; erlanget mir Gnad und Barmhertzigkeit: erlanget mir wahre Reu und Leyd/ wahre Buß, und vollkomnen Nachlaß aller meiner Sünden, und ein glückseeliges End meines Lebens, damit ich die Barmhertzigkeit GOttes mit euch in ewigkeit loben und preysen möge, Amen.

5. Ehe man von dem Gefangnen gehet, soll man allzeit mit ihm etwas betten/ auch ihme gewisse Gebett zu verrichten anbefehlen.

6. Soll

6. Soll man mit dem armen Sünder erwecken öfftere Reu und Leyd; Auffopfferung unsers Willens in dem Willen GOttes rc. Wie in sibenden Capitel zufinden; besihe auch das 18. 19. und 21. Capitel.

Preces pro aspersione.
aquæ benedictæ.

1. DEr gecreutzigte Heyland JEsus Christus wolle euch mit dem Isop seines rosenfarben Bluts besprengen, und von allen Sünden reinigen, und bewahren. Amen.

2. JEsus der Heyland der Welt wolle euch durch das Wasser, welches aus seiner H. Seithen geflossen, von allen Sünden reinigen, und durch sein rosenfarbes Blut wider alle eure Feind beschitzen und bewahren. Amen.

3 Der allmächtige GOtt wolle euch durch die Krafft dises geweyhten Wassers von allen Sünden reinigen, von Feinden beschitzen, in euer Trübsaal stärcken, und zu dem ewigen Leben führen. Amen.

Abi-

Abiturus eidem benedictionem impertiatur.

1. GEsegne euch GOtt Vatter, der euch erschaffen; Geseegne euch GOtt der Sohn, der euch erlöset; Geseegne euch GOtt der H. Geist, der euch im Tauff geheiliget. Geseegne euch die H. Dreyfaltigkeit, und verleyhe euch beständigen Glauben, Hoffnung, Liebe, und das ewige Leben. Amen.

2. GOtt Vatter, Sohn, und heiliger Geist geseegne euch, JEsus der gecreutzigte Heyland tröste euch. Mariä die gebenedeyte Mutter beschütze euch; Euer H. Schutz-Engel streitte für euch zum ewigen Leben. Amen.

3. Geseegne euch GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist, jetzt und in der Stund deß Absterbens. Amen.

Das

Das ander Capitel.

Wann der arme Sünder hartneckig sich zur Bekehrung, Buß, und Christlichen Todt nicht bequemen will.

1. Lieber! Höret den H. Apostel Paulum, wie liebreich er uns anredet, 2. Cor. 6 Sihe, jetzt ist die angenehme Zeit; Sihe, jetzt ist der Tag deß Heyls. So lasset uns dann anietzo, weil es noch Zeit ist, unser Heyl würcken. Sehet! wir stehen bey der Thür der Ewigkeit, in wenig Stunden wird uns dieselbe aufgeschlossen, und eröffnet werden. Bey unser eignen Wahl ligt es, ob wir nun ewig glückseelig mit GOtt, und seinen Außerwählten im Himmel: oder aber ewig unglückseelig mit dem Lucifer und allen Verdammten seyn wollen. Erwählet nun, was ihr wollet? Ohne Zweiffel werden wir mit dem Bußfertigen Schächer uns durch wahre Buß zu Christo wenden, und ihn reumüthig bit-

bitten; HErr! seye meiner ingedenck in deinem Reich: als mit dem lincken Schächer verstocket in unsern Sünden verharren, und mit ihm dem höllischen Abgrund zufahren.

2. Daß uns GOtt gefänglich einhollen, und darinnen bishero in Banden sitzen lassen; müssen wir für ein absonderliche Gnad halten, und ihme darumb danckbar seyn. Dann, wann er zugelassen hätte, daß wir (wie anderen vilen, ja unzahlbahren begegnet) in würcklicher That rc. erdappet, wären erschlagen, erstochen, oder sonst jämmerlich umgebracht worden. Wo wären wir anjetzo? ausser allem Zweiffel in der Höll, und unglückseeligen Ewigkeit. Was sagt aber GOtt von diser entsetzlichen Ewigkeit? Isa. 37. Wer ist unter euch, der bey einem zehrenden Feur wohnen kan! welcher unter euch wird bey der ewigen Glut bleiben mögen? Sie werden trincken von dem Wein deß Zorn GOttes, und sie werden mit Feur und Schwebel gepeiniget werden; der Rauch ihrer Quaal wird

wird auffsteigen in alle Ewigkeit; und sie werden Tag und Nacht kein Ruhe haben, Apoc. 14. Jetzt erweget, und beherziget! wann euch diser bißhero erlittene Kercker, und Band, 2c. so hart und gleichsam unerträglich geduncket: was werden dann da seyn die höllische Band, die höllische Peynen? Ach! nicht umbsonst hat Christus der HErr von seinem verzweifleten Verräther Juda gesagt: besser wäre es, daß diser Mensch nicht gebohren wäre. Mein! sehet nur umb GOttes Willen! wollen wir dann von der zeitlichen Peyn und Marter in die unendlich-ewige Peyn, Quaal und Marter; und nicht vilmehr in die ewige Glückseeligkeit einzugehen uns möglichist befleissigen?

3. Lieber lasset uns fliehen zu den allerheiligisten Wunden Christi. Dann sehet: Er ist verwundet wegen unserer Sünden sagt. Isa. 50. Alle Sünder, sagt der H. Augustinus, haben eine gewisse Zuflucht und Ruhe in den Wunden ihres Seeligmachers, das Hertz JEsu ist überflüssig von Barmhertzigkeit;

keit; Ich kan mich von Mänge meiner Sünden nicht abschröcken lassen; die Nägel und der Speer ruffen zu mir, daß ich mit Christo warhafftig versöhnet seye, wann ich ihn nur lieben werde. (Ohne Zweiffel wollet ihr nun solches thun, und reuet euch von Hertzen, daß ihr es bißero nicht gethan, sondern vilmehr, wie der H. Paulus redet, ihn von neuem wider gecreutziget, und sein H. Blut mit Füssen getretten habet) Sehet anjetzo heist es noch: diser nimmt die Sünder an: Aber, aber! In kurtzem wird es heissen: diser verwirffet und verstosset die Sünder, und zwar nicht nur auf ein Zeit, sondern in alle Ewigkeit. Warumb! weilen sie zur Zeit der Gnaden nicht mit reumüthigen Hertzen, und wahrer Buß zu ihm fliehen wollen. Sehet! Nun stehet uns offen, und fliessen die allerheiligsten Wunden JEsu zu unsern ewigen Heyl. Anjetzo strecket er aus seine verwundte Armb und Händ uns zu umbfangen, wann wir nur selbst wollen mit dem verlohrnē Sohn zu ihm lauffen und mit wahrer Reu und Buß

uns in seine barmhertzige Armb hinein werffen, sprechend: Ich hab gesündiget, und bin nicht würdig dein Sohn genannt zu werden 2c. Allein, weil du unendlich gütig und barmhertzig bist; so nimme mich auf mit andern unzahlbaren Sündern zu deinen Göttlichen Gnaden, und seye mir gnädig und barmhertzig.

4. Sehet, und höret; wie liebreich uns der gebenedeyte Heyland ruffet: Kommt alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken; nemblich mit dem heylsamen Balsam meines allerheiligsten Bluts, damit es euch zum ewigen Leben gedeyen möge. Warumb dann wollen wir solches verabsaumen, und uns in Gefahr setzen, einsmahls zu unserm unwiderbringlichen ewigen Schaden zu hören. Proverb. 2. Ich habe euch geruffen, und ihr habt nicht gewollet: Ich hab meine Händ ausgestrecket, und ihr habt nicht darauf gemercket, ihr habt allen meinen Rath verachtet, und in den Wind geschlagen:

so

so will ich auch in eurem Untergang lachen, und euer spotten. Gehet hin ihr Vermaledeyte in das ewige Feur, so den Teufflen und seinen Englen bereittet ist.

5 Lieber! Lasset euch weder die Menge, noch die Grösse und Schwäre der Sünden kleinmüthig machen, weilen wir gewiß wissen und glauben, daß ein eintziges Tröpfflein deß allerkostbaristen Bluts JEsu Christi, unsers Erlösers genug, ja überflüssig gewesen, nicht allein uns, sondern tausend auch mehr Welten seelig zu machen: warum dann wollen wir in unsern Sünden verharren, darinnen sterben und ewig verderben? lasset uns vilmehr mit Magdalena die verwundte Füß umbfangen, und sprechen? O HErr JEsu Christe, ich umbfange deine allerheiligste Füß, als sichere Zuflucht meines Heyls: ach, so erhalt mich! dann euch will ich ehender nicht lassen, biß ihr mich zuvor mit dem himmlischen Vatter versöhnet habt. Himmlischer Vatter, sihe an das Angesicht, die Zäher, das Blut, und die Wunden deines geliebtisten Sohns,

Sohns, und erbarme dich meiner, dann es reuet mich von gantzem Hertzen, daß ich dich jemahl beleydiget hab. rc.

Besihe das 9. 11. 12. 13. 14. 16. Cap.

Ubung der Reu und Leyd/ durch Fragen gestellet.

1. LIeber! Es ist euch ja von Hertzen leyd, daß ihr GOtt, den ihr nun liebet, und ewig zu lieben begehret, als das höchste Gut, so offt und schwärlich beleydiget habet?

2. Nemmet ihr euch kräfftiglich für, dise Sünd alle, wann es seyn kan, und sie noch nicht gebeichtet habt, zu beichten, und hinfüran mit allem Fleiß zu vermeiden?

3. Seyt ihr auch bereit, was zu völliger Genugthuung euerer Sünden erfordert wird, fleissig zu erfüllen?

4. Hoffet ihr auf die Barmhertzigkeit GOttes, daß er euch durch die Verdienst seines gecreutzigten Sohns alle Sünden verzeyhen werde?

5. Bittet ihr ihn durch das bittere Ley-

Leyden und Sterben JEsu Christi, und durch die Fürbitt der allerheiligsten Jungfrauen Mariä, und aller Außerwählten umb gemelte Verzeyhung eurer Sünden?

6. Opffert ihr ihme zur Gnugthuung sein H. Blut, und die Verdienst aller seiner Außerwählten?

7 Verzeyhet ihr von Hertzen allen denen, die euch beleydiget haben, *gleich* wie ihr begehret, daß auch GOtt eur Sünden verzeyhen solle?

8. Seyt ihr entschlossen, alles wase anjetzo mit euch wird fürgenommen werden, mit Gedult und Liebe zu übertragen?

9. Erkennet ihr aber, daß ihr solches aus eignen Kräfften nicht, sondern allein mit der Gnad GOttes erfüllen könnet, und bittet derohalben GOtt den HErrn demüthig, daß er euch hierzu nothwendige Gnad und Stärcke verleyhen wolle? Wohlan dann zu Bekräfftigung dessen, küsset die allerheiligste fünff Wunden deß gecreutzigten JEsu, und befehlet euch in sein Göttliches Hertz.

Das

Das dritte Capitel.

Wie man mit Malefitz-Persohnen handlen soll, wann sie nun würcklich für Gericht und auf die Wahlstadt sollen geführt werden.

§. I.

EHe man den armen Sünder aus der Gefängnuß führet, soll man ihn auf nachfolgende, oder dergleichen Weiß kurtz ermahnen, und vor einem Crucifix oder Altärlein mit ihme auf die Knye fallen.

Lieber, weil nun die Zeit vorhanden, daß wir aus Befehl der Obrigkeit von hinnen müssen, so wollen wir uns erinnern des schmertzlichen Gangs unsers Heylands auf den Oelberg, und disen unsern traurigen Gang vereinigen mit seinen allerbittersten Gang, seitemahlen er also traurig gewesen, daß er gesprochen: Mein Seel ist betrübt biß in

den Todt: am Oelberg aber mit unsern Sünden beladen vor seinen himmlischen Vatter auf seine Heil. Knye und Angesicht nidergefallen, und in der tödtlichen Angst mit blutigem Schweiß überrunnen, dreymahl also gebettet: Mein Vatter! alle Ding seynd dir möglich: Ists möglich, so gehe diser Kelch von mir: doch nicht wie ich will, sondern wie du wilst: Mein Vatter! ists nicht möglich, daß diser Kelch von mir gehe, ich trincke ihn dann, so geschehe dein Will. Mein Vatter! wilt du, so nimm disen Kelch von mir: doch nicht mein; sondern dein Will geschehe. Also wollen wir auch mit unserm liebsten Heyland auf die Knye fallen, zu GOtt dem Himmlischen Vatter von Hertzen ruffen: O mein himmlischer Vatter! ists nicht möglich, daß diser Kelch deß Leydens von mir gehe, ich trinck ihn dann: so geschehe dein heilig und derechter Will: jedoch verleyhe mir deine Göttliche Gnad, den bittern Kelch deß Todts zu deiner grössern Ehr und zu meiner Seelen Heyl standhafftig

tig auszutrincken: dann in deine Vätterliche Händ, und in die Blut-fliessende Wunden meines Erlösers befehl ich meinen Geist. O heilige Mutter GOttes MARIA! mit allen Außerwählten, bittet für mich armen Sünder jetzt, und in der Stund meines Todts.

§. 2.

Wan man den armen Sünder bindet/ und aus der Gefängnuß führet.

LJeber! wir wollen uns anjetzo erinneren, wie daß unser gebenedeytister Heyland, das unschuldige Lamm GOttes aus Lieb unser, und unser Erlösung, sich auf dem Oelberg freywillig fangen, und also härtiglich binden lassen, daß seine allerheiligste Händ gantz erschwartzet, und sein rosenfarbes Blut unter den Näglen der Finger herfür gequellet, ohn einiges Mitleyden unbarmhertziglich von der gewaffneten

Rott unter vilfältigen Schlagen und Stossen durch den Bach Cedron in die Stadt Jerusalem für Annam und Caipham führen lassen: dahero wollen wir auch uns aus Lieb seiner, und zu Gnugthuung unserer Sünden binden lassen, und den bitteren Weeg unsers schmertzlichen Leydens antretten, zu GOtt seufftzend:

O himmlischer Vatter, durch die harte Band deines Sohns, bitt ich dich, löse auf die Strick meiner Sünden, und verbinde mich durch Liebe also mit dir, daß ich niemahlen mehr von dir könne geschiden werden.

O HErr JEsu Christe, du unschuldiges Lämmlein GOttes, so umb meinetwegen mit Stricken gebunden, und zur Schlachtbanck geführet worden, lindere meine Schmertzen und Forcht, löse auf die Band meiner Sünd, und verleyhe mir gedultiges Leyden, und seeliges Sterben.

O himmlischer Vatter führe mich in wahrer Buß, und in deiner Gnad zu der ewigen Glory, zu welcher du mich er-

erschaffen hast. Dein Will geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden, in deine Vätterliche Händ befehle ich meinen Geist.

O HErr JEsu Christe, du ewiger Sohn GOttes: mein einiger Trost, und Zuversicht, verlasse mich nicht, weilen du mich mit deinem Blut, aus lauter Lieb, durch schwäre Peyn, und schmählichsten Todt, erlöset hast. Verbinde mich mit dir durch wahre Liebe, und führe mich zur ewigen Glory, dann in deine Heil. Wunden befehle ich meinen Geist.

O H. Geist, O starcker GOtt, O Vatter der Armen, O Tröster aller betrübten Hertzen; tröste, und stärcke mich, führe mich an den Banden deiner Liebe, Gnaden, und Gaaben zu dem ewigen Leben, alldorten deine Liebe und Barmhertzigkeit ewig zu loben.

O H. Jungfrau Maria, Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit, dir sey anbefohlen mein Leib und Seel; Ach: führe und begleite mich zu dem ewigen Leben.

Heilige Maria Mutter GOttes, mit allen heiligen Englen und Auserwählten, bitt für mich jetzt, und in der Stund meines Todts.

Hie kan man dem armen Sünder fürstellen die schmähliche und schmertzliche Führung aus dem Hauß Caiphä, zu Pilato; von Pilato zu Herode, und von Herode widerumb zu Pilato: mit Widerholung anmuthiger Seuffzer aus dem Krancken-Büchlein, so zu disem End sollen außerlesen werden.

§. 3.

Wañ man den armen Sünder auf den Pranger stellet, und ihme das Urtheil verleset.

LIeber! wir wollen uns nun erinnern deß erbärmlichen Schauspiels, als Pilatus unsern allergütigsten JEsum, das unschuldige Lamm GOttes mit einer dörnern Cron auf dem Haupt, mit einem

einem zerrissnen Purpur-Mantel; mit einem Rohr in der Hand; am gantzen Leib verwundet, und blutig heraus geführet, und dem gantzen Volck fürgestellet, sprechend: Ecce homo. Sihe! ein Mensch, schauet an disen euren Blut-striemigen Heyland, wie ihme sein H. Blut über sein Haupt auf allen Seiten bis zu den Füssen herab fliesset, und wegen unserer Sünd und Missethat zu den schmählichsten Todt deß Creutzes unschuldig verurtheilet, und den Peinigern überantwortet wird, seufftzet zu disen eueren allergütigsten Erlöser:

O Allerunschuldigster HErr JEsu! der du erbärmlich und jämmerlich vor einer grossen Menge Volcks gestanden, nicht allein mit gebundenen Händen nicht allein mit einer schwären dörnern Cron, nicht allein beraubet deiner Kleyder, sondern auch mit blutig- und zerfleischtem Leib, in einem zerrissenen Purpur-Mantel. O HErr! wende dein geschwollenes, und mit Blut, Speichel, und Zähren übergossenes allerheilgstes

Angesicht zu mir. Sihe: mich barm-hertziglich an; wann ich in kurtzem vor deinem strengen gerechten Richterstuhl werde erscheinen müssen. Ach! seye mir ein gnädiger, und barmhertziger Richter.

O HErr JEsu Christe, der du umb meinetwillen unschuldig bist verurtheilet worden: Sihe! dises nun über mich ergehende Urtheil, will ich nun auch gern und willig zur Genugthuung meiner Sünden annemmen. Dann dein Will seye nun mein Will, dein süsser Nahmen JEsus, meine Erquickung: deine Wunden meine Zuflucht: deine Zäher meine Labung: dein Blut meine Stärck: dein Todt mein Leben. O HErr in deine allerheiligste Wunden befehle ich meinen Geist.

O Maria, O Mutter der Barmhertzigkeit, O Zuflucht der Sünder, unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, O milde, O gütige Jungfrau, unser Mittlerin, unser Fürsprecherin; versöhne mich mit deinem Sohn, befihle mich deinem Sohn, fürstelle mich dei-

nem

nem Sohn, und erlange mir ein gnädiges Urtheil zum ewigen Leben.

§ 4

Wann der Sentenz gefället ist / und der arme Sünder ausgeführet werden soll.

LIeber: vernehmet, was der H. Apostel zu den Hebr. 13. redet: Christus JESUS, damit er sein Volck durch sein Blut heiligte, hat gelitten aussen vor der Stadt-Pforten. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, und sein Schmach tragen, dann wir haben hier kein bleibende Stadt, sondern wir suchen die Zukünfftige. Lasset uns anschauen unsern liebreichisten Erlöser, das unschuldigste Lämlein GOttes; wie willig und gehorsam er, das ihme zubereite Creutz umbfange! selbiges auf seine verwundte Achsel lege; und unter disem schwären Last gantz abgemattet

und krafftloß daher krieche, in Willens das endliche Werck unser Erlösung auf dem Calvari-Berg zu vollbringen. Wir wollen nun auch in seine blutige Fußstapffen eintretten, disen bittern Weeg mit Gedult gehen: unser Creutz, so er uns mit seiner Vätterlichen Hand aufgeleget, starckmüthig tragen; ihme bis an das End beharrlich nachfolgen, und nach seinem allerheiligsten und gerechtisten Willen leben und sterben.

O HErr JEsu Christe! du unschuldiges Lamm! ich dancke dir, daß du den unerträglichen Last meiner, und der gantzen Welt Sünden, auf deine heilige Schultern genommen und getragen hast, auch gantz willig in den Todt gangen bist, auf daß wir von dem ewigen Todt erlöset wurden. Ach! verleyhe mir durch dein H Creutz, Krafft, Stärcke und Gedult, daß ich den Weeg meines Leydens behertzt antrette, und standhafftig fortgehe, bis ich durch einen seeligen Todt gelange auf den glückseeligen Berg deiner ewigen Glory.

O ihr Blut-fliessende Wunden! machet

chet mich rein von allen meinen Sünden, und stärcket mich zum ewigen Leben.

O Maria Mutter GOttes, und Zuflucht der armen Sünder! bitte mit allen außerwählten für mich armen Sünder, jetzt, und in der Stund meines Todts.

Mercke; daß man den armen Sünder zuweilen fragen soll, ob ihme noch etwas beyfalle zu beichten.

2. Soll man gebrauchen die Seufftzer deß sibenden; wie auch die kurtze Ermahnungen und Seufzer deß drey und dreyßigisten Capitels.

3. Kan man den schmertzhafften Rosen-Krantz; oder das Rosen-Kräntzlein von den fünff Wunden Christi betten, worzu dienlich seyn wird das 20. Capitel.

4. Wann man den armen Sünder zu trincken gibt.

O HErr JEsu Christe! durch die Bitterkeit deines Leydens, und den

tödtlichen Durst, in welchem du mit Essig, Gall, und Myrrhen bist getrăncket worden, erbarme dich meiner, und mache mich würdig, aus dem Bach der himmlischen Wollůsten getrăncket zu werden. Dann, gleichwie ein Hirschlein verlanget nach dem frischen Brunnquell, also verlanget auch mein Seel zu dir? O! Wann werde ich kommen und erscheinen vor deinem seelligmachenden Angesicht, auf daß ich dich, und dein unendliche Barmhertzigkeit ewig lobe.

§. 5.

Wann man den armen Sünder auf der Richtstadt ausziehet und entblösset.

Seufftzer.

O HErr JESU Christe! durch die schmertzliche Entblössung deines allerheiligst- und verwundten Leibs auf dem

dem Calvari-Berg bitte ich dich: entblösse mein Seel von allen Sünden, und bekleide sie mit deiner Göttlichen Gnad und hochzeitlichen Kleyd der Unschuld, welches du in deinem allerheiligsten Blut gewaschen hast.

O HErr JEsu Christe! wasche mein Seel mehr und mehr in deinem rosenfarben Blut und kostbaren Wasser, so aus deiner H. Seythen geflossen ist. Und bekleide mich mit dem lebendigen Glauben, beständiger Hoffnung, und inbrünstiger Liebe. Damit ich deinen Göttlichen Augen vollkommen gefallen und zur himmlischen Freud eingehen möge.

§. 6.

Wann der arme Sünder auf ein neues gebunden wird.

O HErr JEsu Christe! durch deine Band und Strick, Ruthen und

Geisel, Dörner, Nägel und Speer, Schmach, Schand und Schmertzen, welche du für mich gelitten, erbarme dich meiner, und verbinde mich also mit dir, daß mich weder Leyden noch Sterben mehr von dir scheyden könne. Ach! nimme mich auf in die Zahl deiner Außerwählten, dann in deine heylwerthiste Wunden befehle ich meinen Geist. O Maria, rc.

§. 7.

Wann der arme Sünder anfanget die Laiter aufzusteigen.

O HErr JEsu Christe! der du aus Liebe meine an das schmähliche Creutz mit Näglen schmertzlichist angehäfftet; und in die Lufft erhebt worden bist: Ach! erhebe mich durch dein H. Creutz, als durch die wahre Himmels-Layter zur ewigen Glory, dann in deine heilige Wunden befehle ich meinen Geist.

O HErr JEsu Christe! du Richter der Lebendigen und Todten! erbarme dich meiner, und bewahre mein Seel, welche du mit deinem Blut erlöset hast, dann in deine Händ ꝛc.

O HErr JEsu Christe! Zuflucht der Sünder, erbarme dich meiner; stehe mir bey, und verlasse mich nicht: dann in dich glaube ich, in dich hoffe ich, dich liebe ich, und will dich ewig lieben. O! daß ich dich allzeit geliebet, und niemahl beleydiget hätte. O HErr JEsu! erbarme dich meiner, in deine H Händ ꝛc.

O JEsu! O barmhertziger JEsu! erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, und nimme mich auf zu dem ewigen Leben, welches du mir durch deinen Todt erworben hast, dann in deine Händ ꝛc.

O HErr JEsu Christe! durch deine Blut-fliessende Wunden, durch dein verwundtes Hertz seye mir gnädig und barmhertzig. Dann ich liebe dich, und verlang dich ewig zu lieben.

O HErr JEsu! setze deine heilige Wunden und Blut, deine bittere

Mar-

Marter und Todt, und alle deine Barmhertzigkeit zwischen deinem Gericht, und meiner armen Seelen, und seye mir gnädig und barmhertzig.

O ihr blutfliessende Wunden reiniget mich von allen Sünden, und erhaltet mich zum ewigen Leben, O Maria, ꝛc.

O HErr JEsu, ach! gütigster JEsu, dir lebe ich: dir sterbe ich, ach! erbarme dich meiner, und mache mich seelig, dann in deine ꝛc.

O HErr JEsu, JEsu, JEsu! dein bin ich todt und lebendig. Ach! erbarme dich meiner, und nimme mich auf zur ewigen Glory, dann in ꝛc.

O JEsu! JEsu! JEsu! sey mein JEsu, und mache mich seelig, dann in deine ꝛc.

§. 8.

§ 8

Wann der arme Sünder zum enthaupten auf der Richtstadt anlanget.

O HErr JEsu Christe, der du in deiner schmertzlichen Sterb-Stund, am H. Creutz für deine Feind also liebreich gebettet hast: Vatter verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun: durch dise unergründliche Lieb, bitte ich dich, verzeyhe mir auch jetzund, und in meiner Sterbstund, alle meine Sünd. Dann ich verzeyhe aus Lieb deiner auch allen, so mich jemahlen beleydiget haben.

O HErr JEsu Christe, erhalte mich in meiner Sterbstund in deiner Liebe, und Gnad, und lasse mich mit dem bußfertigen Schächer hören, Heut wirst du bey mir seyn in dem Paradeyß.

O HErr JEsu Christe, laß mich in meiner letzten Angst geniessen der gnadenreichen Fürbitt deiner reinesten

Mut-

Mutter, welcher du unter dem Creutz deinen liebsten Jünger befohlen. O Maria 2c.

O HErr JEsu Christe! verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, der du am Creutz geruffen hast mein GOtt! wie hast du mich verlassen.

O HErr JEsu Christe! erquicke mich in meinem letzten End mit deiner Gnad, der du in deinem Durst mit Essig und Gall bist geträncket worden.

O HErr JEsu Christe, lasse mich in deiner Lieb und Gnad vollbringen den letzten Athem meines Lebens, der du am Stammen deß H. Creutzes vollbracht hast, das grosse Werck unserer Erlösung.

O HErr JEsu Christe! gedencke an die grosse Lib, mit welcher du in die Hände deines himlischen Vatters befohlen deinen Geist, und denselben mit geneigtem Haupt aufgeben hast. In Vereinigung diser Liebe befihle ich dir mein arme Seel in deine Händ. Ach! nimme mich auf mit den Armen deiner Barmhertzigkeit, und führe mich in dein Reich,

Reich, welches du uns mit deinem heiligen Blut erworben hast. O Maria, 2c.

NB.

Ehe dann der Streich geschicht/ sollen die allerheiligste Namē JEsus und Maria/ nicht mehr genennet werden/ damit der arme Sünder mit Neigung deß Haupts nicht einen Fähler verursache; sondern solle man fein langsam anfangen zu betten das H. Vatter unser 2c.

§. 9.

Wann der arme Sünder zum Rädern auf die Erden geleget, und ausgestrecket wird.

O HErr JEsu Christe! erinnere dich der unaussprechlichen Schmertzen, als du mit allen Gewalt auf das harte Holtz deines H. Creutzes geworffen, daran, nach der Länge und Breite ausgestrecket worden; Ach! gibe mir

anje-

anjetzo, Stärck und Gnad, daß ich alles gedultig und beständig leyde, zu deiner Ehr und meiner armen Seelen Heyl. O! am Creutz in der Todt-Angst verlaßner und mit geneigtem Haupt sterbender HErr JEsu, erbarme dich meiner und verlasse mich nicht, dann in deine H. Wunden befehle ich meine arme Seel.

O HErr JEsu Christe, dein blutiges Angesicht, seye in disem Leben, mein letzter, und dein seeligmachendes im ewigen Leben, mein erster Anblick.

O HErr JEsu Christe, erbarme dich meiner, und seye mein Gleitsmann aus disem in das ewige Leben.

O HErr JEsu! dir lebe ich! O JEsu! dir sterbe ich! O JEsu! dein verbleib ich, todt und lebendig! O JEsu, in deine allmächtige Händ; in die Wunden deiner Händ, Füß, und Seythen befehl ich meinen Geist.

Amen.

Wañ man den armen Sůnder von unten auf rádert.

Bey dem rechten Fuß.

O HErr JEsu Christe, durch die Schmertzen, und Wunden deines rechten Fuß; stehe mir bey, gibe mir Gedult, und erbarme dich meiner. O JEsu! JEsu! sey mir gnádig, und verstosse mich nicht; dann dir O JEsu! JEsu! lebe ich; dir O JEsu! JEsu! sterbe ich: dein bin ich todt und lebendig.

Bey dem lincken Fuß.

O HErr JEsu Christe; durch die Schmertzen, Blut, und Wunden deines lincken Fuß, stárcke mich in meinen Schmertzen, und seye mir gnádig und barmhertzig: dann dir O JEsu, 2c.

Bey dem lincken Armb.

O HErr JEsu Christe; durch die Schmertzen, Blut, und Wunden deiner lincken Hand, stehe mir bey, komme mir

mir zu Hülff in meinen Schmertzen, und seye mir gnädig und barmhertzig, dann dir, O JEsu! ꝛc.

Bey dem rechten Armb.

O HErr JEsu! durch die Schmertzen, Nägel, Blut und Wunden deiner rechten Hand, stärcke mich in meinen Schmertzen, und seye mir gnädig und barmhertzig, dann dir, O JEsu! ꝛc.

Bey der Brust.

O HErr JEsu Christe! durch die Schmertzen und Peyn deiner H. Brust, und Hertzen in deiner schmertzhafftigsten Creutzigung; stärcke und tröste mich; seye mir gnädig und barmhertzig, und nime mich auf zu deinen Göttlichen Gnaden, und himmlischen Glory, dann dir, O JEsu! ꝛc.

Bey dem Halß.

O HErr JEsu Christe! durch die erschröckliche Stöß und Halß-Streich, durch die bittere Gall und Eßig, mit welcher dein H. Halß und Schlund verletzet worden, erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, und führe mich durch

dises

dises Leyden zu den ewigen Freuden, dann dir, O JEsu! ꝛc.

§. 10.

Wann der arme Sünder mit Zangen gezwicket; oder aus ihme Riemen geschnitten werden.

O JEsu, du unschuldiges Lamm! O wie schmertzlich ist dein heiliger Leib zerfleischet worden, indeme an dir nichts gantzes oder unverletzt gebliben ist von der Scheitel deines H. Haupts, bis auf die Sohlen deiner H. Füß. O JEsu! erbarme dich meiner, gibe mir Gedult, und nimme alle dise meine Schmertzen auf: zu Gnugthuung aller meiner Sünden und Straffen.

O HErr JEsu Christe! hie schneide, zwicke und brenne; allein gibe mir nur hier schmertzliche Reu über meine Sünden: Gedult in meinem Leyden, und verschone meiner in Ewigkeit. Dann, O JEsu! ꝛc.

O

O HErr JEsu Christe/ der du aus Lieb unser mit Geißlen zerfleischet; mit Dörnern verwundet, und mit Näglen und Speer durchstochen worden bist. Ach! erbarme dich meiner; verzeyhe mir alle meine Sünden, so mich hertzlich reuen; und lasse dise Schmertzen mir gereichen zum ewigen Leben.

§. 11.

Wann der arme Sünder auf den Scheiterhauffen steiget zum verbrennen.

O HErr JEsu Christe, der du uns durch dein bitterste Marter und Todt, von dem ewigen Todt und höllischen Feuer erlöset hast: Ach! Hie senge und brenne: allein reinige mich nur durch dises zeitliche Feuer von allen meinen Sünden und Macklen, damit ich unbeflecket zu dir kommen, und in die himmlische Erquickung eingehen möge.

§. 12.

§. 12.

Wann der arme Sünder erschossen werden soll.

O HErr JEsu Christe, durchschiesse mein Hertz und Seel, mit den Pfeilen der schmertzlichen Reu; und inbrünstigen Lieb, auf daß ich in deiner Gnad sterbe, und gelange zu dem ewigen Leben.

Wann der arme Sünder verschiden, sollen die Umbstehende ermahnet werden, daß sie für ihne ein andächtiges Vatter Unser und Englischen Gruß betten.

APENDIX.

I.

Ordo sepeliendi adultos.

Sacerdos indutus stolâ nigrâ super pelliceum præferentibus ministris Crucem, aquam benedictam, Thuribulum, ad funus in ædibus dicat,

X Psal-

Si iniquitates, &c.

Pſalmus, 129.

DE profundis clamavi ad te Domine: Domine axaudi vocem meam.

Fiant aures tuæ intendentes: in vocem deprecationis meæ.

Si iniquitates obſervaveris Domine: Domine quis ſuſtinebit.

Quia apud te Propitiatio eſt: & propter legem tuam ſuſtinuí te Domine.

Suſtinuit anima mea in verbo ejus; ſperavit anima mea in Domino.

A cuſtodiâ matutinâ uſque ad noctem: ſperet Iſraël in Domino.

Quia aqud Dominum miſericordia; & copioſa apud eum redemptio.

Et ipſe redimet Iſraël; ex omnibus iniquitatibus ejus.

Requiem æternam dona ei Domine; & lux perpetua luceat ei.

Et repetit Antiphonam totam.

Si iniquitates obſervaveris Domine: Domine quis ſuſtinebit?

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

Pa-

Pater noſter. *Reliqua ſecretò. Interim aſpergit funus, & incenſo adolet.*

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. A portâ inferi.

℟. Erue Domine animam ejus.

℣. Requieſcat in pace.

℟. Amen.

℣. Domine exaudi orationem meam

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiſcum.

℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremús.

ABſolve, quæſumus, Domine, animan famuli tui (*vel famulæ tuæ*) ut defunctus (*vel defuncta*) ſæculo tibi vivat, & quæ per fragilitatem carnis humanâ converſatione commiſit, tu veniâ miſericordiſſimæ pietatis abſterge. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

℣. Requiem æternam dona ei Domine.

℟. Et lux perpetua luceat ei.

℣. Requieſcat in pace.

℟. Amen.

Jam portetur funus ad cæmiterium, & dicat Sacerdos in processione. Miserere, &c.

Ad ingressum in cæmiterium dicat.

SUbvenire Angeli DEI; Occurrite Angeli Domini; Suscipientes animam ejus, Offerentes eam in conspectu Altissimi. Suscipiat te Christus, qui vocavit te, & in sinum Abrahæ Angeli deducant te. Suscipientes &c. Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Dum interea cum funere ad sepulchrum accedunt, dicat sequentem Antiphonam:

In Paradisum deducant te Angeli: in tuo adventu suscipiant te Martyres, & perducant te in civitatem sanctam Jerusalem. Chorus Angelorum te suscipiat, & cum Lazaro quondam paupere æternam habeas requiem.

Cum autem pervenerit ad sepulchrum sacerdos illud benedicit.

Oremus.

DEus, cujus miseratione animæ fidelium requiescunt, hunc tumulum

lum benedicere dignare, eique Angelum tuum ſanctum deputa cuſtodem, & quorum, quarumque corpora hîc ſepeliuntur, animas eorum ab omnibus abſolve vinculis delictorum, ut in te ſemper cum ſanctis tuis ſine fine lætentur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Dictâ Oratione, aſpergit ſepulchrum dicendo:

Sanctificetur iſtud ſepulchrum, in nomine Patris † & Filii † & Spiritûs ſancti. † Amen.

Tunc funus ponatur in Sepulchrum, dicente ſacerdote:

Sume terra quod tuum eſt: Sumat DEus, quod ſuum eſt; corpus de terra formatum eſt, ſpiritus deſurſum inſpiratus eſt.

Aſpergatur poſteà funus aquâ benedictâ, dicendo:

Fore cœleſti reficiat animam tuam DEus Pater, & Filius, & Spiritus ſanctus. ℟. Amen.

Et thurificetur, dicendo:

Odore cœleſti paſcat animam tuam

DEus Pater, & Filius, & Spiritus sanctus. ℟. Amen.

Deinde Sacerdos palâ ter projiciat terram super funus, dicendo:

Memento homo, quia pulvis es, & in pulverem reverteris.

Et statim sacerdos recitat.

Ego sum.

Canticum Zachariæ. Luc. 1.

Benedictus Dominus DEus Israël: quia visitavit, & fecit redemptionem Plebis suæ.

Et erexit cornu salutis nobis; in domo David pueri sui.

Sicut locutus est per os Sanctorum; qui à sæculo sunt Prophetarum ejus.

Salutem ex inimicis nostris: & de manu omnium, qui oderunt nos.

Ad faciendam misericordiam cum Patribus nostris, & memorari testamenti sui sancti.

Jus jurandum, quod juravit ad Abraham Patrem nostrum: daturum se nobis.

Ut sine timore de manu inimicorum nostrorum liberati: serviamus illi.

In

In Sanctitate & Justitia coram ipso: omnibus diebus nostris.

Et tu puer Propheta Altissimi vocaberis, præibis enim ante faciem Domini parare vias ejus.

Ad dandam scientiam salutis plebi ejus: in remissionem peccatorum eorum.

Per viscera misericordiæ Dei nostri: in quibus visitavit nos Oriens ex alto.

illuminare his, qui in tenebris, & in umbra mortis sedent: ad dirigendos pedes nostros in viam pacis.

Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Et repetitur Antiphon.

Ego sum Resurrectio, & vita, qui credit in me etiamsi mortuus fuerit, vivet, & omnis, qui vivit & credit in me, non morietur in æternum.

Pater noster, *Secretò.*

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. A portâ inferi.
℟. Erue Domine animam ejus.

℣. Requiescat in pace. ℟. Amen.
℣ Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

FAc, quæsumus, Domine hanc cum servo tuo defuncto (*famulá tuâ defunctâ*) misericordiam, ut factorum suorum, in pænis non recipiat vicem, qui (*quæ*) tuam in votis tenuit voluntatem; ut sicut hîc eum (*eam*) vera fides junxit fidelium turmis, ita illic eũ (*eam*) tua miseratio societ Angelicis Choris. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen. Requiem æternam dona ei Domine ℟. Et lux perpetua luceat ei. ℣. Requiescat in pace. ℟. Amen. ℣. Anima ejus, & animæ omnium fidelium defunctorum, per misericordiam Dei requiescant in pace. ℟. Amen.

Ligneâ cruce sepulchrum ter signat, in capide, in medio, ad pedes, dicens:

Signum Salvatoris ✝ Domini nostri

ſtri JEſu Chriſti ſit ſignatum ✠ ſuper te qui in hac ✠ imagine redemitte. *Et inſigens crucem in capite ſepulchri dicit*: Nec permittat introire Angelum percutientem in æternum. Pax tecum.

Aſpergat ſepulchrum aquâ benedictâ; tum populum, ut pro defuncto oret, admoneat his, vel ſimilibus verbis.

ANdächtige in Chriſto dem HErrn, dieweil GOTT der Allmächtige abermahlen ſeinen Göttlichen Willen an diſer verſtorbnen Perſohn vollbracht hat, derowegen da die Seel in dem geheimen Urtheil GOttes noch einige Straff, umb dero auf diſer Welt begangene, und nicht genugſam abgebüſte Sünden auszuſtehen hätte, damit dann GOtt mit derſelben nicht nach der Geſtrenge, ſondern nach Vile ſeiner Gütigkeit gnädiglich verfahren, dieſelbe aus der Quaal und ſchwären Peyn deß Fegfeurs in das ewige Leben, und himmliſche Freuden aufnemmen, und

 dem

dem Leib am Tag des letzten Gerichts mit allen lieben Auserwählten ein fröhliche Auferstehung verleyhen wolle, so sprecht ihr zu Trost und Hülff mit gebognen Knyen ein andächtiges Vatter unser, und Englischen Gruß.

2.

Ordo ſepeliendi parvulos.

Sacerdos indutus ſuperpelliceo & ſtolâ albâ, cùm ad locum, vel domum, ubi parvuli funus eſt poſitum, eodem ordine, quo ad funus adulti proceſſionaliter advenerit, ſtans coram eo dicit:

Antiph. Sit Nomen Domini.

Pſalmus 112.

LAudate pueri Dominum: laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum: ex hoc nunc, & uſque in ſæculum.

A ſolis ortu uſque ad occaſum: laudabile nomen Domini.

Excelſus ſuper omnes gentes Dominus: & ſuper cœlos gloria ejus.

Quis ſicut Dominus Deus noſter, qui in

in altis habitat: & humilia respicit in cælo & in terra?

Suscitans à terra inopem: & de stercore erigens pauperem.

Ut collocet eum cum principibus: cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo: matrem filiorum lætantem.

Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio, &c.

Antiph. Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc & usque in sæculum.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster. *Secretò interim corpus aspergit.* ℣. Et ne nos inducas in tentationem. ℟. Sed libera nos à malo. ℣. Me autem propter innocentiam suscepisti. ℟. Et confirmâsti me in conspectu tuo in æternum.

℣. Dominus vobiscum. ℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

OMnipotens & mitissime Deus, qui

qui omnibus parvulis, renatis fonte Baptiſmatis, dum migrant à ſæculo, ſine ullis eorum meritis, vitam illico largiris æternam, ſicut animæ hujus parvuli hodie credimus te feciſſe: fac nos, quæſumus Domine, per interceſſionem beatæ Mariæ ſemper Virginis & omnium ſanctorum tuorum, hîc purificatis tibi mentibus famulari, & in paradiſo cum beatis parvulis perenniter ſociari. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Deinde aſpergat funus aquâ benedictâ ter in modum crucis, & incenſet ter eodem modo.

Poſtea portetur funus ad ſepulchrum, quod aſpergit aquâ benedictâ, atque thurificat, dicens:

Sanctificetur ſepulchrum iſtud in nomine Patris, & filii, & Spiritûs ſancti. ℟. Amen.

Cùm parvuli funus in ſepulchrum positus, dicit:

Su-

Sumat Deus quod ſuum eſt? corpus de terra formatum eſt, Spiritus de ſurſum inſpiratus eſt, *Et ſtatim illud aſpergit aquâ benedicta & thurificat.*

Deinde pala ter ſuperinjiciat terram, dicendo: Memento homo, quia pulvis es, & in pulverem reverteris.

Jam dum ſepelitur, dicat ſacerdos: Antiph. Benedicite.

Canticum trium puerorum. Dan. 3.

Benedicite omnia opera Domini Domino: Laudate & ſuperexaltate eum in ſæcula.

Benedicite Angeli Domini Domino: benedicite cæli Domino.

Benedicite aquæ omnes, quæ ſuper cœlos ſunt, Domino: benedicite omnes Virtutes Domini Domino.

Benedicite ſol & luna Domino: benedicite ſtellæ cæli Domino.

Benedicite omnis imber & ros Domino: benedicite omnes ſpiritus Dei Domino.

Benedicite ignis & æſtus Domino: benedicite frigus & æſtus Domino.

Benedicite rores & pruina Domino: benedicite gelu & frigus Domino.

Benedicite glacies & nives Domino: benedicite noctes & dies Domino.

Benedicite lux & tenebræ Domino: benedicite fulgura & nubes Domino.

Benedicat terra Dominum: laudet & ſuperexaltet eum in ſæcula.

Benedicite montes & colles Domino: benedicite univerſa germinantia in terra Domino.

Benedicite fontes Domino: benedicite maria & flumina Domino.

Benedicite cete, & omnia quæ moventur in aquis Domino: benedicite omnes volucres cœli Domino.

Benedicite omnes beſtiæ & pecora Domino: benedicite filii hominum Domino.

Benedicat Iſraël Dominum: Laudet & ſuperexaltet eum in ſæcula.

Benedicite ſacerdotes Domini Domino: benedicite ſervi Domini Domino.

Benedicite ſpiritus & animæ juſtorum Domino: benedicite ſancti & humiles corde Domino.

Be-

Benedicite Anania, Azaria, Misaël Domino: Laudate & superexaltate eum in sæcula.

Benedicamus Patrem & Filium cum sancto Spiritu; Laudemus & superexaltemus eum in sæcula.

Benedictus es Domine in Firmamento cæli: & laudabilis & gloriosus & superexaltatus in sæcula.

Antiph. Benedicite Dominum omnes electi ejus, agite diem lætitiæ, & confitemini illi.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster. ℣. Et ne nos inducas in tentationem. ℟. Sed libera nos à malo. ℣. Sinite parvulos venire ad me. ℟. Talium est enim regnum cælorom. ℣. Dominus vobiscum. ℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

OMnipotens sempiterne DEus, sanctæ puritatis amator, qui animam hujus parvuli ad cælorum regnum hodie misericorditer vocare dignatus es; digneris etiam, Domine ita no-

nobiſcum miſericorditer agere ut meritis tuæ ſanctiſſimæ Paſſionis, & interceſſione beatæ Mariæ ſemper Virginis & omnium ſanctorum tuorum, in eodē regno nos, cum omnibus ſanctis & Electis tuis, ſemper facias cōgaudere.

DEus in cujus miſeratione, animæ fidelium requieſcunt, famulis & famulabus tuis omnibus, hîc, & ubique in Chriſto quieſcentibus, da propitius veniam peccatorum, ut, à cunctis realibus abſoluti, tecum ſine fine lætentur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

℣. Requieſcant in pace. ℟. Amen.

Deinde cruce lignea ſignat ſepulchrum, dicens:

Signum Salvatoris Domini noſtri JEſu Chriſti ſit ſignatum ſuper te, qui in hac imagine ✠ redemit te. Pax tecum.

Aſpergat ſepulchrum, & exhortetur, populum, in hanc vel ſimilem formam.

ANdächtige in Chriſto dem HErꝛn: dieweil uns auch durch das unſchuldige Kindlein die menſchliche Sterblichkeit

keit fürgestellt wird, so last uns GOtt den HErrn umb seine Göttliche Gnad treulich anruffen, und bitten, damit wir hie auf diser Welt ein unschuldiges reines Leben führen, ein glückseeliges Stündlein unsers Absterbens, und endlichen sambt disem Kind, auch allen lieben Heiligen und Auserwählten GOttes, die Cron der ewigen Freud und Seeligkeit erlangen mögen; seyd auch ingedenck aller deren, so allhie in disem Orth begraben ligen, insonderheit aber, welche aus disem Geschlecht in GOtt verschyden seynd. Sprecht uns und ihnen zu Hülff und Trost ein andächtiges Vatter unser und Englischen Grus.

3.

Ordo servandus in die trigesimo.

Post Missam sacerdos præcedentibus ministris cum luminibus accensis, thuribulo & vasculo aquæ benedictæ accedit ad locum tumuli, ibique cantatur:

Libera me Domine de morte æterna, in die illa tremenda: quando cæli mo-

movendi sunt & terra dum veneris judicare sæculum per ignem ℣. Tremens factus sum ego, & timeo; dum discussio venerit, atque ventura ira; quando cœli movendi sunt & terra ℣. Dies illa, dies iræ, calamitatis & miseriæ, dies magna & amara valde. Dum veneris judicare sæculum per ignem.

℣. Requiem æteram dona ei Domine, & lux perpetua luceat ei. ℟. Libera me, &c.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster &c. *Interim facta profunda inclinatione cruci, quæ ex adverso est, Circumiens feretrum, vel tumulum, aspergit; & eodem modo incensat. Posteà reddito ei, à quo acceperat, stans in loco suo, dicit.* Et ne nos inducas in tentationem. ℟. Sed libera nos à malo.

℣. A porta inferi. ℟. Erue Domine animam ejus. ℣. Requiescat in pace. ℟. Amen. ℣. Domine exaudi orationem meam. ℟. Et clamor meus ad te veniat. ℣. Dominus vobiscum. ℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

ABsolve, quæsumus, Domine, animam famuli tui (*famulæ tuæ*) ut defunctus (*defuncta*) Sæculo tibi vivat; & peccata, quæ per fragilitatem carnis humanâ conversatione commisit, tu veniâ misericordissimæ pietatis absterge. Per Christum Dominum &c. ℟. Amen.

Admonitio ad populum.

ANdächtige in Christo, dieweil Euer Lieb und Andacht auf heut zu der Besignuß des N. (titulus) kommen ist, so helfft erfüllen ein Werck der H. Barmhertzigkeit, und den Allmächtigen GOtt bitten, daß er ihm (ihr) seine (ihre) Sünden, die er (sie) hie auf Erden aus menschlicher Blödigkeit begangen, und villeicht gegen GOTT nicht genugsam abgetragen, gnädiglich wolle verzeyhen, und so fern sein (ihr) Seel in Peyn und Straff GOttes kommen wäre, daß der himmlische Vatter sende seinen Engel, der sie führe aus der

Straff

Straff und Schatten deß Tod ts zu dem ewigen Liecht, Freud und Seeligkeit.

Zum andern, so gedeckt deß (der) obernannten N. Daß nicht allein der Allmächtige GOtt sein (ihr) Seel sondern auch aller aus seinem (ihrem) Geschlecht verschidenen Seelen, die er zu seinem Lob, und Ehr erschaffen, wider zu seinen Göttlichen Gnaden aufnemme, daß sie ihne mit allen seinen Auserwählten in seinen Reich preysen, loben und Ehren.

Zum dritten, so gedencket deß (der) und vergest darbey nicht deß gestrengen Gerichts GOttes, welches wir alle zu gewarten haben; und bittet GOtt darbey, im Fall sein (ihr) Seel zu der Peyn deß Fegfeurs geurtheilet wäre, daß er in Bedenckung deß heutigen löbl. GOttes Dienst sie daraus gnädiglich erledige, und samt allen Christglaubigen Seelen die ewige Freud und Seeligkeit mittheile; solches zu erwerben, so sprecht ein Vatter Unser, und Ave Maria.

Ordo

4.

Ordo Baptiſmi Parvulorum.

Sacerdos. Quo nomine iſte infans eſt vocandus?

Wie ſoll diß Kind heiſſen?

Patrinus reſpondet N.

Der Gevatter antwortet: ſprechend: N. v. g. Joannes, Eliſabeth. NB.

2. *Sacerdos.* N. quid petis ab Eccleſia DEI?

N. Was begehreſt du von der Kirchen GOttes.

Reſpondet Patrinus: Fidem.

Antwort; Den Glauben.

3. *Sacerdos.* Fides quid tibi præſtat?

Was gibt dir der Glauben.

Reſpondet Patrinus: Vitam æternam.

Antwort: Das ewige Leben.

4. *Sacerdos.* Si igitur vis ad vitam ingredi, ſerva mandata; diliges Dominum Deum tuũ ex toto corde tuo, & ex tota anima tua, & ex tota mente tua; & proximum tuum ſicut te ipſum.

Notet ſacerdos, quod infrà in actu Baptiſmi

tiſmi de maribus in maſculino genere dicitur, de fæmellis dicendum eſſe fœminino.

Deinde ter exſufflet leniter in faciem infantis, & dicat ſemel Exi ab eo (*vel abea*) immunde ſpiritus, & da locum Spiritui ſancto Paraclito.

Poſtea dextro pollice faciat ſignum crucis in fronte & pectore infantis, dicens: Accipe ſignum crucis tam in fronte † quàm in corde † ſume fidem cœleſtium præceptorum; & talis eſto moribus, ut templum Dei jam eſſe poſſis.

Oremus.

PReces noſtras quæſumus, Domine clementer exaudi: & hunc electum tuum N. (*electam tuam N.*) crucis Dominicæ impreſſione ſignatum (*ſignatam*) perpetua virtute cuſtodi, ut magnitudinis gloriæ tuæ rudimenta ſervans, per cuſtodiam mandatorum tuorum, ad regenerationis gloriam pervenire mereatur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Deinde imponat manum ſuper caput infantis, & dicat;

Ore-

Oremus.

OMnipotens ſempiterne DEus, Pater Domini noſtri JEſu Chriſti, reſpicere dignare ſuper hunc famulum tuum N. (*famulam tuam N.*) quem (*quam*) ad rudimenta fidei vocare dignatus es: omnem cæcitatem cordis ab eo (*ea*) expelle: diſrumpe omnes laqueos ſatanæ, quibus fuerat colligatus (*colligata*) aperi ei Domine, januam pietatis tuæ, ut ſigno ſapientiæ tuæ imbutus (*imbuta*) omnium cupiditatum fœtoribus careat, & ad ſuavem odorem præceptorum tuorũ lætus (*læta*) tibi in Eccleſia tua deſerviat, & proficiat de die in diem. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Deinde ſacerdos benedicat ſalem: qui ſemel benedictus, aliàs ad eundem uſum, deſervire poteſt.

Benedictio Salis.

EXorcizo te, creatura ſalis in nomine Dei Patris omnipotentis ✠ & in chari-

charitate Domini nostri JEsu Christi † & in virtute Spiritus sancti, † Exorcizo te per DEum vivum † per DEum verum † per DEum sanctum † per DEum † qui te ad tutelam humani generis procreavit, & populo venienti ad credulitatem per servos suos consecrari præcepit, ut in nomine sanctissimæ Trinitatis efficiaris salutare Sacramentum ad effugandum inimicum. Proinde rogamus te, Domine DEus noster, ut hanc creaturam salis sanctificando sanctifices † & benedicendo benedicas † ut fiat omnibus accipientibus perfecta medicina, permanens in visceribus eorum, in nomine ejusdem Domini nostri JEsu Christi, qui venturus est judicare vivos & mortuos, & sæculum per ignem. ℟. Amen.

Deinde immittat modicum salis benedicti in os infantis, dicens.

N. Accipe salem sapientiæ: propitiatio sit tibi in vitam æternam.

Resp. Amen.

Sacerdos. Pax tecum.

Resp. Et cum Spiritu tuo.

Ore-

Oremus.

DEus Patrum noſtrum, Deus univerſæ Conditor veritatis, te ſupplices exoramus, ut hunc famulum tuum N. (*famulam tuam N.*) reſpicere digneris propitis, ut hoc primum pabulum ſalis guſtantem, non diutiùs eſurire permittas, quò minùs cibo expleatur cæleſti, quatenus ſit ſemper ſpiritu fervens, ſpe gaudens, tuo ſemper nomini ſerviens. Perduc eum (*eam*) Domine, quæſumus, ad novæ regenerationis lavacrum, ut cum fidelibus tuis promiſſionum tuarum æterna præmia conſequi mereatur. Per Chriſtum Dominun noſtrum. ℟. Amen.

Exorcizo te, immunde Spiritus. In Nomine Patris, ✝ & Filii, ✝ & Spiritûs Sancti ✝ ut exeas & recedas ab hoc famulo Dei N. (*famula Dei N.*) ipſe enim tibi imperat, maledicte, damnate, qui pedibus ſuper mare ambulavit, & Petro mergenti dexteram porrexit.

Ergo maledicte diabole, recognoſce ſententiam tuam, & da honorem Deo

vivo & vero, da honorem JEſu Chriſto, Filio ejus, & Spiritui ſancto: & recede ab hoc famulo Dei N. (*famula Dei* N.) qui iſtum (*iſtam*) ſibi Deus & Dominus noſter JEſus Chriſtus ad ſuam ſanctam Gratiam & benedictionem. fontémque Baptiſmatis vocare dignatus eſt.

Hîc pollice in fronte ſignat infantem dicens.

Et hoc ſignum ſanctæ crucis ✝ quod nos fronte ejus damus, tu, maledicte diabole, nunquam audeas violare. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Mox imponit manum ſuper caput infantis, & dicit:

Oremus.

ÆTernam ac juſtiſſimam pietatem tuam deprecor, Domine ſancte, Pater omnipotens æterne Deus auctor luminis, & veritatis, ſuper hunc famulum tuum N. (*famulam tuam* N.) ut digneris eum (*eam*) illuminare lumine intelligentiæ tuæ, munda eum (*eam*)

(*eam*) & ſanctifica: da ei ſcientiam veram, ut dignus (*digna*) gratiâ Baptiſmi effectus (*effecta*) teneat firmam ſpem, conſilium rectum, doctrinam ſanctam. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℞. Amen.

Poſtea ſacerdos imponit extremam partem ſtolæ ſuper infantem, & introducit eum in Eccleſiam, dicens:

N. ingredere in templum Dei, ut habeas partem cum Chriſto in vitam æternam. ℞. Amen.

Cum fuerint Eccleſiam ingreſſi, ſacerdos procedens ad fontem, cum ſuſceptoribus conjunctim clara voce dicit:

Sprecht mit mir den Chriſtlichen Catholiſchen Glauben, ſambt dem H. Vatter Unſer ꝛc.

JCh glaub in Gott Vatter, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden. Und in JEſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn unſeren HErꝛn. Der empfangen iſt von dem H. Geiſt, gebohren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten unter Pontio Piltato, gecreutziget, geſtorben und begraben. Abgeſtigen

stigen zu der Höllen. Am dritten Tag widerum auferstanden von den Todten. Aufgefahren zu den Himmeln, sitzend zu der Gerechten GOttes deß allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaub in den heiligen Geist. Ein heilige allgemeine Christliche Kirchen. Gemeinschafft der Heiligen. Ablaß der Sünden. Auferstehung des Fleisches. Und ein ewiges Leben, Amen.

VAtter unser, der du bist in den Himmlen. Geheiliget werde dein Nam. Zukomme uns dein Reich. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Gib uns heut unser tägliches Brod. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns vom Ubel, Amen.

Deinde ad circumstantes, qui infantem deferunt, & commitantur, observata, personarum conditione & qualitate, modestè, stando sequentem facit exhortationem.

Christ

Christliche Ermahnung an die Gevattern, und andere Umbstehende, vor der H. Tauff.

ANdächtige in Christo dem HErꝛn: dieweil wir bey disem Christlichen und Gottseeligen Werck der H. Tauff in dem HErꝛn versamlet seyn, so sollen Euer Lieb und Andacht sich wohl erinneren deß herꝛlichen Spruchs unseres lieben HErꝛn JEsu Christi: es sey dann (spricht er bey dem heiligen Johannes am 3. Capitel) daß einer widerumb gebohren werde aus dem Wasser und heiligen Geist, so kan er nit eingehen in das Reich GOttes. Ursach, dann nach S. Pauli Gezeugnuß seynd alle Adams-Kinder, wie klein, jung, und unschuldig sie scheinen in Sünden empfangen und gebohren, ja auch von Natur Kinder deß Göttlichen Zorns, dieweil alle in Adam, ihrem ersten Vatter gesündiget haben, und mit der Erb-Sünd befleckt seynd, und also zum ewigen Leben untauglich erfunden werden. Demnach wird di-

ses junge Kind hier fürgestellt, und zu der heiligen Tauff bereit, damit es aus dem Stand der Sünden und sündlicher Unsauberkeit, zu dem Stand der Gnaden und Christlichen Gerechtigkeit komme, ja auch für ein lebendiges Glid Christi, und für einen rechten Erben deß Himmel-Reichs angenommen und gezehlet werde. Dieweil aber dises schwache Kind solche grosse angebottene Gnad GOttes in disem unmöglichen Alter nicht erkennen noch bekeñen kan, soll erstens Euer Lieb und Andacht, und sonderlich ihr Gevattern, ermahnet seyn, daß ihr an statt dises Kinds euer Hertz zu dem allmächtigen GOtt wendet, und mit ungezweiffelten Glauben betrachtet, daß Christus JEsus, aller Welt Heyland, diß heilige und nothwendige Sacrament deß Tauffs selbst hat eingesetzt, und mit seiner Gnadenreichen Verheissung geziert und versiglet, als ernemlichen durch Ezechiele seinen Propheten vorgesagt, er wolle ein rein Wasser über sein Volck ausgiessen, und sie rein machen von allen ihren Unreinigkeiten.

keiten. Und, meinen Geist, sagt er, will ich euch geben, und will machen, daß ihr in meinen Gebotten wandlet, und dieselbe vollbringet.

Zum anderen solt ihr andächtig zu Hertzen führē, daß die obgemelte Gaab und Gnad von disē Kind nichts anders erfordert, dann daß es mit der Zeit dasselbige danckbar leiste, was ihr Gevattern an seiner Stadt ernstlichen allhier versprochen und verheissen werdet: als nemlich, daß es dem bösen Feind, und aller seiner Hoffart und Wercken widersage und widerstrebe. Item, daß er für und für bleibe und verharre bey dem recht Christlich- Catholisch- und Apostolischen Glauben, welchen Glauben es auch sonderlich üben und erzeigen soll, mit dem Gebett, in dem H. Vatter Unser, und mit dem Gehorsam in den H. zehen Gebotten. Nicht weniger haben sie auch zu erwegen, und wohl zu behertzigen, daß nicht allein der Tauffer mit dem Getaufften, sondern auch der Tauff-Gött, oder Gevatter mit dem Tauff-Kind, sambt dessen wahren El-

teren, Geistlicher Weise befreundet werden, also, daß sie sich mit Recht nicht zusamen verheyrathen mögen, ja auch nach beschehenen Heyrath widerumb geschieden werden müssen. Insonderheit aber erforderet euer Ambt und Pflicht, daß ihr euch dises Kinds, im Fall es nach empfangenem Tauff über kurtz oder lang aus Zulassung GOttes seiner natürlichen Eltern durch den zeitlichen Todt beraubt wurde, getreulich annehmt, es auf die Forcht GOttes, Zucht und Erbarkeit anweiset, und haltet, damit, wann es zu seinen verständigen Jahren kommen wird, seiner Keuschheit wahr nehme, die Gerechtigkeit lieb habe, und vor allen Dingen das heilige Vatter Unser, den H. Englischen Gruß, Christlichen Glauben, und die zehen Gebott fleißig lerne, und deren sich embsig gebrauche, damit es nach seinem und euren Zusagen, so vor GOtt und der Kirchen geschehen, wider deß Teufels Reich ritterlich streiten, und standhafftig überwinden, und also nach disem sterblichen Leben, samt

allen

allen lieben Außerwählten die Cron der ewigen Freud und Seeligkeit erlangen möge. Damit aber solches geschehe, und wir alle neben disem Kind die gnadenreiche Krafft, und Würckung der H. Tauff haben, und in uns empfinden mögen, so lasset uns demnach mit gebognen Knyen und demüthigen Hertzen sammentlich sprechen ein andächtiges Vatter Unser, und Ave Maria.

Bapticans & circumstantes, genuflectunt, & recidant secretò, Pater noster, Ave Maria.

Quibus peractis surgunt, & baptizans, antequam accedat ad baptisterium, dicat.

Exorcismus.

EXorcizo te, omnis spiritus immunde, in nomine Dei Patris omnipotentis † & in nomine JEsu Christi Filii ejus, Domini & Judicis nostri † & in virtute Spiritus sancti † ut discedas ab hoc plasmate Dei N. quod Dominus noster ad templum sanctum suum vocare dignatus est, ut fiat templum Dei vivi, & Spiritus sanctus habitet in eo.

Per eundem Christum Dominum nostrum, qui venturus est judicare vivos & mortuos, & sæculum per ignem. ℟. Amen.

Postea sacerdos extremo digito accipiat de saliva oris sui, & tangat aures & nares infantis: tangendo verò aurem dextram & sinistram dicat.

Fpheta, quod est ad aperire: *Deinde tangat nares dicens*: in odorem suavitatis, *& subdit:* tu autem effugare diabole; appropinquabit enim judicium Dei.

Postea interrogat baptizandum, nominatim dicens: N. abrenuntias satanæ?

Widersagest du dem bösen Feind?

Respondet Patrinus. abrenuntio.

Ich widersag.

Et omnibus operibus ejus?

Und allen seinen Wercken?

℟. Abrenuntio. Ich widersag.

Et omnibus pompis ejus?

Und aller seiner Hoffart?

℟. Abrenuntio. Ich widersag.

Deinde sacerdos intingit pollicem in oléo catechumenorum; & infantem ungit

git in pectore, & inter scapulas in modum crucis dicens.

Ego te linio ✝ Oleo salutis in Christo JEsu ✝ Domino nostro, ut habeas vitam æternam. ℟. Amen.

Subinde pollicem, & inuncta loca abstergit bombacio, vel re simili; deponit stolam violaceam, & assumit aliam albi coloris, & interrogat expresso nomine baptizandum, Patrino respondente.

N. Credis in Deum Patrem omnipotentem creatorem cæli & terræ?

N. Glaubst du in GOtt Vatter allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden?

℟. Credo. Ich glaub.

Credis in JEsum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, natum & passum?

Glaubst du in JEsum Christum, seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der gebohren ist, und gelitten hat?

℟. Credo. Ich glaub.

Credis in Spiritum sanctum sanctam Ecclesiam Catholicam, Sanctorum Communionem, Remissionem pecca-

torum Carnis resurrectionem, & vitam æternam?

Glaubest du in den heiligen Geist, ein heilige allgemeine Christliche Catholische Kirchen, Gemeinschafft der Heiligen, Ablaß der Sünden, Aufferstehung deß Fleisches, und ein ewiges Leben?

℟. Credo. Ich glaub.

Deinde expresso nomine baptizandi, ter Sacerdos inderrogat.

N. Vis baptizari?

Wilst du getaufft werden?

Respondet Patrinus. Volo. Ich will.

Quærat deinde sacerdos; an propter periculum evitandum, sit circa baptismum infantis aliquid attentatum à quopiam? & si respondeatur, nihil ejusmodi factum; tunc Patrino, vel Matrinæ, vel utraque (si ambo admittantur) infantem tenente, sacerdos vasculo accipit aquam baptismalem, & de ea ter fundit supra caput infantis in modum crucis, & simul verba proferens, semel tantùm distinctè & attentè dicit.

N. Ego te baptizo in nomine Patris ✠ *fun-*

fundat primò & Filii † *fundat secundò* & Spiritus † sancti, *fundat tertiò*.

℟. Amen.

Si verò dubitatur, an infans fuerit baptizatus, utatur hac form. N. Si non es baptizatus (*baptizata*) ego te baptizo. In nomine Patris † & Filii † & Spiritus † sancti. ℟. Amen.

Deinde intingit pollicem in sacro Chrismate, & ungit infantem in summitate capitis in modum crucis, dicens:

DEus omnipotens, Pater Domini nostri JEsu Christi, qui te regeneravit ex aqua & spiritu sancto, quique dedit tibi remissiionem omnium peccatorum (*hic innungit*) ipse te liniat Chrismate salutis † in eodem Christo JEsu Domino nostro, in vitam æternam. ℟. Amen.

Sacerdos. Pax tibi: ℟. Et cum Spiritu tuo.

Tum bombacio, aut re simili, abstergit pollicem suum, & locum inunctum? & imponit capiti ejus linteolum candidum, loco vestis albæ, dicens:

Accipe vestem candidam, quam im-

maculatam perferas ante Tribunal Domini nostri JEsu Christi, ut habeas vitam æternam. ℟. Amen.

Postea dat ei, Patrino (vel Matrinæ) candelam accensam, dicens:

Accipe lampadem ardentem, & irreprehensibilis custodi baptismum tuum: serva Dei mandata, ut, cùm Dominus venerit ad nuptias, possis occurrere ei unacum omnibus Sanctis in Aula cælesti, habeásque vitam æternam, & vivas in sæcula sæculorum.
℟. Amen.

Postremò dicit. N. Vade in pace, & Dominus sit tecum.

℟. Amen.

Benedictio Mulieris purificandæ post partum.

Ter in modum unius crucis eam aquâ benedicta aspergat nihil dicens.

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cœlum & terram.

Antiph. Hæc accipiet benedictionem à Domino,

Psal-

Psalmus 23.

DOmini est terra & plenitudo ejus: orbis terrarum, & universi, qui habitant in eo.

Quia ipse super maria fundavit eum: & super flumina præparavit eum.

Quis ascendit in montem Domini: aut quis stabit in loco sancto ejus.?

Iñocens manibus & mundo corde: qui non accepit in vano animam suam, nec juravit in dolo proximo suo.

Hic accipiet benedictionem à Domino: & misericordiam à Deo salutari suo.

Hæc est generatio quærentium eum: quærentium faciem Dei Jacob.

Attollite portas principes vestras, & elevamini portæ æternales: & introibit Rex gloriæ.

Quis est iste Rex gloriæ? Dominus fortis & potens, Dominus potens in prælio.

Attolitæ portas principes vestras, & elevamini portæ æternales, & introibit Rex gloriæ.

Quis est iste Rex gloriæ? Dominus vir-

virtutum ipſe eſt Rex gloriæ.

Gloria Patri &c.

Antiph. Hæc accipiet benedictionem à Domino, & miſericordiam à Deo ſalutari ſuo, quia hæc eſt generatio quærentium Dominum.

Deinde porrigens ad manum mulieris extremam partem ſtolæ, eam à ſiniſtra introducit aliquantulum in Eccleſiam dicens:

Ingredere in templum Dei, adora Filium Beatæ Mariæ Virginis, qui tibi fœcundidatem tribuit prolis.

Caveat ſacerdos, ut, ſi quid mulier pro benedictione offerre vult, illud non dum Stolam ei porrigit, ſed finitâ primum benedictione, accipiat.

Puerpera ingreſſa genuflectit coram Altari Eccleſiæ in aliqua illius Capella, & orat gratias agens pro beneficiis ſibi collatis.

Sacerdos autem, ſtans ante altare, converſus ad illam dicit.

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter.

℣. Et ne nos inducas intendationem.

℟. Sed libnra nos à malo. ℣. Sal-

℣. Salvam fac ancillam tuam Domine,
℟. Deus meus ſperantem in te.
℣. Mitte ei Domine auxilium de ſancto
℟. Et de Sion tuere eam.
℣. Nihil proficiat inimicus in ea.
℟. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

OMnipotens ſempiterne Deus, qui per Beatæ Mariæ Virginis partum fidelium parientium dolores in gaudium vertiſti: reſpice propitius ſuper hanc famulam tuam, ad templum ſanctum tuum pro gratiarum actione lætam accedentem & præſta, ut poſt hanc vitam ejusdem Beatæ Mariæ meritis & interceſſione, ad æternæ beatitudinis gaudia cum prole ſua pervenire mereatur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. Amen.

Dein-

Deinde illam aſpergit iterum aquâ benedictâ ter in modum unius crucis.

Poſteà extenta manu faciens crucem ſuper illam dicit.

Pax & benedicto Dei omnipotentis, Pa†tris, & Fi†lii, & Spiritûs † ſancti deſcendat ſuper te, & maneat ſemper. Amen.

Mulier poſt partum adverſa valetudine impedita differat purificationem, donec utcunque viribus reſtituta Eccleſiam ingredi poſſit, non obſtante mortis periculo, purificatio enim absque noſtra licentia extra Eccleſias fieri non debet.

Das Regiſter.

Erſtes Capitel. Pag. 1c.

Wie man ſich im Anfang / und wehrender Kranckheit verhalten ſoll.

Das andere Capitel. 13.

Wie man den Krancken zu gedultiger Annehmung ſeiner Kranckheit / Beicht / Communion / und letzten Oelung bereithen / auch ſolche ihm reichen ſoll.

Das

Das dritte Capitel. 46

Andere Ubung der Tugend / vor und nach der Beicht / Communion und letzten Oelung.

Das vierdte Capitel. 60

Etliche Ursachen einen hartnäckigen Sünder zur vollkommner Beicht zu bewegen.

Das fünffte Capitel. 69

Bey Empfahung deß H. Sacraments deß Altars / sollen wir uns erinnern / deß schmertzlichen Leydens / und HH. Wunden Christi.

Das sechste Capitel. 90

Wie GOtt gefällig / und angenehm seye / Geistlicher Weiß communiciren.

Das sibende Capitel. 98

Daß wir offt die Persohn eines Sterbenden vertretten / und uns in den nachfolgenden Tugenden üben sollen.

Das achte Capitel. 140

Der gecreutzigte JEsus ist ein Buch / in welchem Gesunde und Krancke lesen sollen.

Das neundte Capitel. 150

Das man sich offt zu den gecreutzigten JEsu mit reumüthigem Hertzen wenden solle.

Das

Das zehende Capitel. 158.

JEsus der gecreutzigte ist ein H. Weinstock/ von welchen wir die Trauben der Tugenden samblen sollen.

Das eylffte Capitel. 169.

Bey JEsu dem gecreutzigten und in dessen H. Wunden finden wir die Gedult.

Das zwölffte Capitel. 179.

Deß man den gecreutzigten JEsum offt andächtig anschauen/und küssen solle.

Das dreyzehende Capitel. 189

In Anschauung deß gecreutzigten JEsu sollen wir unsere Sünden beweinen.

Das vierzehende Capitel. 191

In den allerheiligsten fünff Wunden JEsu sollen wir uns von Sünden waschen.

Das fünffzehende Capitel. 198

In den allerheiligsten JEsu Wunden sollen wir unsern Trost suchen.

Das sechzehende Capitel. 202

Von JEsu dem gecreutzigten müssen wir die Gedult erlernen.

Das sibenzehende Capitel. 214

Das Crucifix aufmercksam anschauen/ und mit ihme ein tugendsames Gespräch halten.

Das

Das achtzehende Capitel. 225

Daß man ein Geistliches Testament machen soll.

Das neunzehende Capitel. 230

Zu JEsu dem verwundten / und zu Maria der allerheiligisten Mutter / soll man sich offt wenden.

Das zwantzigste Capitel. 246

In den Wunden Christi müssen wir uns aufhalten / wann wir in dem Todt / und letzten Gericht wollen sicher seyn.

Das ein und zwantzigste Cap. 262.

JEsus / und Maria unsere beste Freund.

Das zwey und zwantzigste Cap. 271

Nach JEsu / und Maria soll man sein Zuflucht zu dem H. Joseph nemmen.

Das drey und zwantzigste Cap. 278

Sonderbahre Zuflucht zu dem H. Ertz-Engel Michael.

Das vier und zwantzigste Cap. 284

Dem H. Schutz-Engel soll man sich eyffrig befehlen.

Das fünff und zwantzigste Cap. 284

Die H.H. Engel und Heilige GOttes soll man

man anruffen umb Beystand im Sterbstündlein.

Das sechs und zwantzigste Cap. 296

Nach dem himmlischen Vatterland sollen wir verlangen/ und unser Vertrauen setzen auf JEsum den gecreutzigten.

Das siben und zwantzigste Cap. 302

Umb Erlangung deß Himmels sollen wir alles gern leyden.

Das acht und zwantzigste Cap. 313

Unerschrocken sollen wir den Todt annemmen/ nach dem Himmel seufftzen/ uns aber zuvor mit etlichen Protestationen bewaffnen.

Das neun und zwantzigste Cap. 321

Daß der Krancke in Bedenckung seiner Sünden und strengen Gerechtigkeit nicht kleinmüthig seyn soll.

Das dreyssigste Capitel. 332

Daß der Krancke alles gedultig von der Hand GOttes annehmen und leyden soll.

Das ein und dreyssigste Cap 343

Das der Krancke in Betrachtung der himlischen Glory gern das zeitliche Leben verlassen soll.

Das

Das zwey und dreyssigste Cap. 350
Fragstuck mit kurtzen Anmahnungen dem Krancken fürzuhalten/ ehe und zuvor die Kräfften gar zu vil abnehmen.

Das drey und dreyssigste Cap. 350
Kurtze Ermahnung und Seufftzer bey dem Krancken und Sterbenden zu gebrauchen.

Das vier und dreyssigste Cap. 403
Befehlung der Seelen in den letzten Zügen.

Das fünff und dreyssigste Cap. 417.
Resolvuntur aliqui casus, qui aput ægros & moribundos contingere Possunt, & apud Probatos Cassistas reperinntur.

Anhang. Erstes Capitel. 427
Wann den armen Sünder der Todt angekündet/ und ihm das Leben abgesprochen worden.

Das andere Capitel. 449.
Wann der arme Sünder hartnäckig sich zur Bekehrung/ Buß/ und Christlichen Todt nicht bequemen will.

Das dritte Capitel. 457
Wie man mit Malefitz Persohnen handlen soll / wann sie nun würcklich vor Gericht/ und auff die Wallstadt geführt werden.

Ordo sepeliendi adultos. 481
Ordo sepeliendi Parvulos. 490
Ordo servandus in die trigesimo. 497
Ordo Baptismi Parvulorum. 501
Benedictio mulieris purificandæ. &c. 515

FINIS.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cilia, Gelasius de,

Geistliche Krancken-Hülff zum ewigen Leben In welcher gehandlet wird Wie man einen Krancken zu würdiger Empfahung der HH. Sacramenten bereiten ... solle. Nebst einem Anhang, welcher gestalten man mit denen ... armen Sü ndern handlen soll

Regenspurg 1737

Past. 518 r
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10610500-9
VD18 15243052-001